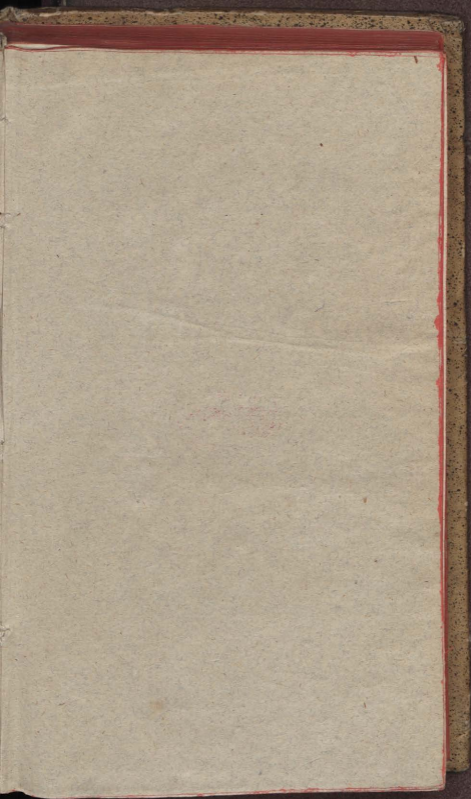


D 91

~~H. H. 10.~~







Des  
Vollständigen  
Thaler-Cabinetts  
Erste Fortsetzung,



herausgegeben

von

David Samuel von Madai.



Neumann,

---

Königsberg,  
verlegt Zeisens Witwe und Hartungs Erben. 1768.

1828

Erste Fortsetzung



6828

Prinzipal

von

Carl Gottlieb von Meibner

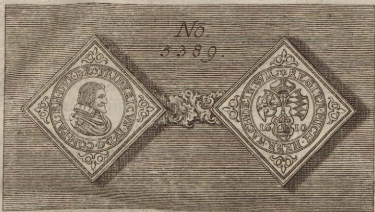


010906



Erste Fortsetzung

N<sup>o</sup>.  
3389.



Geneigter Leser,

**I**n inniger das Vergnügen ist, welches ich über die geneigte Aufnahme des bisher in dreyen Theilen von mir ans Licht gestellten Thaler-Cabinets empfunden habe: desto mehr reizet mich solches, bey diesem einmal übernommenen Werke, so lange ich lebe und Gelegenheit habe, in meinen mir übrig gelassenen

## Vorbericht.

Nebensunden noch fernerhin Hand anzulegen, und dasselbe, obwol durch mühsame Ausarbeitung nöthiger Fortsetzungen zur immer mehrern Vollständigkeit zu bringen. a)

Zu dem Ende mache ich hiermit den Anfang dazu mit Herausgebung der Ersten Fortsetzung dieser Thalersammlung, um so viel mehr, da ich bereits in der Vorrede des dritten Theils versprochen habe, gegenwärtiges Stück je eher je lieber der Presse zu überlassen.

Dieweil die Einrichtung dieser aufs neue fortgesetzten Arbeit, der Hauptsache nach, mit der in  
den

a) Ich will nicht hoffen, daß sich jemand an das in dem Titul dieses Werks unschuldig gebrauchte Wort **Vollständig** stossen werde: indem ohne mein Erinnern leicht abzunehmen ist, daß dasselbe nicht in dem strengen Verstande, als ob kein einiger vorhandener Thaler darin vermisset werde, sondern in Vergleichung mit den bisherigen Arbeiten dieser Art, die davon zum Vorschein gekommen sind, zu nehmen sey; wie ich mich bereits in den Vorreden sowol des andern als des dritten Theils zur Gnüge erkläret habe.



## Vorbericht.

den vorhergehenden Theilen größtentheils übereinstimmt; so habe nicht Ursach, mich alhier weitläufig aufzuhalten. Doch achte nicht für überflüssig, nur etwas, das gegenwärtige Erste Fortsetzung besonders betrifft, mit wenigem zu berühren.

Zuvörderst habe alle diejenigen Stücke, welche ich nicht nur in Augenschein genommen, sondern auch selbst in Händen habe, abermals, wie bereits im dritten Theil geschehen, mit einem vorangesetzten Sternchen [\*] bezeichnet: sintemal sehr viel daran gelegen ist, mit Zuverlässigkeit zu wissen, ob die angegebenen Thaler wirklich in der Welt vorhanden seyn. Diejenigen, welche mit keinem Sternchen versehen sind, mangeln mir zwar annoch; ihr Daseyn aber gründet sich auf solche Beweise, darauf man sich ganz gewiß verlassen kann. Insonderheit freue ich mich, daß diese Fortsetzung das Glück hat, mit sehr vielen vorzüglich schönen Thalern nach dem beliebten Conventionsfuß neuerer Zeiten zu prangen.

Zur Zurückweisung auf die Nummern der beyden vorigen Theile habe ich die Seiten, wohin jeder Thaler eigentlich gehdret, nach dem dritten Theil um deswillen lieber erwählet, weil sogleich

## Vorbericht.

daraus ersehen werden kann, in welcher Chronologischen und genealogischen Ordnung sie auf einander folgen. b) Wo aber keine Numer noch Seite dabey stehet, da ist's ein Merkmaal, daß die angeführten Stücke in der Ordnung hinter einander fortgehen.

Um der Gleichheit willen mit den vorhergehenden Theilen habe nicht ermangeln wollen, auch hier in einige schöne und vor andern merkwürdige Thalerförmige Medaillen oder Schauthaler gelegentlich zu beschreiben, mit der Versicherung, daß, so fern ich wahrnehmen sollte, daß dergleichen Beschreibung den Münzliebhabern nicht mißfällig seyn möchte, ich künftig fortfahren werde, in den folgenden Fortsetzungen mehrere dergleichen mit be-  
zubrin-

b) Es hat mir nicht anders als höchstangenehm seyn können, daß der dritte Theil dieses Thaler-Cabinetts, dessen Ausfertigung mir gewiß manche Zeit und Mühe im Nachschlagen der dahin gehörigen Schriften gekostet hat, von den Liebhabern, die den Nutzen und die Bequemlichkeit dieser Einrichtung erkennen, fast für unentbehrlich angesehen, und so wohl aufgenommen worden, daß sie mir darüber ihre Dankfagung auch schriftlich zu bezeugen beliebt haben.

## Vorbericht.

zubringen; c) zumal da die in der Vorrede des zweyten Theils gemachte Hofnung, ein außerle- senes Medaillen - Cabinet besonders herauszuge- ben, noch so bald nicht erfüllet werden möchte.

In Ansehung der Richtigkeit des Abdrucks ist alle mögliche Sorgfalt angewendet worden; wie die- jenigen, welche Gelegenheit haben, die Originalien selbst damit zu vergleichen, zu ihrem Vergnügen be- merken werden: als welche Vergleichung man mehr- mals vor und bey dem Abdruck angestellet hat.

Unter den neuesten Münzschriften, deren ich mich in dieser Fortsetzung, sonderlich bey den Tha- lern der freyen Reichsstadt Nürnberg, mit Nutzen bedienet habe, verdienet billig mit allem Ruhm an- geführet zu werden, meines hochgeschätzten alten Freundes, des Herrn Hofraths von Hagen, über- aus wohlgerathene Beschreibung der Silbermün-

- c) In D. IOH. GRÜNINGII *historia numismatico-critica*, welche im ersten Theil des geöfneten Ritz- terplatzes zu finden ist, wird unter andern von der Würde und dem Nutzen der modernen Medaillen, und andern dahin einschlagenden Stücken, gar fein ge- handelt.

## Vorbericht.

zen der wohlloblichen freyen Reichsstadt Nürnberg, davon der Erste Theil zu Nürnberg 1766 in groß 4t. mit vielen Kupfern erschienen. Nicht weniger gehören dahin sowol die Bayreuthischen wöchentlichen historischen Nachrichten dieses 1767sten Jahres, darin vom Xten Stücke an, S. 97 f. ein sehr brauchbares Conventions-Münzcabinet, oder Beschreibung der bis zu Ende des Jahres 1766 bekannten Conventionsmünzen, zu finden ist; als auch des wohlverdienten ungenannten Verfassers (Hrn. M. J. J. Sp.) kleine Beyträge zur Aufnahme und Ausbreitung der Münzwissenschaft, wovon seit 1765 drey Stücke zu Anspach das Licht erblickt haben.

Es ist leicht zu erachten, daß ich noch manches zur Erläuterung der sowol in den vorhergehenden Theilen, als auch in dieser Ersten Fortsetzung enthaltenen Thaler beyfügen könnte. Allein der Mangel der Zeit schränket mich noch immer gar zu sehr ein, mich hier nach Wunsch auszubreiten; und so gern ich manche hiebey vorgefallene Scrupel entweder zur nähern Auflösung aufgeworfen, oder selbst aufzulösen gesucht hätte: so werde ich doch genöthiget, solches diesmal bis zu einer bequemern Zeit auszusetzen. In-

## Vorbericht.

Zusätze oder vielmehr Verbesserungen mitzu-  
theilen.

Im Isten Theil ist bey dem Paderbornischen  
Thaler CLEMENTIS AVGVSTI von 1723,  
N. 878 S. 277 auf dem Revers in der Umschrift  
das letzte W. durch *Warpurg* oder *Warburg* ergän-  
zet worden, als welches zum Stift Paderborn gehöret.  
Ich bin aber überzeuget, daß dis W vielmehr *Webrt*  
oder *Werth* heißen müsse; wie denn dieser Ort auf  
einem Münsterischen Thaler vom Jahr 1714 im  
I Th. N. 849 S. 269 so ausgedruckt stehet. Da-  
her habe ich auch in dieser Fdrsetzung auf dem Pa-  
derbornischen Zwendrittelstücke von 1723 N. 5423  
S. 38 das W durch *Werth* erkläret, um so viel  
mehr, da in dem Wapen die drey Lilien auf das  
Schloß *Werth* ihre ungezweifelte Beziehung haben,  
verglichen mit N. 5386 S. 22. Dis *Werth* liegt  
in der Graffschaft *Werdenbroich* in Westphalen an  
der Issel an den Münsterischen Grenzen, und ist als  
ein altes Münsterisches Lehn vor einiger Zeit von dem  
Herzoge zu Sachsen-Hildburghausen an den Bi-  
schof zu Münster, FRANCISCVM ARNOL-  
DVM, verkauft worden. Die historischen Um-  
stände

## Vorbericht.

stände davon aber lassen sich dieses Orts nicht weiter ausführen.

Hin und wieder sind auch die Namensbuchstaben der Münzmeister und Graveurs auf den Münzen mit bemerkt worden. So viel mir deren bekannt gewesen, habe ich die Namen selbst hinzugesetzt; auf vielen aber fehlet die Deciffirung solcher Buchstaben noch. Durch die Gürtigkeit des um das Pfälzische Münzwesen sehr hochverdienten Herrn Prof. Friedrich Erters zu Zwenbrücken *d)* habe ich ohnlängst in Ansehung der Pfälzischen Thaler folgende Verbesserungen erhalten, welche ich, mit Genehmhaltung dieses werthen Freundes, dem geneigten Leser nicht vorenthalten wollen.

Num. 3913 S. 479 ist des damaligen Münzmeisters Name, aus einem Irrthum des Graveurs, unrecht angegeben. Er heißt Eberhard Gregorius  
Fleisch-

*d)* Von welchem in diesem 1767sten Jahre auch die Neunte Fortsetzung der Sammlung Pfälzischer Münzen ic. herausgegeben worden.

## Vorbericht.

Fleischheld, folglich sollte seine Namensschiffre auf dem Thaler E. G. F. an statt E. H. F. seyn.

Der auf den Thalern der folgenden Jahre vorkommende Name I. M. bedeutet den dormaligen Münzmeister Joseph Mellinger; das auf N. 3915 S. 480 befindliche S. aber den bekannten Manheimer Graveur, Anton Schäffer, als welcher denselben Stempel in Manheim geschnitten hat.

Auf dem Thaler N. 5304 S. 884, der von dem Jahr 1765 von fünferley, jedoch nicht viel unterschiedenen Stempeln vorhanden ist, bedeuten die Buchstaben I. W. unter dem Kopfe den Graveur Johann Wehinger. Das L. M. auf dem Revers eben desselben Thalers ist ein Druckfehler. Auf dem Thaler selbst stehet I. M. das ist, Joseph Mellinger, als der Münzmeister.

Ich wolte wünschen, daß dergleichen wohlge-meinte Erinnerungen zur Verbesserung von mehreren Thalerfreunden und Kennern mir zugesandt werden möchten: da ich denn nicht entstehen würde, dieselben denen, so daran gelegen ist, gelegentlich wieder mitzutheilen.

## Vorbericht.

Sum Beschluß habe noch zu gedenken, daß es sich zwar nicht zum voraus bestimmen lasse, wenn und wie bald die weitere Fortsetzung dieses Thaler-Cabinets erfolgen werde. Da ich aber mit Gott vest entschlossen bin, so bald ich wieder einigen Vorrath von alten und neuen Thalern gesamlet habe, dieselben alsofort bekannt zu machen; so werde mich nicht säumig finden lassen, dem Verlangen der geehrtesten Leser mit Herausgabe der zwayten Fortsetzung ein willfähriges Genüge zu leisten. Der ich übrigens wünsche, daß auch diese Erste Fortsetzung zum Nutzen und Vergnügen Derselben gereichen möge.

Geschrieben zu Halle, den 3ten October, 1767.

D. S. v. Madai.





No  
5460



# I. Kayserliche Thaler.

I.

Römisch = Kayserliche.

Nach Num. 14. Seite 3. im III. Theil.

\* 5333.



**C**AROLVS DEI GRATIA ROMANORVM IMPERATOR (Imperator) SEMPER AVGVSTVS. Dessen Brustbild von der linken Seite im geschornen Haar und Bart, mit einem Baret und steifen Rock, auch auf der Brust herabhängendem goldenen Blietz. R.) Die Vorstellung eines Gefechtes zu Ross und Fuß auf Römische Weise von nackenden und mit Casqueten bedeckten Personen, darunter zwey gecrönet sind. Darüber die Jahrzahl: 1532. und Thal. Tab. I. Forts.

A

im

im Abschnitt in zwey Zeilen: DE \* GALLIS \* AD \* CANNAS \*  
 Mit diesem Schaustück von der Größe eines Thalers, des-  
 sen weder LVCKIVS noch HERRGOTT gedenken, hat der Kay-  
 ser Carl der fünfte, als er A. 1532. nach Italien gekom-  
 men, das Andenken des von seinem Vorfahren, König Fer-  
 dinand, über die Franzosen bey Cerignola 1503. erfoch-  
 tenen herrlichen Sieges erneuern wollen, und weil in der-  
 selben Gegend vormals der Ort Cannæ gelegen, wo die  
 Römer eine erschreckliche Niederlage von dem Hannibal er-  
 litten hatten; so hat man sich zur Erinnerung derselben so-  
 wol dieser Römischen Vorstellung, als auch der Benennung  
 des ehemaligen Ortes Cannæ bedienet. Von diesem grossen  
 Siege 1503. und den darauf geprägten Schaustücken siehe  
 LVCK. Syll. mem. eleg. p. 6. und KOEHLER. P. XIII. p. 17.

Vor 2417. S. 7. \* 5334.

RVDOLPHVS II. D. G. ROM: IMP: SEM: AVG: G:  
 HV: BO: REX. Geharnischtes und besorbertes Brustbild von  
 der rechten Seite mit einem starken Bart, im Spanischen  
 Kragen, mit dem goldenen Bließ auf der Brust und um-  
 legten Gewand, darunter die Jahrzahl: 1604. R.) NEC  
 NON ARCHIDVCES AV. DVCES. BVR: COM: TIROLIS. Das  
 mit dem Erzherzogl. Hut bedeckte und mit der Bließordens-  
 fette umgebene weitläufige Wapen, darin das Tyrolische  
 die Oberstelle hat.

Nach 2417. S. 7. \* 5335.

RVDOLPHVS II. D. G. ROM. IM. SE: AVG. GE. HV.  
 BOH. REX. 1607. Das besorberte und geharnischte Brust-  
 bild von der rechten Seite, ohne den Spanischen Kragen,  
 goldenes Bließ und Gewand. R.) NEC NON ARCHIDVCES  
 AV. DVC. BVR. COMIT. TIROL. Dar Wapen mit dem Erz-  
 herzoglichen Hut und der Loisonkette, darin zu oberst der  
 Tyrolische Adler in einem Schildgen.

Nach 2424. S. 8. \* 5336.

FERDINANDVS II. D: G. ROM. IMP. S. A. GER. HVN.  
 ET. BO. REX. Geckröntes und geharnischtes Brustbild von  
 der

der rechten Seite im Spanischen Krögen mit umgelegtem Gewand. Ueber der Krone die Jahrzahl: 1621. R.) ARCHIDUX AVSTRIÆ. ET: CARINTHIÆ. DVX. BVRGVN. ZC. Der gekrönte Kaiserliche Adler mit einem weitläufigen und mit der Loisonkette umgebenen Wapen auf der Brust, auch dem Schwert und Scepter in den Klauen. Ueber der Krone die Jahrzahl: 1620. und unten das gekrönte Kärnthische Wapenschildgen. Ist ein rarer Kärnthischer Zwitterthaler.

Nach 2435. S. 9. \* 5337.

FERDINANDVS. III. D: G: ROM: IMP: S: A: G: HV: BO: REX. Geharnischtes und belorbertes Brustbild von der rechten Seite mit umgelegtem Gewand und dem goldenen Bließ auf der Brust. Darunter: 1646. R.) ARCHI: AVST: DVX: BVRG: STYRIÆ. ETC. Das mit der Kaiserkrone und der Bließordenskette geschmückte Wapen in einem zierlichen und oben mit einem Engelskopf versehenen Schilde, darin der Steyermärkische Greif zu oberst placiret ist. An den Seiten der Krone die getheilte Jahrzahl: 1646. Ist ein rarer Steyermärkischer Zwitterthaler.

Nach 2474. S. 13. \* 5338.

FRANCISCUS D: G. R. I. S. A. GE. IER. R. LO. B. M. H. D. Belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite mit dem goldenen Bließ auf der Brust. R.) IN TE DOMINE SPERAVI. 1762. und das Burgundische Kreuzgen. Der gekrönte Kaiserliche Adler mit dem gekrönten und mit beyden Orden umgebenen Wapen auf der Brust, wie gewöhnlich. Unten an den Seiten die Buchstaben: H. A. Handschrift: PRO. DEO. ET. IMPERIO. Ist ein Conventionshaler.

Nach 2475. S. 13. 5339.

FRANCISCVS. D. G. R. I. S. A. G. H. REX. LOT. BAR. M. D. ETR. Belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite mit umgeschlagenem Hermelinmantel. Unten

ein Münzzeichen. R.) IN. TE. DOMINE. SPERAVI. Der  
gecürnte Kaiserliche Adler mit Schwert und Scepter in den  
Klauen, und mit dem gecürnten mit beyden Ordenskettten  
geschmückten Wapen auf der Brust. Im untern Cirkel:  
PISIS. 1764. Ein Pisaner Thaler.

Nach 2469. S. 13. \* 5340.

MAR.ia THEResia D. G. R. IMP. G. HUN. BOH. R.  
Der selben Brustbild von der rechten Seite. Am Arme: R.  
R.) ARCH. AUS. DUX BURG. BRAB. C. FL. Das gecürnte  
und mit zwey Lorberzweigen besteckte Wapen auf einem Bur-  
gundischen Andreacreuß. Darunter die Antwerpische  
Hand und 1753. Randschrift: IUSTITIA. ET. CLEMENTIA.  
Dieser Sclandrische Ducaton ist von N. 2468. nur in der  
Jahrezahl unterschieden, und wird bloß darum hier ange-  
führt, weil aus Versehen die Randschrift daselbst nicht be-  
merket, und die Münze ein Thaler genennet worden.

Nach 2472. S. 13. \* 5341.

MARIA THERESIA. D: G. R. IMP. GE. HU. BO. REG. i-  
na. Das Brustbild von der rechten Seite mit frisirten  
Haaren und Locken, nebst einem Perlschmuck im Ohr.  
R.) ARCHID. AUST. DUX BU. COM. TYR. 1758. nebst dem  
Burgundischen Creußgen. Der gecürnte Kaiserliche Adler,  
auf dessen Brust das gecürnte vollständige Wapen, mit dem  
Tyrolischen Mittelschildgen. Randschrift: IUSTITIA. ET.  
CLEMENTIA. Ist ein Tyrolischer Thaler.

\* 5342.

M. THERESIA. D: G. R. IMP. HU. BO. REG. Dero-  
selben Brustbild im Witwenschleier. Darunter: A. wel-  
ches die Münzstadt Wien anzeigt, so wie auch jede übrige  
Münzstadt in den Kaiserl. Königlichen Erblanden nunmehr  
mit einem Buchstaben des Alphabets bemerket wird, nach  
folgendem Verzeichniß:

A. Wien.

A. Wien.

B. Cremonitz,

C. Prag.

D. Grätz.

E. Carlsburg.

F. Hall.

G. Nagy Banya.

H. Günzburg.

R.) ARCHID. AUST. DUX. BURG. CO. TYR. 1765. und das Burgundische Creußgen. Der gekrönte Kaiserliche Adler, auf dessen Brust ein mit zwey Königlichen Cronen geschmücktes Schild, darin die Wapen von Hungarn, Böhmen, Burgund, Tyrol und Arragonien, mit dem Oesterreichischen gekrönten Mittelschilde. Randschrift: IUSTITIA. ET. CLEMENTIA. Das Burgundische Creußgen am Ende der Umschrift bezeichnet den Burgundischen Münzfuß, welcher bey Errichtung des Conventionsfußes zum Grunde gedienet hat. Ist ein überaus schöner Thaler.

\* 5343.

M. THERESIA. D: G. R. IMP. HU. BO. REG. Ein mit der Erzherzoglichen Crone bedecktes und von zwey Greifen gehaltenes, in die Länge getheiltes Schild, darin die Wapen von Oesterreich und Burgau. Darunter creußweise gelegte Lorber- und Palmzweige. R.) ARCHID. AUST. D. BURG. MARGGR. *avia* BURGAVIAE. und das Burgundische Creußgen. In der Mitte in einem Kranze von Palm- und Lorberzweigen in vier Zeilen: AD NORMAM CONVENT. *io-* nis. 1766. Randschrift: IUSTITIA. ET. CLEMENTIA. Ist ein Burgauischer Conventionshaler.

\* 5344.

M. THERESIA. D: G. R. IMP. HU. BO. REG. Das von zwey Greifen gehaltene Wapen, wie auf dem vorhergehenden. R.) ARCHID. AUST. D. BURG. MARGGR. BURGOVIAE. und das Burgundische Creußgen. In der Mitte eines Palm- und Lorberkranzes in vier Zeilen: AD NORMAM CONVENT. 1766. Randschrift: IUSTITIA. ET. CLEMENTIA. Ist von zweyerley Stempel, deren einer unter dem Wapen die Buchstaben S. C. führet.

A 3

\* 5345.

\* 5345.

IOSEPH.us II. D: G. R.omanorum Imperator s.emper A.ugustus, COR.regens & HER.es R.egnorum H.ungariae, B.ohemiae &c. Höchstdero selben belorbertes Brustbild in eigenen Haaren von der rechten Seite im Römischen Harnisch und Gewand, mit dem goldenen Bliess auf der Brust. Darunter: A. (Wien). R.) ARCH.idux AUST.riae, D.ux BURG.undiae, LOTH.aringiae, M.agnus D.ux HET.ruriae. 1765. und das Burgundische Creutzgen. Der gekrönte Kaiserliche Adler mit dem Schwed, Scepter und Reichsapfel in den Klauen, und einem mit zweyen Kronen bedeckten, und mit den Orden des goldenen Bliesses, Maria Theresia und St. Stephani geschmückten Schilde auf der Brust, darin die Wapen von Hungarn und Böhmen, Burgund und Florenz, nebst dem gekrönten Oesterreich. Lothringischen Mittelschildgen erscheinen. Handschrift: VIRTUTE ET. EXEMPLO.

\* 5346.

Dergleichen von 1766. Die Stempel zu diesen beyden Conventionsthalern sind überaus zierlich geschnitten.



## II.

## Rußisch = Kaiserliche.

Nach 56. S. 14.

\* 5347.

Des Kaisers PETRI II. belorbertes Brustbild von der rechten Seite, in einer langen Perucke und Römischen Harnisch. Darunter C П B (St. Petersburg). Die Russische Umschrift heisset: PETER II. IMPERATOR I SAMODERSCHES BSE ROSSISKI (Peter II. Kaiser, Selbsthalter

halter ganz Rußlandes). R.) Desselben Namensbuchstabe II viermal und in Form eines Creuses zusammen gesetzt, mit vier Cronen geziert, und in den vier Winkeln die Namenszahl II. in der Mitten aber die Jahrzahl 1727. mit der Rußischen Umschrift: MONETA NOBAIA ZENA RVBL. (Neue Münze vom Werth ein Rubel). Auf einigen sind die Buchstaben C II B unter dem Brustbilde weg gelassen. S. I. Theil, N. 56.

\* 5348.

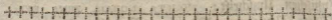
Dergleichen Rubel von 1728. von einem noch viel zierlichern Stempel, darauf der Münzort C II B. unter dem Brustbilde nicht befindlich; hingegen aber durch die Rußische Randschrift: ROSSISKO GO RVBL MOSKOBSKO GO DBORA, (Rußischer Rubel Moscovischen Münzhofes) angezeigt wird, daß er zu Moscau geschlagen sey. S. ebendasselbst, N. 56.





\* \* \* \* \*

## II. Königliche Thaler.



### I.

## Spanische.

Nach 72. S. 18.

\* 5349.

**P**HS. (Philippus) D. G. HISP. Z. REX. DNS. TRAIEC. Das gekrönte Burgundische Kreuz mit einem Feuerstahl aus der Bliesfordenskette in der Mitte, und auf den Seiten die Jahrzahl: 1568. Oben das Utrechtsche Wapenschildgen. R.) DOMINVS. MIHI. ADIVTOR. Das Österreich. Burgundische Wapen, darüber der Erzherzogliche Hut und umher die Loisonkette. Ein seltener Utrechter Thaler.

Nach 75. S. 18.

\* 5350.

PHS. D. G. HISP. Z. REX. COMES. FLANDRIA. Geharnischtes und gekröntes Brustbild von der linken Seite mit dem Scepter in der rechten Hand. Darunter: 1578. R.) PACE. ET IVSTITIA. Das gekrönte und mit der goldenen Blies. Ordenskette umgebene Wapen. Ist ein rarer Flandrischer Thaler.

Nach 2500. S. 18.

\* 5351.

PHS D. G. HISP. Z. REX. D'O. TRS'. ISSVL. (Transsilvaniae) Das gekrönte und geharnischte Brustbild von der linken Seite, in der rechten Hand einen Scepter haltend. Unten zwischen der Jahrzahl 1578. das Oberysselsche Wapenschildgen. R.) PACE. ET. IVSTITIA. Das gekrönte und mit der Blies. Ordenskette umhangene Wapen. Ist ein rarer Oberysselscher Thaler.

\* 5352.



Nach 2504. S. 19. \* 5352.

PHS. D: G: HISP: REX: N. O. (ist fehlerhaft und sollte DOMINVS heißen) TRS. ISSVL. Das gekrönte Burgundische Creuß, auf dessen Mitte ein Feuerstahl aus der Bließ-Ordenskette, und auf den Seiten die Jahrzahl: 1590. R.) DOMINVS. MIHI. ADIVTOR. Das mit dem Erzherzoglichen Hute und mit der Loisonkette ausgezierte Oesterreich-Burgundische Wapen. Ein seltener Oberöyffeltischer, besonders wegen des angeführten Fehlers merkwürdiger Thaler.

Nach 2508. S. 19. \* 5353.

PHILLIPVS. III. DEL. G. 1608. Das gekrönte Spanische Wapen, und an den Seiten zur Rechten M F, zur Linken aber 8. (nemlich Realen). R.) HISPANIARVM. ET. INDIARVM. (Indiarum) REX. In einer bogenförmigen Einfassung ein an den Spitzen ausgeschweiftes Creuß, in dessen Ecken die Wapen von Castilien und Leon. Ein Stück von Achten.

Nach 2514. S. 20. \* 5354.

PHILIPPVS. III. D. G. Das gekrönte Spanische, mit dem Portugiesischen vermehrte Wapen. Zu dessen Rechten ein Thurm von zwey über einander stehenden Reihen Säulen, und darunter ein I. zur Linken aber die Zahl 8. R.) HISPANIARVM. REX. 1651. Das quadrirte Wapen von Castilien und Leon in einer bogenförmigen Einfassung. Ein Stück von Achten.

Nach 96. S. 21. \* 5355.

CAROLVS II. D. G. HISPANIARVM REX. Unter einer Krone in den vier Ecken eines Creußes die Wapen von Castilien und Leon in einer bogenförmigen Einfassung. Oben unter der Krone 8. (nemlich Realen), an den Seiten L. V. und unten 89. (1689). R.) LIMA. ANO. 1689. EL. PERV. Die gekrönten Herculischen Säulen, mit der Beyschrift: PLVS VLTRA. Wie auch L. 8 V. und V. 89. L. U 5 Ein

Ein rarer Ausbeutthaler aus dem zu Lima in Peru gewonnenen Silber.

Nach 2524, S. 22. \* 5356.

PHILIPPVS \* V \* D \* G \* Das gekrönte vollständige Wapen; zu dessen Rechten: M. J. und zur Linken 8. R.) HISPANIARVM \* REX \* 1710 \* Das quadrirte Wapen von Castilien und Leon in einer bogenförmigen Einfassung. Ein Stück von Achten.

\* 5357.

PHILIPPPVS \* V \* DEI \* G \* 1723 \* Das gekrönte Wapen; zur Rechten: <sup>O</sup>M J. und zur Linken: 8. R.) HISPANIARVM \* ET \* INDIARVM \* REX \* Ein an den Spitzen ausgeschweiftes Creuz, in dessen Ecken die Wapen von Castilien und Leon, in einer zierlichen bogenförmigen Einfassung. Ein Stück von Achten.

Nach 102, S. 23. \* 5358.

LUDOVICUS \* I \* D \* G \* Das gekrönte Spanische Wapen mit dem Französischen Mittelschilde. An den Seiten: R. II. (zwey Realen) und M. A, davon das M gekrönt ist. R.) HISPANIARVM \* REX \* 1724 \* Das quadrirte Wapen von Castilien und Leon in einer bogenförmigen Einfassung. Ist ein rarer Viertelthaler LVDOVICI I. der nach der Resignation seines Herrn Vaters PHILIPPI V. nur acht Monate regieret hat.

\* 5359.

LUDOUICUS \* I \* D \* G \* Das gekrönte Wapen. An den Seiten: R. II. und S. J. R.) HISPANIARVM \* REX \* 1724 \* Das quadrirte Wapen von Castilien und Leon, in einer bogenförmigen Einfassung. Ist übrigens wie der vorhergehende, und sehr rar.

## II.

## Französische.

Vor 2538. S. 25.

5360.

**L**VDOVICVS. DVX. AVRELIANENSIS. Sein Brustbild von der linken Seite mit kurz verschnittenen Haaren, und einem Bonnet auf dem Kopfe. Darüber eine Lilie. R.) Z. (et) MEDIOLANI. AC. ASTENSIS DOMINUS. Das gecrönte quadrirte Französische Orleans- und Mailändische Wapen, darüber eine Lilie, und an den Seiten ebenfalls zwey Lilien. Dieser rare Teston LVDOVICI XII. ist vor 1498. bey Lebzeiten Königs CAROLI VIII. als derselbe noch Herzog zu Orleans gewesen, geschlagen worden.

Nach 135. S. 29.

\* 5361.

LVDVICVS. XIII. D. G. FR. ET. NAV. REX. Belorbertes Brustbild von der rechten Seite mit blossem Hals und umgelegtem Gewand. R.) LVD. XIII. D. G. FR. ET. NAV. REX. Belorbertes Brustbild dieses jungen Herrn im Römischen Harnisch und Gewand mit dem Ordenscreuze auf der Brust. Ist ein schöner und sehr rarer Zwitter-Thaler ohne Jahrzahl, darzu die Averse von N. 132. und 136. a. gebrauchet worden.

## III.

## Englische.

Vor 176. S. 38.

\* 5362.

**A**NNA. D. G. MAG. BR. ER. ET. HIE. REGINA. Der  
 selben Brustbild mit aufgebundenen Haaren, von  
 der linken Seite. R.) VICEM GERIT, ILLA. TONAN-  
 TIS. Die Pallas, welche in der linken Hand den Schild mit  
 der Medusa Kopf führet, und mit des Jupiters Donnerkeil,  
 den sie in der rechten empor hält, auf ein vor ihr liegendes  
 zweyköpfiges Monstrum zuschläget, welches mit Keulen  
 und Steinen versehen ist, und mit dem übrigen halben  
 Leibe eine Hydram Lernaeam vorbildet. Im Abschnitt:  
 INAUGVRAT. a XXIII. AP. ril. MDCCII. Ist eine rare halbe  
 Crönungs-Crowne. G. V. LOON Tom. IV. p. 347. The-  
 saur. num. mod. p. 169.

## IV.

## Schwedische.

Nach 222. S. 46.

\* 5363.

**G**VSTAUS (Gustaus) ADOLPH. D. G. SUE. GO. W. Q.  
 RE. M. P. FL. D. E. E. C. IN. Q. D. Der geharnischte  
 König zu Pferde ohne Lorbercrauz, mit umgehan-  
 gener Feldbinde und dem Commandostabe in der Rechten.  
 Im Prospect eine Stadt, und vor derselben eine aufmarschi-  
 rende Armee. R.) Das gecrönte Schwedische Wapen in ei-  
 nem zierlichen Schilde, umgeben mit einem Creise von dreysig  
 gecrönten Wäpeln der Königlichen Provinzen. An den Sei-  
 ten des Schwedischen Wapenschildes die getheilte Jahrzahl

1633.

1633. Ohne Umschrift. Ist ein rarer, dem Könige zu Ehren nach seinem Tode geschlagener Doppelshaler, welcher von dem N. 2628. angeführten vierfachen Thaler von 1632. in vielen Stücken gar merklich unterschieden ist.

Nach 236. S. 49. \* 5364.

CAROLVS. D: G: SWE: GOTH: WAN: Q: REX. ET. PR:inceps HÆ:reditarius. Des damals neunjährigen Königes belorbertes Brustbild von der linken Seite mit umgehungenem Gewand. R.) MONNET. (MONETA) NOVA. ARG. CIVITATIS. REVALIENS:IS. Das behelmte Wapen der Stadt Reval. Neben dem Helmkleinod: 4. M. und unten die übel vertheilte Jahrzahl: 1664. Ein seltenes Revalisches Vier-Markstück, darauf der König Princeps Hæreditarius genennet wird, weil er damals noch nicht gecrönet gewesen. BRENNER hat dieses Stück nicht bemerkt, auch ist es meines Wissens das einzige, darauf das Revalische Wapen mit seinem Helmkleinod, welches eine gecrönte Jungfer ist, erscheint.

Nach 244 S. 50. \* 5365.

Der Hexameter: ARCTOI CAROLQ VON DAM SPES ANXIA COELI. Das geharnischte Brustbild Königs CAROLI XI. von der rechten Seite in einer Perücke, mit umgehungenem Gewand. Am Arme: I. B. G. R.) Die Königliche Leiche mit einem gerade aufgerichteten strahlenden Scepter in Händen in einem offenen Wagen, dessen Vorder- und Hintertheil mit Löwen; der Schlag aber mit drey Cronen gezieret ist. Dieser Wagen wird von zwey Engeln, welche Palmzweige und Cränze in Händen tragen, gezogen; auch stehet ein dergleichen Engel mit einem Palmzweige und Cranze hinten auf. Zur Rechten siehet man auf dem Fußboden den Reichsapfel nebst dem kreuzweise darauf gelegten Scepter und Schwert, und über dem Wagen den strahlenden Namen Jehova, der mit Wolken umgeben ist, aus welchen eine Hand mit einer Crone hervorraget, nebst der Beyschrift: MANET OPTVMA COELO. Im Abschnitt diese

diese vier Zeilen: DIVVS. CAROLVS. XI. CORONA COELI  
 AETERN: A MACTA: TUS M: D: CXC VII. D. APRILIS V: Ist ein  
 rarer Medaillenförmiger Begräbnißthaler, den BRENNER  
 ebenfalls nicht angeführet.

Nach 2651. S. 53. \* 5366.

ADOLPHUS. FRID. *ericus* D. G. REX. SVEDIAE.  
 Dessen Kopf von der rechten Seite mit einer Bandschleife  
 im Nacken. R.) SALUS. PUBLICA. SALUS. MEA. Das  
 gekrönte und mit der Seraphin. Ordenskette umgebene  
 Schwedische Wapen in einem runden Schilde mit Hachures,  
 An den Seiten: 4. M. und weiter unten: H. 1753. M.  
 Ist ein Vier. Markstück.



## V.

## Dänische.

Nach 281. S. 57. \* 5367.

III: MARCK: DANSKE: 1653: Die gekrönte Namens-  
 Chiffre F 3. (FRIDERICVS III.) R. DOMINVS: PROVI-  
 DEBIT. und darneben ein Zahnrad. Das gekrönte Dä-  
 nische Hauptwapen, und darhinter das Ordenskreuz, um-  
 geben mit einer Ordenskette, welche der Französischen des  
 heil. Michaelsordens gleicht. Ein seltenes Vier. Mark-  
 stück.

Nach 2684. S. 60. \* 5368.

Zwischen drey Cronen drey Herzen, deren das ober-  
 ste gekrönt, und mit des Königes Namens-Chiffre C 5.  
 die andern beyden aber ungekrönt, und mit dem Dänischen  
 und Norwegischen Wapen bezeichnet sind. R.) DORA ET  
 FILA LVSTRAVIT. Der berühmte spitzige und lange Fels-  
 sen in Norwegen Dovrefjæld und Silefjæld, und vor  
 demselben der Norwegische Löwe, darüber ein mit des  
 Röni-

Königes Namen C5 bezeichneter Stern. Im Abschnitt: MCDLXXXV. (1685.) und V. F. G. (Vidaricus Fridericus Guldenlöw.) Diesen raren Dickthaler hat jetztgenannter Vicekönig in Norwegen dem Könige CHRISTIANO V. zu Ehren und zum Andenken der übernommenen beschwerlichen Bereisung dieser unzugängigen bergichten Gegend, die vorher kein König bestiegen, schlagen lassen. IACOBÆI *Mus. reg.* edit. Io. Lauerentzen, Tab. XV. N. 37.



## VI.

## Hungarische.

Nach 2712. S. 65.

• 5369.

**F**ERDINAND. D. G. ROM. HVN. BOE. DAL. CRO. REN. Das gekrönte und geharnischte bärtige Brustbild bis an die Schooß von der rechten Seite in verschrittenen Haaren, mit dem Scepter in der Rechten und dem angegürteten Schwert in der Linken. An der linken Seite ein kleines Schildgen mit dem einfachen Römischen Adler. R.) INF. HISP. ARCHIDVX. AVSTRIE. DVX. BVR. 1553. Das vierfeldige Hungarische Wapen mit dem Oesterreichischen Mittelschildgen, und über demselben die heilige Maria mit dem Jesulein auf dem rechten Arm und dem Scepter in der linken Hand. An den Seiten zwey Engelsköpfe, und darunter: K. B. Ist ein rarer halber Thaler, den niemand bis hieher angemerket.

VII.  
Böhmishe.

Nach 2768. S. 72. \* 5370.

**R**VDOLPHVS. II. D. G. R. I. S. A. G. H. BO. REX.  
Geharnischtes bärtiges Brustbild von der rechten Seite, im blossen Haupte, mit gekräuseltem Kragen und umgehungenem Gewand. Darunter der Böhmishe Löwe. R.) ARCHID. AVSTRI. DVX BVRG. MAR. MOR. 1611. Der gekrönte Kaiserliche Adler, auf dessen Brust das mit dem Erzherzoglichen Hut bedeckte, und mit der Bließ-Ordenskette umgebene Oesterreich. Burgundische Wapenschild. Unten eine Lilie, als ein Münzmeisterzeichen.

Nach 2774. S. 73. \* 5371.

FERDINANDVS. II. D. G. RO. I. S. A. G. H. BO. REX.  
Belorbertes Brustbild mit Ober- und Unterbart von der rechten Seite, im Spanischen Kragen und dem goldenen Bließ auf der Brust. Unten: (150.) R.) ARCHID. AVST. DVX BVRG. MAR. MO. 1621. Der gekrönte Kaiserliche Adler, auf dessen Brust das mit dem Erzherzoglichen Hut bedeckte, und mit der Loisonkette umgebene Oesterreich. Burgundische Schildgen. Unten der halbe Mond mit dem Sterne, als ein Münzmeisterzeichen. Ist ein sogenannter Ripperthaler, der damals 150. Kaysergroschen oder 5 Thaler gegolten. Siehe im II. Theil Num. 2774.

Nach 2783. S. 74. \* 5372.

CAROL9 VI. D. G. RO. IMP. S. A. GER. HIS. HU. BO. REX. Belorbertes und geharnischtes Brustbild in einer grossen Perücke von der rechten Seite, mit umgehanger Bließ-Ordenskette. R.) ARCHID. AVST. DVX BURG. ET. SILE. MAR. MOR. 1717. Der gekrönte Kaiserliche Adler mit dem Schwert und Scepter in den Klauen und dem gekrönten und mit der Bließ-Ordenskette umgebenen Wapen auf der Brust, darin der Böhmishe Löwe in einem gekrönten Mittelschildgen.

VIII. Pol.



VIII.  
Polnische.

Nach 2793. S. 76.

\* 5373.

18. 3. 78. 10. 18

**S**TEPHANVS \* D:G \* REX \* POLONIE \* Dessen Brust-  
bild von der rechten Seite im Polnischen Pelz, mit  
einer rauhen Mütze auf dem Kopf, welche mit einer  
Reigerfeder geschmückt ist. R.) Ein Palmaum, bey  
welchem ein Mann, zu dessen Füßen einige Waffen liegen,  
mit untergestüttem Arme in tiefen Gedanken sitzt. Zur  
andern Seite des Baumes stehet eine lange Frau, als wäre  
sie daran gebunden, und vor ihr ein Kind mit über den Kopf  
geschlagenen Armen. Die Umschrift: LIVONIA POLOTTA-  
QUE wird im Abschnitt fortgesetzt: RECEPIT. Ohne Jahr-  
zahl. Ist eine rare Thalerförmige Medaille, welche auf die  
Wiedereroberung Lieflandes und der Stadt Polocz  
A. 1582. geschlagen worden, deren Vorstellung auf der  
Rückseite von einer alten Römischen Münze entlehnet ist.  
LVCK. p. 273. KOEHLER. P. XXII. p. 417.

Nach 2803. S. 80.

\* 5374.

STANISLAUS AUGUSTUS D. G. REX POL. M. D.  
LITHU. Dessen geharnischtes Brustbild von der rechten  
Seite in eigenen frisirten und im Nacken herabhängenden  
Haaren, mit umgehangener Ordenskette auf der Brust und  
umgelegtem Hermelinmantel. R.) X EX MARCA PURA  
COLONIENSIS. 1766. Das gekrönte quadrirte Polnisch. Li-  
thauische Wapen in einem runden Schilde, nebst dem mit  
einer Perlerone bedeckten Poniatowskischen ebenfalls run-  
den Mittelschildgen mit Hachures, umgeben mit Eichen-  
und Palmzweigen, um welche ein Band mit der Aufschrift:  
PRO FIDE LEGE ET GREGE gewunden, und das Ordens-  
kreuz unten angeheftet ist. Daben: F. S. (Friedrich Sylms  
Münzmeister). Ein Conventionshaler.

Thal. Tab. I. Forts.

B

IX. Preus



## IX.

## Preussische.

Nach 385. S. 81.

\* 5375.

**F**RID. WILH. D. G. REX. BOR. & ELECTOR, *supremus PR. incept AR. aufionensis, NEOC. omi & VAL. angini.*  
 Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in der Perücke mit umgehangenem Ordensbände. Unten am Arme: L. als des Eisenschneiders Name. R.) Das gecrönte quadrirte Wapen von Neuschatel und Balangin mit dem gleichfalls gecrönten Preussischen Mittelschildgen in einem herzförmigen Schilde mit Hachures. An den Seiten: 1715. Ohne Umschrift. Ist ein schöner und seltener Neuschatellischer halber Thaler.

Nach 2817. S. 82.

\* 5376.

FRIDERICUS BORUSSORUM REX. Belorberter Kopf von der rechten Seite mit im Nacken zusammen gebundenen Haaren. R.) EIN REICHSTHALER. Der gecrönte Adler auf Armaturen. Darunter: 1764. und C. (Cleve) Von verschiedenem Stempel. Dergleichen von 1765. ein anderer Stempel.

\* 5377.

Noch ein anderer Stempel von 1765. darauf über dem Buchstaben C. 60. stüv. er zu lesen.

\* 5378.

FRIDERICUS BORUSSORUM REX. Der belorberte Kopf. R.) EIN REICHSTHALER. Der gecrönte Adler auf Armaturen. Darunter: 1765. und D. (Zurich.)

\* 5379.

FRIDERICUS BORUSSORUM REX. Belorberter Kopf. R.) EIN. REICHSTHALER. Gecrönter Adler auf Armaturen. Unten: 1764. und E. (Königsberg in Preussen.)

\* 5380.

Nach 2818. S. 82. \* 5380.

FRIDERICUS BORUSSORUM REX. Belorberter Kopf.  
R.) EIN REICHS THALER. Geckrönter Adler auf Aematu-  
ren. Unten: 1764. F. (Magdeburg.) Ist von  
Num. 2818. unterschieden. Dergleichen von 1765 und  
1766.

\* 5381.

FRIDERICVS BORVSSORVM REX. Belorbertes  
Brustbild von der rechten Seite im Römischen schuppigten  
Harnisch mit umgehangenem Gewand. R.) MARICHO  
BRAN:denburg. SAC: ROM: IMP: AR: CAM: ET ELECT  
SVE:remus DVX: SILES: 1766. Der gekrönte Preussische  
Adler mit dem Schwert und Scepter in den Klauen, und  
dem gekrönten mit der Preussischen Ordenskette umgebenen  
weitläufigen und vollständigen Wapen auf der Brust.  
Randschrift: SVVM. CUIQUE. Zwenetley Stempel. It. von  
1767. Dergleichen Speciesthaler sind zum Behuf der  
Levantischen Compagnie geschlagen.





\* \* \* \* \*

### III. Churfürstliche Thaler.

#### I.

#### Mäynzische.

Nach 5258. S. 88. \* 5382.

**E**MERIC<sup>us</sup> IOSEPH<sup>us</sup> D. G. A. EP. MOG. S. R. I. P. G. A. C. P. EL. Brustbild von der rechten Seite im Churrock und Ueberschlag mit dem Creuze auf der Brust. Darunter: A. R.) Das Mäynzische und Breitbachische Wapen in zweyen neben einander gestellten Schildern mit aufgesetztem Churhut und dahinter gestecktem Creuz, Schwert und Hirtenstab. Unten in einer Cartouche: X. Und umher: EINE FEINE MARK. 1766. Ganz unten; F. B. Randschrift: DEO. PATRIÆ. ET. SVE-DITIS. Conventionsthaler.



#### II.

#### Trierische.

Nach 5259. S. 91. \* 5383.

**I**OAN<sup>nes</sup> PHIL<sup>ippus</sup> D: G. A. E. TREV. S. R. I. P. EL. Episcopus WORM<sup>atiensis</sup>, A<sup>dmin</sup>. PR<sup>um</sup>. PATER patriæ. Brustbild von der rechten Seite im Churrock und Ueberschlag mit dem Creuze auf der Brust. Darunter: E. G. R.) Das mit dem Churhut, Creuz, Schwert und Stab geschmückte, und von zwey gekrönten Löwen gehaltene quadrirte Wapen von Trier, Worms und Prüm, mit

mit dem gekrönten Walberdorf. und Isenburgischen Mittelschildgen auf einem zierlichen Gestelle, darin 10. mit der Ueberschrift: EINE MARK FEIN SILBER. Unten: 1764. und G. M. Conventionsthaler.

\* 5384.

IOAN. PHIL. D: G. A. E. TREV. S. R. I. P. EL. E. WORM. A. PR. P P. Brustbild, wie auf vorhergehendem. Darunter: E. G. R.) 10 EINE MARK FEIN SILBER 1765. Das mit dem Churhut, Kreuz, Schwert und Stab, und an den Seiten mit Festonen geschmückte Wapen ohne Schildhalter. Unten: G. M. Conventionsthaler.

## III.

## Cölnische.

Nach 2860. S. 94. \* 5385.

**C**APIT. ECCLES. METROPOLIT. COLON. SEDE VACANTE. Der in den Wolken sitzende und von oben bestrahlte heil. Petrus, welcher zwey Schlüssel in der rechten Hand vor sich hält, und mit der linken sich auf das Cölnische Wapen, so von einem Engel gehalten wird, lehnet. R.) CASPAR MELCHIOR BALTHASAR. Die heiligen drey Könige, wie sie das auf der heil. Marien Schooß sitzende Jesulein anbeten und beschenken. Ueber ihnen stehet der aus den Wolken strahlende Stern, und ganz unten: 1761. Handschrift: CLEMENS AUGUSTUS NATUS 17 AUG. 1700. ELECT. 9 MAY. 1722. OBYT 6 FEB. 1761. Ist eine saubere Thalerförmige Sedisvacanz-Medaille à 4. Loth.

\* 5386.

MAXimilianus FRID.ericus D. G. AR.chi-EP.iscopus & EL.ector COL.oniensis, E.piscopus & P.rinceps  
B 3 M.onaste.

M.onasteriensis, w.estphaliae & A.ngariae d.ux. Brustbild von der rechten Seite im Churrock und Ueberschlag mit einem Creuze auf der Brust. Darunter: 1764. Wyon. R.) IUSTITIA ET MANSUETUDINE. Ein mit dem Churhut, Creuz, Stab und Schwert geschmücktes, und von einem Greif und Löwen gehaltenes zierliches Schild, darin die Wapen von Cöln, Westphalen, Engern, Arensberg, Münsier, Stromberg, Borckeloh und Berth, nebst dem Königseck-Rotenselsischen Mittelschildgen mit Hachures. Darunter in einer zierlichen Cartouche in drey Zeilen: 10. EINE MARCK FEIN. und an den Seiten: I. K. Conventions thaler.

\* 5387.

MAX. FRID. D: G. AR. EP. & EL. COL. E. & P. M. W. & A. D. Brustbild wie vorher. Darunter: 1765. E. G. R.) IUSTITIA ET MANSUETUDINE. Obiges Wapen mit dem Churhut, Creuz, Schwert, Stab und Schildhaltern in einem runden Schilde mit Hachures, auf einem zierlichen Gestelle. Darunter in zwey Zeilen: 20 EINE FEINE MARK. An den Seiten: I. K. Halber Conventions thaler.



## IV.

## Pfälzische.

Nach 2866. S. 96.

5388.

I OHAN. CA. D. G. COM. PAL. RHEN. EL. P. TU. ET AD. D. B. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, wie auf N. 2866. R.) MONETA NO. ARGENTEA RENNENSIIUM ELECT. In einem zierlichen und oben mit einem geflügelten Engelsköpfigen geschmückten Schilde die Wapen von Mäinz, Frier, Cöln und Churpfalz. Auf den Seiten die vertheilte Jahrzahl 90. (1590.) EXTER.

\* 5389.

Nach 2867. S. 96. \* 5389.

FRIDERICVS. IV. D. G. COM. PAL. RH. DVX. B. *au-*  
*riae, E. lector.* Geharnischtes Brustbild von der rechten  
Seite mit einem starken Barte, in verschnittenen Haaren,  
Ueberschlag und umgelegtem Gewand. R.) REGIER. MICH.  
HERR. NACH. DEIN: *em* WIL. len. Die drey Wapenschild-  
gen, darüber der Churhut, und neben dem untersten die  
getheilte Jahrzahl: 1610. Ist eine überaus seltene und  
schöne Thalerklippe, die der Herr Prof. EXTER nicht be-  
merket hat.

Nach 2870. S. 97. \* 5390.

CAR. *olus* LVD. *ouicus* D. G. COM. PAL. RHEN. ELECT.  
B. D. 1665. Dessen geharnischtes Bildniß bis an die Knie  
von der rechten Seite in eigenen langen fast einer Perücke  
gleichenden Haaren, mit geknüpftem Halstuch und der Or-  
denskette des blauen Hofenbandes auf der Brust, in der  
rechten Hand einen Commandostab haltend, und mit der  
linken den auf einem mit einem geblümten Teppich bedeckten  
Tische liegenden Churhut und besiederten Helm anfassend.  
Unter der rechten Hand: I. L. (Johann Lipcke, Medailleur.)  
R.) PRÆSENT. MODO. SVMMA. QVIETEM. Ein über ei-  
nen hohen Berg durch die Wolken auffliegender Pegasus,  
welchen von unten her drey grosse Hunde, eine Katze, Cy-  
dere, Schlange und Kröte vergebens anbellten und angei-  
fern. Ist ein vortreflicher doppelter Schauthaler.  
IOACHIM. Hall. Anz. 1767. Num. 2. und 3. S. 25 f.

Nach 2884. S. 99. \* 5391.

D. G. CAR. *olus* THEODORUS, C. P. R. S. R. I. A. T.  
& EL. Das geharnischte und mit einem Hermelinmantel  
umhangene Brustbild von der rechten Seite in eigenen lan-  
gen Haaren. R.) EX VISCERIBUS FODINÆ WILDBERG.  
1753. Das mit dem Churhut bedeckte, auf einer Seite  
und unten mit der Ordenskette von St. Hubert umgebene,  
auf der andern aber mit einem Palmzweig besteckte vollstän-  
dige Wapenschild auf einem zierlichen Schildesfuß. Die

Schildhalter sind zwey gekrönte Löwen, davon der zur Linken aufrechts stehend das Schild hält, der zur Rechten aber hinter dem Schilde mit gegen dasselbe zurückgekehrtem Gesicht und halbem Leibe hervorgesprungen kommt. Unten des geschickten Graveurs Anton Schaefers Name: A. S. und FEIN SILB:ER. Ist ein schöner Wildbergischer Ausbeuthaler. EXTER neunte Fortsetzung, Seite 539. n. CCCCXCVI. (\*+)

Nach 2887. S. 99. \* 5392.

CAR. THEODOR. D: G. C. P. R. S. R. I. A. T. & EL. Dessen Kopf mit einer Bandschleife im Nacken von der rechten Seite. R.) AD NORMAM CONVENTION. Unter dem Churhut drey ganz glatte und gar nicht ausgezierte, vermittelst eines Bandes zusammen gehaltene Schilder, ohne Heraldische Farben, an welche die St. Huberts. Ordens. Kette angeheftet ist. Im ersten Schilde sind die Wapen Bayern, Pfalz, Jülich, Cleve und Bergen; im zweyten von Meurs, Bergen op Zoom, Beldenz, Marf und Ravensberg, und das dritte etwas kleinere ist, wie gewöhnlich, ledig. Unten die Jahrzahl: 1763. und darüber: A. S. (Anton Schaefer.) Von diesem schönen Conventionsthaler sind nur wenige Stücke gepräget worden, weil der Stempel der Rückseite zeitig gesprungen; wie denn auf gegenwärtigem Thaler ein starker Stempelriß mitten durch den ganzen Revers zu bemerken. EXTER I. c. p. 557. n. DIX.

Nach 2890. S. 99. \* 5393.

CAR. THEODOR. D: G. C. P. R. S. R. I. A. T. & EL. Geharnischtes Brustbild mit der Bandschleife im Nacken. R.) AD NORMAM CONVENTIONIS. Die gewöhnlichen drey Wapen, darunter die zwey obern im runden und das unterste in einem ausgeschweiften Schilde erscheinen. Darüber der Churhut; an den Seiten Lorber- und Palmzweige, und unten: 1764. A. S. Conventionsthaler. EXTER p. 569. n. DXIX. woselbst achterley Stempel von diesem Jahre angeführet werden.

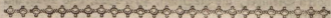
\* 5394.



Nach 5260. S. 99. \* 5394.  
 CAR. THEODOR. D: G. C. P. R. S. R. I. A. T. & EL.  
 Brustbild mit der Bandschleife im Nacken. R.) Unter dem Churhut die drey zierlich eingefassten Wapenschilde ohne Hachures, mit Lorber- und Palmzweigen an den Seiten. Neben dem Churhut: 1765. und unten: A. S. im gleichen: IO. EINE FEINE MARCK. Ist von einem andern Stempel, als N. 5260. EXTER p. 571. n. DXXXVIII — DXXXI. hat viererley Stempel vom Jahre 1765 bemerkt.

\* 5395.

CAR. THEODOR. D: G. C. P. R. S. R. I. A. T. & EL.  
 Brustbild im Römischen Harnisch, in eigenen frisirten und in Locken auf den Rücken und Achseln gelegten Haaren. R.) Das mit dem Churhute bedeckte dreyfeldige Wapen in einem zierlichen länglichen Schilde mit Hachures, welches zur Rechten mit Palmzweigen besteeckt, und zur Linken von einem gekrönten Löwen gehalten wird. Neben dem Churhut die getheilte Jahrzahl: 1766. Unten: A. S. und in zwey Zeilen: X EINE FEINE MARK. Ein überaus schöner Conventionaler. EXTER n. DXXXVII. p. 576.



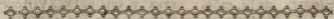
## V.

## Bayerische.

Nach 2910. S. 103. \* 5396.

D. G. MAX. imilianus IOS. ephus U. B. D. S. R. I. A. & EL. L. L. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in Spanischer Perucke, mit dem goldenen Blietz auf der Brust, umgehungenen Churbayerischen Ordensbande und Sterne auf dem Gewand. R.) Ein aufrechts stehender Löwe, welcher zur Rechten ein Schwert, und das mit dem Churhut und beyden Ordensketten geschmückte Wapen

in einem zierlichen länglichen Schilde hält. Darunter in einer Cartouche die Jahrzahl: 1765. Ohne Umschrift. Randschrift: IN. DEO. CONSILIUM. Dieser schöne, so genannte Arslani oder Löwenthaler ist als ein Probestück zu einer anzurichtenden Levantischen Handlung, die aber nicht zu Staude gekommen, in wenigen Stücken geprägt worden.



## VI.

## Sächsische.

Nach 2923. S. 105. \* 5397.

**I**OANNES, ELECTOR + FIERI + FE + X. Das bärtige Brustbild von der rechten Seite mit einem altväterischen Hute und umgehangener rauchen Schauben, das Chur-schwert in der rechten Hand haltend. R.) MONETA NOVA + DVCIS + SAXONI + X. Das zierlich ausgeschnittene Wapenschild. Auf beyden Seiten befinden sich vier Wapenschildgen in den Umschriften. Ohne Jahrzahl. Ist von einem andern Stempel, als die Num. 493, 2922, und 2923, angeführten.

Nach 500. S. 106. \* 5398.

IOHAN. FRI. ELEC. DVX. SAX. BVRGGRAF. MAGDEB. Der Thüringisch-Weißnische Helm, darüber in der Umschrift der Buchstabe T. R.) MAVRITI. ET. IOHAN. ERNST. DVCES SAX. FIERI. FECL. 1541. und abermals ein T. Vier Wapenschildgen, nemlich das Chur- und Herzogl. Sächsische im obersten Schildgen, darunter das Thüringische und das Weißnische, und endlich das Burggräflisch-Magdeburgische. Ist ein rarer gemeinschaftlicher halber Thaler des Churfürsten IOHANN FRIEDRICHS, Herzogs MAVRITI zu Dresden, und Herzogs IOHANN ERNSTS zu Coburg.

\* 5399.

Nach 508. S. 109. \* 5399.

AVGVSTVS. D: G: DV: SAX: SA: RO: IMP. Das vorwärts sehende bärtige Brustbild mit bedecktem Haupte im Churhabit, mit beyden Händen das Schwert an der rechten Schulter haltend. R.) ARCHIMARSCHAL: ET: ELECTOR und daneben eine Eichel, als ein Münzzeichen. Das von einem Engel gehaltene vierfeldige Wapen mit einem Mittelschilde. An den Seiten die getheilte Jahrzahl: 1554. In den Umschriften sind auf jeder Seite drey Wapenschildgen zu sehen.

Vor 5267. S. 122. \* 5400.

D: G: XAVERIVS REG:ius PR:inceps POL:oniae & LITH:uaniae, DVX SAX:oniae. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit im Nacken zusammen gebundenen Haaren. R.) ELECTORATVS SAXONIAE ADMINISTRATOR. 1765. und im innern Umkreise: X. EINE MARCK F:ein. Das vollständige mit dem Churhut bedeckte Sächsische Wapen mit den Churschwerdern im Mittelschildgen. Darunter: E. D. C. Dergleichen Conventionsthaler, darauf das D. G. dem Namen vorgesetzt ist, sind nur in sehr wenigen Stücken geschlagen, und folglich überaus rar.

\* 5401.

XAVER: D: G: R: PR: POL: & L: DVX SAX: EL: ADM: Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in eigenen Haaren mit einer Bandschleife im Nacken. R.) Die Ueberschrift auf einem Bande: ZUR ERMUNTERUNG DES FLEISSES. und darunter auf beyden Seiten vertheilet: X. EINE F. MARK. Drey Berg-Genii in einer Erzbergischen Gegend, die sich mit Markscheiden, Waschen und Probiren beschäftigen. Im Abschnitt in vier Zeilen: BERG ACADEMIE ZV FREYBERG WARD GESTIFTET D: 13. NOVEMBER 1765. Ist ein Conventionsmäßiger Prämienthaler, der zum Andenken der, unter Direction des Herrn General-Berg-Commissarii und Geheimen Cammeraths Friedr. Anton von Seynitz, A. 1765. errichteten Berg-

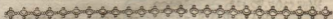
Acad

Academie zu Freyberg und zugleich zur Belohnung des Fleißes der Academisten, 1767. geschlagen worden.

\* 5402.

XAVER: D: G: R: PR: POL: & L: DVX SAX: EL. ADM: Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, darunter in zwey Zeilen: ZUR BELOHNUNG DES FLEISSES. 1766.

R.) FRID:ericus AUGUST:us D: G: DUX SAX: ELECTOR. Das gleichfalls geharnischte Brustbild mit aufgesetztem Diadem. Diese Art schöner Prämienthaler ist für Künstler und Fabricanten bestimmet.



## VII.

### Brandenburgische.

Nach 612. S. 129. \* 5403.

**F**olgende Aufschrift in neun Zeilen: FRIDERICH WILHELM D. G. MARCH: BRANDENB. S. R. I. ARCHICAM: ET ELECT: MAGDEB: P. I. C. M. S. POM: C. V. SIL: CR. CARN: DUX, BURG: NORIB: P. H. ET M. C. M. ET R. D. I. R. etc. und darunter, unter einem Laubwerk: C. T. R.) PROVIDENTIAE HEC DIVINAE OBNOXIA. Der Churfürst im Churhabit zu Pferde mit dem Scepter und Schwert in Händen. Im Prospect eine Stadt, und im Abschnitt: 1657. Ist ein rarer Souverainitätsthaler, darauf die Aufschrift etwas kürzer gefasset ist, als auf dem N. 3072. angeführten halben Souverainitätsthaler von 1658.

Nach 3080. S. 131. \* 5404.

FRID. WILH. D. G. M. BR. S. R. I. ARCHIC. & ELECTOR. Geharnischtes und belorbertes Brustbild von der rechten Seite mit einer Halskrause. Darunter: 1675. R.) Ein viereckiges Monument mit der Aufschrift in sieben  
Zeilen.

Zellen: VICTIS FUGATISQ. AD FEHRBELLINVM SOLO EQUI-  
 DATV (equitatu) SVECIS \* 18 IVN. Auf diesem siset der  
 geflügelte Friedens. Genius mit einem Lorbercranz und  
 Palmzweig in Händen neben einem mit dem Churhut be-  
 deckten Schilde, darin der Churscepter. Zu seiner Rech-  
 ten drey mit dem Preussischen Adler, Brandenburgischen  
 Scepter und des Churfürsten gecrönter Namensschiffe  
 FW. bezeichnete Estandarten, eine Trompete, ein besedet-  
 ter Helm, ein Paar Pauken und ein aufgerichteter Degen.  
 Zur linken aber die feindlichen eroberten Fahnen, darunter  
 zwey mit des damaligen Königes in Schweden Namen be-  
 zeichnet sind, und Canonen; desgleichen ein angebundener  
 Gefangener. Ist ein haupttrager Fehrbellinischer Ste-  
 ges. Schauthaler, der weder von SEYLERN noch TEN-  
 ZELN angeführet worden.

## VIII.

## Braunschweig=Lüneburgische.

Nach 3129. S. 138. \* 5405.

**G**EORG. III. D. G. M. BRIT. FR. & HIB. REX. F. D.  
 17—67. Das gecrönte Wapen. R.) BR. &  
 LUN. DUX. S. R. I. A. TH. & EL. Der heilige  
 Apostel Andreas mit dem Creuze und einem Buche in der  
 rechten Hand. Unten: I. W. S. Ist von N. 3128. in der  
 Kleidung des heil. Andreas unterschieden.

\*\*\*\*\*

## IV. Thaler der geistlichen Fürsten.

\*\*\*\*\*

### I.

### Päpstliche.

Nach 3135. S. 140. \*5406.

**G**REGORIVS XIII. PONT. M. Desselben Brustbild von der rechten Seite im blossen Haupte, langen Bart und dem Pluviali. R.) NON. APPARENTIVM. EST. FIDES. Die Religion als ein Frauenzimmer auf einem Stuhle sitzend, in der ausgestreckten rechten Hand den Kelch, in der linken aber ein langes Creuz haltend. Im Abschnitt: ROMA. Ist ein Testone ohne Jahrzahl.

Nach 668. S. 145. \*5407.

INNOC. X. PONT. MAX. A. IVB. Dessen bärtiges Brustbild von der rechten Seite mit der dreifachen Krone in pontificalibus. Darunter: MDCL. R.) Die aus den Wolken besirahlte heilige Pforte, wie solche von dem Pabst, in Gegenwart verschiedener auf beyden Seiten stehenden Bischöfe, mit einem Hammer feierlich eröffnet wird. Im Abschnitt in drey Zeilen: OSTIVM COELI APERTVM IN TERRIS. Ein Medaillensförmiger Scudo. BONAN. IIIII. Pont. Tom. II. p. 622.

Nach 674. S. 146. \*5408.

CLEMENS. IX. PONT. MAX. AN. III. Dessen bärtiges Brustbild von der rechten Seite in der Calotte. Darunter: ALB. HAMERAN. F. R.) ELIO. PONTE. EXORNATO.

NATO. Die wieder ausgebesserte, und von diesem Pabst mit kostbaren Statuen gezierte Brücke über den Tiberfluß bey der Engelsburg, welche ehedem Pons Aelius geheissen, nunmehr aber Ponte di St. Angelo genennet wird. Ein Medaillenförmiger Scudo. BONAN. l. c. Tom. II. p. 714.

Vor 676. S. 146. \* 5409.

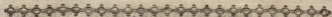
CLEMENS. X. PONT. MAX. AN. I. Dessen bärtiges Brustbild von der rechten Seite, mit aufgesetzter dreysachen Krone in pontificalibus. Darunter: ALB. HAMERAN. F. R.) Fünf Heilige in den Wolken, nemlich Cajetanus Thieneus, Franciscus Borgia, Philippus Benizius, Ludovicus Bertrandus und Rosa a Sancta Maria, und über ihnen der heilige Geist in Strahlen. Im Abschnitt in zwey Zeilen: SOLEM. NOVA. SYDERA. NORVNT. Darunter: A. H. Dieser Medaillenförmige Scudo ist auf die Canonisation obbenannter Heiligen geschlagen. BONAN. T. II. p. 726.

Nach 686. S. 148. \* 5410.

INNOCENTIVS. XI. PON. MAX. Brustbild im Pluvial von der rechten Seite, im blossen Haupte. Darunter: G. C. G. R.) BONONIA. DOCET. Das quadrirte Bolognesische Wapen, darauf zwey Genii an den Seiten sitzen. Unten: 1683. Ein seltener Testone.

Nach 382. S. 149. \* 5411.

SEDE. VACANTE. MDCLXXXI. Des Cardinal-Cämmerlings Alderi Wapen, so mit dem Malthesercreuz, Cardinalshute, mit den zwey Schlüsseln und dem Kirchenpavillier ausgezieret ist. R.) DOCEBIT. ET. SVGGERET. Der heil. Geist in Taubengestalt, mit Strahlen und Wolken umgeben. Unten ein kleines Wapen des Münzpräsidenten Card. Corsini zwischen zwey Palmzweigen und dem Worte: ROMA. Ein Testone.



## II.

## Erzbischöfliche.

Salzburg.

Nach 3292. S. 167. \* 5412.

**S**IGMUNDUS D: G. A. & P. S. A. S. L. N. G. PRIM.  
 Dessen Brustbild von der rechten Seite im Mantel,  
 Ueberschlag und dem Creuse auf der Brust. Dar-  
 unter: F. MK. R.) Das mit dem Quastenhut und Creuz  
 geschmückte Wapen unter dem Fürstenhute und ausgebrei-  
 teten Hermelinmantel, nebst dahinter gestecktem Krumm-  
 stab und Schwert. Unten die Jahrszahl: 1765. Ohne  
 einige Umschrift. Ist ein schöner Thaler.



## III.

## Bischöfliche.

1) Bamberg.

Nach 787. S. 169. \* 5413.

**C**APIT:ulum ECCL:esiae IMP:erialis CATH:edralis  
 BAMBERGEN:sis. Der Ritter S. George im Streite  
 mit dem Drachen; am linken Arme führet er ein  
 Schild, auf dem das Bambergische Stifftswapen wahr-  
 zunehmen ist. Im Abschnitt: SEDE VACANTE.  
 R.) s:anctorum PATRONOR:um AVSPICIS. Die beyden  
 Bambergischen Stifftspatrone, nemlich der Kayser HEN-  
 RICVS II. zu Pferde bey der Stifftskirche haltend, und über  
 ihm das Bildniß der heiligen KVNIGVNDÄ, seiner Ge-  
 mahlin, welches von zwey Engeln getragen wird. Im  
 Abschnitt: MDCCXXXVI. und an der Kirche des Nürn-  
 bergi.



bergischen Medailleurs Name: P. P. W. *erner*. Die Handschrift: EFFLVXO QVINQVAGENARIO ET TERNO ANNO CAPITVLO INTERREGNV M REDIVIT. enthält die Jahrzahl: 1746. Ist eine Thalerförmige Sedisvacanz-Medaille, nach Absterben des Bischofs FRIDERICI CAROLI, Grafens von Schönborn, geschlagen.

## 2) Costniz.

Nach 798. S. 173. \* 5414.

FRAN:ciscus CON:radus TIT:ulo s: MA:riæ DE POP:ulo CARD:inalis DE RODT: EPIS:copus CONST:antiensis, s: R: I: PRIN:ceps. Das Brustbild von der linken Seite in der Perucke mit aufgesetztem Mützgen, im Ueber-schlag und Hermelinmantel nebst vorhangendem Creuz. Unten der Augspurgische Stadt.Pyr, zwischen des Augspurgischen Münzmeisters Namen: F. H. *oleisen*. und hinter der linken Schulter: T. (Graveur). R.) PRO ECCLESIA ET PRO PATRIA. Das vierfeldige mit dem Cardinals. und Fürstenhut, auch Fürstenmantel, Creuz, Krummstab und Schwert, imgleichen dem Johanniter. Ordenscreuze geschmückte Wapen. Darneben die getheilte Jahrzahl: 1761. Ist ein schöner Conventioenthaler, dergleichen halbe ebenfalls vorhanden.

## 3) Freysingen.

Nach 804. S. 175. \* 5415.

CAPITULUM REGNANS FRISING.ense SEDE VACANTE. Zweyer Heiligen Bilder, nemlich zur Rechten ein Bischof mit der Insul auf dem Haupte, dem Krummstab in der rechten, und dem Evangelienbuch in der linken Hand; neben ihm liegt ein Bär. Das andere zur Linken ist geharnischt, hat eine Crone auf dem Haupte, in der Rechten den Scepter, und in der Linken den Reichsapfel. Diese beyde Brustbilder sind auf Fußgestellen aufgestellt, welche mit Blumen umwunden sind, und beyder Heiligen Namen zur Aufschrift haben, nemlich s. CORBI-  
Thal. Tab. I. Forts. E NIANUS

NIANUS und S. SIGISMUNDUS. Unten steht die Jahrzahl: MDCCLXIII. R.) Die heilige Maria im Glanze mit dem Kindlein auf dem linken Arm, dem Monde zu den Füßen, und der Umschrift: INSIGNIA CAPITULI. Dieses alles ist von vierzehn von einer Schnur zusammen gehaltenen Wapenschildgen der damaligen Domcapitularen umgeben. Ist eine schöne Thalerförmige Sedesvacanz-Medaille, nach Absterben des Bischofs, IOHANNIS THEODORI, Cardinals und Herzogs von Bayern, geschlagen.

## 4) Hildesheim.

Nach 445. S. 176. \* 5416.

**F**ERDinandus D: G: AR:chiepiscopus COLoniensis, ELEC:tor, ADM:inistrator HIL:desiensis, EPiscopus: LEO:dienfis MON:asteriensis CO:adiutor. Das bärtige Brustbild von der rechten Seite im Churhabit mit entblößtem Haupte. R.) PAD:erbornensis, COMES PAL:atinus RHE:ni, DUX. BAV:ariae, ANG:ariae, WEST:phaliae ET: BUL:lionii. Das mit dem Churhut und zweyen dahinter gesteckten Krummstäben geschmückte Bayern. Pfälzische Wapen mit des Stiftes Hildesheim Wapen zum Mittelschild. Unten: 1623. und auf den Seiten: G. H. Dieser Bischöflich. Hildesheimische Thaler ist von dem N. 445. beschriebenen sonderlich durch die Placirung der Jahrzahl unterschieden.

Nach 3321. S. 177. \* 5417.

Die unter des heiligen Geistes Bestrahlung auf den Wolken sitzende S. Maria mit dem Kindlein auf dem linken Arm, in der rechten Hand einen Scepter haltend. Zu ihren Füßen liegt auf einem Küssen das mit dem Churhut und Palmzweigen geschmückte Stifteswapen, der Bischofsstab, das Schwert, und das Hoch. und Deutschmeisterische Ordenscreuz, welches zwar der vorige Bischof CLEMENS AVGVSTVS, als Deutschmeister, getragen hat; auf dieser Hildesheimischen Domcapituls-Medaille aber

füglich

füglich hätte wegbleiben können, wie der Chirhut auf dem Wapen. Ringsherum liegen sechzehn gekrönte Wapenschilder der Capitularen, die vermittelst einer Schnure zusammenhängen, und zu oberst an ein Täfelchen mit anschließenden, das die Aufschrift in zwey Zeilen hat: CAPITULUM HILDESIIENSE. Jedes Wapen ist mit dem Geschlechtsnamen eines Domherrn bezeichnet, und sie folgen in der Ordnung, da allemal eines zur Rechten mit einem von der Linken abwechselt, also auf einander: V. 011 DROSTE, als Domprobst; V. 011 WENGE; V. 011 HORDE; V. 011 HUGENPOET; V. 011 BEROLDINGEN; V. 011 MALLINCKRODT; V. 011 HORDE; V. 011 WENGE; V. 011 DROSTE; V. 011 BOCHOLTZ; V. 011 WEICHS, V. 011 HASENKAMPF; V. 011 WEICHS; V. 011 BOCHOLTZ; V. 011 BENNIGSEN; V. 011 ASSEBURG. R.) Der auf zwey Stufen erhöhte, unter einem Baldachin hingestellte Bischöfliche Stuhl, darauf die Inful ruhet, und unweit davon die Hildesheimische Domkirche. Von oben strahlet das Auge der göttlichen Vorsehung, und ganz oben ist wieder ein Täfelchen mit der Aufschrift: SEDES VACANS 1761. Alles dieses ist, wie auf der ersten Seite, auch mit sechzehn verbundenen kleinen Wapen der übrigen Domherren umgeben, mit derselben besetzten Namen, als: V. 011 HORDE; V. 011 FÜRSTENBERG; V. 011 MESCHEDÉ; V. 011 BECHTOLSHEIM; V. 011 STIRUM; V. 011 LEERODT; V. 011 MERVELDT; V. 011 Mengersen; V. 011 WESTPHALEN; V. 011 WEICHS; V. 011 TWICKEL; V. 011 HANTHAUSEN; V. 011 BOSELAGER; V. 011 SPIEGEL; V. 011 ASCHENBERG; V. 011 BOOS. Endlich ist noch zu bemerken, daß der Medailleur auf jeder Seite seinen Namen durch ein T. angezeigt hat. Ist eine schöne Sedisvacanz-Medaille a 3 Loth.

\* 5418.

FRID.ericus WILH.elmus D.G. EPISC.opus HILD.enssis, S.R.I. P.rinceps. Dessen Brustbild von der linken Seite in einer Abbe. Perücke, mit einem Uberschlag, im Hermelinmantel und dem Creuze auf der Brust. R.) Das

mit dem Fürstenhut, Stab und Schwert geschmückte quaa dritte Hildesheim. und Freyherrlich. Westphälische Wapen in einem zierlichen mit Lorber. und Palmzweigen beslecktem Schilde. Darunter: I. H. v. U. 3. und umher: XX EINE FEINE MARCK. 1764. Ist ein halber Conventioenthaler.

5419.

FRID. WILH. D. G. EP. HILD. S. R. I. P. Das links sehende Brustbild im Hermelinmantel mit anhangendem Creuze und übergeschlagenem kleinen Kragen. Unten: L. R.) CONCORDIA STABILI. Das Wapen in einem zierlichen Schilde, mit den Insignien unter dem Fürstenhute. Darunter: I. H. v. U. X. STÜCK EINE FEINE MARCK. 1766. Ein Conventioenthaler. Man sehe Bayreuth. wöchentl. histor. Nachrichten, 1767. p. 238. n. CLVII.

## 5) Münster.

Nach 838. S. 182.

\* 5420.

FERDINAND. ELECT. OR COLONIENSIS, EPS. MONAST. ST. ERISIENSIS, BAVARIAE DVX. Das mit dem Churhut, Stab und Schwert geschmückte Bayerische Wapen, mit dem Münsterischen Mittelschildgen, in einem zierlichen Schilde. R.) S. AVLVVS (an statt Paulus) APOST. PATRON. MONASTERI. Dieser heilige Apostel stehend mit einem aufwärts gehaltenen Schwert in der rechten, und einem Buch in der linken Hand. An den Seiten: 1637. Dieser Thaler ist wegen des Fehlers im Worte Paulus durch den vermuthlich verschobenen Stempel merkwürdig.

Nach 3345. S. 184.

\* 5421.

CAPITULUM CATHEDRALE MONASTERIENSE. Das Bildniß des heil. Apostels Pauli mit einem unterwärts gefehrten grossen Schwert in der rechten, und einem Buche in der linken Hand. Zu den Füßen stehet auf einem Zettel: SEDE. VACANTE. Alles dieses ist von ein und zwanzig in Kreis gelegten Wapenschildgen der Domcapitularen umgeben.

ben. Sie folgen von den obersten zwey Kössen an, von der Linken zur Rechten folgendergestalt auf einander, und über jedem stehet der Geschlechtsname des Domherrn auf einem fliegenden Bande, nemlich: WOLF METTERNICH (Domprobst); V. FÜRSTENBERG (Dechant); V. DROSTE Z. S. (zu Senden, Scholaster); V. LOE (Rüster); V. SPIEGEL (Vice-Dominus); V. ASCHEBERG (Oberwerkmeister); V. BOSELAGER; V. SCHAESBERG; V. WENGE; V. DER ASSEBURG; V. DROSTE Z. F. (zu Fuchten); V. BOCHOLTZ; V. SCHMISING; V. DROSTE Z. S. V. DROSTE Z. V. (zu Bischering); V. KETTELER; V. MERVELDT; V. LANDSBERG; V. DER HORST; V. HANXLEDEN; V. PLETTENBERG. R.) S. CAROLUS MAGNUS FUNDATOR. Dieses Kaisers Bildniß im Harnisch und Kaiserlichen Mantel, mit der Krone auf dem Haupte, dem Schwert in der rechten, und dem Reichsapfel in der linken Hand. Zu den Füßen liest man auf einem Bande. ANNO \* 1761.\* Außer diesem ist wieder ein Umkreis von zwanzig Wapen der Capitularen mit gleichmäßigen Zettelschriften in folgender Ordnung: V. FÜRSTENBERG; V. TWICKEL; V. STAEL; V. WEICHS; V. PLETTENBERG; V. MERVELDT; V. NAGEL; V. WESTPHALEN; V. ELVERPELDT; V. GALEN; V. BOURSCHIED; V. VELBRUCK; V. BOSELAGER; V. LANDSBERG; V. DER ASSEBURG; V. SCHAESBERG; V. HANXLEDEN; V. ASCHEBERG; V. KERKERINCK, und zuletzt ein leeres Schildgen mit der Ueberschrift: VACAT. Unter dem Heiligen jeder Seite stehet der Buchstabe T. als des Medailleurs Name, dessen sonst fleißige Arbeit sich vielleicht besser ausnehmen würde, wenn nicht die hornähnlichen vielen Zettel oder Bänder über den 41 Wapen wären. Unterdessen ist es zu bewundern, daß das hohe Münsterische Domcapitul, mitten in den reichlich empfundenen Kriegesdrangsalen, eine so prächtige Medaille, und darneben auch gute Speciesthaler, wie N. 3345. bezeuget, und andere Münzsorten hat machen lassen können. Ist eine schöne Sedisvacanz-Medaille à 3½ Loth, nach des

Bischofs CLEMENTIS AVGVSTI, Churfürstens zu Eöln,  
Lebe, im Jahr 1761 geschlagen.

5422.

MAX. FRID. D. G. A. rchi- E. piscopus c. oloniensis  
& E. lector, E. piscopus MONAST. eriensis, S. R. I. P. Das  
Wapen mit den Insignien, von einem Greif und einem  
Löwen gehalten. Darunter:  $\frac{1}{7}$  I. K. R.) NACH DEM  
CONVENTIONS FUS. 40. EINE MARCK FEIN. In der Mitte  
folgende Schrift in fünf Zeilen:  $\frac{1}{4}$  REICHS THALER. H. P.  
M. M. (Hoch-Fürstl. Münsterische Münze) 1764. In  
Ermangelung eines ganzen Thalers, wird dieses Conven-  
tionsmäßige  $\frac{1}{2}$  Stück angeführet. Bayreuth. wöchentl.  
histor. Nachrichten, 1767. p. 212. n. CXXIII.

## 6) Paderborn.

Nach 878. S. 191.

\* 5423.

CLEM:ens AUG:ustus D. G. EP. PAD. erborn. & MON. a-  
ster. c. oadiutor COL:oniensis, v. triusque v. aua-  
viae ac s. superioris p. alatinatus D. ux. Brustbild von  
der rechten Seite, in einer Perücke, Ueberschlag, Herme-  
linmantel und dem Creuze auf der Brust. Unten: A. G. P.  
R.) COM. es PAL. atinus RH. eni, L. andgravius LEVCH-  
T. enbergae, B. urggr. STR. ombergensis, S. R. I. P. prin-  
ceps, COM. es PYRM. ontanus, D. ominus IN. BORK. elo &  
w: erth. Das mit dem Fürstenhut, Stab und Schwert  
geschmückte Wapen in einem zierlichen Schilde ohne Für-  
stenmantel und Ordenskette. Auf den Seiten oben: 1. 7. 23.  
und unten:  $\frac{2}{7}$ .

\* 5424.

Drey mit Laubwerk geschmückte Wapenschilder mit  
der Ueberschrift: CAP. itulum CATH. edrale PADER-  
B. ornense. Das obere ist das Stiftswapen, so mit einem  
Fürstenhute pranget, und auf den untersten zwey Schildern  
ruhet; das zur Rechten ist des Grafen von Schäsberg,  
als des Domprobstes, und das zur Linken des Freyherrn  
von

von Weichs, als des Domdechants, Wapen, besage der darunter stehenden Namen: *Graf* v. *ON* SCHAESBERG und v. *ON* WEICHs. Darbey auch die Jahrzahl: 1761. und ganz oben: SEDE VACANTE in einer Cartouche. Alles dieses ist mit zehn kleinen Wapenschildern der ältesten Domherren umgeben, die vermittelst eines Bandes verbunden, und mit ihren unterschriebenen Namen in dieser Ordnung folgen, als; v. FÜRSTENBERG; v. WENGE; v. METTERNICHT; v. SICKINGEN; v. HAXTHAUSEN; v. DROSTE; v. WESTPHALEN; v. ASSEBURG; v. ASSEBURG, und *Graf* v. PLETTENBERG. R.) Die Bildnisse des Bischofs HATHVMARI und des Kaisers CAROLI MAGNI, welche das Modell der Domkirche tragen, und aussen herum zwölf kleine Wapen der übrigen Capitularen, mit darunter gesetzten Namen in folgender Ordnung: v. ELMENDORF; v. NAGEL; v. FÜRSTENBERG; v. FÜRSTENBERG; *Graf* v. SCHAESBERG; v. LANDSBERG; v. LANDSBERG; v. OER; G. v. PLETTENBERG; v. FÜRSTENBERG; v. BOSELAGER; v. HORDE. Ist eine schöne Thalersförmige Sedisvacanz-Medaille.

\* 5425.

WILH. *elnus* ANT. *onius* D. G. EPS. PADERB. *ornensis*, S. R. I. PR. *inceps*, COM. ES PIRM. *ontanus*. Brustbild von der rechten Seite in der Abbe. Perucke, mit einem Ueberschlag, Hermelinmantel und Creuze auf der Brust. R.) XX. STUCK EINE FEINE MARCK. 1764. Das mit dem Fürstenhute und Mantel, auch Stab und Schwert geschmückte quadrirte Paderborn- und Pyrmontische Wapen mit dem Freyherrl. Assenburgischen Mittelschildgen in einem zierlichen Schilde. An den Seiten: A. S. und unten:  $\frac{2}{3}$ . Ein halber Conventhaler.

\* 5426.

WILH. ANT. D. G. EPS. PADERB. S. R. I. PR. COM. PIRM. Das Wapen unter dem Fürstenhute und Mantel, mit dem Bischofsstäbe und Schwert. Unten in einer kleinen Einfassung:  $\frac{2}{3}$ . R.) XX. STUCK EINE FEINE MARCK CONVENT. M.

In der Mitte in fünf Zeilen: 24. MARIEN GROSCH. 1765. I. A. S. Ein halber Conventionsthaler. Siehe Bayerntb. wöchentl. histor. Nachrichten, 1767. p. 213. n. CXXV.

## 7) Regensburg.

Nach 888. S. 192. \* 5427.

**G**EOEOR. D. G. G. ESCO. OP. ATISBONENSIS. Das Stifts. und Gräflich. Pappenheimische Wapen in zweyen Schildern neben einander. Darüber die Insul mit einem durchgesteckten Bischofsstab, und unten: 1556. R.) CARCROLI. V. IMP. AUF. F. F. DERETOO. Der gecrönte Kayserliche Adler, auf dessen Brust der Reichsapfel mit der Zahl 72. Dieser Thaler ist von eben dem Stempel als N. 888. nur daß er unter dem Prägen gerutschet, und die Schrift sehr verrucket ist.

Nach 891. S. 193. \* 5428.

MONETA CAPITULI REGNANTIS ECCL:esiae CATHEDRALIS RATISBONENSIS. Die Regensburgische Domkirche. Im Abschnitt in zwey Zeilen: SEDE VACANTE MDCCLXIII. und auf dem Strich zur Rechten des Münzmeisters I. C. B. usch, und zur Linken des Nürnbergischen Graveurs I. L. OEXLEIN Name. R.) Das Wapen des Domcapituls in einem zierlichen Schilde, nemlich das Bild des heil. Petri im Fischerkahn, mit einem Schlüssel in der rechten, und einem Fisch in der linken Hand, umgeben von funfzehn Wapen der Domherren, deren jedes auf einem Diadem oder Bande den Namen zur Aufschrift hat, nemlich: I.oseph M.aria M.ichael I. gnatius A.ntonius F.reyherr V. on LERCHENFELD, Domprobst und Erzpriester; I.oh. I.acob C.arl GRAF V. on RECORDIN, Domdechant und Probst bey St. Johann; I.oh. C.arl FREYHERR V. on VEHLIN s. cholasticus und Senior; M.arquard A.nton C. onrad FREYH. err V. on BEROLDINGEN; M. aximilian C. arl FREYH. err V. on LITZELBURG; I.oh. A. delbert FREYHERR V. on BODMANN, Domcustos und Praepositus Colleg. Eccl:es.



Eccles. ad S. Emmeranum in Spalth. Franc. sigmund  
*C. aspar Ioseph A. ntoni M. aria G. raf* V. ON KOENIGSFELD,  
 Capellanus Honoris; *I. ob. AN. ton* FREYHERR V. ON WOLF-  
 RAMSDORF, Episcopus Arethus, Suffraganeus et Praeses Con-  
 sistorii; *A. Ioyfius B. onauentura* FREYHERR V. ON PREY-  
 SING; *G. eorg P. hilipp A. ntoni I. oseph* FREYHERR V. ON  
 GUMPPENBERG; *ERN. st* GRAF V. ON REGAL, *C. apellanus I. m-*  
*perialis*; *C. arl L. udwig P. eter* V. ON A. Icantra *I. oh. N. epom-*  
*ucenus F. reyherr* V. ON LERCHENFELD; *I. oseph C. arl I. ob.*  
*N. epomuc. G. raf* V. ON U. ND Z. U LERCHENFELD; *V. alentin*  
*A. nton* FREYHERR V. ON SCHNEIDT, und *A. dam E. rnst*  
*I. oseph* BERNICO V. ON SCHÖNREITH. Ist ein schönes  
 Medaillenförmiges Aenderthalbthalerstück, währendder  
 Sedisvacanz nach Absterben des Bischofs Cardinals IOH.  
 THEODORI zu Bayern A. 1763. geschlagen.

\* 5429.

Dergleichen halber Thaler. MON. CAPIT. RE-  
 GNANT. ECCL. CATH. RATISB. Das Wapen des  
 Domcapituls in einer zierlichen Einfassung. R.) Die  
 Domkirche mit der Ueberschrift: SEDE VACANTE, und  
 der Unterschrift: MDCCLXIII. imgleichen: I. C. B. und  
 OEXLEIN.

## 8) Worms.

Nach 3391. S. 197. \* 5430.

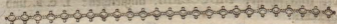
**P**HILIPPVS *D. G. EPIS. WORMATIENS.* 1596. Das  
 quadrirte Worms- und Rotensteinische Wapen  
 mit drey Helmen. R.) *S. PETR. ECCLE. WORM. PATR. O-*  
*mus.* Dieser heilige Apostel mit einem Schlüssel in der  
 rechten Hand, und einem Buche unter dem linken Arm.  
 Ist ein überaus rarer Thaler.

## 9) Würzburg.

Nach 3401. S. 200. \* 5431.

**A**NSELMVS *FRANC. iscus D. G. EP. WIRC. S. R. I.*  
*PR. F. O. DVX.* Das Brustbild von der rechten  
 Seite in einem frisirten Mantelsteide, in einer kurzen

Perucke mit einem Ueberschlage und dem Creuz auf der Brust. Am Arme des Nürnbergischen Medailleurs Name: VESTNER. R.) Die Religion mit einem Creuz und Kelch, und das Stift Würzburg in der Gestalt eines Fürstlich gekleideten Frauenzimmers, so auf dem Haupte den Herzoglichen Hut, und in der linken Hand das Würzburgische Wapen hält, stehen bey einem Altar, darauf ein Reichsapfel auf einem Polster lieget, welcher das H. R. Reich anzeigt. Ihnen reichet eine Hand aus den Wolken drey Ringe herab, mit der Beyschrift: HIS TRIBUS. Unten aber liest man: ECCLESIAE IMPERIO PATRIÆ. imgleichen auf einem Bände: CONSECR. attus 27. AVG. 1747. Ist eine schöne Thalerförmige Medaille auf die Bischöfliche Consecration ANSHELMI FRANCISCI, Grafen von Ingelheim, und ist die Invention zur Rückseite von dem Stammwapen der Echter von Mespelbrunn, das drey Ringe auf einer schrägen Binde enthält, genommen, als welchen Geschlechtsnamen, nach Abgang der Echter von Mespelbrunn, dieses Bischofs Vater, Franz Adolph Dietrich, Graf von Ingelheim, angenommen hat.



## IV.

## Ordensmeisterische.

## Johanniterorden in Malta.

Nach 3423. S. 206. \* 5432.

**F**rater D. on NICOLAUS COTONER. M. elitensium  
M. agister H. ospitalis H. ierofolymorum 1664. Das  
gecürnte quadrierte Wapen; darunter das Ordens-  
creuz, und auf den Seiten: T. 4. (4 Tari) R.) S. IOAN:  
BAR. ORA PRO NOBIS. MO neta N. oua. Das Haupt Jo-  
hannis des Täufers auf einer Schüssel, und am Ende der  
Umschrift abermals ein kleines Ordenscreuz. Ist der dritte  
Theil

Theil eines Malthesischen Scudo, welcher 12 Tari hält, und in unserer Gegend selten vorkommt.

Nach 3427. S. 206. \* 5433.

F. rater EMMANVEL PINTO. m. elitenfium m. a. gister h. ospitalis s. ancli s. epulcri. 1759. Das gechrönte quadrirte Wapen in einem zierlichen länglichen Schilde. R.) NON SVRREXIT MAIOR. Der heilige Johannes der Täufer stehend, mit aufgehobener rechten Hand und der Siegesfahne in der linken. Zu seinen Füßen ein Lamm. Im Abschnitt: T. XV. (15 Tari.)



## V.

## N e b t i s c h e.

## 1) Corben.

Nach 952. S. 209. \* 5434.

D. G. CASPARVS PRINCEPS ET ABBAS CORBEIENSIS. Das quadrirte Wapen mit drey Helmen, auf deren mittelftem die Inful ruhet. Auf den Seiten raget der Stab und das Schwert hervor. R.) POSVIT FINES TVOS PACEM. ps. 147. Der heil. Veit mit einem Buche und Adler in der rechten und einem Palmzweig in der linken Hand. Zu seinen Füßen liegt ein Löwe. Im Abschnitt: s. VITVS P. atronus. Eine Thalerförmige Medaille ohne Jahrzahl.

## 2) Elwangen.

Nach 954. S. 210. \* 5435.

ANT. onius IGN. atius D: G. S. R. I. PRINCEPS. PRÆP. O. fitus AC DOM. inus ELVACENSIS. Das Brustbild von der rechten Seite in der Perucke, mit dem Uberschlag, Fürstenmantel und umgehängenen Creuz. Unter dem Ar-

me:

me: E. G. und ganz unten: 1765. R.) AD NORMAM CONVENTIONIS. Das ovale Gräßliche Suggerrische Wapen mit dem Stifftischen Elwangischen Mittelschilde unter dem Fürstenhute und Mantel, mit dahinter gestecktem Krummstab und Schwert. An den Seiten: G. M. und unten herum: 20 EINE MARK FEIN SILBER. Ist ein halber Conventionsthaler.

## 3) Fulda.

Nach 961. S. 210. \* 5436.

CONSTANTINUS D. G. S. R. I. PR. ET AB. FVLD. D. A. AR. P. GER. ET GAL. PRIMAS. Das mit drey Helmen, mit dem Stab und Schwert geschmückte Wapen, unter einem gecrönten Baldachin und ausgebreiteten Herminmantel. Unten die Jahrzahl: 1718. R.) CONSILIO CONSTANTIA. Ein Leuchtturm im Meere ohnweit eines Felsen, bey dem einige Schiffe vorbehey segeln. Handschrift: CERTA SALVS DEVS EST MIHI ROVR ET ARDVA RVPE. PS. 62: Ist eine schöne Thalerförmige Medaille des Abts CONSTANTINI von Buttlar.

Nach 3441. S. 211. 5437.

ADALBERTUS D. G. EPISCOPUS ET ABBAS FVLD. ENSIS S. R. I. PR. Das linkssehende Brustbild im Episcophabit. Darunter: I. F. M. R.) NACH DEM NEUEN ÖSTERREICHISCHEN MUNZ FUS. Drey 2. und 1. gestellte und zusammen gefügte Wapenschilde unter dem Fürstenhut, und mit dem Schwert und Bischofsstabe. Neben dem untern stehet die getheilte Jahrzahl: 1759. und darunter in einer kleinen Einfassung 7. Darneben in zwey Zeilen: 20. STUK EINE F. M. SILBER. Ein halber Conventionsthaler. Siehe Bayreuth. wöchentl. hist. Nachrichten 1767. p. 182. n. LXXXIV.

\* 5438.

Nach 3442. S. 211. \* 5438.

HENRICUS D. G. EPIS. COPUS ET ABB. AS PULD. EN-  
 FIS, S. R. I. PR. Brustbild von der rechten Seite im frei-  
 stehenden Mantelkleide mit dem Creuz auf der Brust. Un-  
 ten: M. R.) CONSILIO ET ÆQUITATE. Das dreymal  
 behelmte quadrirte Fuldaische und Vibraische Wapen,  
 mit aufgesetztem Fürstenhut, und dahinter gestecktem  
 Creuz, Schwert und Stab, auf einem zierlichen Gestelle.  
 An den Seiten: 1765. und unten: IO EINE FEINE MARCK.  
 H. M. Ein schöner Conventionsthaler.

## 4) Thoren.

Nach 3467. S. 217. \* 5439.

MARGARE: D: BREDROD: AB: FVND: SE: THO-  
 REN. Das behelmte Wapen. Darneben: 1561.  
 R.) FERDINAND: ROMANO: IMPE. SEM, AVGVST. Der  
 gecrönte Kayserliche Adler.





\* \* \* \* \*

## V. Thaler der weltlichen Fürsten.

\* \* \* \* \*

### I) Alt-Fürstliche.

#### I. Fürstliche Anhaltische.

Zerbst.

Nach 1015. S. 226. \* 5440.

**C**AR. WILH: p. princeps A. phaltnus, c. omes A. scg-  
 enias, d. dominus s. eruestae, v. ernburgi, i. ere-  
 rae et K. niphussi. Geharnischtes Brustbild von  
 der rechten Seite in langen gekräuselten Haaren, mit einer  
 Halskrause und umgehangenem Gewand. R.) IN. DOMINO  
 VIDUCIA (anstatt Fiducia) NOSTRA. Das mit dem Für-  
 stenhut bedeckte Wapen. An den Seiten: 1678. und un-  
 ten: ( $\frac{2}{7}$ ) Ist wegen des fehlerhaften Wortes Viducia  
 merkwürdig.

#### II. Marggräfliche Badensche.

Durlach.

Nach 3504. S. 229. \* 5441.

**C**AROLUS FRID. ericus D. G. MARCHIO BAD. ET H.  
 Brustbild von der rechten Seite mit einer Haarschleife,  
 im schuppichten Harnisch mit umgehangenem Ordensbande.  
 Am Arme: S. R.) AD NORMAM CONVENTIONIS. Das  
 mit dem Fürstenhut bedeckte und mit dem Orden behangene  
 vollständige Wapen in einem ovalen Schilde auf einem zier-  
 lichen Gestelle. Es wird dasselbe von zwey Greifen gehalten,  
 davon der zur Linken aufrecht stehet; der zur Rechten  
 aber

aber hinter dem Wapen gleichsam hervor gucket. Darunter: 1766. X. EINE F: MARCK. und W. Ein Conventionssthaler.

\* 5442.

CAROLUS FRID: D. G. MARCHIO BAD. ET H. Brustbild im schuppichten Harnisch mit umgehangenem Ordensbande. Am Arme: S. R.) AD NORMAM CONVENTIONIS. Das mit dem Fürstenhut und dem Ordenskreuze geschmückte Wapen mit Hochures in einem länglichen ausgeschweiften Schilde auf einem vierfüßigen Gestelle, welches von zwey aufgerichteten gekrönten Greifen gehalten wird. Unten: 1766. X. EINE F: MARCK. und W. Dieser Conventionssthaler ist von einem schönern Stempel als der vorhergehende.

\* 5443.

Dergleichen von eben diesem Jahre, aber von einem andern Stempel, der sich von jenem am Arme des Brustbildes und am Gestelle des Wapenschildes unterscheidet, als welches alhier mit Fruchtgehängen überleget ist.

### III. Herzogliche Bayerische.

Nach 3507. S. 230.

\* 5444.

ALBERTVS. CO. PAL. RHE. BAVARIE. DVX. Das quadrirte, mit der Blies, Ordenskette umgebene Wapen. Darüber: 1573. R.) MAXIMILIAN. II. IM. AVG. P. F. DECRETO. Der gekrönte Kayserliche Adler, mit dem Reichsapfel auf der Brust, darin die Zahl 60. Ist ein Guldenthaler.

### IV. Marggräflische Brandenburgische.

1) Bayreuth.

Nach 3531. S. 235.

5445.

FRIDERICVS. D. G. M. B. D. P. ET S. B. N. Das linkssehende Brustbild mit umgeschlagenem Fürstenmantel und umhängendem Orden. R.) Folgende Schrift in sechzehn

zehn Zeilen: PRINCEPS PIUS SAPIENS MAGNANIMUS CLEMENS LIBERALIS STATOR LITERARUM NATUS WEVERLINGAE D. X. MAY. MDCCXI. PRIMIS NUPTIIS ADPARATIS BEROLINI D. XX. NOV. MDCCXXXI. GUBERNACULA SUSCEPIT BARUTHI D. XVII. MAY. MDCCXXXV. SECUNDIS VOTIS CELEBRATIS BRUNSVIGAE D. XX. SEPT. MDCCCLIX. MORTALIA POSUIT BARUTHI D. XXVI. FEBR. MDCCCLXIII. ANNO REGIMINIS XXIIIX. AETATIS LII. Darunter in drey Zeilen: X. EINE FEINE MARK. C. L. R. Ist ein Conventionsmäßiger Begräbnischaler. Siehe Bayreuthische wöchentliche historische Nachrichten 1767. pag. 148. n. XLVI.

5446.

FRIDERICVS. D. G. M. B. D. P. ET S. B. N. Das Brustbild wie auf vorhergehendem Thaler. R.) Folgende Schrift in zwölf Zeilen: NATUS X. MAY. MDCCXI. REGIMEN AGGRESSUS XVII. MAY. MDCCXXXV. BINIS CELEBRATIS NUPTIIS. DENATUS XXVI. FEBR. MDCCCLXIII. ANNO REGIMINIS XXIIIX. AETATIS LII. Darunter in drey Zeilen: XX. EINE FEINE MARK. C. L. R. Conventionsmäßiger halber Begräbnischaler. Siehe Bayreuth. wöchentl. histor. Nachrichten 1767. p. 149.

Nach 3532. S. 235. \*5447.

FRID. CHRIST. D. G. M. B. D. P. ET S. B. N. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite mit der Bandschleife in Haaren und dem Bayreuthischen Orden. R.) ZEHN EINE FEINE MARK. Das vollständige Wapen mit dem Fürstenhut, auch Palm, und Lorberzweigen, auf Fahnen und Canonen, wie auf N. 3532. Darneben: 1766. und im Abschnitt: BAYREUTH. E. S. Ein Conventionshaler.

• 5448.

FRID: CHRIST: D: G: M: B: D: B: ET S: B: N: Geharnischtes Brustbild mit umgehungenem Orden. R.) ZEHN EINE FEINE MARK, Das vollständige mit dem Fürsten-



Stenhut bedeckte und von zwey Löwen gehaltene Wapen auf einem zierlichen Gestelle. Darunter in einer Cartouche: B. und darneben: 1766. weiter unten aber: E. S. Ein Conventionschaler.

## 2) Anspach.

Nor 3537. S. 236. \* 5449.

IOH: FRID: D: G: MAR: BR: & M. PR. D. B. NOR: Geharnischtes Brustbild in langen gekräuselten Haaren von der rechten Seite, mit einer Halskrause und umgehangenem Gewand. R.) PIETATE ET IUSTITIA. Das Wapen mit dem Fürstenhut zwischen zwey Palmzweigen. Darunter: (7) und: 1676.

Nach 3544. S. 238. \* 5450.

CAR. GVIL. FRID. M. BR. D. P. ET SIL. COM. SAYN. ET WITG. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite mit einer Bandschleife im Nacken, mit umgehangenem Preussischen Ordensbande und Creuz. Am Arme: D. R.) VBERANTE NUMINE FOVENTE PRINCIPLE. Unter dem strahlenden Auge Gottes die Gegend des Fischbachischen Bergwerks in der Graffschaft Sayn, und darneben ein Bergmann mit einem Füllhorn, der mit der rechten Hand auf das Bergwerk weist. Im Abschnitt in vier Zeilen: PRIMITIAE ARGENTIFODINAE FISCHBACENSIS TVTORI DICATAE. C1818 CCL. Die ausführliche Beschreibung und Geschichte dieses überaus raren kleinen Ausbeuthalers haben wir nächstens aus der gelehrten Feder des Herrn Verfassers der kleinen Beyträge zur Aufnahme und Ausbreitung der Münzwissenschaft zu erwarten.

\* 5451.

CAROLUS WILHELMUS FRIDERICUS D. G. M. archio Brandenburgicus, Dux Prussiae & Silesiae, Burggravius Norimbergensis, Comes Saxonensis. Geharnisch-

tes Brustbild von der rechten Seite, mit im Nacken gebundenen Haaren, umgeschlagenem Hermelinmantel und umgehungenem Preussischen Adlerorden. Unter der Schulter: GÜZINGER F.ecit. R.) ELATUS TENDIT IN ALTUM. Ein in einer schönen Ebene auf einem kleinen Hügel stehender aufgetriebener Falke. Ohne Jahrzahl.

\* 5452.

CAROLUS WILH. FRID. D. G. M. B. D. P. & S. B. N. C. S. Das Brustbild wie auf vorhergehendem, darunter: GÜZINGER. R.) OBLECTAMINA PRINCIPIS. Ein Falkonier in vollem Galopp reitend, neben ihm ein anderer in kleinerer Positur, und über ihnen in der Höhe ein dem Reiger den Durchgang gebender Falke. In der Ferne zur Rechten ein Chor Trompeter und Pauker. Ohne Jahrzahl. Beyde sind Thalerförmige Medaillen, und werden insgemein die Falkenthaler genennet.

Nach 3545. S. 239. \* 5453.

CAROLUS WILH. FRID. D. G. M. B. D. P. & S. B. N. C. S. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite mit einer Bandschleife in Haaren, umgelegtem Hermelinmantel und herabhängendem Ordenskreuz auf der rechten Seite. Am Arme: G.üzinger. R.) EIN REICHS THALER. Der Brandenburgische Adler mit dem Zollerischen Stammwappen auf der Brust in einem Schilde, welches das Englische Hofenband und dessen gewöhnliches Motto: HONI SOIT QUI MAL Y PENSE, einschliesst, umgeben mit einem Fürstenmantel und den Ordensketten vom Hofenbande und schwarzen Adler. Unten die Jahrzahl: 1752. Dieser Currantthaler ist von einem andern und kleinern Stempel als N. 3545. Siehe Beyträge zur Aufnahme und Ausbreitung der Münzwissenschaft, III. Stück, pag. 141.

\* 5454.

Nach 3555. S. 240. \* 5454.

ALEXANDER. D. G. MARCH: BRAND: Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit umgehangenem Preussischen Ordensbande und Gewand, nebst darauf gesticktem Stern. Darunter: G. (Goetzinger, Medailleur). R.) ZEHEN EINE FEINE MARK. Die mit dem Fürstenhut bedeckte und von zwey Löwen gehaltene drey Wapenschilder, wie auf N. 3553. An den Seiten: K. und E. (als die Namensbuchstaben des Wardeins, Johann Bernhard Kern und des Münzmeisters, Johann Jacob Ebenauer.) 1765. und unten: S. (Schwabach). Ein kleiner dicker Conventionshaler.

\* 5455.

ALEXANDER. D. G. MARCH: BRAND: D. E. & S. Geharnischtes Brustbild mit umgehangenem Hermelinmantel und Preussischen Ordensbande und Creuz. Darunter: G. R.) ZEHEN EINE FEINE MARK. Die drey Wapenschilder unter dem Fürstenhute nebst den Schildhaltenden Löwen. K. E. 1765. und S. wie auf vorhergehendem. Ist ein grösseres Stempel.

\* 5456.

ALEXANDER. D. G. MARCHIO BRANDENBURGICUS, DUX B. ORUSSIAE & S. ILESIAE, BURGGRAVIUS N. ORIMBERGENSIS, CIRCULI FRANCONICI CAPITANEUS. Der Marggraf zu Pferde, mit bedecktem Haupt, geharnischt, mit umgehangenem Preussischen Ordensbande, einer Feldbinde um den Leib und dem Commandostabe in der rechten Hand. Im Abschnitt: MDCCLXV. SCHWABACH. R.) SERVITATI PVBLICAE. Das mit Armaturen, auch Lorber- und Palmzweigen zu beyden Seiten umgebene Burggräfflich-Mürnbergische Wapen in einem runden Schilde mit Hachures, und auf demselben der mit dem Fürstenhut bedeckte Brandenburgische Adler mit ausgebreiteten Flügeln. An den Seiten unten: K. E. Ist ein schöner Gedächtniß-

thaler auf die erlangte Fränkische Kreisobristenwürde.

\* 5457.

Dergleichen Medaille à 3 Loth, die von dem Thaler nur darin unterschieden ist, daß, an statt des Münzmeisters Namensbuchstaben, des Medailleurs Name: GOZINGER. F.ecit unter dem Wapen erscheint. HIRSCH vom Kreisobristen-Amte etc. p. 44.

\* 5458.

ALEXANDER, D. G. MARCH: BRAND: D. B. Ge. harnischtes Brustbild von der rechten Seite mit dem Ordensbande und dem Sterne auf dem Gewand. Darunter: G. R.) ZEHEM EINE FEINE MARK. Die drey Wapenschilder mit dem Fürstenhut und Schildhaltern. K. E. 1766, und S. wie auf dem von 1765. Ein Conventionsthaler.

## V. Herzogliche Braunschweig Lüneburgische.

### 1) Mittlere Braunschweigische Linie zu Wolfenbüttel.

Nach N. 27. S. 249. \* 5459.

V. G. G. ANNA SOPHIA GEBORNE AUS CHURF. STAM Z. BRANDENB. HERZOGIN Z. BRUNS. U. LUN. Das Wapen mit dem Churhut, Lorber- und Palmzweigen, und an den Seiten: A. B. R.) Folgende Aufschrift in eilf Zeilen: NATA AO. MDXCIX DIE XVII. MARTII COLONIAE AD SPREAM IBIDEMQ: DENATA AO. MDCLIX. DIE XIX. DECEMB: CIRCA NAM MATVTINAM. VIXIT AOS LXI. MENSES XI. DIES II. Auf diesem Thaler sind die Lebensjahre mit LXI. richtig angegeben, und dadurch der auf N. 1127. vorgefallene Fehler verbessert worden.

2) Mitt.

2) Mittlere Lüneburgische Linie  
zu Danneberg.

Nach 1132. S. 251. \* 5460.

**I**ULIUS ERNESTUS. D: G: DUX. B: ET: LUNEB. *Ges*  
harnischtes Brustbild von der rechten Seite, in kurzen  
Haaren und Bart mit einem aufstehenden Spitzenkragen  
und umgehängener Feldbinde. Am Ende der Umschrift  
ein Münzzeichen. R.) Folgende Aufschrift in acht Zeilen:  
v:ON G:OTTES G:naden URSULA. G.eborne (Herzogin)  
z.U s.achsen, E.ngern u.nd w.estphalen, H:erzogin z.U  
B.raunschweig u.nd Lüneburg, WITTIBE. IM LXVII.  
IAHR. IHRES. ALTERS OBIT. 12. OCT. A. 1620. Ist ein  
haupttrarer Begräbnißthaler seiner Frau Mutter, Her-  
zog Heinrichs zu Danneberg Witwe, welcher in keinem  
Münzbuch bis Dato vorgekommen; ausser daß der Herr  
v. PRAVN dergleichen kleinere Münze von der Größe eines  
halben Thalers N. 277. pag. III. aus dem MOLANO an-  
geführt.

## 3) Neue Lüneburgische Linie.

Nach 3702. S. 269. \* 5461.

**I**OANNES. FREDERICVS. D: G: DUX BR: & L. *Ges*  
harnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer di-  
cken Perucke. R.) EX DURIS GLORIA. Das Wapen mit  
fünf Helmen. Darneben: H. B. und unten getheilt: 1679.  
Ist von einem andern Stempel, als die beyden N. 3702,  
angeführten.

\* 5462.

**I**OAN: FRIDER: D: G: DUX BR. & L. Das Wa-  
pen mit fünf Helmen. An den Seiten: H. B. R.) ST. AN-  
DREAS. REVIVISCENS. MDCLXXIX. Der heilige An-  
dreas mit dem Creuze.

## VI. Landgräfliche Hessische.

1) Cassel.

Nach 3747. S. 279. \* 5463.

**F**RIDERICUS II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM.  
 Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit  
 einer Bandschleife im Nacken und umgehangenem Ordens-  
 bande und Hermelinmantel. Darunter: KÜR. R.) X. EINE  
 MARCK FEIN SILBER. Das Wapen in einem ovalen Schilde  
 mit Hachures, mit der Fürstenerone, dem Englischen Garter-  
 orden nebst dessen gewöhnlicher Aufschrift: HONI. SOIT. QVI  
 MAL. Y PENSE. und zwey gekrönten Löwen als Schildhal-  
 tern, davon der zur Rechten aufgerichtet stehet, der zur Lin-  
 ken aber unter dem Schilde hervorsiehet. Unten: F. 1765.  
 U. (Joh. Friedrich Ulrich, Münzmeister) Ein Conven-  
 tionsthaler.

\* 5464.

**F**RIDERICUS II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM.  
 Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit der  
 Bandschleife, und umgehangenem Ordensbande und Ge-  
 wand. Darunter: K. R.) X STÜCK EINE FEINE MARK.  
 Das gekrönte Wapen mit Hachures auf einem zierlichen  
 Gestelle, umgeben mit dem blauen Hofenbande, darauf:  
 HONI. SOIT. QVI. MAL. Y. PENSE und gehalten von zwey  
 gekrönten aufrechts stehenden Löwen. Darunter: F. U.  
 und: 17. IUSTIRT. 66. Ist ein Conventionsthaler,  
 Dergleichen halbe mit XX. ST. EINE MARK FEIN.

\* 5465.

**F**RIDERICUS II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM.  
 Dessen Kopf von der rechten Seite, mit einer Haarschleife  
 im Nacken. R.) X. ST. EINE MARK FEIN. Das ge-  
 krönte Wapen mit dem Englischen Hofenbands. Orden und  
 den Schildhaltern, wie auf vorhergehendem. Darunter:  
 F. U.

F. U. und : 17. IUSTIRT. 66. Ein schöner Conventions-  
thaler. Dergleichen halbe von 1767. mit XX. ST: EINE  
MARK FEIN.

\* 5466.

FRIDERICUS. II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM.  
Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite mit im Nacken  
zusammen gebundenen Haaren, umgehangenem Ordensbände  
und Hermelinmantel. Am Arme: KORNER. R.) Folgende  
Ausschrift in fünf Zeilen: BENE MERENTI COLLEG. CAROL.  
CASSELLIS TRIBUTIT DIE. V. MARTII. Darunter in einer  
zierlichen mit Lorber- und Palmzweigen besteckten Car-  
touche die Jahrzahl: 1767. Auf beyden Seiten ist rings-  
herum ein Kranz gezogen. Ist ein Prämienthaler  
à 2  $\frac{1}{2}$  Loth für die Studirende des Collegii illustris Carolini  
zu Cassel.

2) Marburg.

Nach 1267. S. 280. 5467.

L VDOVICVS. D. G. LANDGR. HASSIE. COM. I. CACE.  
Das gegen die linke Seite gefehrte und ganz gehar-  
nische Brustbild bis an den halben Leib, im blossen  
Haupte, geschornen Haaren und einem Knebel- und Spiz-  
bart; mit der rechten Hand den besetzten Helm vor sich  
haltend, und die linke an den an der Seite hängenden De-  
gen legend. Neben dem Haupte stehet die getheilte Jahr-  
zahl: 16 03. und unter der linken Hand des Münzmeisters  
Zeichen, zwey ins Creutz gelegte Zannhacken. R.) ICH.  
GETRAWE. GOTT. IN. ALLER. NOTH. Der gecrönte und  
gestreifte Hessische Löwe, und in der Umschrift vier kleine  
Wapenschilder. Dieser überaus rare Thaler befindet sich  
in dem vortreflichen Freyherrlichen Cansteinischen  
Münzcabinet zu Cassel.

3) Darmstadt.

Nach 3762. S. 283. \* 5468.

Auf einer ausgespannten Wildenschweinhaut die Aufschrift in vier Zeilen: GELD VERBINDET SVCHT VND FINDET. Hinter der Schweinhaut ist eine Flinte und ein Fangeisen kreuzweise aufgestellt, und an den Seiten Eichen- und Lorberzweige gesteckt. R.) Ein aus dem Busch kommendes wildes Schwein, ohne Umschrift. Ist ein rarer halber Prämienthaler, den der Landgraf LVDOVICVS VIII. für die Jäger bestimmt, die ein in verschiedenen angestellten Jagden durchgebrochenes starkes Schwein ausfindig machen und verrathen würden.

\* 5469.

LUDOVICUS. VIII. D: G. LANDGR. HASS. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit einer Bandschleife im Nacken mit umgehangenem Gewand, darauf der Ordensstern. Am Arme: CHK. R.) Das mit der Fürstencrone bedeckte und von zwei Löwen gehaltene ovale Wapen. Darüber: 1763. und darunter in drey Zeilen: XX. EINE FEINE MARCK. Ist ein halber Conventionsthaler.

5470.

LUDOVICUS VIII. D. G. LANDGRAVIUS HASS. Das linkssehende geharnischte Brustbild mit umgehangenem Orden und Gewand. Auf dem Abschnitt des Arms: K. R.) Das mit dem Fürstenhut bedeckte völlige Wapen in einer mit Zweigen besteckten Einfassung. Oben steht: 1765. zu beyden Seiten: G. C. P. und F. B. unten aber in drey Zeilen: X. EINE FEINE MARK. Ein Conventionsthaler. Siehe Bayreuth. wöchentl. histor. Nachrichten 1767. p. 190. n. XCIV.



## VII. Herzogliche Holsteinische.

Gottorp.

Nach 1280. S. 286. \* 5471.

**I**OHAN. ADOLPH. D: G. HERES NORWEGE. DVX.  
 Bärtiges Brustbild von der rechten Seite, mit kurz  
 verschnittenen Haaren, im Harnisch, Feldbinde und Ueber-  
 schlag. Darüber ein Reichsapfel. R.) SLEIS. HOL. ST.  
 DIT. CO. O. E. DE. Das Wapen mit drey Helmen, dar-  
 zwischen: 1612.

## VIII. Erzherzogliche Oesterreichische.

Nach 3867. S. 308. \* 5472.

**L**EOPOLTVS. (an statt Leopoldus) NEC NON. CE-  
 TERI. D: G: ARCHID: AVSTRIÆ. †. Bärtiges Brust-  
 bild von der rechten Seite im geistlichen Habit. An den  
 Seiten: 1620. R.) DVC: BVRG: STYR: CAR: ET CARN:  
 COM: TIROL: Das mit dem Erzherzoglichen Hute bedeckte  
 Wapen mit dem Tyrolischen Mittelschild. Unten die  
 Schildgen von Straßburg und Passau nebst der Inful  
 und zweyen Bischofsstäben. Ist ein Tyrolischer Gesamt-  
 thaler, und wegen des Fehlers im Namen Leopoltus merk-  
 würdig.

## IX. Pfalzgräfliche beyrn Rhein.

Neuburg.

Nach 3885. S. 312. \* 5473.

**W**OLFG. WIL. D G. C. PA. RHE. D. BA. IVL.  
 CLI. ET. MO. †. Bärtiges Brustbild im Harnisch  
 und steifen kurzen Krage, mit dem goldenen Bließ auf der  
 Brust. Inwendig umher: IN DEO MEA CONSOLA. tio.  
 R.)

R.) C \* VEL \* SP \* MAR \* RA \* ET \* MORS \* DO. IN RA.  
Das Wapen mit dem Fürstenhut und der Ordens-  
kette. Oben an den Seiten die Jahrzahl, in zwey Rei-  
hen: 16 32.

## X. Herzogliche Pommerische.

Nach 3934. S. 319. \* 5474.

**B**OGISLAUS. XIV. D: G. DVX. STE: PO: CAS: E: V:  
FR: RV: Geharnischtes bärtiges Brustbild im Spi-  
ßenkragen mit umgehanger Feldbinde. R.) EP: CAM:  
CO: GVTZK: TER: LEOB: E: BV: DO: 1628. Das Wapen  
mit drey Helmen und den Schildhaltern.

Nach 3935. S. 319. \* 5475.

**B**OGISLAUS. XIV. D: G. DVX. STE: PO: CAS: E: V:  
F: RV \* Brustbild im Harnisch, Spitzenkragen und Feld-  
binde. R.) EP. CAM. CO. GVTZK. TER. LEOB. ET. BV. DO.  
Der Pommerische Greif mit dem Schwert und Buch in ei-  
nem mit dem Fürstenhute bedeckten Schilde. Oben zwey  
Zaynhacken. An den Seiten: 1629.

\* 5476.

**B**OGISLAUS. XIV. D: G: DVX. STE: PO: CAS: E: V:  
F: RVG: Geharnischtes Brustbild mit dem Spitzenkragen  
und einer Feldbinde, an welcher eine Schleife am rechten  
Arm geknüpft ist. R.) EP. CAM. CO. GVTZK. TER. LEOB.  
ET. BV. DO. Der Pommerische Greif mit dem Schwert  
und Buch im Schilde, wie auf vorhergehendem. An den  
Seiten: 1629.

## XI. Herzogliche Sächsische.

## I.) Ernestinischer Linie.

## 1) Altenburg und Weimar.

Vor 3956. S. 323. \* 5477.

**D**EL GRATIA. IOANN. GVILHELM. DVX. SAXO.  
 Geharnischtes Bildniß mit dem offenen Helm und angegürteten Schwert, wie auf N. 3956. Darneben: 1568.  
 R.) LANDG. THVRIN. ET. MARCH. MISN. Das Wapen mit drey Helmen.

Nach 3961. S. 324. \* 5478.

**D**: G. FRI. *dericus* WILhelmus DVX SAX. TV. *tor*  
 E. t ELEC. *toratus* ADM. *nistrator*. MO. *neta* I. *mperii*. Ge-  
 harnischtes Bildniß von der rechten Seite mit davor gestelltem besiederten Helm, und sieben Wapenschildgen, nebst einem kleinen Reichsapfel in der Umschrift. R.) **D**: G. IOAN. DVX. SAX. LATDG. THV. E. MARCH. MIS. nebst dem gewöhnlichen Münzzeichen. Dessen geharnischtes Bildniß von der linken Seite mit dem besiederten Helm, und bey dem linken Arm herunterwärts die Jahrzahl: 1597. nebst sechs Wapenschildgen in der Umschrift. Ist wie der Thaler N. 3961. nur daß der daselbst auf dem Avers bemerkte Fehler im Worte Tutor alhier verbessert ist; dahingegen sich auf diesem ein anderer im Worte Landg. auf dem Revers, aus Versehen des Stempelschneiders, eingeschlichen hat.

## 2) Altenburg.

Nach 1465. S. 325. \* 5479.

**D**: G. IOH: PHIL: FRID: IOH: WIL: ET. FRID: WILH:  
 FRATM: (Fratrum) Des ältesten dieser Brüder geharnischtes Bildniß von der rechten Seite bis an die Schooß mit

mit kurz verschnittenen Haaren, einem Spitzenfragen, umgehangener Feldbinde und einem Commandostabe in der rechten Hand, mit der linken einen besetzten Helm vor sich haltend. Ueber dem Kopf ein kleiner Reichsapfel, und neben demselben die Jahrzahl: 1625. R.) DVC: III SAX: IVL: CLIVI: ET. MONT: LIN: *ca* ALDEN: *burg*. (scil. Moneta)  
Das Wapen mit sechs Helmen. Ein seltener halber Thaler von der Größe eines ganzen.

## 3) Weimar.

Nach 1478. S. 327. \* 5480.

**D**: G. IO: ERNES. FRIDERIC<sup>9</sup>. WILHELM<sup>9</sup>. ALBERTVS. Deren Brustbilder neben einander in Wämfern, Spitzen, Halsfragen und Feldbinden, darunter der älteste mit einer goldenen Kette geschmücket ist. Unter ihnen in zwey Zeilen: DISCORDIÆ FOMES INIVRIA und in der Umschrift neun Wäplein, unter deren zwey obersten der Reichsapfel stehet. R.) IO: FRIDERI: ERNESTVS. FRID: WIL: BERNHARD<sup>9</sup>. Deren Brustbilder ebenfalls in Wämfern, Halsfragen und Feldbinden, mit der Ueberschrift in zwey Zeilen: 8: FRAT: DVC: SAXON: IVL: CLI: MONT. und der Unterschrift in drey Zeilen: LINEÆ. VINARIENSIS. WA. 1613. wie auch neun Wäplein in der Umschrift. Ist ein überaus rarer Zwitterthaler, darzu der Stempel von N. 1478. zum Avers, und der von N. 3973. zum Revers gebrauchet worden.

## 4) Gotha.

Nach 4015. S. 338. \* 5481.

**F**RIDER. III. D. G. GOTHAN. SAXONVM DVX. Dessen Kopf wie auf N. 4015. Darunter ein Kranich. R.) Das mit dem Englischen Ordensbande, darauf das gewöhnliche Motto: HONI SOIT QUI MAL Y PENSE. umgebene,

gebene, mit dem Fürstenhut bedeckte, und an den Seiten mit Palm- und Lorberzweigen geschmückte Wapen mit Hachures in einem ovalen Schilde, ohne Schildhalter. Oben: 1765. und unten: X. EINE FEINE MARK. Ein schöner Conventionschaler.

## II.) Albertinischer Linie.

## Weiffenfels.

Nach 4053. S. 347. \* 5482.

Eine Klippe, welche bey dem am Namenstage Herzogs IOH. GEORGII Gemahlin, FRIDERICAE ELISABETH, angestellten Schnepferschiessen zu Gewinften gebrauchet worden, darauf in einem zierlichen, mit dem Fürstenhut und Lorber- und Palmzweigen geschmückten Schilde der Namensbuchstabe E (Elisabeth) erscheint. R.) Ein Theil des auf dem Berge liegenden Weiffenfelsischen Schlosses, und darüber die strahlende Sonne, an den Seiten aber, dem Schlosse gegen über, der zunehmende Mond, mit der Umschrift: MA FLAMME N'EST PAS CACHEE. imgleichen: SCHNEPPER SCHIESEN DEN 19. NOVEMB. als welches ihr Namensfest die solenne Schnepferschiessen ihr zu Ehren veranlasset hat. Dergleichen Klippe von einem andern Stempel auf das an ihrem Geburtstage 1710. gehaltene Schnepferschiessen siehe bey dem TENTZEL L. A. T. 91. N. V. p. 627.

## XII. Herzogliche Schlesiische.)

## Troppau.

Nach 1591. S. 354. \* 5483.

IOS. ephus WENC. eslaus D. G. S. R. I. PR. inceps & Gubernator DOM. US DE LIECHTENSTEIN. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit der Bließ-Ordens-  
fette

fette auf der Brust und umgeschlagenem Fürstenmantel. R.) *OPP. auiæ & CARN. ouiae DUX COM. ES RITTB. ergæ, s. acrae C. aefareae M. aiestatis CONSILIARIUS INT. INUS & CAMPI - MARESCHAL. IUS.* Das mit dem Fürstenhut bedeckte Wapen mit Hachures in einem zierlichen ovalen Schilde, und an den Seiten desselben zwey Engel mit Palmzweigen, welche zugleich die Bließ - Ordenskette um das Wapen halten. Unten: 1758. Ist ein netter Thaler.

### XIII. Herzogliche Württembergische.

Stutgard.

Nach 1627. S. 362. \* 5484.

**I**OHANN: FRID: D: G: DVX. WIRTEMB: ET. TEC. Ge. geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit krausen Haaren, einem Knebel. und Spißbarte und kleinem Ueberschlage. R.) *COM: MONT: DOM: IN: HEIDENHE:* 1612. (Die 2 ist verkehrt) Das Wapen mit drey Helmen. Ist ein rarer Doppelthaler.

Nach 4135. S. 364. \* 5485.

**E**BERH. *ardus LUD. ouicus D. G. DUX WURTEMB.* Brustbild in der Perucke von der rechten Seite, im Römischen Waffentrock und Gewand. Darunter: *I. D. D. R.) CUM DEO ET DIE.* Das dierfeldige Wapen, und darauf der Fürstenhut. Unten an den Seiten: 1694. auch ganz unten: *I. I. W.* Handschrift: *IL \* MONDO \* E \* TONDO \* (I. I. W.)* Ist ein schöner dicker Doppelthaler. *FABER, n. 2416. p. 546.*

Nach 4144. S. 366. \* 5486.

**C**AROLVS D: G: DVX WURT: & T. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite mit dem goldenen Bließ auf der Brust und umgehangenem Württembergischen Ordensbande. R.) *PROVIDE ET CONSTANTER.* Das mit dem

dem Fürstenhut bedeckte Wapen mit Hachures in einem zierlichen mit der Ordenskette und zwey Palmzweigen geschmückten Schilde. Neben dem Fürstenhut die Jahrzahl: 1766. und unten herum: IO. AUF EINE FEINE MARC. Ist ein von dem N. 4144. angezeigten von 1763. merklich unterschiedener Conventionshaler.

## II) Neu = Fürstliche.

### I. Fürstenberg.

Nach 1654. S. 370. \* 5487.

**I**OSEPH, WILH. ERNEST. S. R. I. PR. DE FÜRSTENBERG. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite mit dem goldenen Blietz auf der Brust. R.) AD LEGEM CONVENTIONIS. Das mit dem Fürstenhut bedeckte und mit der Blietzordenskette umgebene Wapen in einem zierlichen Schilde. Im Abschnitt in vier Zeilen: AUSBEUTHALER VON S. SOPHIA KOBOLD UND SILBER ZECHE BEY WITICHEN. 1762. Ist ein schöner Ausbeutthaler nach dem Conventionsfuß.

### II. Hohenlohe.

Vor 5307. S. 370. \* 5488.

**C**AR: ALB: D: G: PR: REG: AB HOHENLOHE WALD: DOM: IN LANG: ET SCHILLINGSFÜRST. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer im Nacken gebundenen Perücke und umgeschlagenen Hermelinmantel. Dabey im andern Umkreise: DEO PATRIÆ NON NOBIS, und unten: I. L. OEXLEIN. F. R.) EX FLAMMIS ORIOR. Der aus seinem Scheiterhaufen wieder hervordachsende Phönix.

Phönix. Im Abschnitt in drey Zeilen: IO. EINE FEINE MARCK. MDCCLVII. M. F. Ist ein rarer Conventionsthaler, weil der Stempel zum Avers zeitig gesprungen, welches der starke Riß auch auf diesem Thaler auf der linken Seite zu erkennen giebet. An dessen Stelle ist darauf ein anderer mit veränderter Umschrift, nemlich der N. 5307. angeführte, vervollendet worden.

### III. Löwenstein - Wertheim.

Nach 4158. S. 371. \* 5489.

CAROL. D. G. S. R. IMP. PRINC. IN LÖWENST. *ein* & WERTH. *ein*. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer im Nacken geknüpften Perücke mit umgehängtem Ordensbande und Hermelingsgewand. Am Arme: OEXLEIN. R.) X. EINE FEINE MARK. 1766. Das mit dem Fürstenhut bedeckte, und mit der St. Hubertsordenskette umgebene zierliche Wapen mit Hachures. An den Seiten zwey gekrönte Löwen als Schildhalter, davon der zur Rechten hinter dem Wapen hervorstiehet; der zur Linken aber aufrecht stehet. Unten: N. S. R. welche Buchstaben zum Beweis dienen, daß dieser schöne Conventionsthaler in der Nürnberger Münze geprägt worden.

### IV. Dettingen.

Nach 4162. S. 371. \* 5490.

Das Fürstliche Dettingische von zweyen Hunden gehaltene Wapen. Darunter in einer Einfassung in drey Zeilen: X. EINE FEINE MARCK. nebst dem Augspurgischen Hufeisen. Darneben: 1759. R.) S. SEBAST. *ianus* PATRONUS RHETIÆ. Auf einer Wolke zeigt sich dieser Heilige bis an die Knie mit vier in ihn geschossenen Pfeilen an einen Baum gebunden. Ist ein seltener Conventionsthaler IOH. ALOY. SII, Fürsten in Dettingen. Spielberg, der nur in wenigen Stü.



Stücken geschlagen worden. Bayreuth. wöchentl. histor. Nachrichten 1767. p. 178. n. LXXIX.

## V. Schwarzenberg.

Nach 4172. S. 374. \* 5491.

**I**OSEPH. D. G. S. R. I. PRIN. IN SCHWARZENBERG. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit umgehangenem Gewand und goldenem Blietz auf der Brust. Am Arme: OEXLEIN. R.) LANDGR. IN. CLEGGOV. COM. IN. SULZ. DUX. CRUM. Das mit dem Fürstenhut und Mantel, auch der Blietz-Ordenskette geschmückte Wapen in einem ovalen Schilde mit Hachures. Im Abschnitt in drey Zeilen: X. EINE FEINE MARK. 1766. s. (N) R. Ist ein schöner in Nürnberg geschlagener Conventions-thaler.





\* \* \* \* \*

## VI. Thaler der Grafen.

\*\*\*\*\*

### I) Burg-Friedberg.

Nach 4194. S. 379. \* 5492.

**M**ONETA NOVA CASTRI IMP. FRIDBERG. IN WETTER. Der geharnischte Ritter St. George auf einem geschmückten Pferde, der die Lanze dem unter ihm liegenden Drachen in den Rachen stößet. An den Seiten die Wapen der Burg Friedberg und Raichen. Im Abschnitt in drey Zeilen: X. EINE FEINE MARK. s. (N) R. und darüber zur Linken: OE. (Oexlein.) R.) IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. S. A. 1766. Der gekrönte Kayserliche Adler mit dem Reichsapfel auf der Brust, in den Klauen die Wapen des zeitigen Burggrafen Franz Heinrichs, Cämmerers von Worms, Freyherrn von Dahlberg, und seiner Gemahlin, einer gebornen Gräfin von Elz, haltend, mit der innern Umschrift: AD NORM. CONVENT. Ein Conventionsthaler, so in Nürnberg geschlagen, und sehr schön ist.

\* 5493.

MONETA CASTRI. IMP. FRIDBERG. Der geharnischte Ritter mit der Fahne in der rechten Hand und dem Degen an der Seite, auf den Drachen tretend. Auf den Seiten die Friedberg- und Raichenschen Wapen, und zur Rechten: OE. R.) IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. S. A. 1766. Der gekrönte Kayserliche Adler mit dem Reichsapfel auf der Brust, den Burggräflichen Dalbergischen und Elzischen Wapen in Klauen, und der innern Umschrift: AD NORM. CON-

CONVENT. Unten: s. N. R. Ein schöner in Nürnberg geschlagener halber Conventioenthaler.

## 2) Leiningen.

Nach 1741. S. 390. \* 5494.

GEORG. WILH: elm. G.raf zu Leiningen, Herr zu W. esterburg v. nd s. chaumburg, des h. eiligen R. oemischen R. eichs s. ewper F. reyer. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in eigenen Haaren. Darunter: (R.) SOLI DEO GLORIA. 1676. und D. Z. nebst zwey Zaynhacken. Das gecrönte Wapen, und an den Seiten zwey Palmzweige.

## 3) Lippe.

## a) Detmold.

Nach 4248. S. 392. \* 5495.

SIMON AUGUST. COM:es & NOB:ilis DOM:inus LIP: P:ae, s:upremus DOM:inus DE V:andena & A:meida, B:urggrauis H:aereditarius ULTR:aiechtensis. Des sen Kopf von der rechten Seite, mit einer Bandschleife im Nacken. R.) MITESCENTE COELO REDEUNT. 1765. Das gecrönte Wapen in einem zierlichen mit Lorber, und Palmzweigen besteckten Schilde mit Schures. Darunter: B. S. und (R.) und auf einem Bande: AD NORMAM CONVENTIANIS.

\* 5496.

SIMON AVGVST. COM. & NOB. D. LIPP: S. D. V. & A. B. H. VLTR. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite mit im Nacken zusammen gebundenen Haaren. Am Arme: S. M. N. R.) In einer, nach Art der Holländischen Ducaten, mit Laybwerk und den Lippschen Rosen ausgezierten Tafel die Aufschrift von sieben Zeilen: QUEM QUADRAGESIES ET SEMEL PATRIAE NA-

TUM ESSE GRATULAMUR d. XII. Jun. MDCCLXVII. Unten: B. (Bandel, Münzmeister) und S. (Stümer, Münzwardein). Ist ein nach dem Conventionsfuß ausgemünzter Glückwunschtaler auf dessen ein und vierzigsten Geburtstag.

#### b) Bückeburg.

Nach 5312. S. 393. \*5497.

**W**ILHELMUS. I. DEL. GRAT: COMES REG: NANS IN SCHAUMB: Dessen Kopf auf Römische Art von der linken Seite. R.) NOBILISSIM: DOM: AC. COM: IN LIPP: & ST: 1761. Das Wapen mit drey Helmen, umgeben mit der Preussischen schwarzen Adler-Ordenskette. Darunter: FEIN-SILBER. und (?). Ist ein fein Zweydrittelstück von der Grösse eines Thalers.

#### 4) Mansfeld.

##### Bornstädt.

Nach 4257. S. 395. 5498.

**B**RUNO s. *senior*, WILHELM, HANS Georg, VOL-RATH, IOH. ST, PATRUELES. Das vermehrte Wapen mit zwey Helmen. Zwischen demselben des Münzmeisters Name: G. M. und an deren Seiten die getheilte Jahrzahl 1612. R.) COMITES ET DOMINI IN MANSFELD, NOBILES DOMINI IN H. ELDRUNGEN. Der geharnischte Ritter auf einem Turnierpferde den Drachen mit der Lanze stechend. Oben bey'm Kopfe der Reichsapfel. Ist ein gemeinschaftlicher rarer Thaler BRUNONIS II. zu Bornstädt, WILHELM I. zu Arnstein, IOH. GEORG II. und VOL-RATH VI. zu Artern, auch IVSTI zu Eisleben.

## 5) Rantzau.

Nach 1850. S. 415. \* 5499.

**C**HRISTIAN: COM: IN: RANTZOW DOM: IN: BREITENBURG. Das erhabene Brustbild von der linken Seite, in eigenen langen Haaren mit einem Ueberschlag, im Rocks und Gewand. Darunter: *ÆTATIS. 44. R.) DEO. DUCE. COMITE. FORTUNA.* Das gekrönte Wapen in einem zierlichen ovalen Schilde. Darneben: 1657 und *J. R.* Ist eine Thalerförmige Medaille.

## 6) Neussen.

## a) Aeltere Linie.

Nach 4343. S. 417. \* 5500.

**H**ENRICVS. III. *s. enioris Lineae RUTHENORUM TOTIVS STEMMATIS SENIOR.* Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite mit einer im Nacken gebundenen Perucke und umgehangenem Gewand. Unten: *I. L. OEXLEIN. R.) COMES ET DOMINUS DE PLAUEN, DOMINUS DE GREITZ CRANICHFELD, GERA, SCHLITZ ET LOBENSTEIN.* Das behelmte quadrierte Wapen mit Hachures. An den Seiten: 1764. und unten auf einem Bande: *X. EINE FEINE MARCK.* Ein schöner Conventionsthaler Graf HEINRICHS III. in Untergräß.

## b) Jüngere Linie.

Nach 4350. S. 418. \* 5501.

**H**ENR. XXX. *I. III. L. III. RUTH. COM. ET. DOM. DE PL. D. G. C. G. S. ET. L.* Das behelmte Wapen. *R.) NEGLECTAE. VIRTUTI. DECUS. (scil. per pacem) RESTITUTUM.* Zur Rechten die Tugend mit einer Krone auf dem

dem Haupt und einer strahlenden Sonne auf der Brust, und zur Linken der Friede mit einem Lorberkranz auf dem Haupte, welcher jener den durch den Krieg entwendeten Scepter mit der rechten Hand wieder überreicht, und in der linken einen Delzweig hält. Zu ihren Füßen stehet zwischen ihnen ein durch den Krieg zerstörtes Schloß, und hinter dem Frieden einiges Kriegesgeräthe. Im Abschnitt in zwey Zeilen: MDCCLXIII. XX. EINE F. eine M. ark. Ist ein halber Conventionshaler Graf HENRICI XXX. in Gera auf den Lubertsburgischen Frieden; dergleichen ganze auch geschlagen seyn sollen, die mir aber noch nicht zu Gesichte gekommen.

## 7) Schlick.

Nach 4370. S. 422. \* 5502.

**A** R. ma do. minorum SLIC. STEF. ani ET. FRA. trum, CO. mitum DE BA. saun. Das Wapen mit drey Helmen, und über dem mittelsten das Bildniß des H. Joachims. Unten die abgekürzte Jahrzahl getheilt: 26. (1526.) R.) LV DOWIC. PRIM. DEI. GRA. REX. BOEMIE. Der gekrönte Böhmische Löwe. Am Ende der Umschrift eine Lilie, als ein Münzzeichen.

## 8) Solms.

Wor 4387. S. 429. \* 5503.

**L** VDWIG Graf z. u. s. olms, H. err z. u. M. ünzenberg, w. ildenfels v. nd s. onnenwalde. Dessen Brustbild von der rechten Seite in eigenen langen Haaren mit einer Halskrause. R.) MONETA NOVA ARGENTEA. Das gekrönte Wapen. Darunter: (60) nemlich Kreuzer. Ohne Jahrzahl. Ist auf dem Avers mit einem kleinen Stempel 60. K. FC. (Fränkischer Kreis) contrasigniret.

9) Stol

## 9) Stolberg.

Jüngere Linie zu Stolberg und Rosla.

Nach 1919. S. 435. \* 5504.

**I**OHAN: MARTIN: COM: IN: STOLBERG. KON: R. WERN: E. HO. Der Stolbergische Hirsch vor der gecrönten Säule. Darüber ein kleiner Reichsapfel, und an den Seiten Bäume. R.) DOM: IN. EPS: MVN: BREVB: LOR: ET. CLETEN: Das Wapen mit drey Helmen. Darneben die vertheilte Jahrzahl: 1646. Unten an den Seiten: I. K. Ist ein seltener Doppelthaler.

Nach 4433. S. 437. \* 5505.

**FRIEDRICH BOTHO** u: **CARL LUDWIG GR.** Z. STOLB: K: R: W: U: H: Das gecrönte Wapen in einem zierlichen mit allerhand Zweigen besteckten Schilde. Darunter: C. R.) X. EINE FEINE MARCK NACH DEM CONVENT: FUSS. 1764. Der Hirsch bey der gecrönten und mit S. bezeichneten Säule. Darüber ein kleiner Reichsapfel. Dieser Conventionsthaler ist von dem N. 4433. angeführten, auffer der bemerkten Einfassung des Wapenschildes, auch darin unterschieden, daß auf diesem auf dem Revers zwischen dem Hirsch und der Umschrift kein Zirkel gezogen worden.

\* 5506.

**FRIED. BOTHO.** u. **CARL LUDW:** GR: Z. STOLB. K. R. W. U. H. Das gecrönte Wapen in einem zierlichen mit Blumenbändern geschmückten Schilde. An den Seiten: I. E. V. C. (Claus, Münzmeister) imgleichen 1765. Unten:  $\frac{2}{7}$ . FEIN SILB. er. R.) GOTT SEEGNE U. ERHALTE UNSERE BERGWERCKE. Der Hirsch an einer gecrönten Säule. Darüber ein kleiner Reichsapfel. Ist ein Zweydrittelstück von feinem Silber.

\* 5507.

**FRIED. BOTHO.** v. **CARL LVDEWIG.** GR. Z. STOLB. K. R. W. V. H. Das Wapen in einem gecrönten,  
E 4 aber

aber glatten Schilde. An den Seiten: 1766. und E. F. R. Unten: ( $\frac{2}{7}$ ) FEIN SILB: R.) GOTT SEE GNE V. ERHALTE VNSERE BERGWERCKE. Der Hirsch an einer gekrönten und mit S. bezeichneten Säule. Oben ein kleiner Reichsapfel. Ist ein feines Zweydrittelstück.

## 10) Wied.

Nach 1937. S. 439. \* 5508.

**F**RIEDERICUS ALEXANDER COMES WEDAE. DOMINUS IN. RUNCKEL ET ISENBERG. Dessen erhabenes Brustbild von der rechten Seite mit einer grossen Perücke, im Harnisch und umgeschlagenen Gewand. Am Arme: M. R.) In einer gekrönten zierlichen mit Lorber- und Palmzweigen besetzten Cartouche die Aufschrift in sechs Zeilen: OB EXOPTATISSIMUM POST RELATAS PACIFERAS LAUROS AD SUOS REDITUM, und ein ausgebreiteter Pfau, als das Wapen der Grafen von Wied. Darunter in einer besondern Einfassung: MDCCXXXVIII. MARME. (Münzmeister). Ist eine schöne Thalersförmige Medaille, die bey dem Antritt seiner Regierung, nach erfolgtem Frieden in Teutschland, geschlagen worden.

\* 5509.

FRID. ALEX. COMES WEDAE R. ET I. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in einer im Nacken gebundenen Perücke mit umgehangerem Gewand. Darunter: DCB und 1752. R.) DECENTE LIBERTATE FLORESCAT. Unter dem strahlenden Auge Gottes der Prospect der Stadt Neuwied, und über derselben auf einem Banne: NEOWEDA. Im Abschnitt:  $\frac{2}{7}$  FEIN SILB. er und: C. T. In Ermangelung eines ganzen Thalers verdienet dieses feine Eindrittelstück gar wohl einen Platz im Thaler cabinet.



\*\*\*\*\*

## VII. Italianische Thaler.



### I. Florenz.

Nach 4469. S. 448. 5510.

**P**ETRVS LEOPOLDVS D. G. P. rinceps R. egius  
 H. ungariae ET. B. ohemiae, A. rchidux A. ustriae,  
 M. agnus D. UX ETRV. iae. Geharnischtes Brust-  
 bild von der rechten Seite, mit einer Bandschleife in Ha-  
 ren und umgehangener goldenen Blies. Ordenskette, wie  
 auch dem St. Stephans. Ordensbande und Hermelinman-  
 tel. Am Arme: L. S. und unten ein Münzzeichen.  
 R.) DIRIGE DOMINE GRESSVS MEOS. Ein auf dem St.  
 Stephanskreuz liegender gekrönter zierlicher Schild, darin  
 die Wapen von Hungarn, Böhmen, Burgund und Bar,  
 nebst dem gleichfalls gekröntem in die Länge getheilten De-  
 sterreich, lothringischen und Florenzischen Mittelschildgen.  
 Das Hauptschild ist mit der Ordenskette geschmückt, und  
 unter demselben stehet: PISIS. 1766. Ist ein schöner  
 Thaler.

### II. Genua.

Nach 1977. S. 448. \* 5511.

**D**VX ♦ ET ♦ GVR ♦ REIP ♦ GEN ♦ Das gekrönte Stadt-  
 zeichen, und an den Seiten zwey Kreuze. Unten:  
 1624. R.) IN ♦ HOC ♦ SALVS ♦ MVNDI. Ein Kreuz mit  
 vier Sternen in den Winkeln; und zu Anfange der Um-  
 schrift ein kleineres Kreuz. Ist ein rarer Thaler.

Nach 1978. S. 448. \* 5512.

DVX \* ET \* GVBERNATORES \* REIP \* GEN \* Ein  
 Creuß, welches mit vier Engelsköpfen und Blumen in den  
 Winkeln und Enden umgeben ist. Oben ein Creußgen.  
 R.) ET \* REGE \* EOS. 1676 \* I \* L \* M \* Die heilige  
 Maria in den Wolken mit dem Scepter in der rechten Hand  
 und dem Jesulein auf dem linken Arm, über welche zwey  
 Engel eine Sterncrone halten. Ist ein seltener breiter  
 schwerer Thaler.

Nach 4474. S. 448. \* 5513.

DVX \* ET \* GVB \* REIP \* GENV. Ein Creuß, in  
 dessen Winkeln vier Sterne. R.) ET \* REGE \* EOS \*  
 1697 \* I. T. C \* Die heilige Maria auf den Wolken, mit  
 dem Jesulein auf dem linken Arm und dem Scepter in der  
 rechten Hand, deren Haupt mit sieben Sternen umgeben  
 ist. Handschrift: PONDERIS. SECVRA. FIDES. TVTVMQVE.  
 PRAESIDIVM. Ist wegen der auf Genuesischen Münzen sonst  
 nicht gewöhnlichen Handschrift schätzbar, und wieget bey-  
 nahe 3 Loth.

### III. Mantua.

Nach 1992. S. 451. \* 5514.

VINCEN. II. D: G. DVX. MANT. VII. ET. M. F. V.  
 Geharnischtes Brustbild von der linken Seite in ei-  
 genen Haaren und grossem Spanischen Kragen, mit umge-  
 hangener Mantuanischen Ordenskette. Darunter die Jahr-  
 zahl: 1627. R.) FERIS \* TANTVM \* INFENSVS \* Ein gros-  
 ser Hund mit einem Halsbände. Ein extrararer Scudo,  
 dessen bereits Num. 1992. beyläufig erwehnet worden;  
 woben zu gedenken, daß auf dem daselbst angeführten Scudo  
 das Brustbild von der rechten Seite erscheinet.

IV. Par:

## IV. Parma und Placenza.

Nach 4522. S. 457. \* 5515.

**O**CTAVIUS FAR. PLA ET PAR DVX. II. Dessen Kopf von der rechten Gesichtseite in kurzen krausen Haaren und Bart. R.) PLACENTIA FLORET. Drey Lilienstengel, darüber eine Krone, und vor denselben eine Wölfin. Unten: A. C. und darunter: 1574. Ist ein rarer Teston.

Nach 4530. S. 458. \* 5516.

**RAN. FAR. PAR. ET. PLA. DVX. VI.** Geharnischtes Brustbild von der linken Seite, in eigenen langen Haaren mit einer Spizenhalskrause. R.) S. VITALIS PARMÆ. PROT.ector. Dieser heilige Kriegesmann, in der rechten Hand eine mit einem Creuz bezeichnete Fahne und in der linken das Wapenschild haltend. Unten: 1685. und: G. G. T. Ist ein rarer Teston.

## V. Benedig.

Nach 2047. S. 465. \* 5517.

**M**ARNVS. (an statt Marinus) GRIMANO. DVX. VEN. Ein grosses Blumencreuz. Darunter: A. T. R.) SANCTVS. MARCVS. VENETV.S. Der Löwe mit dem Buche in einem zierlichen Schilde. Darunter: 140. Ist ein rarer Scudo ohne Jahrzahl, weil der Stempel, nach entdecktem obigen Fehler, bald geändert worden, wie aus N. 2048. zu ersehen.

Nach 2048. S. 465. \* 5518.

**MAVROCENA. MAVROCENA.** Derselben rechtssehendes Brustbild mit aufgesetztem Corno und einem herabhängenden Creuzgen auf der Brust. R.) In einem Lorbercranz zwischen zwey Kössen oben und unten die Aufschrift

schrift in sechs Zeilen: MVNVS MAVROCENÆ GRIMANÆ DVCISSÆ VENETIAR. *um.* 1597. PALATIVS in *Fast. Ducal.* p. 240. will mit den Kössen die ihr vom Pabst Clemens VIII. geschenkte goldene Rose anzeigen; KOEHLER aber hält sie mit Recht nur für Zierathen. Ist eine rare Osella der Gemahlin des Herzogs MARINO GRIMANI, MAVROCENAE aus dem Morosinischen Hause, welche bey ihrer Trönung 1597. geprägt und verschenket worden. KOEHLER P. XVIII. p. 129. PALAT. l. c.

Nach 2049. S. 465. \* 5519.

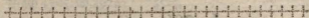
SI MI VENET: LEON: DONAT. DVX. Der Venetianische Löwe mit dem Buch und dessen gewöhnlicher Aufschrift: PAX TIB. MA. EVANGEL. Vor ihm der kniende Doge mit der Fahne. R.) MEMOR. ERO. TVI. IVSTINA. VIRG.O. Diese Heilige in ihrer gewöhnlichen Tracht, mit dem Palmzweige, Buch und Schwert, am Ufer des Meeres. Unten: \*124\*

Vor 4601. S. 469. \* 5520.

REPUBLICA VENETA \* Die Republik unter der Gestalt eines weiblichen Brustbildes von der rechten Seite, in herabhängenden und belorberten Haaren, mit aufgesetztem Corno und umgehungenem Hermelinmantel. R.) FRANCISCO LAUREDANO DUCE 1756. Der Venetianische Löwe mit dem Evangelienbuche in einem zierlichen Schilde. Es scheint, als wenn die Venetianer nunmehr von ihrem alten gewöhnlichen Gepräge abgehen wolten: denn dieser Thaler ist schön, und von einer ganz neuen Erfindung.

\* \* \* \* \*

# VIII. Schweizerische Thaler.



## I. Lucern.

Nach 2096. S. 482. \* 5521.

**I**n einem Kranze von zierlich geflochtenem Laubwerk die Aufschrift in vier Zeilen: MONETA REIPVP. (anstatt Reipublicae) LVCERNENSIS. Darunter die Jahrzahl: 1714. R.) SANCTVS LEODEGARIVS. Dieser heilige Bischof im Bischöflichen Ornat sitzend. Die rechte Hand hebet er zum Segnen auf, und in der linken hält er das lucerner Wapenschild. Zu seinen Füßen sitzet ein Engel mit dem Bohrer und einem Palmzweige in Händen. Ist ein seltener Thaler.

## II. Zürich.

Nach 2106. S. 484. \* 5522.

**M**ON. NO. THVRICENSIS. CIVITATIS. IMPERIALIS. Die drey Wapen, davon das oberste gecrönet ist, mit den Schildhaltenden Löwen. Unten: 1559. R.) In der Mitte das Stadtwapen mit der Umschrift: DNE SERVA NOS IN PAC:E, umgeben mit neun andern Wapenschildgen, wie auf dem Thaler N. 2106. Ist eine schöne dreysache Thalerklippe.

IX. "Hol."



\*\*\*\*\*

## IX. Holländische Thaler.



### I. Allgemeiner.

Nach 4682. S. 487. \* 5523.

**P**ACIS ET ARMORVM VIGILES. Ein munterer Hahn auf allerhand Waffen, und über demselben zwey Schildgen, darin die Wapen von Holland und Zütphen. R.) Unter zwey Wapenschildern der vereinigten Provinzen und des Prinz Moritz von Oranien folgende Aufschrift in neun Zeilen: GROLLA ET BREDEVORDA AB EXERC. *itu* FOED. *eratarum* PROV. *inciarum* DVCTV ET VIRTUTE ILLVST. *rissimi* PRINC. *ipis* MAVRITII RECVPERAT. *is*. AC HISPANIS TRANS MOSAM DIMISSIS, ORDINES ZVTPHANLÆ Lege Lata Fieri Fecerunt. ANNO. CIO. IO. XCVII. Ist ein schöner Gedächtnisthaler der Grafschaft Zütphen auf die Eroberung von Groll und Breevoord und den Sieg über die Spanier An. 1597. GERH. V. LOON T. I. p. 485.

### II. Friesland.

Nach 4698. S. 491. \* 5524.

**M**O. ARG. PRO: CONFOE. BELG. WEST. F. Ein geharnischter Mann mit einem besederten Helm und grosser Feldbinde, das Schild mit dem Löwen vor sich haltend.

send. R.) CONFIDENS. DNO. NON. MOVETVR. 1713. Ein aufrechts stehender Löwe, und darüber ein Münzzeichen. Ist ein Löwenthaler.

### III. Geldern.

Nach 4705. S. 492. \* 5525.

Folgende Aufschrift in elf Zeilen auf einer mit zierlichem Laubwerk umgebenen Tafel, darüber in einem Schildgen eine Lillie: PACE DOMI FORISQUE SANCITA: ACADEMIA HARDERVICI FUNDATA: ILL-*ustrissimi* ORDINES DUC-*atus* GEL-*riae* (et) COM-*itatus* ZUT-*phaniae* IN REI MEMORIAM HUNC NUMMUM CUDI FECERUNT. 1648. R.) *Victoria. premium. Libertas.* Das Geldrische Wapen in einem gecrönten zierlichen Schilde. Ein schöner Doppeltalder, der zum Andenken des Münsterischen Friedens und der Stiftung der Universität zu Harderwyck A. 1648. geschlagen worden.

### IV. Holland.

Nach 4716. S. 494. \* 5526.

Eine rare Thalerklippe, welche in Amsterdam währender Belagerung A. 1578. aus silbernem Geschirre der Lieben Frauenkirche gepräget worden, darauf nur auf Einer Seite mit drey besonderen Stempeln das gecrönte Stadtwapen, darüber ein Feuereisen, und darunter die Jahr- und Werthzahl in zwey Zeilen: 1578. XL. (nemlich Stüver) eingeschlagen zu sehen. GER. V. LOON T. I. P. 249.

## V. Seeland.

Nach 4729. S. 496. \* 5527.

**G**inseitige Thalerklippe, welche während der Belagerung der Stadt Zirksee A. 1576. geschlagen worden. Es ist darauf das Wapen dieser Stadt, darüber das Wapen von Seeland, und darunter die Jahrzahl: 1576. mit drey besondern Stempeln eingeschlagen. GER. V. LOON T. I. p. 212. gedenket dergleichen zinnerner Nothmünzen; die gegenwärtige aber ist von gutem Silber.



X. Tha



# X. Thaler der Städte.



## 1) Augspurg.

Nach 4766. S. 503. \* 5528.

**A**UGUSTA VINDELICOR: AD NORM: CONVENTIO: *nis*. Der gekrönte Kaiserliche Adler mit dem Scepter, Schwert und Reichsapfel in Klauen, und mit dem mit einer Mauerkrone bedeckten Stadtwapen auf der Brust. Darunter: 1764. (A) d. i. Augspurg, und F. H. (Hohleisen, Münzmeister.) R.) FRANCISCUS. I. D: G. ROM. IMP. SEMP. AUG. Dessen belorber, tes Brustbild von der rechten Seite im Römischen Harnisch und Gewand, mit dem goldenen Bließ auf der Brust. Ein Conventionsthaler.

\* 5529.

AUGUSTA VINDELICOR. AD NORM. CONVENT, 1765. Das mit einer Mauerkrone bedeckte und mit Lorber- und Palmzweigen besteckte Stadtwapen. Darunter: A. F. H. und: X. EINE FEINE MARCK. R.) FRANCISCUS I. D. G. ROM. IMP. SEM. AUG. Dessen belorberter Kopf von der rechten Seite. Darunter: I. T. Ein Conventi-  
M

## 2) Bremen.

Nach 4783. S. 506. 5530.

**M**ONE. NOVA. REIPVB. BREMENSIS. Das behelmte und von zwey Löwen gehaltene Stadtwapen. R.) FERDI. II. D. G. ROMA. IMPER. SEMPER. AV. 1622. Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Brust.

## 3) Breslau.

Nach 2173. S. 507. \* 5531.

**F**olgende Aufschrift in sechzehn Zeilen: IM. IAHR. 16.33. SEINT. IN. DER. KAY. VND. KÜNIGLICHEN. STATT. BRESLAW. GESTORBEN. 13231. DVRCH. GOTTES. HILFF. VND. FLEIS. DER. ÄRZTE. GESVND. WORDEN. 1406. GETAVFFT. 1066. MIT. R. K. M. GNAD. V. FREYHEIT. W. HANS. RIEGER. R.) ES. IST. GENVG. LASSE. NVN. DEINE. HAND. AB. SAMVEL. 2. BVCH. 24. CAP. Die Stadt Breslau im Prospect, darüber der strahlende Name Jehova und der Bürgengel mit einem gestammten Schwert, Peitsche und Todtenkopf in Wolken. Darunter in einer Cartouche: BRESLAW. Breiter Gedächtnisthaler der A. 1633. in Breslau grassirenden und wieder geendigten Pest. Ist rar, und von DEWERDECK nicht bemerket.

## 4) Colmar.

Nach 2185. S. 511. \* 5532.

**M**ON: NO: CIVITATIS: IMP: COLMAR. Das Stadtwapen in einem zierlichen Schilde. An den Seiten: 1670. und unten: 60. (Kreuzer.) R.) DOMINE;

MINE: CONSERVA. NOS. IN: PACE. Der Kayserliche  
Adler mit darüber stehender Krone.

## 5) Cöln.

Nach 2190. S. 511. \* 5533.

**M**O. NO. AR. CIV. COLO.niensis. Das behelmte  
und von einem Greif und Löwen gehaltene Stadt-  
wapen. An den Seiten: 1572. R.) MAXIMILI \* II \*  
IMP \* AVG \* P \* F \* DECRETO. Der gekrönte Reichsadler  
mit dem Reichsapfel auf der Brust. Ist eine seltene  
halbe Thalerklippe.

Nach 4822. S. 512. \* 5534.

CONCESSO. LVMINE. FVLGET. Ein halber Mond,  
der von der gegen über stehenden und durch die Wolken  
brechenden Sonne bestrahlet wird. Im Abschnitt: HO-  
MAG.ium COLON.iense. 1717. R.) CAROLVS. VI,  
D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Geckrönter Reichsadler mit  
dem Schwert und Scepter in den Klauen und mit dem  
Reichsapfel auf der Brust. Ein Guldigungs-Halber-  
Thaler.

## 6) Dornick.

Nach 2201. S. 516. \* 5535.

**E**ine einseitige Nothklippe à 1. Loth von schlechtem Ge-  
halt, welche die Stadt Dornick während der Belage-  
rung A. 1581. schlagen lassen. In der Mitte derselben ist  
in einem runden Zirkel ein Thurm, als das Wapen der  
Stadt, mit der Umschrift: TORN.aco OBSESSO. 5. OCT.O-  
bris, und an den Seiten: 1581. Darüber ist mit einem

kleinen Stempel das gekrönte Wapen des Gouverneurs  
Prinzen d'Espinoz eingeschlagen. GERH. V. LOON T. I.  
P. 298.

## 7) Frankfurt am Mayn.

Nach 4881. S. 523. \* 5536.

**A**D NORMAM CONVENTIONIS. X. E. F. MARK FRAN-  
COFURTI. Der gekrönte Frankfurter Adler, dar-  
unter: G. P. C. B. \* N. R.) NOMEN DOMINI TURRIS  
FORTISSIMA. 1764. Ein zierliches Creutz. Ein Con-  
ventionsschaler.

## 8) Halberstadt.

Nor 4904. S. 526. \* 5537.

**M**ONETA. NOVA. HALBERSTADEN. Das behelmte  
alte Wapen. R.) s. STEPHA. PROTOMAR. nebst  
einem Münzzeichen. Der heilige Stephanus mit dem ge-  
wöhnlichen Buch nebst aufliegenden drey Steinen in der  
rechten, und einem Palmzweige in der linken Hand. Auf  
den Seiten: 1.6.2.3. Auf diesem Thaler ist des Münz-  
meisters Name: C. Z. und die viereckigte Figur auf dem  
Gewand des heiligen Stephani weggelassen. Siehe N.  
4904 und 4905. LEVCKFELD *antiquit. nummar. Hal-  
berstad.* Tab. VII. n. 1.

\* 5538.

**M**ONETA. NOVA. HALBERSTAD. Das behelmte  
alte Wapen. An den Seiten: H. S. und über dem letz-  
tern Buchstaben S. das Zeichen des Mercurii ☿.  
R.) s. STEPHAN. PROTHOMAR. Dieser Heilige, fast wie  
auf vorhergehendem, Darneben: 1626.

\* 5539.

Nach 4905. S. 526. \* 5539.

MONETA. NOVA. ARG: c: *imitatis* HALBERSTADENSIS. Das behelmte neuere Wapen. R.) s: STEPHANVS PROTOMAR. 1663. Dieser Heilige in geklümter Diaconat. Kleidung. LEVCKFELD *l. c.* Tom. VII. n. 4.

### 9) Lübeck.

Nach 2272. S. 540. \* 5540.

MONETA. NOVA LVBECENS. Der heilige Johannes der Täufer mit dem Lämmlein und der Siegesfahne auf einem Buche in der linken Hand. Vor ihm das Stadtwapen, und zu dessen Rechten des Bürgermeisters Gotthard von Hovelns Wapen. An den Seiten des Stadtwapens unten die Jahrzahl: 608. (1608.) und am Ende der Umschrift des Münzmeisters Statius Wesfels Zeichen, eine Lilie. R.) RVDOLPHVS. II. D: G. IMP. SE. AVGVS\* Der gekrönte Kaiserliche Adler mit dem Reichsapfel und der Zahl 32. auf der Brust. Dies ist der erste Thaler, darauf das ganze Wapenschild eines Bürgermeisters erscheint, indem auf den vorhergehenden nur ihre Zeichen zu sehen sind. Es ist desselben Num. 4994. beyläufig erwähnt worden.

### 10) Nürnberg.

Nach 5055. S. 551. 5541.

MONETA. ARGENTEA. REIPVB. NVREMBERG. Das zweyte und dritte Nürnbergische Wapen in zwey spitzigen, und mit den Spitzen gegen einander gekehrten Schildern. Darüber: 1586. Zu Ende der Umschrift eine Lilie. R.) RVDOLPHI. II. ROM. IMP. AVG. P. F. DEC: Der zweyköpfige Adler mit den Scheinen um den Köpfen und

und der Kaiserlichen Hauscrone über denselben. Auf der Brust der Reichsapfel mit der Zahl 60. Ein Guldenthaler. Herrn VON HAGEN Silbermünzen der Reichsstadt Nürnberg, N. VIII. p. 24.

Nach 2302. S. 551. 5542.

MONETA. ARGENTEA. REIPVB. NORENBERG. In einem zierlichen Schilde die drey Nürnbergische Wapen, 1. und 2 gestellt, und durch Bogenartige Abtheilungen abgefondert. Auf den Seiten: 1595. R.) RVDOLPH. II. ROM. IMPE. AVGVSTVS. Der Reichsadler wie auf vorhergehendem, mit der Zahl 60. im Reichsapfel auf der Brust. Ein Guldenthaler. Herr VON HAGEN l. c. N. IX, pag. 25.

\* 5543.

Das zweyte und dritte Nürnbergische Wapen auf zweyen durch ein herabhängendes Band verbundenen Schildern, mit einem Lorbercranz umgeben. Um diesen herum in dem äussern Rande sechzehn Wapen der Nürnbergischen Pflegämter: Wörth, Altdorf, Hersbruck, Lauf, Belden, Gräfenberg, Pezenstein, Reicheneck, Lichtenau, Hilpoltstein, Stierberg, Hohenstein, Hausack, Wildensfels, Engelthal und Pilsenreuth. R.) In der Mitte die Aufschrift in sieben Zeilen: DVRET IN EVVM VRBIS HONOS ORD.O VIIIR. (septemvirofum) RESP.ublica NOR.imbergensis CONS:ules. cl. l. LXXX. CL. (Calendis) IAN.uarii. Umher in der Runde die Schilder der damaligen sieben alten Herren: Balth. Derrers, Willibald Schlüsselfelders, Phil. Geuders, Hans Rieters, Hieron. Paumgartners, Andr. Imhofs und Barthol. Pömers. Herr VON HAGEN N. X. p. 26. Mon. en arg. pag. 343. IACOBS pag. 1319. n. 319. KOEHLER II. Theil, pag. 9.

5544.

5544.

Ein Stück, wie das vorhergehende, nur daß noch eine Umfassung herumgesetzt ist, darauf theils die Namen der Pflegämter theils der sieben alten Herren zu lesen. Herr VON HAGEN N. XI. pag. 27. WILLS Nürnbergische Münz. Bel. 1765. n. 16.

5545.

Das zweyte und dritte Nürnbergische Wapen in zwey zusammen gebundenen Schildern, mit dem Lorbercranz umgeben. Im äussern Rande zwölf Wapen der Pflegeämter: Wörth, Altdorf, Hersbruck, Lauf, Weiden, Gräfenberg, Pezenstein, Reicheneck, Lichtenau, Hilpoltstein, Hohenstein und Engelthal. R.) In einem Lorbercranz die Aufschrift von sieben Zeilen: DVRET IN ÆVVM VRBIS HONOS ORD. VIIR. RESP. NOR. CONS. elc. l. b. xcvi. xxvi. avg. Im äussern Rande sieben ausgekerbte Schilder mit darzwischen angebrachten Zierathen mit den Wapen der damaligen alten Herren: Hier. Paumgartners, Andr. Imhofs, Hans Welfers, Joach. Nüzels, Christoph Führers und Paul Harsdörfers. Das unterste ist leer. Herr VON HAGEN N. XII. pag. 28. WILLS Nürnberg. M. B. 1765. n. 17.

5546.

In der Mitte in einem Lorbercranze das zweyte und dritte Nürnbergische Wapen in zweyen Schildern neben einander, und darüber der Kayserliche Adler, mit Scheinen um den Köpfen, der Kayserlichen Hauscrone und dem Oesterreichischen Schildgen auf der Brust. Rings herum die Wapen der damaligen sieben alten Herren: Paul Harsdörfers, Jobst Friedr. Tezels, Martin Hallers, Jac.

Starkens, Hans Nützels, Paul Behaims und Georg Volkamers. R.) Die Aufschrift in acht Zeilen: DNIS. VII-VIRIS TOTI<sup>ue</sup> SENATVI ET REIP. NORIMBERGEN: PRO FAVSTO ET FORTVNATO AVSPITIO. ANNI clō lō cxi. Herr von HAGEN N. XIII. p. 29. Diese vier Stücke sind zwar keine eigentliche Courantmünzen, da sie aber in der Nürnbergischen Münze zu Ehren des Magistrats, und insonderheit der Herren Aeltern, geprägt, und zu Neujährsgeschenken ic. gebraucht worden; so werden sie von den Liebhabern gemeiniglich unter die Reihe derselben geleyet, weil sie öfters zwenlöthig und bisweilen vom Gehalt und Gewichte eines Guldenthalers angetroffen werden.

Nach 2303. S. 551. 5547.

Die Aufschrift in zwölf Zeilen: 1616. ALHIE ZV NVRMBERG IN DISEM IAR. BEI DEM GLEISHAMER GEHALTEN WAR. MIT DEM STAHL DAS ERST VOGEL SCHIESN. ZVM ZEIGNVS WIRDT DER SCHILLING GWISN. R.) Die Gegend bey dem Gleishammer mit drey Zelten, einer Schießgesellschaft und vielen Zuschauern. Neben der hohen Stange, darauf der Vogel aufgestecket ist, das zweyte und dritte Stadtwapen in zwen zierlichen Schildern. Ist eine Gedächtnismünze auf dieses Vogelschießen, eines Bierthel, oder halben Guldens schwer. Herr von HAGEN N. XVI. p. 36.

Nach 5057. S. 551. 5548.

Die drey Zeilen: RESPVB. NVRENBERG, F. F. auf einem zierlich eingefassten Täselein, daran das zweyte und dritte Stadtwapen in zierlichen mit Engelsköpfen geschmückten Schildern mit Gehängen verbunden sind. Unten: 1620. R.) FERDINANDI II. ROM: IMP: AVG:

P: F:



P: F: DECRETO. Der doppelte Reichsadler, wie gewöhnlich, mit der Zahl 60. im Reichsapfel auf der Brust. Ein Guldenthaler. Herr VON HAGEN N. XVII. p. 39.

5549.

MONETA. ARGENTEA. REIPVB: NVRENBURG: Die drey Stadtwapen in zierlichen Einfassungen. Auf dem ersten zu oberst die Aehren, als des Münzmeisters Hans Duzers Zeichen, und über den zwey untern die getheilte Jahrzahl: 1621. R.) FERDINANDVS. II: D: G: ROMAN: IMPER: SEMP: AVGVST: Der Reichsadler mit Scheiden um den Köpfen und der Hauscrone. Herr VON HAGEN N. XVIII. p. 41. Dieser Thaler ist von N. 5058. unterschieden, bey dessen Beschreibung zu verbessern, daß der Avers nicht die drey Stadtwapen darstelllet; sondern den gewöhnlichen Reichsadler mit dem Castilianisch-Oesterreichischen Brustschildgen, darüber ein Creuz, als des Münzmeisters Nürnbergers Zeichen, und unter demselben das zweyte und dritte Stadtwapen, alle drey in zierlichen Schildern. Herr VON HAGEN N. XXIII. p. 54.

5550.

Die drey Stadtwapen in zierlichen Schildern. Um diese herum die Wapenhelme der damaligen sechs alten Herren: Paul Behaims, Georg. Volkamers, Leonh. Grundherrns, Andr. Imhofs, Hans Jac. Pömers und Wolf Harsdörfers. Unten in einer Cartouche: 1621. R.) In einer zierlichen Einfassung, darauf ein Engelsköpfigen, die Aufschrift in dem Chronodisticho von sieben Zeilen, worin obige Jahrzahl 1621 enthalten ist: VIVAT AVIS, ROTA CRES CAT, OVET LEO, PISC. LEOQVE FLOREAT, AC MAVRVs!, TVRRIS QVOQVE FAXIT IÜVA. Ein Gedächtnißgulden. Herr VON HAGEN N. XIX. pag. 47.

§ 5

5551.

5551.

MONETA. NOVA. ARGENTEA. REIPVB. NORIMBERG.  
 Ein Schild mit dem dritten Stadtwapen. Darüber K. LX.  
 und an den Seiten: 1622. Oben ein Stern, als des Münz-  
 meisters Hans Christoph Laurers Zeichen. R.) FERDI-  
 NANDUS. II. D: G: ROMAN: IMPER: SEMP: AUG: Der  
 Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, der Hauscrone  
 und dem Oesterreichisch, Burgundischen Brustschildgen.  
 Ein in damaliger Ripper- und Wipper. Zeit geschla-  
 gener Gulden. Herr VON HAGEN N. XX, p. 48.

Nach 5058. S. 551.

5552.

MONETA. ARGENTEA. REIPVB. NORIMBERG: 1624.  
 Das zweyte und dritte Stadtwapen in zwey zierlichen zu-  
 sammenhängenden Schilbern, darauf ein Engelskopf. Oben  
 die Putzerischen Aehren. R.) FERDINANDI. II. ROM:  
 IMP: AVG: P: F: DECRETO. Der Reichsadler mit Schei-  
 nen um den Köpfen, der Hauscrone und dem Reichsapfel  
 mit 60. auf der Brust. Ist ein Guldenthaler von  
 gutem Gehalt. Herr VON HAGEN N. XXI. p. 52.

Nach 2304. S. 552.

5553.

MONETA. NOVA. ARGENTEA. REIP: NORIMBERG.  
 1628. Die drey Stadtwapen, in zierlichen Einfassungen  
 mit einander verbunden. An den Seiten Sirenen. Oben  
 die Putzerischen Kornähren. R.) FERDINAND: II. D: G:  
 ROM. IMP: SEMP: AUG: GE: HU: BO: REX. Der Reichs-  
 adler mit Königlichen Cronen auf den Köpfen, dazwischen  
 der Reichsapfel, und darüber die Kayserliche Hauscrone.  
 Auf der Brust das mit der Bließ-Ordenskette umgebene  
 Castilianisch-Oesterreichische Wapen, und in den Klauen  
 ein Palm. und ein Lorberzweig. Herr VON HAGEN N. XXV.  
 pag. 56.

Nach 2306. S. 552.

5554.

MONETA. ARGENTEA. REIPUB: NORIMBERG.  
 Das dritte Stadtwapen in einem ovalen, oben und unten  
 mit

mit Menschengesichtern gezierten Schilde. Am Ende der Umschrift die Putzerischen Aehren, und unten: 1629. R.) FERDINAND: II. D. G: ROM: IMP. SE. AU. GER. H. B. REX. Der Reichsadler mit Scheinen um den gekrönten Köpfen, dazwischen der Reichsapfel, und darüber die Kaiserliche Hauscrone. Auf der Brust das Castilianisch. Oesterreichische Wapen. Herr VON HAGEN N. XXIX, pag. 61. *Mon. en arg.* pag. 343.

Nach 5063. S. 552. 5555.

MO: REIPUB: NORIBERG. Der Prospect der Stadt Nürnberg zwischen Morgen und Mittag, darüber die drey Stadtwapen, davon das dritte verkehrt, das oberste aber mit einem Stern, als des Münzmeisters Lauers Zeichen, bezeichnet ist. Im Abschnitte das Chronostichon in dem Pentameter von drey Zeilen: sVBVENIAT FL- NIS IVDICIVMVE PII. (1633.) R.) FERDINAND: II: D: G: ROM: IMP: SEMP: AUG. G: H: B: REX. Der Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Hauscrone. Ein Gulden von 1633. Dergleichen ganze Thaler niemals gepräget worden. Herr VON HAGEN N. XXXIV. pag. 69.

Nach 5065. S. 552. 5556.

MONETA NOVA ARGENT: REIPVB: NORIMBERG. nebst des Münzmeisters Nürnbergers Creuzgen. Ein unbeflügelter, unbekleideter und nur mit einer Binde um den Leib bedeckter stehender Genius, über dessen Kopf das erste Stadtwapen, in der rechten Hand einen Lorberzweig nebst dem zweyten, und in der linken einen Palmzweig nebst dem dritten Stadtwapen haltend. Neben dem Kopf die getheilte Jahrzahl: 1637. R.) FERDINAND: III: D: G: ROM: IMP: SE: AU: GE: HU: BO: RX. (Rex) Der Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, der Hauscrone und dem Castilianisch. Oesterreichischen Brustschildgen. Herr VON HAGEN N. XXXVII. p. 75.

Nach 5067. S. 553. 5557.

Die drey Zeilen: RESPVB. NVRENBERG. F. F. in einer zierlichen Tafel; daran das zweyte und dritte Stadtwapen in zierlichen mit Engelsköpfen geschmückten Schildern mit Gehängen verbunden sind. Zwischen ihnen unten: 1638. und der Laurische Stern. R.) FERDINANDI. III: ROM: IMP: AVG: P: F: DECRETO. Der Reichsadler, mit Scheinen um den Köpfen, der Hauscrone und dem Reichsapfel mit der Werthzahl: 60. Ein Guldenthaler. Herr VON HAGEN N. XL. p. 82.

Nach 5068. S. 553. 5558.

MONETA. ARGENTEA. REIP: NORIMBERG: Ein stehender bekleideter Engel mit dem zweyten und dritten Stadtwapen in seinen Händen. Im Abschnitt: MDC XXXII. R.) FERDI: III: D: G: ROM: IM. SE: AV: GE: HV: BO: REX. Der einköpfigte Reichsadler mit einem Schein um den Kopf und dem Oesterreichischen Brustschildgen. Oben des Münzmeisters Nürnbergers Zeichen, ein Creuß. Herr VON HAGEN N. XLII. p. 86.

Nach 5087. S. 556. \*5559.

X. EINE FEINE MARCK. 1765. Der Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayserlichen Hauscrone denselben, in den Klauen des rechten Fußes Schwert und Scepter, in den von dem linken aber den Reichsapfel haltend. Auf der Brust zeigt sich in einem ovalen Schilde das dritte Nürnbergische Wapen. Unten in einer kleinen Einfassung: N. (Nürnberg) und zu beyden Seiten: S. R. (d. i. Sigmund Scholz, Münzwardein, und George Nicolaus Riedner, Münzmeister.) R.) IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Das linkssehende belorbete Brustbild im Römischen Gewand mit dem goldenen Bliß an einem Bande auf der Brust und umgeschlagenen Herminimantel. Am Arme: OEXLEIN F. Ein schöner Con-

ventionsthaler. Herr VON HAGEN N. LXVIII. p. 136.  
WILLS Nürnberg. N. B. II. Theil, p. 417.

\* 5560.

MONETA REIPVBL. NORIMBERG. 1766. Das dritte Nürnbergische Wapen in einer zierlichen Einfassung, auf welcher oben eine Mauerkrone ruhet, und zur rechten Seite ein Palmzweig angebracht ist. Im Abschnitt: X. E. FEINE. M. und S. R. R.) IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der Reichsadler mit zweyen Kayserlichen Reichscronen auf den mit Scheinen umgebenen Köpfen, dem Reichsapfel auf der Brust, dem Schwert in den Klauen des rechten, und dem Scepter in den Klauen des linken Fußes. Ein ungemein schöner Conventionshaler. Der gleichen halbe mit XX. EINE P. MARK. Herr V. HAGEN N. LXIX. p. 147. WILL III. Theil, p. 409.

\* 5561.

MONETA REIPVBL. NORIMBERG. 1766. Das dritte Nürnbergische Wapen mit der Mauerkrone in einer zierlichen Einfassung, wie auf vorhergehendem. Im Abschnitt: X. E. FEINE. M. und S. R. R.) IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der Kayserliche Adler mit Scheinen um den Köpfen und mit der darüber ruhenden Kayserlichen Hauskrone, auch Schwert und Scepter in den Klauen. Auf der Brust ein gecröntes und mit den Orden des goldenen Bliesses, Maria Theresia und St. Stephani umgebenes Schild, darin die Wapen von Oesterreich und Lothringen mit Hachures. Ist gleichfalls ein überaus schöner Conventionshaler.

\* 5562.

X. EINE FEINE MARCK. 1765. Der Prospect der Stadt von der Morgenseite, darüber das strahlende Dreieck. Im Abschnitt:

schnitt: NÜRNBERG. und s. r. R.) IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, auf deren jedem die Reichscrone ruhet, so wie auf der Brust der Reichsapfel. In der rechten Klaue wird das Schwert und in der linken das Scepter gehalten. Ist der allerneueste Conventionshaler von 1766. mit der Jahrzahl 1765. weil zu dem Avers der Stempel von N. 5087. und zum Revers der von N. 5560. genommen worden. WILL. III. Theil, P. 417.

\* 5563.

MONETA REIPVBL. NORIMBERG. 1767. Das dritte Stadtwapen in einer zierlichen Einfassung, auf welcher eine Mauercrone ruhet, und zur Rechten ein Palmzweig angebracht ist, so wie auf dem Avers N. 5560. Im Abschnitt: X. E. FEINE. M. und s. r. R.) IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der Kayserliche Adler mit Reichscronen auf den mit Scheinen umgebenen Köpfen, dem Reichsapfel auf der Brust, und Schwert und Scepter in den Klauen, so wie auf dem Revers N. 5562. Handschrift: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE. Ein schöner Conventionshaler.

## II) Regensburg.

Nach 5109. S. 559. \* 5564.

MONETA REIP. RATISPON. Die Stadt mit der Donaubrücke im Prospect. Im Abschnitt: X. st.ück EINE. F. eine c. oelnische M. ark. und 1766. R.) IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Belorbertes Brustbild von der rechten Seite im Römischen Harnisch und Gewand mit dem goldenen Bliß auf der Brust. Darunter: OEXLEIN. Ein schöner Conventionshaler, der zum Gedächtniß der Kayserlichen Zuldigung geschlagen worden.

\* 5565.

\* 5565.

MON. REIP. RATISPON. Der einfache Reichsadler mit ausgespannten Flügeln, welcher im Schnabel einen Lorbercranz und in den Klauen den Reichsapfel und das Scepter, wie auch das mit Lorber- und Palmzweigen besteckte Stadtwapen in einem zierlichen Schilde hält. Unten: 1766. R.) IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEM. AVG. Das belorbete Brustbild, wie auf vorhergehendem. Darunter: OEXLEIN. Ist ebenfalls ein sehr schöner Conventionshalter.

## 12) Stralsund.

Nach 5127. S. 562. \* 5566.

MONETA. NOVA. CIVITATIS. STRALSVNDEN. 1662. Das Stadtwapen in einer mit zwey Engelsfiguren gezierten Einfassung, darüber oben ein kleiner Reichsapfel, und auf den Seiten zur Rechten die zusammen gesetzten Buchstaben HH zur Linken aber ein Zahnrad. R.) LEOPOLDVS. D. G. ROMANORVM. IMPE. SEM. A. Der gekrönte Kaiserliche Adler mit dem Reichsapfel, darin 32 auf der Brust. Ist selten.

## 13) Straßburg.

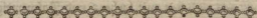
Nach 5131. S. 562. \* 5567.

ASSIS REIPUBLICAE ARGENTINENSIS DVPLEX. Eine grosse Lillie, und darüber in der Umschrift eine kleine. R.) GLORIA IN EXCELSIS DEO: Ein Blumencranz. Ist eine seltene Straßburgische Klippe à 1½ Loth ohne Jahrzahl.



\*\*\*\*\*

# XI. Miscellan = Thaler.



Nach 2380. S. 582. \* 5568.

**N**ATVRA. NATVRAE. GAVDET. CONTINET. SVPERAT-  
 QVAE. Drey aus einem Stock eines Bau-  
 mes hervor gewachsene Blumenstengel, und ein  
 Mann zur Rechten und eine Frau zur Linken, welche beyde  
 gecrönet und nackend sind, und eine Säge durch den  
 Baum ziehen. Zwischen den Füßen des erstern ist das Zei-  
 chen der Sonne und der letztern des Mondes. R.) IS QVI  
 ME GENVIT SINE ME NON NASCITVR. Ein Mann mit drey  
 Angesichtern und einer dreysachen Krone auf dem Haupt,  
 auf einer mit chymischen Characteren bezeichneten Kugel  
 stehend, hält vor sich in der rechten Hand eine Krone und  
 in der linken den Mercuriusstab; hinter ihm sind Wasser  
 und Klippen. Zu Anfange der Umschrift ein Zeichen oder  
 Chiffre, und am Ende derselben: I P S in zwey Zeilen;  
 unten aber bey dem rechten Fusse: W S. Auf beyden Seiten  
 ist auffer den Umschriften noch ein Kranz herum gezogen.  
 Ist ein haupttrarer alchymischer Thaler und Compagnon  
 des N. 2380. angeführten.







\* \* \* \* \*

## Verzeichniß

der in dieser Ersten Fortsetzung des Thaler-  
Cabinetß enthaltenen Thaler.

---

<b>I. Kayserliche Thaler:</b>	<b>Seite</b>	<b>I</b>
I. Römisch-Kayserliche num. 5333-5346		1
II. Ruffisch-Kayserliche n. 5347-5348		6
<b>II. Königliche Thaler:</b>		<b>8</b>
I. Spanische n. 5349-5359		8
II. Französische n. 5360-5361		11
III. Englische n. 5362		12
IV. Schwedische n. 5363-5366		12
V. Dänische n. 5367-5368		14
VI. Hungarische n. 5369		15
VII. Böhmishe n. 5370-5372		16
VIII. Polnische n. 5373-5374		17
IX. Preussische n. 5375-5381		18
<b>III. Churfürstliche Thaler:</b>		<b>20</b>
I. Maynzische n. 5382		20
II. Trierische n. 5383-5384		20
III. Cölnische n. 5385-5387		21
IV. Pfälzische n. 5388-5395		22
V. Bayerische n. 5396		25
VI. Sächsische n. 5397-5402		26
VII. Brandenburgische n. 5403-5404		28
VIII. Braunschweig-Lüneburgische n. 5405		29
<b>IV. Thaler der geistlichen Fürsten:</b>		<b>30</b>
I. Päpstliche n. 5406-5411		30
II. Erzbischöfliche:		
Salzburg n. 5412		32
III. Bischöfliche:		32
1. Bamberg 5413		32
Thal. Cab. I. Forts.	G	2. Cost.

2. Costniz n. 5414	33
3. Freysingen n. 5415	33
4. Hildesheim n. 5416. 5419	34
5. Münster n. 5420. 5422	36
6. Paderborn n. 5423. 5426	38
7. Regensburg n. 5427. 5429	39
8. Worms n. 5430	41
9. Würzburg n. 5431	41
IV. Ordensmeisterische:	42
Johanniter-Orden in Malta n. 5432. 5433	42
V. Hebrische:	43
1. Corbey n. 5434	43
2. Elwangen n. 5435	43
3. Fulda n. 5436. 5438	44
4. Thorn n. 5439	45
V. Thaler der weltlichen Fürsten:	46
1) Alt-Fürstliche:	
I. Fürstliche Anhaltische:	46
Zerbst n. 5440	46
II. Marggräfliche Badensche:	46
Durlach n. 5441. 5443	46
III. Herzogliche Bayerische n. 5444	47
IV. Marggräfliche Brandenburgische:	47
1. Bayreuth n. 5445. 5448	47
2. Anspach n. 5449. 5458	49
V. Herzogliche Braunschweigisch-Lüneburgische:	52
1. Mittlere Braunschweigische Linie zu Wolfenbüttel n. 5459	52
2. Mittlere Lüneburgische Linie zu Danneberg n. 5460	53
3. Neue Lüneburgische Linie n. 5461. 5462	53
VI. Landgräfliche Hessische:	54
1. Cassel n. 5463. 5466	54
2. Marburg n. 5467	55
3. Darmstadt n. 5468. 5470	56
VII. Herz	

VII. Herzogliche Holsteinische:	S. 57
Gottorp n. 5471	57
VIII. Erzhertzogliche Oesterreichische	
n. 5472	57
IX. Pfalzgräflliche beyrn Rhein:	57
Neuburg n. 5473	57
X. Herzogliche Pommerische n. 5474. 5476	58
XI. Herzogliche Sächsische:	59
I) Ernestinischer Linie:	
1. Altenburg und Weimar n. 5477. 5478	59
2. Altenburg n. 5479	59
3. Weimar n. 5480	60
4. Gotha n. 5481	60
II) Albertinischer Linie:	
Weissenfels n. 5482	61
XII. Herzogliche Schlesiſche:	61
Troppau n. 5483	61
XIII. Herzogliche Württembergische:	62
Stutgard n. 5484. 5486	62
II) Neu-Fürstliche:	63
I. Fürstenberg n. 5487	63
II. Hohenlohe n. 5488	63
III. Löwenstein, Wertheim n. 5489	64
IV. Dettingen n. 5490	64
V. Schwarzenberg n. 5491	65
VI. Gräflliche Thaler:	66
1. Burg, Friedberg n. 5492. 5493	66
2. Leiningen n. 5494	67
3. Lippe:	
a) Detmold n. 5495. 5496	67
b) Bückeberg n. 5497.	68
4. Mannsfeld:	
Bornstädt n. 5498	68
5. Ranzau n. 5499	69
6. Reussen:	
a) Aeltere Linie n. 5500	69
b) Jün.	

100 Verzeichniß der Ersten Forts. des Thalercab.

b) Jüngere Linie n. 5501	S. 69
7. Schlick n. 5502	70
8. Solms n. 5503	70
9. Stolberg n. 5504-5507	71
10. Wied n. 5508, 5509	72
<b>VII. Italienische Thaler:</b>	73
I. Florenz n. 5510	73
II. Genua n. 5511-5513	73
III. Mantua n. 5514	74
IV. Parma und Placenza n. 5515, 5516	75
V. Venedig n. 5517-5520	75
<b>VIII. Schweizerische Thaler:</b>	77
I. Lucern n. 5521	77
II. Zürich n. 5522	77
<b>IX. Holländische Thaler:</b>	78
I. Allgemeiner n. 5523	78
II. Friesland n. 5524	78
III. Gelbern n. 5525	79
IV. Holland n. 5526	79
V. Seeland n. 5527	80
<b>X. Thaler der Städte:</b>	81
1. Augspurg n. 5528-5529	81
2. Bremen n. 5530	82
3. Breslau n. 5531	82
4. Colmar n. 5532	82
5. Cöln n. 5533-5534	83
6. Dornick n. 5535	83
7. Frankfurt am Mayn n. 5536	84
8. Halberstadt n. 5537-5539	84
9. Lübeck n. 5540	85
10. Nürnberg n. 5541-5563	85
11. Regenspurg n. 5564, 5565	94
12. Stralsund n. 5566	95
13. Straßburg n. 5567	95
<b>XI. Miscellan-Thaler n. 5568</b>	96

Des  
Vollständigen  
Thaler-Cabinets  
Zwente Fortsetzung,  
herausgegeben  
von  
David Samuel von Madai.



---

Königsberg,  
verlegtts Zeisens Witwe und Hartungs Erben, 1769.

1800

Erste Ausgabe

Erste Ausgabe

Erste Ausgabe

Erste Ausgabe



N<sup>o</sup>. 5639



Hiermit folget denn, versprochenemassen, die Zweyte Fortsetzung des vollständigen Thaler-Cabinets, aus welcher abermals zur Gnüge zu ersehen, was die Münzwissenschaft für ein weites Feld sey, und was für Zeit, Fleiß und Kosten erfordert werden, um dasselbe nach und nach immer vollständiger zu bearbeiten.

Ich erachte nicht nöthig, von der Einrichtung dieser fortgesetzten Arbeit etwas zu gedenken, indem der Augenschein zeigt, daß sie, der  
Haupt-

## Vorbericht.

Hauptsache nach, der vorherigen in allem gleich sey; daher auch dasjenige, was bereits in den Vorreden der vorigen Theile bemerkt worden, hier nicht wiederholet werden darf. Meine Absicht ist auch hierbey lediglich dahin gegangen, alles mögliche beyzutragen, was besonders zur Beförderung der mehrern Vollständigkeit dieses Thaler-Cabinets und überhaupt zur Ausbreitung der Münzkantnis gehöret. Zu welchem Ende ich mich bemühet habe, so wol manche alte seltene und unbekante Stücke aufzutreiben, als auch verschiedene neue und vorzüglich schöne Thaler dieser neuen Sammlung einzuverleiben.

Wer es nur ie versuchet hat, sich mit dergleichen Arbeit zu beschäftigen, der wird aus der Erfahrung wissen und eingestehen, daß es keine so leichte Sache sey, solches gehörig zu bewerkstelligen; auch daß es nicht in eines Menschen Macht stehe, alles auf einmal zu liefern. Indessen hat es mir zur innigsten Freude gereichet, daß ich füriezo so glücklich gewesen, so wol von hohen Gönnern als auch von wohlgesinnten Freunden durch ansehnliche und zuverlässige Beyträge, mehrentheils durch freywillige Communication der Originalien selbst, oder doch



## Vorbericht.

doch durch Zuschiebung dienlicher Abdrücke zur Ueberzeugung von ihrem Daseyn, nach Wunsch unterstützt zu werden; welches denn auch jedesmal bey den Numern am gehörigen Orte anzuzeigen nicht ermangelt habe. Und es erfordert auch hier meine Schuldigkeit, Denen-  
selben nochmals öffentlich unterthänigen und er-  
gebensten Dank abzustatten, mit angelegent-  
lichster Bitte, mir auch fernerhin Dero hoch-  
geneigte Willfährigkeit zur Aufnahme und Zier-  
de dieses Werks ohnschwer wiederfahren zu  
lassen.

So hat es mir auch nicht anders als ange-  
nehm seyn können, daß Liebhaber und Kenner  
der Münzen die von mir veranstaltete Heraus-  
gebung dieses an sich höchstmühsamen Werks  
wohl aufgenommen, und so wol schriftlich als  
mündlich mich ihres gütigen Beyfalls versichert,  
auch bishero fortgefahren, mich immer mehr  
dazu aufzumuntern, die Hände dabey nicht  
sinken zu lassen.

Da übrigens niemand allen Menschen alles  
recht machen kann; so vermuthe, daß sich wol  
ein und der andere finden könnte, dem es nicht  
gefallen möchte, daß ich theils einige Schau-  
münzen, theils halbe oder wol gar Viertel-

## Vorbericht.

haler gelegentlich mitgenommen habe. Ich verhoffe aber, mich hierin genugsam zu rechtfertigen, wenn ich zu bedenken gebe: 1) wie anfangs bey dem ersten Theil es nicht ganz in meiner willkührlichen Freyheit gestanden, von der einmal beliebten Ordnung der Nummern abzugehen; daher ich nothwendig, wenn anders diese nicht haben verrücktet werden sollen, die darin befindlichen Schau- und Denkmünzen beybehalten müssen; 2) daß ich in der Vorrede des folgenden zweyten Theils mich ausdrücklich erkläret habe, daß diß hernach nur um einiger Gleichförmigkeit willen von mir geschehen; 3) daß ich sowol im zweyten Theil als auch in den beyden Fortsetzungen nur solche meist Thalerförmige Schaustücke ausgesucht habe, die ihrer Schönheit und Merkwürdigkeit wegen allerdings verdienen, bekannt gemacht zu werden; 4) daß ich alsdenn nur halbe oder Viertelthaler in der Suite anzubringen und einzurangiren der Mühe werth geachtet habe, wenn entweder keine ganze Thaler von dem angegebenen Münzherrn vorhanden, oder wenn jene von diesen sehr merklich unterschieden seyn. Zu geschweigen, 5) daß, eben um solcher Ursachen willen, mehrere Gönner und Freunde ihre Ge-

nehm-

nehmhaltung und völlige Zufriedenheit darüber zu wiederholten malen gegen mich zu bezeugen beliebt haben.

Nächst dem kann ich hier nicht ganz mit Stillschweigen übergehen, was in der Allgemeinen Deutschen Bibliothek, in des sechsten Bandes zweytem Stück, S. 36 f. bey Recensirung dieses vollständigen Thaler-Cabinets hat erinnert werden wollen. Man hat zwar daselbst wider die Hauptsache nichts einzuwenden gewußt; jedoch aber in einigen Nebenumständen dis und jenes auszusetzen vermeinet. So heißt es zuvörderst daselbst: „Weitläufige Untersuchungen, welche den kritischen Kenner der Münzwissenschaft charakterisiren, wird man vergebens hier suchen, ob man sie gleich oft wünschte.“ Hier auf dienet zur Antwort: Dis würde gerade meinem Zweck zuwider seyn, mit weitläufigen Untersuchungen hier die Leser aufzuhalten. Vielmehr habe ich mir oft rechte Mühe geben müssen, in Beschreibung der Münzen mich kurz zu fassen, und doch manches aus der Geschichts- Geschlechts- und Zeitkunde mit anzuführen nicht vergessen, welches man anderswo vergeblich suchen, oder nicht so beyammen finden wird. Dabey habe mich begnügt,

wo es möglich und nöthig gewesen, auf die Schriftsteller zurück zu weisen, die weitläufiger davon handeln, ohne es für rathsam zu halten, solches auszuschreiben und zu wiederholen.

Ferner heißt es daselbst: „Daher ist auch dieses Werk trocken.“ Dieser Vorwurf dünket mir allzuhart und unverdient, ja ich möchte wol sagen, hämisch zu seyn, und ich darf nichts mehr dagegen erwiedern, als dis: Silber und Gold, ja alles Geld ist auch trocken, und doch deswegen nicht verwerflich noch mißfällig.

Weiter wird gesagt: „Es ist mehr zum Nachschlagen als zum Lesen bequem.“ Allein, wo ich nicht irre, so geschiehet das Nachschlagen eben um des Lesens willen. Ausserdem siehet dis Thaler-Cabinet doch keinem blossen Register ähnlich, das man nur zum Nachschlagen der Wörter brauchet.

Endlich wird gewünscht: „Daß die hier verzeichneten Münzen in Kupfer wären gestochen worden.“ Wenn Wunschen etwas ausrichten könnte, so habe dergleichen Wunsch selbst schon in der Vorrede zum zweyten Theil, nicht weit vom Ende, geäußert. Allein dis ist eine Unternehmung, die eigentlich nicht mich betrifft, sondern für den Herrn Verleger gehöret. Ich an meinem Theil habe alle diejenigen Münzen, so ich besitze, für mich und zu meinem eigenen Gebrauch genau und sauber zeichnen lassen. Aber ich sehe wohl ein, was für ein weitläufiges und kostbares, ja fast über ei-

nes

## Vorbericht.

nes Menschen Zeitalter und Kräfte gehendes Werk es ausmachen würde, wenn beynahse sechstausend einzele Stücke in Kupfern solten verfertigt und geliefert werden. Zudem, wie wenige würden im Stande oder willens seyn, sich dergleichen anzuschaffen! Man hat solches dort bey der Recension selbst besorgen müssen, und daher nicht ohne Grund so gleich hinzugesetzt: „Aber Hr. M. muß doch nicht geglaubt haben, daß die Freygebigkeit der Käufer ein solches Werk unterstützen würde.“ Und ich glaube es auch noch nicht, zumal da ietzt schon manchen Käufern der Preis dieses Thalercabinetts zu theuer vorkommen will. Gesezt aber, daß solches auch geschähe, so würden sich doch wieder andere finden, die da wünschten, lieber die Thaler und Münzen in natura zu sehen, oder noch lieber sie selbst zu haben.

So viel zu meiner Entschuldigung und nöthigen Ablehnung der gemachten Einwendungen!

Ich könnte noch manches hieher gehörige anführen, wo es gegenwärtig meine Zeit litte; ich füge aber dismal zum Beschluß nur noch Folgendes bey.

1) In Beschreibung der Münzen habe ich allemal diejenige Seite des Thalers u. als den Avers oder die Hauptseite angegeben, auf welcher der Name des eigentlichen Münzherrn oder der Münzstadt stehet.

2) Es ist auch bey dieser zweyten Fortsetzung in Abdruckung der Münzbeschreibungen

## Vorbericht.

alle mögliche Sorgfalt und Genauigkeit, so gar auch durch Bemerkung der Puncte und anderer Zeichen, so viel thunlich, angewendet worden. Inzwischen haben sich doch einige, wiewol wenige und unerhebliche, Fehler eingeschlichen, die denn am Ende dieser Fortsetzung zur beliebigen Verbesserung angezeigt worden sind.

3) Die drey Kupfer, womit auch diese zweyte Fortsetzung gezieret worden, werden verhoffentlich den Liebhabern, um der ungemeynen Seltenheit der Thaler willen, preis- und andenkenswürdig seyn.

4) Was die dritte und weitere Fortsetzung dieses Werks anlangt, so werde nicht entstehen, wenn wieder eine Thalersammlung von Altem und Neuem beysammen habe, den Liebhabern damit aufzuwarten, und zuletzt diesen ganzen vierten Theil mit nöthigen Registern zu versehen; obgleich füriezt keine gewisse Zeit zur Ausgabe der Fortsetzungen zu bestimmen weiß.

Schließlich empfehle diese Arbeit meiner abgemüßigten Nebenstunden dem Geneigten Leser, und wünsche, daß solche Demselben zu eben dem Vergnügen gereichen möge, wozu mir die Unterhaltung mit der Münz- und Thaler-Kantnis bisher gereichet hat. Halle, den 1ten April, 1769.

D. S. v. M.



## Zusätze und Verbesserungen.

### Im ersten Theil.

- S. 19 n. 48 Zeil. 3 V. M. bedeutet Virgilio Martenise, Münzmeister, und A. Ariani, Wardein.  
 3. 7 Ist ein gerechter Neapolitanischer Thaler à 12 Carlini.
- S. 29 n. 77 3. 11 für Gröningen muß stehen: Ommeland.  
 S. 32 n. 90 3. 7 A. G. ist der Name des Münzmeisters, Andr. Giovine, und A. des Wardeins, Ariani. So auch n. 91. 93 und 94. Uebrigens ist n. 90 und 91 ein Scudo à 13 Carlini, 2 Grani, so 2 Fl. 12 Xr. macht; n. 93 aber ist ein Ducati del Regno à 10 Carlini, oder 1 Fl. 40 Xr.
- S. 70 n. 215 3. 4 Auf dem Thaler selbst liest man ARGENTÆA für argentea.  
 3. 6 Unter dem Postement stehet: M W.
- S. 95 n. 301 3. 4 Randschrift: HÆC BOREAS CYMBRO PERT ORNAMENTA LABORVM.
- S. 179 n. 542 3. 2 für im blossen Haupt setze: in einer grossen Perucke.  
 3. 4 nach Churwapen setze: darüber der Churhut.
- S. 192 n. 578 3. 13 Die 2 in der Jahrzahl ist verkehrt. Ganz unten aber steht: L. M.
- S. 193 n. 582 3. 6 für dergleichen lis: Von welchem Jahre.  
 S. 212 n. 642 3. 3 nach Brustbild setze: Darunter H C B.  
 S. 213 ——— 3. 2 für DOROTHEA setze: DORTHEA.  
 S. 216 n. 651 3. 1 Auf der Münze steht SYXSTVS an stat Sixtus.  
 3. 9 für ROMA setze: ROMÆ.  
 3. 11 Bey 1589 mit SIXTVS.
- S. 217 n. 654 3. 1 Auf der Medaille steht nur INOCENT. für Innocent.  
 3. 5 nach geschlagen setze hinzu: und ist sehr rar, weil er nur zwey Monate regieret hat.
- S. 282 n. 896 3. 5 setze hinzu: Koehler P. XVI. p. 249.  
 S. 288 n. 920 3. 3 nach Kleidung setze: Unten: N.  
 S. 308 n. 986 3. 7 für M. E. muß stehen: M. F. d. i. Modestinus Flachs, Münzmeister.
- S. 326 n. 1047 3. 7 H. D. E. bedentet Hanns David Emmert, Münzmeister in Cusmbach.

## Zusätze und Verbesserungen.

- S. 331 n. 1060 Z. 5 C. S. sind die Namensbuchstaben des Münzmeisters in Fürth, Conrad Stutz. Spies Brandenb. Münzbelust. 1 Theil, S. 373.  
           n. 1061 Z. 5 für GESTORBEN setze: GSTORBEN.  
 S. 333 n. 1069 Z. 5 Ist von zweyerley Stempel. Spies Br. N. B. 1 Theil, S. 73. 80.  
 S. 354 n. 1122 Z. 11 nach Julii setze hinzu: von zweyerley Stempel.  
 S. 371 n. 1159 Z. 11 für A. 1688 setze: 1685.  
 S. 383 n. 1199 Z. 6 nach L. W. setze: von zweyerley Stempel, mit AOS und ANNOS.  
 S. 387 n. 1210 Z. 4 nach 1653 setze: 1654.  
 S. 399 n. 1241 Z. 2 für HR. liß: HP.  
 S. 437 n. 1361 Z. 3 Z. D. K. d. i. Zacharias Daniel Kelb, Mecklenburg = Schwerinischer Münzmeister. (So auch im II Theil S. 452 f. n. 3828 und 3829.)  
 S. 505 n. 1538 Z. 8 P. F. C. heißt: Paul Friedrich Krumm, Münzmeister.  
           Z. 10 für p. 917 setze: 927.  
 S. 512 n. 1562 Z. 4 liß: breitem spitzenen Halskragen, und der ältere mit dem Degen ic.  
 S. 514 n. 1568 Z. 5 nach Feldbinden setze hinzu: Darüber ein kleiner Reichsapfel.  
           Z. 7 nach V. T. ist beizufügen: und in der Umschrift ein Münzmeisterzeichen.  
 S. 519 n. 1616 Z. 8 für Barckzay liß: Baresai.  
 S. 537 n. 1645 Z. 11 nach sehr rar: Sonder 1 Fortsetz. S. 67.  
 S. 568 n. 1750 Z. 8 für I. H. L. setze: L. H. L.  
 S. 599 n. 1858 Z. 3 I A B. d. i. Johann Adam Bötticher.  
 S. 622 n. 1929 Z. 7 für: im Abschnitt liß: unten umher.  
 S. 623 n. 1931 Z. 16 für P. VII liß: P. VI.  
           n. 1933 Z. 9 für VIII setze: XVIII.  
 S. 640 n. 1988 Z. 4 liß: MONTISFERRATI.  
 S. 641 n. 1992 Z. 2 nach Brustbild setze: von der rechten Seite; welche Worte denn Z. 4 auszustreichen.  
 S. 649 n. 2018 Z. 4 ist das Wort DIVINA nicht recht deutlich gesetzt.  
 S. 652 n. 2027 Z. 3 für zierliches Creutz setze: Ordenscreutz.  
 S. 657 n. 2048 Z. 2 nach Blumencreutz setze hinzu: Unten: A. T.  
           Z. 3 nach Venedig kommt hinzu: Darunter: 140.  
 S. 660 n. 2061 Z. 3 für ein Uhrzeiger kann stehen: eine Schiffrose.



## Zusätze und Verbesserungen.

- S. 668 n. 2088 Z. 3 für doppelte lis: einfache Adler.  
 S. 681 n. 2129 Z. 6 nach Sütphen setze: Ohne Jahrzahl.  
 S. 719 n. 2265 Z. 4 nach Brömse: und zu Anfang der Umschrift ein Blat, als des Münzmeisters Jürgen Bockhold Zeichen. Herr Müller in Lübeck hat auch dergleichen Doppelthaler.  
 S. 721 n. 2269 Z. 3 lis: Ist ein breiter Doppelschilling, und selten.  
 S. 722 n. 2272 Z. 8 nach zeiger setze hinzu: Am Ende der Umschrift des Münzmeisters Heinrich von der Klähren Zeichen.  
 Z. 10 für ohne Jahrzahl lis: zwischen 1619 und 1627 geschlagen.  
 Z. 11 nach vorhanden, setze hinzu: Darauf unter dem Heil. Johannes des Münzmeisters Statius Wessel Zeichen, und der zwischen 1609 bis 1616 geschlagen ist.  
 S. 744 n. 2350 Z. 8 sind die Worte: Ist vermuthlich eine Schul-Prämie, auszulschen.

### Im zweyten Theil.

- S. 5 n. 2392 Z. 7 Herrgott P. II. Tab. I. n. XII. S. 10.  
 S. 17 n. 2430 Z. 3 nach 1636: it. 1624.  
 S. 21 n. 2442 Z. 1 für SE: setze: S:  
 Z. 4 für COM: TYROLIS. setze: CO: TYRO.  
 S. 25 n. 2455 Z. 6 für Thaler lis: Ducati del Regno à 10 Carlini, oder 1 Fl. 40 Xr.  
 S. 29 n. 2468 Z. 12 nach geschlagen ist, setze: Handschrift: IVSTITIA ET CLEMENTIA.  
 S. 39 n. 2499 Z. 4 für 15 R. 77 setze: 15 ein Thurm 77.  
 S. 44 n. 2518 Z. 3 nach (1680) kommt noch hinzu: it. 1669, 1672. 84.  
 S. 65 n. 2588 Z. 2 nach Perucke setze: Darunter: F.  
 S. 85 n. 2645 Z. 6 nach 1708 setze hinzu: (it. 1709.)  
 S. 91 n. 2663 Z. 8 für zweyerley lis: dreyerley.  
 S. 100 n. 2691 Z. 12 für drey lis: vier Markstück.  
 S. 109 n. 2715 Z. 4 Auf dem Thaler steht: ARCI für Archi,  
 S. 110 n. 2717 Z. 2 für gecröntes lis: geharnischtes.  
 S. 116 n. 2733 Z. 10 nach Klauen setze: Darunter: V.  
 S. 119 n. 2743 Z. 3 nach 1740 setze: (it. 1739).  
 S. 127 n. 2766 Z. 11 Jacob von Wullen S. 81.  
 S. 165 n. 2878 Z. 5 nach Zur setze: Darunter: (Z).  
 S. 167 n. 2884 Z. 12 A.K. bedeutet Andreas Koch, Münzmeister,  
 Z. 13 Exter S. 539 n. CCCXCVI.  
 S. 172 n. 2899 Z. 21 Eigentlich stehen folgende Buchstaben darauf: A D. ST. B. D. D. V. B. d. i. A deuotissimis Statibus Bauariae cet. S. 223

## Zusätze und Verbesserungen.

- C. 223 n. 3041 B. 2 Im Original steht zwischen  $\pi$  ein Punct aus Vers  
sehen.
- \* 260 n. 3155 B. 2 für MOLO liß: MOLI.  
 n. 3156 B. 7 muß die Jahreszahl heißen: CIOICXXXIX.
- \* 274 n. 3222 B. 5 O. H. bedeutet Otto Hammerani.
- \* 291 n. 3284 B. 4 für E. M. K. sehe: F. M. K.
- \* 297 n. 3305 B. 9 nach A. 1689. sehe: (it. 1690).
- \* 310 n. 3352 B. Ende: Von zweyerley Stempeln.
- \* 311 n. 3356 B. 1 Auf dem Thaler steht der Name fehlerhaft; GVI-  
LIEMVS.
- \* 328 n. 3407 B. 6 nach vorhanden sehe: Von zweyerley Stempel.
- \* 333 n. 3422 B. 3 T. 4 bedeutet 4 Tavi.  
 B. 6 nach halber Thaler sehe: oder  $\frac{1}{2}$  Maltheßisch. Scudo.  
 So auch n. 3423 am Ende.
- \* 343 n. 3453 B. 4 Auf der Spitze steht das fehlerhafte Wort: VIGTRIX  
für VICTRIX.  
 B. 6 nach Stirrenstäben sehe hinzu: daran die Bänder des  
Inful befestiget sind.
- \* 361 n. 3510 B. 2 f. sind die Worte auszureichen: es ist aber vorne am  
Harnisch unter der Brust eine bärtige Larve abge-  
bildet, und
- \* 368 n. 3535 B. 6 nach 1622 sehe: (it. 1625).
- \* 373 n. 3554 Dieser Thaler ist auf des Herrn Margrafen Reise nach  
England geprägt, und im Reiche wenig ausgegeben  
worden.
- \* 383 n. 3587 B. 3 für ein gecörntes V sehe: die gecörnte zusammenges-  
zogene Namensschiffre: FV.
- \* 389 n. 3604 B. 4 für dreysfach liß: fünffach behelmte Wapen.
- \* 392 n. 3613 B. 15 nach abgebildet sehe hinzu: wofelbst auf einem ver-  
dorreten Baum eine Eule siset.
- \* 396 n. 3626 B. 4 von 4 Species sehe: (it. à 3 Loth.)
- \* 410 n. 3678 B. 2 nach Wapen sehe: H. S.
- \* 411 n. 3681 B. 6 (it. 1659).
- \* 413 n. 3690 B. 8 nach Doppelthaler: it.  $1\frac{1}{2}$  Thalerstück.
- \* 421 n. 3722 B. 1 für HR sehe: HP.
- \* 447 n. 3810 B. 2 S. V. bedeutet St. Urbain, Graveur.
- \* 456 n. 3841 B. 11 nach Hachures: Handschrift: VT SIT SVO TONDERE  
TVTUS.
- \* 463 n. 3857 B. 4 für linken liß: rechten Klaue.
- \* 515 n. 4016 B. 1 H. E. A. bedeutet Heinrich Ernst Angerstein, Münzm.
- \* n. 4018 B. 4 G. F. S. heißt Georg Friedrich Staudner, Münzmeister.
- \* 522 n. 4038 B. 3 nach 1765 mit OExlein auf dem Abschnitt des Arms.
- \* 557 n. 4149 B. 16 für Thaler liß: Conventionsdhaler.
- \* n. 4150 B. 10 Sander u. Fortsch. S. 69.
- \* 563 n. 4170 B. 9 Zweyerley Stempel.
- \* 604 n. 4310 B. 1 für 12 liß 12.
- \* 605 n. 4314 B. 3 Die Worte: der Helmedecke sind auszustreichen.
- \* 615 n. 4350 B. 3 I. A. B. bedeutet Iohann Adam Böttcher.
- \* B. 14 S. Oetters Saml. vermicht. Nachrichten, II Th. S. 190.
- \* 616 n. 4356 B. 3 nach Gewand sehe: Unten: 60 (Kreuzer).  
 B. 5 nach Darunter: ( $\frac{2}{3}$ ) sehe: An den Seiten: I. B. Ist  
von zweyerley Stempel.
- \* 621 n. 4375 B. 6 nach Brustschildgen: Darüber ein kleiner Reichsapfel.
- \* 622 n. 4376 B. 9 für (T. B.) sehe: (T. F.)
- \* 624 n. 4382 B. 2 für Münzerberg liß: Münzenberg.

## Zusätze und Verbesserungen.

- S. 631 n. 4408 B. 3 nach Zirsch: Am Ende der Umschrift steht eine Münzmeisterchiffre.
- S. 635 n. 4422 B. 7 Im Prospect das Schloß und die Stadt ic.  
 n. 4423 B. 5 für I. E. V. G. lese: I. E. V. C.
- S. 650 n. 4473 B. 5 lis: in der linken Hand, und mit der rechten in die Höhe ic.
- S. 670 n. 4548 B. 9 für: weiter unten lis: unten zur Rechten. Die Chiffre, (so eigentlich so aussieht: M) X M bedeutet den damaligen Obermünz-Intendanten Marquese Mazzara; das R aber den Warden Russo.
- S. 671 n. 4549 B. 5 nach (G. 120): Ist ein gerechter Speciehalter à 12 Carlini.
- S. 679 n. 4585 B. 2 lis: und der Kniende Doge.
- S. 688 n. 4617 B. 7 für 1705 lese: 1605.
- S. 698 n. 4648 B. 8 für zur Linken soll heißen: zur Rechten. So auch n. 4650 B. 3.
- S. 700 n. 4657 B. 12 Kundmanns Schulmünzen, S. 69 Tab. III n. 6.
- S. 705 n. 4677 B. 4 an statt vier lis fünf Zeilen.
- S. 746 n. 4831 Dis ist der schönste und rareste Danziger Thaler, weil, laut eines auf dem Archiv vorhandenen Terminats E. H. W. Rath's, nicht mehr als hundert Stück davon ausgeprägt worden.
- S. 768 n. 4918 B. 2 M. F. bedeutet Matthias Freude, Münzmeister.
- S. 781 n. 4974 B. 7 nach Nothmünze: Dergleichen à 3 Quentgen mit I. FL. 4. X.
- S. 782 n. 4977 B. 3 nach Reichsadler: auf dessen Brust das Stadtwapen.  
 B. 7 nach Brömse: Die Blätter in den Umschriften sind des Münzmeisters Jürgen Bockhold Zeichen, im Avers 1 und im Revers 2.
- n. 4979 B. 3 für Johann Gunds lese: Jochim Tile.  
 B. 10 Dergleichen mit des Bürgermeisters Anton von Stritzen und Nic. Bardewicks Zeichen.
- S. 783 n. 4980 B. 7 für Johann Gunds lese: Jochim Tile.  
 n. 4982 B. 2 für das lese: Jochims Tile Münzmeisterzeichen.
- S. 784 n. 4982 B. 2 nach Wapenschild: ic. von 1526 mit des Münzmeisters Michael Eckhoffs Zeichen.
- n. 4983 B. 6 für Gorth. von Söveln lese: Anton von Stiten.
- S. 785 n. 4986 B. 4 Dergleichen falscher von Kupfer, mit Silber überzogen, von 1576.
- n. 4988 B. 5 für Palemanns lis: Dalemanns.  
 B. 8 nach Brust: Ist einfach und doppelt.
- n. 4989 B. 5 für Palemanns lis: Dalemanns.  
 B. 9 nach 92 lese: ic. 91 und 93.
- S. 786 n. 4990 B. 5 nach Brömseenthaler: Ist einfach und doppelt.
- S. 787 n. 4993 B. 12 lis: Janns Dalemanns.
- S. 789 n. 4997 B. 2 für Joh. Vinbagens lis: Heinrich Köblers.  
 n. 4998 B. 10 f. Auf diesem Thaler -- Bürgermeisters. Dis ist unrichtig: indem sich bereits Gorth. v. Sövels Wapen auf Thalern von 1602 und 1608 befindet.
- S. 794 n. 5014 B. 6 J. J. J. bedeutet Johann Justus Jaster, Münzmeister.  
 n. 5015 B. 2 f. für das Rüstische lis: des Bürgermeisters Gorth. Arnold Tffelhorsts.
- B. 6 D P. Z. sind die Namensbuchstaben des Münzmeisters Dietrich Philipp Zachau.
- S. 805 n. 5058 B. 2 Die Verbesserungen der angegebenen drey Stadtwapen sind in der Fortsetzung n. 5549 S. 89 bemerkt worden.
- S. 831 n. 5151 B. 1 Diese Gilden-Thalerkuppe wiegt reichlich 2½ Loth.

## Zusätze und Verbesserungen.

- S. 848 n. 5201 Z. 18 nach Sonne setze: als des Lübeckischen Münz-  
 meisters, Heinrich von der Klähren, Zeichen.  
 „ 867 n. 5256 Z. 4 E. G. bedeutet Elias Gervais, Graveur in Neuwied.  
 „ 868 n. 5262 Z. 11 nach Medaille setze: die unter die Hofstadt der Kan-  
 serin Amalia in Gold und Silber ausgeheilt worden, als  
 dieselbe die beyden Schwiegersöhne mit ihren Familien 1738  
 nach Nidlk kommen ließ, um selbige nochmals vor ihrem  
 Ende zu sehen.  
 „ 871 n. 5270 Z. 3 nach AN. V. setze hinzu: 10. ANT. R. F. d. i. Iohann  
 Anton Rubeus (Medailleur) fecit.  
 „ 877 n. 5284 Z. 3 für in einer Schwanzperücke läs: in eigenen Haaren.

### Im dritten Theil.

- „ 7 n. 30 Z. 1 für 1607 setze: 1612.  
 „ 9 n. 2430 Z. 1 nach 1636: (it. 1624).  
 „ 11 n. 44 Z. 2 nach Wapen: (it. 1699).  
 „ 34 n. 126 Z. 1 ist auszustreichen: 78 und.  
 „ 41 nach n. 195 Ericus XIV (an statt XVI).  
 „ 44 n. 210 nach 1610: (it. 1603).  
 „ 56 n. 2663 Z. 1 für zweyerley läs: dreyerley.  
 „ 66 n. 28 Z. 1 für Brustbilde läs: Bildnis.  
 „ 156 n. 642 Z. 3 Dorthes für Dorothea.  
 „ 138 n. 3123 Z. 2 auszulesen: Herrn.  
 „ 162 n. 754 Z. 2 läs: und dem sitzenden heiligen Ruperto.  
 „ 166 n. 770 Z. 1 it. 1738. 1739.  
 „ 173 n. 3705 Z. 1 nach 1689: (it. 1690).  
 „ 186 n. 3352 Z. 1 zweyerley Stempel.  
 „ 198 n. 3393 Z. 1 (it. 1590).  
 „ 236 n. 3535 Z. 1 nach 1622: (it. 1625).  
 „ 267 n. 1210 Z. 1 nach 1653 setze: 54.  
 „ 268 n. 3690 Z. 4 it. 1 $\frac{1}{2}$  Thalersstück.  
 „ 307 n. 3863 Z. 1 nach 1577 setze: 1579.  
 „ 323 n. 3957 Z. 1 nach 1574: (it. 1576).  
 „ 332 n. 3989 Z. 1 nach 1691: (it. 1690).  
 „ 382 n. 1703 Z. 3 zweyerley Stempel.  
 „ 390 n. 4234 Z. 4 zweyerley Stempel.  
 „ 437 n. 4437 Z. 2 Dergleichen halber Thaler.  
 „ 528 n. 2244 Z. 1 it. 1585. 99. 1607.  
 „ 529 n. 4915 Z. 1 nach 45 setze: 46.  
 „ 538 n. 2269 Z. 1 für Münze setze: Doppelschilling von 1549.  
 „ n. 4982 Z. 5 Dergleichen von 1546 mit des Münzmeisters Michael  
 Kethoffs Zeichen.  
 „ 546 n. 2282 Z. 4 nach 1678 setze: (it. 1680).

### In der ersten Fortsetzung.

- „ 5 n. 5342 Z. 3 läs: Nagy Banya.  
 „ n. 5343 Z. 10 nach Thaler: und in Gänzburg geschlagen.  
 „ n. 5344 Z. 8 S. bedeutet Tobias Schöbel, Münzmeister in Gänzburg;  
 C. aber Hubertus Clotz, Warden.  
 „ 20 n. 5383 Z. 5 E. G. d. i. Elias Gervais, Graveur zu Neuwied: und  
 S. 21 Z. 4 G.M. bedeutet George Martinengo, Münzmeister.  
 „ 39 n. 5425 Z. 10 Ist von zweyerley Stempeln.  
 „ 44 n. 5435 Z. 1 E. G. d. i. Elias Gervais, Graveur zu Neuwied; und Z. 5  
 G. M. d. i. George Martinengo, Münzmeister.  
 „ 79 n. 5525 Z. 11 Kundmanns Schulmünzen, S. 722 Tab. XXIV n. 107.

No. 5794.



# I. Kayserliche Thaler.



## Römisch-Kayserliche.



Nach Num. 1. S. 1. im III Theil.

\* 5569.

**M**AXIMILIANVS. ROMANORVM REX.

AVG<sup>9</sup> ARCHIDVX. AVSTRIE. Dessen gekröntes und geharnischtes Brustbild bis an die Schooß von der rechten Seite, mit dem Scepter in der rechten und dem umgekehrten Schwert in der linken

Hand, ohne das goldene Vließ auf der Brust. R.) PLVRIVMQ.VE EVROPE. PVNCIARVM REX. ET PRINCEPS. POTENTISSIMVS. Ein gekröntes und mit der Vließ-Or-

Thal. Cab. II. Forts.

A

dens.

denkette umgebenes Schild, darin der einköpfigte Reichsadler, umgeben mit dem Hungarischen, Oesterreichischen, Burgundischen und Habsburgischen Wapen, davon das erste gecrönet, und das zweyte mit dem Erzherzoglichen Hut bedeckt ist: zwischen welchen Feuereisen und Flammen aus der Bließ-Ordenskette zu sehen. Die N. sind in beyden Umschriften verkehrt geschnitten. Ein haupttraver wohl conservirter halber Thaler, ohne Jahrzahl, der sich in den Umschriften von den Thalern n. 1. und 2385. merklich unterscheidet.

Nach 4. S. 2.

\* 5570.

MAXIMILIANUS ROMANORUM IMPATOR. (Imperator) AVGVSTVS ARCHIDVX AVSTRIAE. Geharnischtes und gecröntes Bildniß bis an die Schooß von der rechten Seite, mit der Bließ-Ordenskette auf der Brust, in der Rechten einen Scepter und in der Linken das umgekehrte Schwert haltend. R.) PLVRIVMQUE EVROPE. PVNCIARVM REX. ET. PRINCEPS. POTENTISSIMVS. Das gecrönte Kaiserliche Wapen mit dem zweyköpfigten Adler, zu dessen Seiten das gecrönte Hungarische und das mit dem Erzherzoglichen Hut bedeckte Oesterreichische, darunter aber das Burgundische und Habsburgische Wapen, welche beyde letzteren nicht gecrönet sind. Zwischen diesen Wapen sind Feuereisen und Flammen eingestreuet. Ohne Jahrzahl. Dieser haupttrave vortreflich ausgeprägte halbe Thaler unterscheidet sich von dem ganzen n. 4. theils durch die Umschriften, theils durch die Ordenskette des goldenen Bließes auf der Brust des Kaisers.

Nach 5. S. 2.

\* 5571.

MAXIMILIANVS. ROMANORVM. (mit einem verkehrten N) IMPERATOR. SEMPER. AVGVSTVS. ARCHIDVX. AVSTRIE † Das gecrönte und geharnischte Bildniß bis an die Schooß von der rechten Seite, mit der Bließ-Ordenskette auf der Brust, dem vor sich gehaltenen Scepter in der Linken, und dem unterwärts gekehrten Schwert in der

der Rechten, neben welchem zugleich ein Schildgen mit dem doppelten Adler. R.) PLVRIVMQZ. EVROPE. PROVINCIARVM. REX. ET. PRINCEPS. POTENTISSIMVS † Ein geharnischter Mann zu Pferde im Galopp mit einem Federbusch auf dem Hut und einem zum Streich fertigen Schwert in der rechten Hand. Vor dem Pferde her marschiret ein Soldate, und unter dem Pferde liegen zwey erschlagene Männer, deren einer eine Helleparde in der Hand hält. Hinter des Reiters Rücken schwebet ein gecrönter mit Blumen und Früchten umgebener Schild, darin der Kaiserliche Adler. Vorne über des Pferdes Kopf das Burgundische Creuz zwischen zwey Feuereisen, dergleichen auch auf des Pferdes Decken zu sehen. Unten herum vier Wapenschilde von Hungarn, Burgund, Habsburg und Oesterreich. Ein haupttrarer Denkthaler ohne Jahrzahl, dessen n. 5. beyläufig erwehnet worden. HERRGOTT Tom. I. Tab. XII. n. 24. p. 29. woselbst in dem Wapenschildgen des Averses auf des Adlers Brust die Oesterreichische Binde erscheinet, die aber auf diesem wohl conservirten und vortreflich ausgedruckten Original nicht zu sehen ist.

\* 5572.

MAX. RO. IMP. SEMPER. AVGVST. ARCHIDVX AVST. Dessen gecröntes und geharnischtes Brustbild im linkssehenden Profil; aber viel kleiner, ohne die Ordenskette und ohne Jahrzahl. R.) PLVRIVMQZ. EVROPE. PROVINCIARVM. REX. ET. PRINCEPS. POTENTISSIMVS. (die N sind verkehrt.) Ein bewaffneter Mann mit einem grossen Federbusch und hauendem Schwert zu Pferde im Galopp, darunter ein erschlagener Soldat mit einer Helleparde und Schwert lieget. Von vornen gehet ein Kriegsmann mit einem Spieß und Beutel, und hinterwärts trägt ein fliegender Engel das gecrönte Kaiserliche Wapen. Unten herum vier Wapenschilde von Hungarn, Burgund, Habsburg und Oesterreich, wie auf dem Thaler von 1516. Dieses merkwürdigen Denkthalers wird ebenfals n. 5. beyläufig

erwehnet; er verdienet aber besonders beschrieben zu seyn, weil er sich im Brustbilde von den andern dieser Art merklich unterscheidet.

Nach 2394. S. 4. \* 5573.

FERDINAND.us ET. ANNA. RO.MANORUM VNG.a-  
 riae BO.hemiaeque REX. ET. RE.gina. Derselben ge-  
 crönte Brustbilder von der rechten Seite neben einander.  
 Des damaligen Römischen Königes Brustbild ist gehar-  
 nischt, mit umgehangener Ordenskette des goldenen Vlies-  
 ses; der Königin bedeckte Brust aber ist mit einem dem  
 goldenen Vlies ähnlichen Kleinod geschmücket. Ueber ih-  
 nen stehet die Jahrzahl: 1536. R.) INF.ans HISPANiarum,  
 ARCHIDVX. AVST.riae, DVX. BVRGVND.iae, SLESI.ae,  
 MARCH:io M.oraviae. † Der einköpfigte Reichsadler mit  
 einem Schilde auf der Brust, darin die Wapen von Hun-  
 garn, Böhmen, Oesterreich, Burgund, Castilien und  
 Lion. Ein überaus rarer Dickthaler. HERRGOTT  
 P. II. Tab. II. n. XVI. p. II. woselbst und p. IO. das auf der  
 Königin Brust befindliche Kleinod für das goldene Vlies  
 ausgegeben wird, welches er durch Münzen Mariae Bur-  
 gundicae, K. Maximiliani Gemahlin, und derselben Tochter  
 Margaretae, Gouvernantin der Niederlande, l. c. Part. I.  
 pag. 60. zu erweisen bemühet ist; das man aber andern nä-  
 her zu untersuchen überlässet.

Nach 2394. S. 4. \* 5574.

FERDI. D:G. RO. VNG. BOE. DAL. CRO. ZC REX †  
 Ge-cröntes und geharnischtes Brustbild von der rechten  
 Seite bis an die Schoos, mit dem Scepter in der rechten,  
 dem angegürteten Schwert in der linken Hand, und der  
 Vlies-Ordenskette auf der Brust. R.) INF: HISP. AR-  
 CHIDVX. ASTRIE. DVX. BVRG † Der einköpfigte Adler  
 mit dem Castilien- und Oesterreichischen Wapenschildgen  
 auf der Brust. Ohne Jahrzahl. Dieser Thaler ist we-  
 gen des Fehlers im Worte Austriae merkwürdig.



Nach 2424. S. 8.

\* 5575.

FERDINANDVS. II. D. G. R. I. S. AVG. G. HVN. BOH. REX. Belorbertes und geharnischtes bärtiges Brustbild von der rechten Seite, mit einem grossen Spanischen Kragen und der Bließ-Ordenskette auf der Brust. Unten ein Münzmeisterschildgen. R.) ARCHID. AVS. DVX. BVR. CO. TYR. ZC. 1621. Der gekrönte Kaiserliche Adler, mit dem Schwert und Scepter, auf dessen Brust das weitläufige und mit der Ordenskette umgebene Wapen. Zwischen den Adlersköpfen ist ein kleiner Reichsapfel, und unten das mit dem Erzherzoglichen Hut bedeckte Oesterreich-Burgundische Wapenschildgen. Ist ein Oesterreichischer Thaler.

Nach 35. S. 8.

\* 5576.

FERDINANDVS II. D: G. R. I. S. AV. G. H. B. R. Belorbertes und geharnischtes bärtiges Brustbild von der rechten Seite im Spanischen Kragen und dem goldenen Bließ auf der Brust. Unten: (150) R.) ARCHID. AVS. DVX. BVR. CO. TYR. 1622. Der gekrönte Kaiserliche Adler, auf dessen Brust das mit dem Erzherzoglichen Hut und der Loisonkette geschmückte Oesterreich-Burgundische Wapen. Ist ein Oesterreichischer so genannter Ripperthaler, der damals 150 Kaiserergroschen oder 5 Thaler gegolten, und unterscheidet sich von dergleichen Böhmischen n. 2774. und 5371. durch die Titulatur Comes Tyrolis.

Nach 2429. S. 9.

5577.

FERDINANDVS. II. D. G. R. I. S. A. G. H. B. REX. Belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite mit dem goldenen Bließ auf der Brust. Darunter ein Schildgen mit einem Münzmeisterzeichen. R.) ARCHID. AVS. DVX. BVR. CO. TYR. e. (et cetera) 1633. Der gekrönte Kaiserliche Adler mit dem Schwert und Scepter

pter in den Klauen, und dem weitläufigen mit der Bließ-Ordenskette umgebenen Wapen auf der Brust. Zwischen des Adlers Halsen ein kleiner Reichsapfel, und unten das Oesterreich-Burgundische Wapenschildgen. Ist eine Thalerklippe, und befindet sich in des Herrn J. A. R. schönem Münzcabinet zu Leipzig.

Nach 2441. S. 10. \* 5578.

In einer zierlichen Einfassung die Aufschrift von sieben Zeilen: IN. MEMORIAM. REG+Æ. CORONATIONIS. ET. COMITIORVM. Ratisbonæ ANNO. M.DCLIII. HF. (Hiesonymus Federer, Münzmeister in Regensburg). Oben drüber ein Engelsköpfigen. R.) RESPICIT HÆC POPVLVM. RESPICIT ILLA POLVM: Der Kaiserliche zweyköpfige gecrönte Adler, mit ausgebreiteten Flügeln, welcher mit beyden Klauen den Reichsapfel hält, und mit dem einen Kopf hinauf gegen die Sonne, mit dem andern aber herabwärts auf die unten auf der Erde stehende Leute von allerhand Stande siehet. Im Prospect siehet man die Stadt Regensburg mit der Brücke. Ist ein Gedächtnisthaler auf die Crönung des Römischen Königes FERDINANDI IV. dergleichen halber auch vorhanden. Siehe des Hrn. Hofrath von Wulfen Erläuterung eines auf dem Reichstage A. 1653 und die dabey vorgegangene Crönung Ferdinandi IV. geschlagenen güldenen nummi in destinatis Literariis Lusaticis P. III. p. 185. Eine kleine dergleichen Münze ist auch im Groschen-Cabinet, 2 Fach p. 83 angeführt.

Nach 40. S. 10. 5579.

LEOPOLDVS. I. D: G. ROM. IM. SE. AV. GE. HV. BO. REX. Belorbertes Brustbild von der rechten Seite in eigenen langen Haaren, mit einem breiten Spizenkragen, im Harnisch, umgeschlagenen Gewand und dem auf der Brust an einem Bande hangenden goldenen Bließ.

Unter

Unter dem Arme: 1658. und ganz unten in der Umschrift ein Münzzeichen. R.) ARCH. DVX. AVST. D. BVR. S. *tyriae*, *k.arinthiae*, *c.arniolae*, *c.omes* TYR. Das gekrönte und mit der Loisonkette umgebene Wapen in einem zierlichen ovalen Schilde: in der Umschrift zur Rechten das Oesterreich-Burgundische, mit dem Erzherzoglichen Hut bedeckte, und zur Linken das Wiener Stadtwapen mit darüber gesetztem W. Ist ein seltener Wienerthaler, darauf das Münzzeichen, wie auf den Wiener-Thalern R. FERDINANDI III. erscheint: auch sind die Felder des Wapens eben so, wie auf jenen placiret. Ueber dieses ist an diesem Thaler als etwas besonderes anzumerken, daß der Name des Kaisers mit LEOPOLDVS I. ausgedrückt ist, welches man an den andern von ihm geschlagenen Thalern nicht wahrgenommen. J. A. R. zu L.

Nach 2448. S. II. 5580.

LEOPOLDUS. D: G: ROM: IMP: SEM: AVG: GERM: HU: & BO: REX† Belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in einer grossen Perucke und mit dem goldenen Bliß auf der Brust. R.) ARCHIDUX. AVSTRIAE. DUX. BURG. & SILESIE. Der gekrönte Kaiserliche Adler, mit dem Schwert und Scepter in den Klauen; auf dessen Brust das weitläufige gekrönte und mit der Loisonkette umgebene Wapen. Oben in der Umschrift neben der Krone die getheilte Jahrzahl: 1695. und unten des Münzmeisters Name: M. M. W. Ist ein Schlesiſcher Thaler. J. A. R. zu L.

Nach 2449. S. II. 5581.

IOSEPHVS D. G. R. I. S. A. G. H. B. RX. Belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit umgehängerter Bliß-Ordenskette und umgelegtem Gewand. Unten ein Sternchen, als ein Münzzeichen. R.) ARCHIDUX AVSTRIE &. Der gekrönte Kaiserliche Adler, mit

dem gekrönten und mit der Loisonkette umgebenen Oesterreich-Burgundischen Wapen auf der Brust in einem ovalen Schilde, nebst dem Schwert und Scepter in den Klauen. Oben neben der Krone die getheilte Jahrzahl 1705. und unten abermals ein Sternchen. Ist ein Oesterreichischer Thaler, der sich von den andern durch die kurzgefaßte Umschrift auf dem Revers unterscheidet. J. A. A. zu L.

5582.

IOSEPHVS. D: G: ROM: IMP: S: A: GER: HV: E: BO: REX. Dessen belorbertes Brustbild von der rechten Seite im Harnisch und einer langen Perucke, mit dem goldenen Blietz auf der Brust. R.) ARCHID: AVS: DVX: BVRGV: STYRIE. ETC. Ein mit der Loisonkette geschmücktes Wapen, darauf ein Schildgen mit dem Steyermärkischen Greif ruhet, über welchem zwey sitzende Engel, davon der zur Rechten ein Schwert und der zur linken ein Scepter in Händen hat, die Kaiserliche Hauskrone halten. Neben der Krone die getheilte Jahrzahl: 1706. Ist ein schöner seltener Steyermärkischer Thaler, aus des Herrn von Idlers Hochwohlgeb. ansehnlichem Münzcabinet in Wien.

Nach 46. S. II.

\* 5583.

IOSEPHVS. D. G. ROM. IMP. SEM. A. G. H. B. REX. Belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, im Gewand, mit umgehängener Blietz-Ordenskette. R.) ARCHIDVX. AVSTRIAE. DVX. BVRGV: ET. SILESIAE. Der gekrönte Kaiserliche Adler mit dem Schwert in der rechten und dem Scepter in der linken Klaue, nebst dem mit der Ordenskette umgebenen gekrönten Wapen auf der Brust. Oben neben der Krone: 1710 und unten: F. N. Ist ein Schlesiischer Thaler, der mit dem n. 2453 ausser der Jahrzahl übereinkommt.

\* 5584.

Vor 2456. S. 12.

\* 5584.

CAROLUS. VI. D: G: RO: IMP: S: A: G: H: H: B:  
 REX. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in  
 einer langen Perucke mit aufgesetztem Lorbeerkranz, umge-  
 hangener Bließ-Ordenskette und umgeschlagenem Gewand.  
 R.) ARCHIDVX. AUSTRIÆ. DVX. BURGUNDIÆ. COM: TYR:  
 Der gekrönte Kaiserliche Adler mit dem Schwert und  
 Scepter in den Klauen; auf dessen Brust das gekrönte  
 und mit der Toisonkette umgebene Spanisch- Hungarisch-  
 Böhmisches Oesterreich- Burgundische Wapen mit dem  
 gleichfalls gekrönten Tyrolischen Mittelschilde. Ein über-  
 aus rarer und schöner Doppelthaler ohne Jahrzahl, da-  
 von nicht mehr als dreßsig Stück geschlagen worden, weil  
 das vom Wasser getriebene Druckwerk, währenddem Mün-  
 zen, zerbrochen. Es ist ein alter Gebrauch, daß die Ty-  
 roler Berg- und Münzdirection dergleichen Doppel-  
 thaler zu Halle im Innthal prägen, und dem neuen Lan-  
 desherrn in einem silbernen Becken als ein Guldigungs-  
 Present überreichen läßet.

Nach 5342.

\* 5585.

M. THERESIA. D. G. R. IMP. GE. HU. BO. REG.  
 Derselben sehr ähnliches und sauber geschnittenes Brustbild  
 von der rechten Seite, im gestickten Gewand, so mit Edel-  
 gesteinen garniret ist. R.) S ANNE FUNDGRUBEN AUS-  
 B. eut TH. aler IN. N. ied er - O E. s t e r r e i c h 1765 nebst dem  
 Burgundischen Kreuzgen. Der Kaiserliche gekrönte doppelte  
 Adler, mit einem ebenfalls gekrönten und in die Länge ge-  
 theilten Schilde auf der Brust, in dessen erster Hälfte die  
 heilige Anna sitzt und ihre vor ihr stehende kleine Tochter,  
 die H. Maria, im Lesen unterrichtet; in der andern aber  
 das Niederösterreichische Wapen allein erscheint. Unten  
 Schlägel und Eisen kreuzweise zusammen gebunden. Rand-  
 schrift: IUSTITIA. ET. CLEMENTIA. Ist der erste sehr  
 schöne Nieder-Oesterreichische Ausbeutthaler, wel-

her aus dem zu Annaberg ohnweit Wien An. 1765 gewonnenen Silber in wenigen Stücken, nach dem Conventionsfuß, geprägt worden.

\* 5586.

M. THERESIA. D: G. R. IMP. GE. HU. BO. REG. Brustbild von der rechten Seite mit frisirten Haaren. R.) ARCHID. AUST. DUX. BURG. CO. TYR. 1765. nebst dem Burgundischen Kreuzgen. Der gekrönte Kaiserliche Adler, und auf dessen Brust das gekrönte weitläufige Wapen, darin die Oesterreichische Binde im Mittelschilde, welches mit dem Erzherzoglichen Hut bedeckt ist, erscheint. Unter dem Adler der Buchstabe G (d. i. Güntzburg) in einer Einfassung. Handschrift: IUSTITIA. ET. CLEMENTIA. Ist ein schöner Conventionsthaler, der kurz vor dem Absterben des höchstseligsten Kaisers FRANCISCI, und folglich noch vor der Einführung der neuen Münzbuchstaben, geschlagen worden.





\* \* \* \* \*

## II. Königliche Thaler.

\* \* \* \* \*

### I.

### Spanische.

Nach 68. S. 17.

5587.

**P**HILIPPVS. D: G. HISP. ANG. Z. (etc.) REX. CO. (Comes) HOLLANDIAE. Dessen Brustbild von der linken Seite mit krausen kurzen Haaren und Barte, im Harnisch, mit dem goldenen Blietz auf der Brust. Unter demselben: 1557. R.) DOMINVS MIHI. ADIVTOR. Das auf dem Burgundischen Andreascreuze liegende und mit einer Krone bedeckte Wapen, auf dessen Seiten zwey Feuereisen von der Ordenskette, und unten das goldene Blietz zu sehen. Ist ein wegen des Titels von England merkwürdiger in der Niederländischen Provinz Holland geschlagener Ducaton. Herr v. Ideler in W.

Nach 2502. S. 18.

\* 5588.

PHS. D: G. HISP. Z. REX. CO. mes HANONIAE. Geharnischtes Brustbild von der linken Seite in kurzen krausen Haaren und Barte. Unten die Jahrzahl: 1586. und zwischen derselben ein kleiner Thurm, als ein Münzzeichen. R.) DOMINVS. MIHI. ADIVTOR. Das gekrönte Wapen, dahinter ein Andreas-Creuz, an den Seiten Feuereisen mit Funken, und unten das goldene Blietz. Ist ein seltener Sennegauer halber Ducaton.

\* 5589.

PHS. D: G. HISP. Z. REX. CO. mes ARTESIAE. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in kurzen Haaren

ren

ren und Barte. Darunter zwischen der abgekürzten Jahrzahl 87 eine Maus, als das Münzzeichen von Artois. R.) DOMINVS. MIHI. ADIVTOR. Das gekrönte Wapen mit angeheftetem goldenen Bließ auf dem Burgundischen Creuß, und an beyden Seiten Feuereisen mit Feuerfunken. Ist ein sehr rarer Ducaton der Graffschaft Artois.

Vor 99. S. 22, \* 5590.

PHILIP:pus V: D G: HISPANIARVM: REX: AN:110  
1700. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer kurzen Perucke, in einer Halskrause und im Gewand. R.) HERCVLES. FVNDATOR. GADIVM. DOMINATOR. QVE. Der zwischen zwey Löwen stehende Hercules mit der Keule in der rechten Hand, und neben ihm: S. P. Q. G. (Senatus Populusque Gaditanus.) Ist eine Gedächtnismünze der Stadt Cadix auf des Königes PHILIPPI V in Spanien Thronbesteigung.

Nach 5359. \* 5591.

LVDOVICVS. I. D. G. HISPANIAR. REX. Das be-  
lorbete Brustbild von der rechten Seite im Römischen Gewand, mit umgehangerer Loisonkette. Am Arme des Medailleurs Name: PETIT, und darunter die Jahrzahl: 1724. R.) HERCVLES. FVNDATOR GADIVM DOMINATOR-  
QVE. Das Castell und der Hasen zu Cadix mit zwey hohen gekrönten Säulen an des letztern Eingange, auf deren jeder eine Statue stehet. Unten ist das gekrönte Wapen der Stadt Cadix mit der Beschrift: S. P. Q. G. (Senatus Populusque Gaditanus.) Ist eine seltene Gedächtnismünze der Stadt Cadix auf den Regierungsantritt des Königes LVDOVICI I.

\* 5592.

LVDOVICO. I. HISPANIARVN. (mit verkehrten N)  
REGL. Dessen Brustbild von der rechten Seite in einer grossen Perucke mit einer Halskrause und umgehangeren Heiligen Geist-Ordenskette. R.) s.enatus p.opulus que  
MALACITANUS DICAVIT. A.1110 1724. Ein gekröntes Schild,



Schild, darin das Wapen oder vielmehr der Prospect der Stadt und Bestung Mallaga, immassen solches mit Büschings Beschreibung dieser Stadt ziemlich übereinstift. Ist eine rare gegossene Gedächtnismünze von der Grösse eines halben Thalers der Stadt Mallaga auf den Antritt der Regierung Königes LVDOVICI I.

\* 5593.

*D. ei GR. atia LVDOVICVS: PRIMVS:* Das Brustbild unter einem Baldachin in Französischer Kleidung, mit einem Federhut auf dem Haupte, umgehangenem Ordensbande und dem Scepter in der rechten Hand. Auf einem nebenstehenden Tischgen lieget die Königliche Krone. R.) *HISPANIARVN:* (das erste N ist verkehrt) *REX. 1724.* Ein gecrönter Granatapfel. Ist gleichfals eine dergleichen Gedächtnismünze der Stadt Granada; aber von schlechterem Gehalt.

Vor 2525. S. 23.

\* 5594.

*R. egi FERD. inando VI. HISP. aniarum ET. IND. i- arum IMP. erium AVSPICANTI. P. atri P. atriae V. rbis P. or- tusque.* Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer langen Perücke, mit umgehängener Ordenskette vom goldenen Bließ. Unten: \*1746\* R.) *PARCERE. SVBIECT. is ET. DEBELLARE. SVPERB. OS.* Der Hercules mit umgehängener Löwenhaut, zwischen zwey gecrönten Säulen, der mit jeder Hand einen grimmigen Löwen bey der Mähne hält. Zu seinen Füßen lieget seine Keule, und über den Säulen stehet auf einem Bande s. c. *GAD.* (Senatus civitatis Gadientis.) Die Säulen sind, wie gewöhnlich, mit einem Bande umwunden, haben aber nicht das sonst gewöhnliche Plus *vltra*, sondern die eine v. p. s. und die andere vt. zur Aufschrift. Ist ein seltener Gedächtniß halber Thaler der Stadt Cadix auf die Thronbesteigung dieses Königes.

\*5595.

\* 5595.

FERDINANDUS. VI. D. G. HISPANIARUM. REX. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in der Perücke, darin hinten ein Knoten geknüpft ist, mit umgehängtem Gewand. R.) HISPAL. IS IN. EIVS. PROCLAMATIONE. Der auf einem Throne sitzende gekrönte König, mit einem bloßen Schwert in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand. Neben dem Thron sitzen zwey insulirte Prälaten mit ihren Bischofsstäben, und zwischen ihnen siehet man an der Thronschwelle einen länglicht geknüpften Knoten mit der Beyschrift: NODO. Ganz unten die Jahrzahl: 1746. Gedächtniß halber Thaler der Stadt Sevilla auf eben dieses Sujet.

\* 5596.

FERD. VI. D. G. Hispaniarum REX AUREA CONDET SÆCULA. Geharnischtes Brustbild mit umgehängener Blies-Ordenskette. Unten: 1746. R.) IN GREMIO. MATRIS: RESIDET. SAPIENTIA. PATRIS. Ein dreythürmigtes Castell, darüber auf den Wolken ein Gnadenbild, so in einem langen Mantel eingehüllet ist, daß man fast nur das gekrönte glänzende Angesicht der heiligen Jungfrau siehet, mit der Beyschrift: S. P. Q. P. S. M. (Senatus Populusque Portus sanctae Mariae.) Gedächtniß halber Thaler der Stadt Puerta de santa Maria auf eben dieses Königes Thronbesteigung. Diese Stadt Puerta de santa Maria liegt Cadix gegen über.

Vor 2527. S. 23.

\* 5597.

CAR. olus III. HISPANIARVN. (an statt Hispaniarum) ET IND. iarum und ganz unten: REX. Brustbild von der rechten Seite im Harnisch mit umgehängener Loisonkette. R.) s. enatus P. opulus Que MALACIT. anus DICAUIT. ANNO. 1759. Das gekrönte Wapen dieser Stadt. Gedächtnißmünze von der Grösse eines halben Thalers der Stadt Malaga auf des Königes CAROLI III. Thronbesteigung.

II. Por.

\* \* \* \* \*

## II.

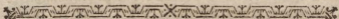
## Portugiesische.

Nach 2528. S. 23. \* 5598.

**I**OANES. 3: REX PORTUGALIE: ALgarbiae D. (Dominus scil. Guineae) Das gekrönte Wapen, und an den Seiten: I. R. R.) IN† HOCT SIGNO† VINCES† Ein Kreuz. Ist ein sehr seltener Viertelthaler ohne Jahrzahl.

Nach 2535. S. 24. \* 5599.

IOANNES V. D. G. PORTUGALIE REX. Beforbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer langen Perücke und im Gewand. Darunter: M. DCCXV. R.) NECTIT ET FIRMAT. Ein auf dem Lande wachsender Lorbeerbaum von drey Ästen, welche oben zusammen verbunden sind: auf zweyen derselben ruhen Kronen. Im Abschnitt in zwey Zeilen: FAX TRAIECTENSIS. Eine schöne Gedächtnismünze auf den Utrechter-Frieden An. 1715. vom ordentlichen Thalergepräge, wiegt nicht völlig 1 Loth.



## III.

## Französische.

## I) Königliche.

Vor 2538. S. 25. 5600.

**K**AROLVS: DEI: GRATIA: FRANCORM: (Francorum) REX: D: (Delphinus). Ein quadrirtes Wapen mit den Französischen drey Lilien und dem Delphin. Ueber demselben ist oben noch ein Delphin zu sehen.

sehen. R.) BARIÉS: PEAG: PONTAN: PESES: LES: (soll vermuthlich heißen: passer laissez) LES: MON: Oben eine Krone, unter derselben zur Rechten ein Schlägel und zur Linken ein Hammer, zwischen welchen eine Zange. In der Mitte stehet auf den Seiten: CREMIV, als der Name der Stadt Cremieu in der Landschaft Dauphiné. Ganz oben noch eine Lilie nebst einem Kreuzgen. Ohne Jahrzahl. Die Umschriften auf beyden Seiten bestehen aus Mönchsschrift. Diese Münze ist von Carl VII. Im IIten Theil kommt n. 5243 vom Könige FRANCISCO I. dergleichen halber und n. 5246 von LVDOVICO de Bourbon, Prince de Dombé, ein ganzer Thaler vor, auf deren Revers eben die Umschrift stehet. Beyde Stücke hatte mir der berühmte Hr. Hofrath Schläger in Gotha aus dem Hochfürstl. Friedensteinischen Cabinet mitgetheilet, und dabey die Muthmassung geäußert, daß diese Münzen den Münzbedienten zu einem Freypaß gedienet, bey deren Vorzeigung sie aller Orten vom Zoll und Geleite ic. frey und sicher pass. und repassiren können. Diese damalige Muthmassung des Herrn Hofraths hat ihre ohnstreitige Richtigkeit, wie solches aus des GERMAIN CONSTANS *Traité de la Cour des Monnoyes*, S. 70 f. zu ersehen, als welches rare Werk derselbe nach der Zeit in die Hände bekommen, es auch mir zu dessen mehrerer Bestätigung gütigst übersendet hat. Daß der König Carl VII. den Titel Delphinus geführt, bezeugen die in LE BLANC *Traité historique des Monnoyes de France*, p. 245 von ihm angeführte Münzen.

Nach 115. S. 26.

5601.

FRANCISCVS. I. FRANCORVM. REX. Desselben erhabenes bärtiges Brustbild von der linken Seite in kurzen krausen Haaren, im Römischen Gewand mit aufgesetztem Lorbercranz. R.) VNVS NON SVFFICIT ORBIS. Die neben einander stehende Himmels- und Erdkugel. Darüber eine Krone, und darunter die Jahrzahl: M. D. X. V.

Ein

Ein vortrefliches Thalerförmiges Stück à 4 $\frac{1}{4}$  Loth, welches LVCKIUS p. 31, jedoch mit einiger Veränderung, anführet. J. A. R. zu L.

Vor 2546. S. 27. \* 5602.

HENRICVS II GALLOR.*III* REX. INVICTIS *simus* ET. CATHARINA. EIVS VXOR. Dieser beyden Eltern des Königes CAROLI IX gegen einander über gestellte Brustbilder, davon das erstere im Harnisch und mit aufgesetztem Lorbercranz erscheint. R.) CAROLVS. IX. GALLOR.*III* REX. EORVM. FILIVS. Dessen geharnischtes Brustbild mit dem Lorbercranz auf dem Haupte und dem St. Michaelisorden auf der Brust. Unten: 1567. Ist eine seltene Gedächtnismedaille von der Größe eines Thalers, die der König Carl IX zum Andenken seiner Eltern schlagen lassen.

\* 5603.

CAROLVS IX. D. G. FRANCORVM REX. INVICTISSI-  
*mus*. Dessen geharnischtes Brustbild von der linken Seite, mit aufgesetztem Lorbercranz. Unten: 1572. R.) VIRTVS. IN. REBELLES. Der König im Königlichen Schmucke auf dem Throne mit der Krone auf dem Haupte, einem mit einem Palmzweige umwundenen blossen Schwert in der Rechten und einer Plaque, darauf eine Hand gesteckt ist, in der Linken. Diese letztere stellet denjenigen Scepter vor, welcher la Main de Justice genennet wird und nebst dem Lilienscepter unter die Reichsinsignia gehört. Zu des Königes Füßen liegen todtte Körper der unglückseligen Zugeworrenen, ihre zerstückte Glieder und abgehauene Köpfe, auch einiges Gewehr. Ist eine überaus seltene Thalerförmige Medaille auf die Parisische Bluthochzeit.

\* 5604.

VIRTVS. IN. REBELLES. Der König auf dem Throne, wie auf dem vorhergehenden Revers, indem es eben derselbe Stempel ist. R.) PIETAS EXCITAVIT IVSTITIAM.  
Thal. Cab. II. Forts. B Das

Das gekrönte Französische mit der St. Michaelis-Ordensfette und zwey Lorberzweigen umgebene Wapen in einem zierlichen Schilde, zwischen zwey Säulen, auf deren jeder ein Lorbercranz lieget. An dem Fusse der Säule zur Rechten sind wie zwey Gesetztafeln Mosis, und an der zur Linken die Zahl XII zu sehen. Diese Kleinigkeit ist weder von LEHMANN *H. R.* 1706. p. 9. noch von LOCHNER *P. V.* p. 289, in der Beschreibung dieser Medaille bemerkt worden: ich weiß aber nicht, was diese Tafeln und Zahlen anders bedeuten könnten, als die *Leges XII Tabularum*; denn das Mosaische auf zwey Tafeln geschriebene Gesetz enthält nur zehn Gebote. Wie aber jene Römische Gesetztafeln hier zu Grundsäulen und zum Appuy des Französischen Staats gemacht werden können, ist nicht abzusehen. Im Abschnitte stehet das Datum dieser abscheulichen Begebenheit: 24. AVGVSTI. 1572. in zwey Zeilen. Ist ebensals zum Andenken der Parisischen Bluthochzeit geschlagen worden.

Nach 131. S. 29.

\* 5605.

LVDOVICVS. XIII. D. G. FRAN. CIAE ET. NAVARÆ. REX. Belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in kurzen krausen Haaren mit einem Spanischen Kragen. Unter dem Arme: 1618. R.) SIT. NOMEN. DOMINI. BENEDICTVM. Ein Illiencreuz, in dessen Mitte ein L. als des Königes Namensbuchstabe. Ganz unten: A. Handschrift: IVSTISSIMI. REGIS. PERENNITATI. Ist ein haupttrarer Doppelthaler. Dergleichen halben Dickthaler siehe im I. Theil n. 131. Zu Anfange der Umschrift sowol des Averses als der Handschrift befindet sich ein Creuzgen.

Nach 2560. S. 31.

5606.

LVD. ouicus XIII. D. G. FR. ET. NAV. REX. Belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite mit umgehangenem Gewand. R.) DOMINE. ELEGISTI. LIVM. TIBI. 1656. Vier ins Creuz gesetzte doppelte L. auf welchen Postementer mit darauf gestellten Cronen ruhen.

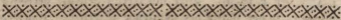
Da.

Dazwischen sind in die Ecken Lilien geleset, und in der Mitte befindet sich in einer Rundung der Parisische Münzbuchstabe A. Ist ein überaus seltener Viertelthaler, und wegen der Umschrift auf dem Revers merkwürdig. J. A. R. zu L.

## 2) Der Französischen Prinzen.

Nach 151. S. 32. \* 5607.

**G**ASTON. ET. MARIE. SOUV. *eraines* DE. DOMBES. Derselben einander gegen über gestellte Brustbilder, des Herzogs in kurz verschnittenen Haaren, mit einem krausen Halskragen, geharnischt und mit umgelegtem Gewand; der Gemahlin aber in damaliger Tracht mit einem Perlenschmuck. Unter denselben die aus den Buchstaben G und M zusammen gesetzte Namens-Chiffre. R.) DNS. ADIVTOR. ET. REDEM TOR NOSTER. 1629. Ein gecrönter gespaltener Schild, darin die Wapen von Orleans und Bourbon. Zu beyden Seiten desselben abermals die Namens-Chiffre, die aber alhier gecröntet sind. Ist ein seltener Viertelthaler Gastonis, Herzogs von Orleans, und Maria von Bourbon, seiner Gemahlin, Erbin von Montpensier und Dombes, welche aber bereits A. 1627 den 4 Jan. verstorben.



## IV.

### Englische.

Nach 2588. S. 37. \* 5608.

**C**AROLVS. II. DEL. GRA. Belorbertes Brustbild von der linken Seite, im Gewand. Darunter vorne an der Brust: F. R.) SCO. ANG. FR. ET. HIB. REX. 16-76. Vier ins Creuz gelegte gecrönte Wapenschilder, das Schottländische, Englische, Französische und

und Irländische; in der Mitte ein doppeltes C. als des Königes Namens-Chiffre, und in den Ecken vier Schottländische Distelköpfe. Ist ein seltener Schottländischer Thaler oder Crowne.

Vor n. 2590. S. 37. 5609.

GVLIELMVS. ET. MARIA. REX. ET. REGINA. Beyder Brustbilder neben einander von der rechten Seite; des Königs Haupt ist mit einem Lorbercranz umgeben. R.) NE TOTVS ABSVMATVR. Die Vorstellung der Begebenheit mit dem unglücklichen Phaëton, der auf dem Sonnenwagen von dem Jupiter mit dem Blitz getödtet wird. Im Abschnitt: INAUGVRAT. i II. AP. rilis, 1689. Eine schöne halbe Crowne auf dieses Königes und der Königin Crdnung. GER. V. LOON T. III. p. 379, woselbst noch mehrere dergleichen Crdnungsmünzen und Medaillen angeführet werden. Aus dem vortreflichen Lengnichschen Münzcabinet zu Danzig.

Vor 180. S. 38. \* 5610.

GEORGIUS. II. DEI. GRATIA. Belorbertes Brustbild von der linken Seite im Römischen Harnisch und Gewand. R.) M. B. F. ET H. REX. F. D. B. ET L. D. S. R. L. A. T. ET E. 17-36. Vier ins Creutz gestellte gecrönte Wapen, in der Mitte der glänzende Stern des Garter-Ordens, und in den Winkeln zwey Rosen und zwey Federbüsche, als die Marque der Münze in Tower. Handschrift: DECVS ET TVTAMEN ANNO REGNI NONO. Eine schöne Crowne.



\*\*\*\*\*

## V.

## Schwedische.

Nach 191. S. 41. \* 5611.

In einem Viereck der gecrönte Namensbuchstabe G, und darneben die getheilte Jahrzahl: 1543. R.) Die Schwedischen drey Cronen und dabey der Münzwert 15. ÖR. ebenfalls in einem Viereck. Ist ein fantig gehauener Feldthaler oder Klippingar von 15 ÖR des Königes GVSTAVII. BRENNER pag. 70.

Nor 196. S. 41. 5612.

GOSTAVS: D: G: SVE. GOT: WAN: REX. Dessen gecröntes Bildniß von der rechten Seite, mit einem großen Barte, im Harnisch, in der Rechten das Schwert und in der Linken den Reichsapfel haltend. Vor ihm stehet das quadrirte Wapen mit dem Mittelschilde, und am Ende der Umschrift befindet sich ein Creutzgen. R.) ERICVS. XIII. D. G. SVE. GOT. VAN. QZ. REX. Gecröntes und geharnischtes Brustbild mit einem langen Barte, mit dem geschulterten Schwert in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand. Ist ein haupttrarer Doppelszwittertaler ohne Jahrzahl, dazu die Avers-Stempel von n. 2606. und 2609. gebraucht worden. Lengnich in D.

Nach 205. S. 44. \* 5613.

CAROLVS. IX. D: G. SVECORVM. GOTHORVM. VANDALORVM. ETC. REX. Der König in ganzer Posit. r, geharnischt, im Talar, mit der Crone auf dem Haupte, dem Schwert in der Rechten und dem Reichsapfel in der Linken. Ueber ihm der strahlende Name Jehovah. Zur linken ein Thron mit dem Scepter und Schlüssel, zur Rechten aber der Werth: 20. M. S. (Mark Svenska.) Die in-

nerer Umschrift: IEHOVAH. SOLATIVM. MEVM. R.) Das gechrönte quadrirte Schwedisch-Gothische Wapen mit dem Wasischen Mittelschildgen, umgeben von 29 kleinen Provinzien-Wapen in einem zweyfachen Kreise. Oben neben der Krone 16-06. Ist ein überaus rarer Zwitterthaler à 3. Species, indem der Revers von einem älteren Thaler entlehnet ist, welchen dieser Herr noch als Herzog von Südermannland hat schlagen lassen: denn vor A. 1607. als dem Jahre seiner Erönung, hat er den Titel eines regierenden Königes nicht geführt.

Nach 209. S. 44. 5614.

CAROLVS. IX. D: G. SVECOR. GOTHOR. VANDALOR. ZC. REX. Der König in ganzer Positur, und über seinem gechrönten Haupte der Name Jehovah. Er ist von Fuß auf geharnischt und mit dem Königlichen Mantel angethan, hält in der Rechten ein blosses Schwert und in der Linken den Reichsapfel; die übrigen Insignia, nemlich der Scepter und ein Schlüssel, liegen auf einem ihm zur Linken stehenden Tisch. So sind auch drey Wapenschildgen bey ihm aufgestellt, nemlich zur Rechten das mit drey Kronen, mit der Ueberschrift: SVEC. zur Linken das mit dem Löwen und der Ueberschrift: GOTH. und zwischen den Beinen das Wasische Geschlechtswapen ohne Ueberschrift. R.) IEHOVAH. SOLATIVM. MEVM. Das Bild unsers Erlösers mit der segnenden rechten Hand und der Weltkugel in der linken, nebst der inneren Umschrift: SALVATOR. MVNDI. SALVA. NOS. und der Jahrzahl an den Seiten: 1609. Ist ein sehr rarer dreysacher Thaler. N. 210 wird ein dergleichen Thaler von 1610 angeführt, dabey aber damals nicht mit bemerkt worden, daß zwey von den Wapenschildlein mit der Ueberschrift SVEC. und GOTH. versehen seyn. Der Stempel von demselben ist auch merklich grösser als vom gegenwärtigen dreysachen. Der dort von BRENNER P. 136 aber angezeigte ist vom Jahr 1608. Lengnich zu D.

Nach 2618. S. 44. \* 5615.

CAROLVS. IX. D: G. SVECORVM. GOTHORVM. VANDALORVM. ETC. REX. Der König geharnischt, im Talar, mit der Krone, Schwert und Reichsapfel, darüber der strahlende Name Jehovah, und darneben zur Rechten 20. M. S. und zur Linken ein Tisch mit dem Scepter und Schlüssel, nebst der inneren Umschrift: IEHOVAH. SOLATIVM. MEVM. wie auf dem vorhergehenden Zwitterthaler von 1606. R.) Das gekrönte grosse Wapen, umgeben mit 29 kleineren Schildgen in zwey Kreisen, ohne Umschrift. Oben die Jahrzahl: 16-II. Ist ein rarer dreysacher Thaler.

Nach 235. S. 49. 5616.

CAROLVS. XI. D: G. REX. SVE. ET. DVX. STE-TLNI POMERANIAE. Des jüngern Königes besorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit einem etwas breiten Ueberschlag und umgehungenen Gewand. R.) MONETA. NOVA. ARGENTEA DUCATUS. POMERANIAE. 1661. Das Pommerische Wapen von zehn Feldern in einem zierlichen Schilde, und an den Seiten: V. B. Ist ein seltener Pommerischer halber Thaler. J. A. R. zu 2.

Nach 2644. S. 51. \* 5617.

CAROLVS. XII. D: G: REX. SVEC: Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer grossen Perucke, mit umgehungenem Gewand. R.) DUX. BREME: & VER-DÆ: 1698. In einem Kranz von zweyen Palmzweigen die Bremische Schlüssel und das Verdensche Creuz. Darunter L. M. und ganz unten: 3. Ist ein seltenes Bremisches Zwey-Drittelstück.

\* 5618.

CAROLVS. XII. D. G. REX. SVEC. Brustbild von der rechten Seite in einer grossen Perucke im Harnisch mit umgeschlagenem Gewand. Am Arme: I M. R.) MON. NOV. POMER. CITERIORIS. Das von zwey behelmten wil-

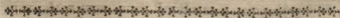
den Männern gehaltene Pommerische Wapen von neun Feldern, mit darauf gesetzter Krone, und über derselben noch ein Helm mit seinem Kleinod. Unten der Werth  $\frac{2}{3}$  und die Jahrzahl 17-05. Kommt mit dem Brustbilde in der Perucke sehr selten vor.

Nach 253. S. 52. \* 5619.

VLRICA. ELEONORA. D. G. REGINA. SVETICÆ. Der Königin Brustbild von der rechten Seite. R.) IN. DEO. SPES. MEA. Das Schwedische Drey-Kronen-Wapen in einem runden Schilde, mit darauf gesetzter Königlichen Krone, neben welcher die getheilte Jahrzahl 17 19 und an den Seiten des Schildes: 2. M. und darunter noch: L. C. Ist ein seltenes Zwey-Markstück.

Vor 254. S. 52. \* 5620.

FR. DERICVS. ET. VLR.ica ELEON.ora D. G. REX. ET. REG.ina SVETICÆ. Bunder Brustbilder neben einander von der rechten Seite, des Königes ist belorbert und im Römischen Harnisch und Gewand. An dessen Arme: I. C. H. R.) SPLENDET. IN. ORBE. DECVS. Eine grosse mit den drey Schwedischen Kronen bezeichnete Kugel, welche unter der Umschrift den ganzen Raum der Rückseite einnimmt. Ist ein seltener und überaus schöner Thaler ohne Jahrzahl, darzu der künstliche Medailleur J. C. Hedlinger die Stempel geschnitten.



## VI.

### Dänische.

Nach 2657. S. 55. \* 5621.

CHRISTIANVS 3. D: G. DANIE NOR. Das gecrönte Norwegische Wapen. R.) WEGIE. VANDA. GOTORVM. Q. REX. In der Mitte in vier Zeilen: I. MARCK DANSKE. 1545. Auf beyden Seiten in der Umschrift

schrift ist oben eine Lilie, als ein Münzzeichen. Ein seltenes Norwegisches Ein-Markstück, darauf das Wort Norwegiae unfüglich getheilt worden.

Nach 281. S. 57. \* 5622.

FRIDERICVS. III. D: G. DANÆ. 1652. Das gecrönte und geharnischte bärtige Brustbild von der rechten Seite. R.) NORVEGI. VANDAL. GOTORV. Q. REX. Eine Crone. Darunter: DOMING: PROVID:ebit mit umgekehrten Buchstaben. Oben in der Umschrift ein Zahnhacken. Ist eine Crone à 1 $\frac{1}{4}$  Loth.

Nach 284. S. 58. 5623.

FRIDERIC:VS 3: D: G. DAN: NOR: VAN. GO: REX. Belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in starken Haaren mit einer Halskrause und dem Elephanten-Orden auf der Brust. Ueber des Königes Haupte halten zwey Engel eine kleine Crone. R.) DOMINUS. PROVIDEBIT. Der mit einem Lorbereranz umgebene gecrönte Norwegische Löwe. Zwischen demselben: F G. Ueber dem Lorbereranze ein Stern, und ganz unten die Jahrzahl: 1664. Ein seltener Norwegischer Thaler. J. A. R. 34 L.

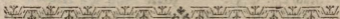
Nach 287. S. 58. \* 5624.

FRIDERIC: 3. D: G. DAN: NOR: VAN. GOT. REX. Belorbertes Brustbild von der rechten Seite, im blossen Halse mit umgelegtem Gewand. R.) DOMINUS PROVIDEBIT. Das gecrönte und auf das Dannebrogische Creuz gelegte Norwegische Wapen in einem zierlichen Schilde. Unten: F G und darunter: 1669. Ein Norwegischer Thaler, der sich von n. 285. hauptsächlich durch das Brustbild unterscheidet, welches auf demselben geharnischt ist, hier aber im blossen Halse, ohne Harnisch erscheint.

Nach 2682. S. 60. \* 5625.

Die gecrönte Namens-Chiffre des Königes C 5. An den Seiten die getheilte Jahrzahl: 16-81. und ganz unten:

R. E. I. (Pietate et Iustitia.) R.) Zwischen zwey verbunde-  
nen Lorberzweigen der gecrönte Norwegische Löwe, und  
darunter: 4 M D. (4 Mark Danske.) Ist ein Norwes-  
gisches Vier-Markstück.



## VII.

## Hungarische.

Nor 2707. S. 64. \* 5626.

**W**LADISLAUS D. G. REX. VNGARIE. ET. BO-  
HEMIE. Die gecrönte heilige Maria mit dem  
Jesulein auf dem linken Arm, in Strahlen auf  
dem halben Monde stehend. Darunter der Polnische Ad-  
ler, (weil dieser König der älteste Sohn CASIMIRI IV.  
Königs in Polen, gewesen.) R.) SANCTVS. LADISLAUS.  
REX. Dieser heilige König, mit der Krone auf dem  
Haupte, einer Streitart in der rechten und dem Reichs-  
apfel in der linken Hand. An den Seiten die getheilte  
Jahrzahl: 15 00 und darunter zur Rechten das Hungari-  
sche und zur Linken das Böhmisches Wapenschildgen. Un-  
ten in der Umschrift ein gecröntes A. als der Name des da-  
maligen Obrist-Cammergrafens in den Nieder-Hungari-  
schen Bergstädten, ALEXANDER TURZO. Die Umschris-  
ten sind größtentheils Mönchschrift. Ein haupttrarer hal-  
ber Thaler.

Nach 2717. S. 66. \* 5627.

RVDOL<sup>phus</sup> II. D. G. ROM. IMP. S. AVG. GER.  
H. B. R. ARC. AV. Geharnischtes Brustbild von der rech-  
ten Seite in kurzen Haaren und krausem Halsfragen. In  
der Umschrift zur Rechten ein Wapenschild, darin die Wa-  
pen von Hungarn, Dalmatien, Böhmen und Oesterreich,  
und zur Linken ein Marienbild mit dem Jesulein auf dem  
rechten Arme. R.) DVX. BVR. MARCH. MORA. 15. 98.  
Der

Der gekrönte Kaiserliche Adler in einer üblen Stellung, auf dessen Brust der mit dem Oesterreichischen Schildgen bezeichnerte Reichsapfel, und neben den Füßen das Schwert und der Scepter. Unten in der Umschrift: NAGI. BANIA. Ist ein überaus seltener Thaler, auf dessen beyden Seiten mitten durch, ein Querstrich gehet, den man ohnmöglich für einen Stempelriß halten kan, weil er sowol auf der Avers- als Reversseite ganz gerade, und folglich mit Vorsatz gemacht zu seyn scheint.

Vor 2720. S. 66. 5628.

MATTHIAS. II. D. G. REX. HVNGARIE. ETC. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit der Hungarischen Krone auf dem Haupte, Spanischem Kragen, umgehängener Loisonkette und umgelegtem Gewand. Unten: M. S. R.) Das Hungarische Wapen in der Mitte in einem runden Schilde mit der herumstehenden Umschrift: HVNGARIE, und um dasselbe neun Provinzwapen mit beygesetzten Namensbuchstaben, als: *D. almatiae, C. roatiae, S. clawoniae, R. (an statt B.) Bosniae, S. eruiaie, G. allitiae, L. odomeriae, C. umaniae, B. ulgariae.* Ohne Jahrzahl. Weil auf dem Revers dieses halben Thalers sich die Wapen von den zehn Fahnen befinden, welche den Hungarischen Königen nach altem Gebrauch jederzeit bey der Crönung vorgetragen werden: so ist wahrscheinlich, daß derselbe bey der Hungarischen Crönung Matthias II A. 1608 geschlagen worden. Hr. von Ideler in Wien.

Nach 2747. S. 70. 5629.

M. THER. D: G. R. IMP. HU. BO. R. A. A. D. B. C. T. Das gekrönte, von zwey Engeln geholtene und mit der Maria Theresia Ordenskette umgebene Hungarische Wapen. Darunter Lorber- und Palmzweige. R.) S. MARIA. MATER. DEI. PATRONA. HUNG. 1767. nebst dem Burgundischen Creuzgen. Die heilige und mit Strahlen umgebene Maria, auf den Wolken sitzend, und unter ihren Füßen

Füſſen der Mond. Sie iſt gecrönet, hält in der rechten Hand den Scepter und auf dem linken Arm das Jeſulein mit der Weltkugel. Unten in einer kleinen Cartouche K. und darneben an den Seiten: E. V. M. - D. Das K bezeichnet die Münzſtadt Kremnitz, E. V. M. den dortigen Münzmeiſter Edlen von Münzburg, und das D den Wardein Donati. Randschrift: IUSTITIA. ET. CLEMENTIA. Iſt ein ſchöner Conventioſthaler.



## VIII.

## Böhmiſche.

Vor 2752. S. 71. 5630.

**F**ERDINAN. *dux* D. G. BOEM. HVNG. DAL. CROA. REX. *INFANS*. Gecröntes und geharniſchtes Bruſtbild bis an die Schooß von der rechten Seite mit kurz verſchnittenen Haaren, der Bliß-Ordenskette auf der Bruſt, dem Scepter in der rechten, und dem angegürteten Schwert in der linken Hand. Oben ein halber Mond mit einem Sternge, als ein Münzzeichen. R.) *INFANS: HISPANIAE: ARCHIDVX: AVSTRIE. &c.* nebst einem Münzzeichen. Das gecrönte quadrirte Böhmiſch-Hungariſche Wapen, mit dem Oeſterreich-Caſtiliſchen Mittelschildgen; an beyden Seiten Laubwerk. Ohne Jahrzahl. Das auf dem Revers in der Titulatur wiederholte Wort *Infans* giebt zu erkennen, daß dieſer rare Thaler von zweyen nicht zuſammen gehörigen Stempeln abgeprägert ſey. J. A. R. zu L.

Vor 2759. S. 71. \* 5631.

FERDINAN. D. G. *electus* RO. IMP. S. AV. GER. HVNG. nebst einem Münzzeichen. Das gecrönte und geharniſchte bärrige Bruſtbild von der rechten Seite mit umgehangerer Bliß-Ordenskette, den Scepter in der rechten,

ten,



ten, und das umgegürtete Schwert mit der linken Hand haltend. Unten in der Umschrift in einem Schildgen ein gecröntes F als des Kaisers Name. R.) BOHP. (an statt Bohemiae) ZC. REX. INF. HISP. ARCHID: AVST. ZC. Der gecrönte Kaiserliche Adler mit einem gecröntem Schilde auf der Brust, darin die Wapen von Böhmen, Ungarn, Oesterreich und Castilien. Ein seltener Thaler ohne Jahrzahl. Dergleichen Guldenthaler von 1564, darauf das Schildgen mit dem gecröntem Namensbuchstaben unter dem Brustbilde erscheint, ist n. 2759 angeführt.

Vor 2760. S. 71. \* 5632.

MAXIMILIANUS II. D. G. EL. RO. IM. S. AV. GE. HV. Geharnischtes bärtiges Brustbild bis an die Schoos, mit der Krone auf dem Haupte, umgehangerter Toisonfette und dem Degen an der Seite, in der Rechten den Scepter und mit der Linken den Reichsapfel, darin die Werthzahl 60 stehet, haltend. R.) BOHE. ETC. REX. ARCHID. AVST. MAR. MO. 1565. Der gecrönte Kaiserliche Adler, mit dem quadrierten Böhmisches-Hungarisches Wapen, und dem Böhmisches Mittelschildgen, auf der Brust. Dieser Guldenthaler unterscheidet sich von n. 2760. 26. und 2761.

Nach 2772. S. 72. \* 5633.

MATTHIAS. D. G. ROM. IMP. S. A. G. H. BOHE. REX. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite mit kurzen krausen Haaren und Spanischem Kragen. Darunter der Böhmisches Löwe. R.) ARCHID. AVSTR. DVX. BVRG. MAR. MO. 1615. Der gecrönte zweyköpfige Adler, auf dessen Brust das mit dem Erzherzoglichen Hut bedeckte und mit der Blies-Ordenskette umgebene Oesterreich-Burgundische Wapenschildgen. Unten ein halber Mond und ein Stern, als ein Münzmeisterzeichen. Ein seltener Dickthaler. Dergleichen von gewöhnlicher Größe von 1615. siehe im II. Theil n. 2772.

Nach 2775. S. 73. 5634.

FERDINANDVS. II. D. G. R. IM. S. A. G. H. BO. REX.

Dessen geharnischtes Bildniß in völliger Gestalt, mit der Krone auf dem Haupte, dem Scepter in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand, mit umgegürtetem Schwert. R.) ARCHID. AVSTR. DVX. BVRG. MAR. *chio* MAR. *aviae* (an statt *Moraviae*.) 1625. Der gecrönte Kaiserliche Adler, mit dem gecrönten und mit der Loisonkette umgebenen Böhmisches Wapen auf der Brust. Unten ein halber Mond nebst einem Stern, als ein Münzzeichen. Ein wegen des Fehlers in dem Worte *Moraviae* merkwürdiger Thaler.

Nach 344. S. 74. 5635.

FERDINANDVS. III. D. G. HVNG. BOHEMIE. REX.

Dessen geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in kurz verschnittenen Haaren, mit einem grossen Spanischen Kragen, umgehanger Loisonkette und umgeschlagenem Gewand. Ausser der Umschrift ist ein Lorbercranz gezogen, und unten ist ein leeres Schildgen, darein man den Werth nach Species-Thalern, wie auf den Braunschweigischen Schauthalern gebräuchlich ist, mit einem Stempel einschlagen kan. R.) ARCHIDVX. AVSTRIE. ETC. Das gecrönte, von zwey Greifen gehaltene und mit dem Orden des goldenen Vlieses behangene Böhmisches Wapen in einem zierlichen Schilde. An den Seiten des Wapens die Jahrzahl: 1629, und ausser der Umschrift ebenfalls ein Lorbercranz. Ist ein seltener breiter doppelter Schauthaler. J. A. R. zu L.

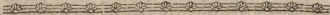
Nach 348. S. 75. \* 5636.

CAR. *olus* VI. D. G. R. I. S. A. G. HI. HV. B. REX.

Dessen Kopf mit blossem Halse von der rechten Seite in einer Spanischen Perucke mit aufgesetztem Lorbercranze. R.) ARCHID. AV. D. BV. M. MOR. CO. TY. 1720. Der gecrönte Kaiserliche Adler mit dem Schwert und Scepter in den Klauen, nebst einem gecrönten und mit der Dr-

dens.

denskette umgebenen Schilde auf der Brust, darin die Wapen von Spanien, Hungarn, Oesterreich und Burgund, und im gecrönten Mittelschildgen der Böhmishe Löwe. Ein überaus seltener Thaler.



## IX. Polnische.

Nach 359. S. 77. \* 5637.

**S**IGISMVN: *dux* III: D: G: POLONI: *ae* ET. SVECIAE. REX. Dessen Brustbild von der rechten Seite, im blossen Haupte, mit kurz verschnittenen Haaren, langem Knebelbart, spitzigem Kinnbart und ungeheurem Koller, im Harnisch und umgehanger Feldbinde. R.) MAG: DVX: L: RVX: PRVS: MAS: SAM: LIVO: 614. (1614) Das gecrönte und mit der Bließ-Ordenskette umgebene quadrirte Polnisch-Lithauische Wapen, mit dem Wasischen Mittelschilde. Ein vortrefliches anderthalb Thalerstück, dergleichen viereckigte Thalerklippe n. 359 angeführt worden.

Vor 369. S. 79. \* 5638.

IOA: *annes* CASI: *mirus* D G: REX: POL: M: D: LI: RVSS: PRVSS: MASS. Belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit einem kleinen Knebelbarte, mit dem goldenen Bließ auf der Brust. R.) SAMO: LI: NEC. NON. SVE: GOT: VAND: Q: H: REX. 1630. Das gecrönte und mit der Bließ-Ordenskette umgebene Polnisch-Schwedische Wapen nebst dem Wasischen Mittelschilde. Ein seltener Thaler.

Nach 2803. S. 80. \* 5639.

D: G: FRID: AUGUSTUS REX POL: EL: SAX: Gecröntes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite mit dem goldenen Bließ auf der Brust und umgeschlagenem Hermelin-Mantel. R.) Das gecrönte Polnische quadrir-

dritte Wapen, nebst dem mit dem Churhute bedeckten Churfürstlich-Sächsischen Mittelschildgen, mit zwey Palmzweigen umgeben, welche mit Lorberzweigen durchflochten sind. Ohne Umschrift. Unten die Jahrzahl: 1762. Ist ein überaus rarer und schöner Thaler, der nur in sehr wenigen Stücken geschlagen worden und niemals in Cours gekommen.

Nach 5374.

\* 5640.

STANISLAUS AUGUSTUS D. G. REX POL. M. D. LITH. Dessen linkssehender Kopf in eigenen lockigten Haaren mit aufgesetztem Diadem. R.) X EX MARCA PURA COLONIEN. *fi* 1768. Das gecrönte Polnisch-Lithauische Wapen mit dem Poniatowskischen Mittelschilde, mit Hachures, zwischen zweyen Eichen- und Palmzweigen, um welche ein Band mit der Aufschrift: PRO FIDE LEGE ET GREGE gewunden, und das Ordenscreuz unten angeheftet ist. Darneben: I. S. (Sylm, Münzmeister.) Ein schöner Conventionsthaler.



## X.

### Preussische.

Nach 391. S. 82.

\* 5641.

**F**RIDERICVS BORVSSORVM REX. Dessen Brustbild von der rechten Seite in eigenen im Nacken gebundenen Haaren, im Brustharnisch mit umgehängtem Ordensbande und umgelegtem Hermelinmantel. R.) Der gecrönte Preussische Adler mit dem Scepter und Reichsapfel in den Klauen, auf dessen Brust die gecrönte Namens-Chiffre FR. in einem gleichfalls gecrönten zierlichen und mit Lorber- und Palmzweigen besteckten Schilde. Neben der Crone oben die Jahrzahl 1741 und unten des Berlinischen Münzmeisters Neubauers Namensbuchstaben:

Staben: E G N. Ein seltener Thaler, der sich von n. 391 durch das Ordenscreuz unterscheidet, als welches auf dem gegenwärtigen kleiner; auf jenem aber etwas grösser abgebildet ist.

Nach 5381.

\* 5642.

FRIDERICVS BORVSSORVM REX. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in eigenen im Nacken zusammen gebundenen Haaren mit umgehangenem Gewand und schwarzem Adler-Orden. R.) NACH DEM FVS DER ALBERTVS THALER. 1767. Das vollständige Wapen in einem grossen Schilde, mit darauf gelegtem Burgundischen Creuze, und darüber die Königliche Crone. Ist von einem überaus saubern Stempel, und zur Russischen und Liefländischen Handlung bestimmt.





### III. Churfürstliche Thaler.

#### I.

#### Maynzische.

Vor 397. S. 84.

5643.

**W**OLFFGANG: D: G: ARCHI: MOGVN: P: FLEC.  
86. (1586.) Das quadrirte Wapen mit drey  
Helmen und dahinter gestecktem Schwert und  
Krummstab. R.) MONI: NOVA: RHEN: ELECT: ET: PRIN:  
CONSOC. Die Wapen von Maynz, Trier, Cöln, Pfalz  
und Bayern in einem zierlichen unbedeckten Schilde. Ist  
ein sehr rarer Rheinischer Münzvereinigungs-Thaler.  
J. A. K. in L.

Nach 407. S. 86.

\* 5644.

LOTHAR: ins FRID: ericus D: G: ARCHI: EP: iscopus  
MOG: untinus, S: R: I: A: C: P: E: . Brustbild von der rechts  
ten Seite im geistlichen Habit, mit einem Ueberschlag und  
einem auf die Brust herabhängenden Creuze. R.) EP: iscopus  
WOR: matiensis ET: SPIR: ensis PP. (Praepositus) WEIS: sen-  
burgensis ET: OD: enheimensis. 1674. und zwischen den  
Buchstaben M F zwey creuzweise gelegte Zaynhacken. Das  
sechsfeldige Wapen mit dem Metternichischen Mittelschild-  
gen, in einem mit dem Churbut, Creuz, Hirtenstabe und  
Schwert, auch an den Seiten mit Lorberzweigen geschmück-  
ten Schilde, ohne Helme. Unten: (60). Ist ein selte-  
ner halber Thaler. Dergleichen ganzen Thaler mit dem  
behelmtten Wapen siehe n. 407.

\* 5645.

Nach n. 5382. \* 5645.

EMERIC.us IOSEPH.us D. G. A. EP. MOG. S. R. I. P. G. A. C. P. EL. Brustbild von der rechten Seite in einer Abbe-Perücke, im Churrock und Ueberschlag, mit dem Creuze auf der Brust. R.) Das Maynzische und Brei-  
bachische Wapen mit Hachures in zweyen neben einander gestellten zierlichen Schildern, mit aufgesetztem Churhut und dahinter gestecktem Creuz, Schwert und Hirtenstabe. Un-  
ten in einer Cartouche: X mit grosser Schrift, umher aber: EINE FEINE MARK. 1768. Unten neben der Cartouche: F. B. Handschrift: DEO-PATRIÆ-ET-SVBDITIS. Dieser Con-  
ventions-Thaler unterscheidet sich gar merklich von dem n. 5382. angeführten, ist auch von einem viel schöneren Stempel.

## II.

## Trierische.

Nach 420. S. 89. \* 5646.

**L**OTHA.rius D. G. ARCH.iepiscopus TRE.uirensis  
PR.inceps ELEC.tor, ADMI.nistrator PRUM.iensis.  
Das einmal behelmte quadrierte Trier- und Niet-  
ternichische Wapen mit dem Prümischen Mittelschild-  
gen. Auf den Seiten neben dem Helm: 1612: R.) MO-  
NETA\* NOVA ARGEN\*tea TREV\*irensis. Das vorwärts  
gekehrte Bildniß des heiligen Petri, in einem Chorrock,  
mit einem Schlüssel in der rechten und einem Buche in der  
linken Hand. Dieser Thaler ist, laut der Umschrift des  
Reverses, in Trier geschlagen und sehr rar.

Nach 426. S. 89. \* 5647.

CARL. CASP. D: G. ARCH. TREV. P. EL. ADM.  
PRV. Brustbild von der rechten Seite in eigenen lockigten  
Haaren, im zierlichen Talar, mit einem Creuze auf der  
C 2 Brust

Brust. Unten: (? R.) CHVR: TRIER: LANDTMVNTZ. AO 1675. H. E. und zwischen diesen Münzmeisters Namensbuchstaben desselben Zeichen. Das Wapen in einem zierlichen herzförmigen Schilde, mit aufgesetztem Churhut und dahinter gestecktem Hirtenstab und Schwert.

Nach 2843. S. 90. \* 5648.

IOAN. HVGO. D. G. ARCH. TREV. S. R. I. PER. GALL. ET. REG. ARELAT. Das Brustbild von der rechten Seite, in einem mit Spitzen verbrämten Kleide und im Ueberschlag, mit dem Creuzgen auf der Brust. R.) ARCHIC. ET. PRINC. EL. EPIS. SPIR. ADMR. PRVM. PRÆP. WEISS. Drey Wapen in zierlichen Schilden mit darauf gesetztem Churhut und dahinter gerade aufgestellten Krummstab und Schwert, wie auf n. 2843. Handschrift: DES HÜCHSTEN HAND. SETZ LEITH VND LAND. IN SICHEREN STAND. Dieser Thaler mit der Handschrift kommt ungemein selten vor, und ist ohne Jahrzahl.

Nach 2844. S. 90. \* 5649.

IOAN. HUGO. D: G. ARCH. TREV. S. R. I. P. E. *episcopus spirensis*. Brustbild von der rechten Seite im Talar, mit einem Ueberschlag und dem Creuz auf der Brust. R.) MONET. NOVA. TREVIRENSIS. ANNI. 1691. Das mit dem Churhut, dem Krummstab und Schwert und an den Seiten mit zwey Palmzweigen prangende Wapen. Oben in der Umschrift neben zwey creuzweise gelegten Zahnhacken des Münzmeisters Name: C L. und unten die Anzeige des Werthes: (?).

Nach 5259. S. 91. \* 5650.

IOAN. PHIL. D. G. AR. EP. TREVIR. S. R. I. PR. EL. ADMI. PRUM. *iensis praepositorum*. Brustbild von der rechten Seite in einer kurzen Perucke, Ueberschlag, Churmantel und einem Creuze auf der Brust. Unten: V. LON. R.) EX FODINIS BERNCASTELIANIS. Das Wapen mit dem Churhut, Creuz, Schwert, Krummstab und zweyen gecrönten Löwen, als Schildhaltern, wie auf n. 2848.



n 2848. Darunter in vier Zeilen: 20 FINE MARCK FEIN SILBER N. 1761 M. Ein seltener halber Conventions- Ausbeut-Thaler. Bayreuth. wöchentliche historische Nachrichten 1767. p. 206. n. CXIV.

Nach 5384.

\* 5651.

IOAN. PHILIP. ARCHIEP. ET PR. ELECTOR TREV. EPISC. WORM. ADM. *in*istrator PRUM. *p*.raepositurae. Das mit dem Churhut bedeckte quadrirte Trier. Worms- und Prümische Wapen, mit dem gecrönten gleichfalls quadrirten Walderdorf- und Jfenburgischen Mittelschildgen mit Hachures, auf einem zierlichen Gestelle. Es wird von zwey gecrönten Löwen gehalten, die zugleich zwey mit dem Trier- und Prümischen Wapen bezeichnete Fahnen führen, und dahinter ist das Creuz, das Schwert und der Hirtenstab gesteckt. R.) Die Aufschrift in vierzehn Zeilen: NATUS EX S. R. I. COMITIBUS DE WALDERDORF 26 MAII 1701 COADIUTOR TREVIR. II IULII 1754 ARCHIEP. ET ELECTOR 18 IANUARI 1756 EPISCOPUS WORMAT. 20 IULII 1763 OBIIT 12 JAN. 1768 R. I. P. (Requiescat in pace) Ist ein schöner Begräbniß: halber Thaler des letztverstorbenen Churfürsten zu Mainz, welcher auch Gelegenheit gegeben, die bey n. 2846. 47. 48. 5383 und 84 unrichtig ausgedruckte Erklärung der beyden Buchstaben P. P. durch pater patriae ein usehen, und mit Administrator Prumensis Praepositurae zu verbessern.

\* 5652.

D: G: CLEMENS WENC. *e*slaus *a*.rchi-*e*.piscopus *t*.reuirensis, S. R. I: *p*.er *G*.alliam & *R*:egnum *A*.relatense *a*.rchi-*e*.ancellarius & *p*.rinceps *E*:lector. Des- sen Brustbild von der rechten Seite in eigenen nach Art einer Abbe Perucke frisirten Haaren, im Churhabit, mit einem Uberschlag und dem auf der Brust herabhängenden Creuze. Darunter: 1768. und E. G. (Elias Gervais, Graveur in Neu-Wied.) R.) *E*piscopus *F*ris.ingensis & *R*atis:onen-*s*is, *A*D-*in*istrator *P*rum.ensis *P*.raep:osi-*t*urae, *C*oad:iutor *A*ug.ustanus. Das mit dem Chur-

hut, Creuze, Schwert und Stab, auch mit dem Polnischen weissen Adler-Orden geschmückte und von zwey gecrönten Löwen gehaltene Wapenschild, darin die Wapen von Trier, Freisingen, Regensburg und Prüm, nebst dem gecrönten Polnisch, Lithauischen und Sächsischen Mittelschilde mit Hachures. Im Abschnitt: G. M. (Georg Martineugo, Münzmeister) und darunter: X EINE FEINE MARC. Ein schöner und wegen der Titulatur von Freisingen und Regensburg merkwürdiger Conventionsthaler, der bey angetretener Churfürstlichen Regierung in wenigen Stücken geschlagen worden.



## III.

## Eölnische.

Nach 446. S. 93.

\* 5653.

**F**ERDinandus D: G. ARchiepiscopus coloniensis, S. R. I. PR.inceps EL.ector, EP.iscopus PA.derbornensis, LE.odienfis, MO.nasteriensis, AD.ministrator HLIdesifensis, BE.rchtolsgadiensis, ST.abulensis, CO.mes PA.latinus RH.eni. Dessen Brustbild von der rechten Seite in kurzen Haaren, mit einem Spitz- und Knebelbart, im Churhabit mit einem Ueberschlage. R.) v.triusque BA.uariae, WE.stphaliae, AN.gariae, BV.llioni DVX. MA.rchio FR.anchimontii, CO.mes LOS.siae LO. (ist überflüssig wiederholet) HOR.niae. 1638. Das mit dem Churhut bedeckte und mit dem Schwert und Stab geschmückte zierliche Wapenschild, darin die Wapen von Eöln, Westphalen, Engern und Arensberg, nebst dem quadrirten Bayern-Pfälzischen Mittelschilde. Neben dem Churhut: F. E. Dieser seltene Thaler ist zwar bereits im I. Theil n. 446. angeführet, in der Umschrift des Reverses aber Ma. Fr. weggelassen worden; daher ich nach  
er.

erhaltenem Original nicht überflüssig zu seyn geglaubet, diesen schönen und seltenen Thaler hier ausführlicher und genauer zu beschreiben.

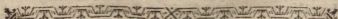
Nach 2857. S. 94. 5654.

IOSEPH. CLEMENS. P. G. AR. *chiepiscopus* c. o. *loniensis*, s. R. I. P. *rinceps* EL. *ector*, E. *piscopus* F. *ri* *singensis*, R. *atisbonensis*, A. *dministrator* B. *erchtolsgad* *ensis*, V. *triusque* B. *auariae* D. *ux*. Das Brustbild von der rechten Seite in der Perucke und Churrocke, mit einem Ueberschlag und einem auf der Brust hangenden Creuze. R.) MONETA NOVA COLONIENSIS nebst zwey Zaynhacken zwischen des Münzmeisters Namensbuchstaben: N. L. Das mit dem Churhut bedeckte Eöln. Freisingen. Regenspurg. Berchtolsgad. Westphalen. Engern- und Arensbergische Wapen, mit dem quadritten Bayern. Pfälzischen Mittelschilde und dahinter gesteckten Schwerd und Bischofsstabe. Das Hauptschild ist herzförmig, und an den Seiten ist die Jahrzahl 1694 in zweyen Zeilen vertheilet. Unten: (3) Ist ein seltener und schöner von einem Zweydrittelstück Stempel abgeschlagener Thaler. J. A. R. in L.

Vor 2860. S. 94. 5655.

CLEMENS AVGVSTVS BAVARIE ET. Das rechtssehende Brustbild in einer Abbe. Perucke, Ueberschlage, Churmantel von Hermelin und einem auf der Brust hangenden Juwelen-Creuz. R.) VVESTPHALIAE DVX IVRE. INSTAVRABAT. Zwey in einiger Entfernung von einander sich präsentirende hohe Berge, mit Stollen. Gängen. In den Berg zur Rechten schlägt von oben seitwärts in den darauf befindlichen Schacht aus den Wolken, auf welchen ein aufgeschlagenes Buch mit den Buchstaben B. O. zu sehen ist, ein entsetzliches Gewitter, daß von den unten in der Ebene sich befindenden drey Bergleuten vor Schrecken und Angst einer die Arme gen Himmel empor recket, der andere mit gefalteten Händen auf den Knien siset, und

der dritte, um dem Uebel, so noch kommen könnte, benzeiten zu entgehen, davon läuft. Auf der Spitze des Berges zur Linken siehet man auf einem Schachte einen Berghaspel und einen darin hängenden Kübel stehen, daneben aber einen aufgerichteten gecrönten Löwen, der in der rechten Tase ein Schwert und einen Palmzweig, und in der linken ein aufgeschlagenes Buch mit den Buchstaben *v. o.* hält. Hinter dem Löwen stehen die Worte Glück auf, und oben am Berge und unten in der Ebene wird man verschiedene Bergleute gewahr, so sich mit Förderung der Silber-Erde durch Fahren und Schieben beschäftigen. Auf der Seite zur Linken steht eine Wassermühle. Im Abschnitt: *ARGENTUM PVRVM E. FODINIS WESTPHALICIS.* Ist ein rarer halber Thaler von feinem Westphälischen Bergsilber. Die Zahlbuchstaben in den Umschriften des Avers. und Reverses zusammen genommen, enthalten die Jahrzahl 1759. Man hat auch noch Viertels-Thaler von diesem Bergsilber, auf dessen Hauptseite sich das völlige Churfürstlich-Eölnische Wapen unter einem Churhut mit Schwert und Bischofsstab, von zweyen Löwen gehalten, und der Umschrift: *PIETATE ET MAGNANIMITATE* zeigt; von welchen aber die Rückseite dadurch von vorbeschriebenem halben Thaler abgeht, daß über den beyden hohen Bergen in zweyen Abschnitten steht: 1759 GLÜCK AUF und besser unten: *WESTPH. FEIN BERGSILBER.* Aus dem kostbaren Freyherrlichen von Cansteinischen Münzcabinet in Cassel.



## IV.

## Pfälzische.

Nach 2868. E. 97. \* 5656.

**C**AROLVS LVD. OVIVS D. G. C. P. RH. S. R. I.  
ARCHITH. ET. EL. BA. DV. Geharnischtes Brust-  
bild von der rechten Seite in langen eigenen Haaren

ren mit einem Knebelbarte. R.) DOMINVS PROVIDEBIT, Die gewöhnlichen drey Wapenschilde, bedeckt mit einem Helm, darauf der gecrönte Löwe sitzt. Neben dem untersten Schilde die getheilte Jahrzahl: 16 60. Oben in der Umschrift ein Münzzeichen, und unten der Werth an Creuzern: (60) Ein Gulden. Erter n. CXXII. p. 123.

Nach 467. S. 97. \* 5657.

s. acutum CONCORDIÆ. Die Gestalt dieser Concordien-Kirche, wie sie von aussen her anzusehen, darauf an einem Ende des Daches das aus drey Creuzen bestehende oben aufgesteckte Creuz deutlich zu erkennen. Im Abschnitt: M.D.C.LXXVIII. R.) CONSECRATIO. Ein Altar, vor welchem ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, oben aber über dem Altar ein Büschel Donnerkeile zu sehen. Ist eine Thalerförmige Einweibungs-Münze auf die von Churfürst CARL LUDWIG in der Festung Friedricksburg zu Mannheim erbaute Concordien-Kirche zum Gebrauch der Catholischen, lutherischen und Reformirten Religionsverwandten. Erter l. c. n. CLII. p. 142. Köhler P. IV. p. 4.

Nach 2882. S. 99. \* 5658.

CAROLUS THEODORUS D: G. EL. PALATINUS, Geharnischtes und etwas mit Gewand umgebenes Brustbild von der rechten Seite, in eigenen fliegenden Haaren. Unten: S. (Schäfer.) R.) Das Chronostichon: IR-RADIAT MONTES CAROLI PRÆSENTIA NOSTROS, ET VELVT EXORIENTIS PHOEBVS AB AXE VENIT. Die Stadt Heidelberg im Prospect, mit den nahe anliegenden Bergen, auf deren einem ein in die Höhe gerichteter Löwe (als das Heidelbergische Stadtwapen) auf den Hinterbeinen sitzt und in die Sonne siehet, welche oben am Thierkreise im Zeichen des Löwen stehet, und mit ihren Strahlen alles erleuchtet. Im Abschnitt in zwey Zeilen: HOMAGIUM HEIDELBERGENSE D. 30. AUG. Die Umschrift enthält die Jahrzahl 1746. Ein schöner Gedächtnis-

halberThaler auf die A. 1746. in Heidelberg eingenommene Guldigung. Erter n. CCCCLXXV. p. 519.

Nach 2885. S. 99. \* 5659.

D: G. CAR. *olus* THEODOR. *us* C. P. R. S. R. I. A. T. & ELECT. Brustbild von der rechten Seite in eigenen hinten mit einer Bandschleife zusammen gebundenen Haaren, mit umgehängtem Gewand. R.) EX VISCERIBUS FODINÆ WILDBERG: 1756. Drey ovale Wapenschilde mit Schutzes, in einer mit dem Churhut bedeckten und untenher mit der St. Huberts-Ordenskette behangenen zierlichen Cartouche. Das erste Schild enthält die Wapen von Bayern, Pfalz, Jülich, Cleve und Bergen; das zweyte, die von Mörs, Bergen op Zoom, Beldenz, Mark und Ravensberg; das dritte ist, wie gewöhnlich, ledig. An den Seiten des künstlichen Graveurs Anton Schäfers Name: A. S. und unten:  $\frac{2}{7}$  FEIN SILBER. Ist ein Wildbergisches Ausbeut. Zweydrittelsstück von feinem Silber. Erter p. 543. n. DII.

Nach 5395. \* 5660.

CAR. THEODOR. D: G. C. P. R. S. R. I. A. T. & EL. Geharnischtes kurzes Brustbild, mit ungelegtem Gewand, in eigenen frisirten und im Nacken gebundenen Haaren, von der rechten Seite. R.) In einer zierlichen Cartouche zwey neben einander gestellte Schilde, und darunter ein kleineres Spießschild, in welchen die auf vorhergehendem Stück beschriebene Wapen enthalten sind. Oben darauf ruhet der Churhut, und darneben ist die Jahrezahl: 1767. Ferner befindet sich zur Rechten ein gecrönter Löwe, als ein Schildhalter, und zur Linken ein Palmzweig; unten herum aber die Ordenskette von St. Hubert, darneben: C. L. S. (Carl Ludwig Selche, Münzmeister in Düsseldorf) und ganz unten: 10. EIN M. FEIN. Ist ein Düsseldorfer Conventions-Thaler.

\* 5661.

\* 5661.

CAR. THEODOR. D: G. C. P. R. S. R. I. A. T.  
& EL. Des Churfürsten Brustbild von der rechten Seite, in eignen langen Haaren, nach alt-Römischer Art bekleidet. Unten ein kleiner Anker, als der Stadt Düsseldorf, wo dieser Thaler geprägt worden, Stadtzeichen. R.) Das auf einer Seite von einem gekrönten Löwen, auf der andern von einem Palmzweig umgebene, oben mit dem Churhut bedeckte, untenher aber mit der Ordenskette vom H. Hubert behängte Pfälzische Wapen, in drey zusammengestossenen Schilden bestehend, davon das erste, oben zur Rechten, in vier Feldern das Wapen von Banern, Jülich, Cleve und Berg samt dem Pfälzischen Stamm-Löwen im Mittelschilde, das zweyte darneben zur Linken, in fünf Feldern das Wapen von Mors, Bergen op Zoom, Bel-denz, Mark und Ravensberg enthält, das dritte unter diesen aber leer, und mit dem gewöhnlichen Zweige angefüllt ist. Unten stehet zu beyden Seiten des Ordenssterns der Name des Düsseldorfer Münzmeisters C. L. S. (Carl Ludwig Selche) und darunter in einer Reihe: 10. EIN. M. FEIN. oben aber zu beyden Seiten des Churhuts die getheilte Jahrzahl 1767. Ein schöner Düsseldorfer Conventions-Thaler.

\* 5662.

CAR. THEODOR. D: G. C. P. R. S. R. I. A. T.  
& EL. Brustbild von der rechten Seite im Römischen Harnisch mit umgelegtem Gewand, in eigenen frisirten und in Locken auf den Rücken und Achseln gelegten Haaren. R.) Das mit dem Churhut bedeckte dreyfeldige Wapen, mit Hachures, in einem zierlichen Schilde, welches mit Palm- und Lorberzweigen auf den Seiten bestückt ist. Neben dem Churhut die getheilte Jahrzahl: 1768. und unten: A. S. (Anton Schäffer) imgleichen; 10 EINE FEIN MARC. Ein schöner Conventions-Thaler.

\* \* \* \* \*

## V.

## Bayerische.

Nach 5396.

\* 5663.

**D** G. MAX *imilianus* IOS. *ephus* UT. BAV. & P. S. D. CO. PA. R. Ein aufrechts stehender Löwe, welcher zur Rechten ein Schwert und das mit dem Churhut und beyden Ordenskettten geschmückte Wapen in einem zierlichen mit einem Fußgestelle versehenen Schilde hält. R.) SAC. ROM. IMP. ARCHID. & ELECT. LAND. LEUCHT. In der Mitte eines Palm- und Lorbercranges die Aufschrift in fünf Zeilen: AD NORMAM CONVENT. 1768. A. Handschrift: IN DEO-CONSILIUM. Ein schöner Conventions-Thaler. Der Buchstabe A auf dem Revers dieses Thalers sowol, als n. 2909 und 2910, zeigt die Münze zu Ingolstadt an, alwo sie geprägt worden.



## VI.

## Sächsische.

Nach 483. S. 103.

\* 5664.

**F** RIDERICVS: ALBERTVS: IOHANNES. Ein Engel, so das Wapen mit den Chur-Schwerdern vor sich hält. R.) GROSSVS: NOVVS: DVCVM: SAXON. *ae.* Das damalige Herzogliche Sächsische Wapen mit einem Mittelschilde, in dessen erstem Felde der Thüringische Löwe, im zwayten der Pfalzsächsische Adler, im dritten die Landsbergischen Pfähle, im vierten der Meißnische Löwe, und in der Mitte das Sächsische Kautenschildgen erscheinet. Auf beyden Seiten befindet sich oben in der Umschrift ein Kleeblatt. Ohne Jahrzahl. Daß diese überaus rare zweyhöhlige Dickmünze von dem gewöhnlichen Schre-

cken



kenberger Stempel ums Jahr 1500 abgeprägt sey, giebt der Augenschein; es ist aber keine Courant-Münze oder Thaler, sondern nur zur Curiosité oder vielleicht zu Schieß-Gewinsten in so dicker Form abgeschlagen worden, welches wie in neuern Zeiten, also auch vor Alters eben nichts ungewöhnliches gewesen, wie man unter andern dergleichen Dick-Pfennige von Böhmischen Groschen-Stempeln Caroli I. Wenceslai III. und Ladislai I. n. 339. 2749. 2748. angeführet findet.

Nach 490. S. 104. 5665.

FRIDERI. GEORGIVS: IOHANNES: Des Churfürstens Friderici III. Brustbild von der rechten Seite im Churhut und Churrock, mit dem an die Schulter schräg angelegten Schwert in der rechten Hand. R.) MONETA. ARGENTIN. (an statt argentea) DVCVM SAXONIE. Zwei einander gegen über gestellte Brustbilder mit langen Haaren und breit aufgeschlagenen Bonnets auf den Köpfen. In jeder Umschrift sind vier kleine Wapen eingeschaltet, und die auf dem Avers bestehet aus Mönchsschrift. Ist ein haupttrarer Zwitter-Thaler, zu dessen Avers der Stempel von n. 490. und zum Revers von n. 483. gebrauchet worden. J. A. K. in L.

Nach 504. S. 107. 5666.

IOHAN FRI. BLEC. DVX. SAX. BVRG. MAGDE. Der Chursächsische Helm. R.) PHILIP: D: G: LANDG: HASS: C: CA: D: 3: NI. Der Hessische Helm, und zwischen den darauf stehenden Büffelshörnern die Jahrzahl: 1542. Ein rarer Schmalkaldischer Bundes-halber-Thaler. Tenzel L. E. p. 137. J. A. K. in L.

5667.

IOHAN. FREDER. D\* SAC B\* MAGDE. Das vorwärts gekehrte Brustbild dieses Churfürsten im Churhabit, das Schwert haltend. R.) PHILIP. D: G. LAN HASIE. (nicht HASSIE) Des Landgrafen von Hessen rechtssehendes geharnischtes Brustbild im blossen Haupte, in der  
rech;

rechten Hand den Commandostab, und mit der linken den an der Seite hängenden Degen haltend. Neben dem Haupte stehet die getheilte Jahrzahl: 15-46, und zwischen den beyderseitigen Umschriften vier und fünf kleine Wapen. Ist einer von den gemeinen Schmalkaldischen Bundes-Thalern. Freiherr von Canstein in Cassel.

Nach 2933. S. 108. 5668.

IOHAN FRI. ELEC. DVX. SAX. BVR. MAGDE. Der Chursächsische Helm. R.) PHILIP. D. G. LANDG. HAS. C. CA. D. 31. NID. Der Hessische Helm, und zwischen den Büffelhörnern die abgekürzte Jahrzahl: 46. (d. i. 1546.) Ein rarer Schmalkaldischer Bundeshalber-Thaler. J. A. K. in L.

Vor 507. S. 108. 5669.

HENRI. ET. IOHAN. ERNEST. DVC. SAX. FIERI. FECI. (fieri fecerunt.) Der Thüringisch-Meißnische Helm, darüber in der Umschrift der Buchstabe T. R.) MAVRI-TIVS. DVX. SAXONIE. FIERI. FECIT. 1. 5. 4. 2. und abermals ein T. Vier Wapenschildgen, als: oben das Chur- und Herzoglich-Sächsische, darunter das Thüringische und Meißnische, und unten das Burggräflich-Magdeburgische. Ein sonderlicher gemeinschaftlicher halber Zwitterthaler, der von zweyen nicht zusammen gehörigen Stempeln abgeprägt worden, indem Herzog Heinrich bereits An. 1541. verstorben. J. A. K. in L.

Nach 2952. S. 110. \* 5670.

AIV. GVISIV. DX. V. ADMVAD DX. V. AH. IR. MOV. HQ IMP. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, im blossen Haupt und kurzen Bart, mit dem Schwert in der rechten Hand. An den Seiten: 15 77. R.) AVAVMIAV CHATHFIFIVE. Das Chursächsische Wapen mit drey Helmen. Die confusen Umschriften geben zu erkennen, daß dieses ein offenbar falscher Thaler sey, ob er gleich von gutem Gehalt zu seyn scheint.

Nach 2959. S. II6. \* 5671.

CHRISTIANVS D. G. DVX SAXON. ET ELEC.  
 Desselben linkssehendes Bildniß bis an die Knie im Har-  
 nisch mit dem Degen an der Seite, umgehangener Feld-  
 binde und einem Commando-Stabe in der rechten Hand.  
 Auf einem ihm zur linken stehenden Tischgen ruhet der mit  
 einem Federbusch geschmückte Helm. R.) Die Aufschrift  
 in dreyzehn Zeilen: DRESDAE NATVS EST ANNO MDLX.  
 XXIX. OCTOB. ANTE HOR. *am* III. MATVTINAM. IBIDEM  
 EXPIRAVIT ANNO MDXCI. XXV. SEPTEMB. ANTE HOR.  
 VII. MATVTINAM. IN CHRISTO MORIENS COELICA RE-  
 GNA TENET. Ist eine schöne Thalersförmige Beerdniß-  
 Medaille, dergleichen an die vornehmen Ministres und  
 an den Adel in Gold und Silber ausgetheilet worden.  
 Tenzel *L. A. p.* 286. 287. Arend *p.* 76.

Vor 519. S. III. \* 5672.

CHRISTIAN. II. D. G. SA: RO. IMP: ARCHIMAR:  
 ET. ELEC. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite  
 mit dem Schwert in der rechten Hand, den Helm vor sich  
 haltend. Unter ihm ist ein Schildgen mit den Churschwer-  
 dern, und bey'm Kopfe die Jahrzahl: 1603. über demselben  
 aber ein kleiner Reichsapfel. R) IOHAN: GEORG. ET.  
 AVGVST: FRAT: ET. DVCES. SAXON. HB. (Zans Bier-  
 ner, Münzmeister.) Derselben beyde Brustbilder, mit  
 vierzehn kleinen Wapen im Umkreise umgeben. Dieser  
 Thaler ist mit den gewöhnlichen Ruffischen Stempeln  
 so scharf contrasigniret, daß man die Silber auf beyden  
 Seiten kaum erkennen kan; kommt aber sonst mit n. 519.  
 überein.

Nach 2980. S. II4. \* 5673.

HYMENÆIS. SERENISS. *imi* ET: POT:entissimi DANIE.  
 NOR:uegiae, GOT:horum ET cetera ELEC. *ti* PR:incipis  
 ET. DN. DN. (Domini Domini.) Unter dem strahlenden  
 Namen Jehovah zwey aus den Wolken kommende zu-  
 sammengefügte Hände, die drey Rosen auf einem Sten-  
 gel halten, und vermistelst eines herabhängenden Bandes,  
 so

so durch zwey Herzen und durch einen Vermählungsring gezogen ist, mit einander verbunden sind. Unten auf den Seiten liegen Lorberzweige. R.) Die Folge der auf dem Avers abgebrochenen Umschrift: CHRISTIANI. V. ET. MAGDAL:enae SIBYLLÆ SER:enissimi ET CELSS: (cellissimi) SAXON:iae ELECT:oris FIL:iae SACRŪ: Dieses Brautpaares unter einer Krone neben einander gestellte und vermittelst eines Bandes verbundene Wapen; nemlich: zur Rechten das Dänische und zur Linken das Sächsische in zierlichen herzförmigen Schilden. Am Rande der Krone ist des Medailleurs Name: P. W. welchen Tenzel nicht bemerkt hat, und über den Schilden die aus einander gesetzte Jahrzahl: 1635. Ist eine Thalerförmige Medaille auf die Vermählung des damaligen Königlich-Dänischen Cronprinzens Christiani V. und der Churfürstlich-Sächsischen jüngsten Prinzessin Magdalenae Sibyllae, von zweyerley Stempeln. Tenzel L. A. p. 505. Tab. 49. n. I. II.

Nach 549. S. 117. \* 5674.

IOHAN. GEORG. IV. D. G. DVX. SAX. IVL. CL. M. ANGR. ET. W. Das geharnischte Brustbild von der rechten Seite in einer langen Perucke, mit dem auf die rechte Achsel gelehnten Schwert, und vor demselben ein offener befederter Helm. Oben in der Umschrift ein kleiner Reichsapfel. R.) SAC. ROM. IMP. ARCHIMARS. ET. ELECTOR. Drey zusammen gesetzte Wapenschilder, als zur Rechten das Churs und zur Linken das Herzogliche Sächsische, unten aber das Eлевische, welche mit dem Churbhut bedeckt sind. Darüber die Jahrzahl: 1694. und an den Seiten die Buchstaben E P H. die nebst dem am Ende der Umschrift befindlichen Fisch den Münzmeister Zecht bezeichnen. Ein Dickthaler, der noch viel seltener zum Vorschein kommt, als die andern Thaler dieses Churfürsten von gewöhnlicher Größe.

Nach 3004 S. 118. \* 5675.

FRID:erico AVGVSTO REGE POLON: ELECT: SAXON: AGONOTHETA. In der Mitte zwischen zwey Rosen diese sechs Zeilen: DOMVS CERTAMINI METAM FERIENDI APTATAE DEDICATIO. ANNO MDCCXVII. X. CAL: SEPT: R.) Eine aufgerichtete Schießscheibe mit der Umschrift: VNA META OMNIBVS mit dazwischen in den vier Ecken gestelltem gecröntem A. Ist eine Scheibenschießens-Klippe.

Nach 564. S. 119. \* 5676.

D. G. FRIDER. AVGVST. PR. REG. POL. & L. DVX. SAX. & ELECT. IPSE SVÆ GENTIS LVX PLACIDVSQVE AMOR. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit umgelegtem Hermelinmantel, darauf der weisse Adler-Ordens-Stern gestickt ist. Am Arme: IWH. (I. W. Hückner, Petschierstecher in Dresden) und darunter in drey Zeilen: OBSEQVIVM RENOVAT VETVS VRBS CELEBRATA FIDELIS. D. 9. IVN. AO. 1733. R.) FREYBERG DIE ALTE VND GETREVE VERSPRICHT DIE ALTE TREV AVFS NEVE. Die Stadt Freyberg im Prospect und dabey eine Vorstellung des dasigen Bergbaues, nemlich ein Ruthengänger mit der Wunschelruthe, zwey Haspelfnechte an einem Haspel, die durch den Schacht mit Kübel und Seilen die Erze zu Tage ausfördern, ferner ein Bergmann, der da schurfet, und ein Böpel, durch welchen vermittelst eines Pferdes Berge und Erz herausgetrieben werden; ingleichen in der Grube vier Hauer, so vor Ort arbeiten und die Strassen nachreisen, ein Karnläufer, welcher das gewonnene Erz und Berge mit einem Laufkarn, unterm Schacht auf das Füllort fördert, wie auch ein Bergmann, so im Schachte auf der Fahrte ein- und ausfähret. Im Abschnitt stehet neben dem Stadtwapen, der Bergmännische Gruß: GLVCK AVF! Obgleich der deutsche Reim im Revers ganz glücklich gerathen und die Jahrzahl ungezwungen in sich hält; so sind doch die drey mal wie-  
 Thal. Tab. II. Forts. D der.

derholten Zahlenschriften billig zu tadeln, da die Jahrzahl ohnedis mit deutlichen Ziffern unter dem Brustbilde angezeigt ist. Es ist auch ein Fehler, daß die Umschriften in zweyerley Sprachen abgefasst sind. Desgleichen ist auf dem Avers das metrum zu Ende des Pentameters nicht richtig gerathen. Ist eine zweylöthige Guldigungs-Medaille der Stadt Freyberg.

Nach 3009. S. 120. \* 5677.

D: G: FRID:ericus AUG:ustus R: P: D: S: A M: & EL: IN PROV:inciis IUR:is SAX:onici PROV:isor ET VICAR:ius. Der König zu Pferde im Galopp gegen die linke Seite reitend, im Harnisch, mit der Krone auf dem Haupte, dem Schwert in der rechten Hand und dem goldenen Bliß auf der Brust, auch umgehangenem weissen Adler-Ordensbande und Hermelinmantel. R.) DECUS ET PRÆSIDIUM. Ein schwebender gekrönter Adler mit dem Schwert in der rechten Klaue und dem gekrönten Polnisch-Sächsischen Wapen auf der Brust. Im Abschnitt in drey Zeilen: PROV:isor IMPER:ii ITERUM MDCCXLV. Ist ein haupttraler Vicariats-Thaler, von welchem nur etliche wenige Stücke gepräget worden, weil sich der Stempel bey Ausprägung des zweyten Stückes gesenket.

Nach 5402. \* 5678.

XAVERIVS D: G: REG: FR: POL: & LITH: DVX SAX: Geharnischtes Brustbild wie auf d. 5267. R.) ELECTORATVS SAXON:IE ADMINISTRATOR. 1767. Das vollständige mit dem Churhut bedeckte Chur-Sächsische Wapen, mit der inneren Umschrift: X. EINE MARCK F: Unten: E. D. C. Ein schöner Conventions-Thaler.

\* \* \* \* \*

## VII. Brandenburgische.

Nach 3032. S. 122. 5679.

**I**OACHIM:us MARHIO: (*Marchio*) BRAN: PRIM: ELECTOR. Brustbild von der rechten Seite, ohne Bart, im Churmantel, mit dem Churhut auf dem Haupte, und dem Scepter in der rechten Hand. R.) MONE: NO: ARGEN: P: ELECTORI: BRANDB: Das vierfeldige Wapen mit einem Mittelschilde. Darüber die Jahrzahl: 1521. Ein haupttrarer Thaler. Spies Brandenburgische Münzbelustigungen I. Theil p. 25.

5680.

IOACHIM: MARHIO: BRAN: PRIM: ELECTOR. Brustbild ohne Bart, mit dem Churhut, Mantel und Scepter in der rechten Hand. R.) MONE: NO: ARGEN: PRIN: ELECTO: BRANDE: Das Wapen wie vorher, mit darüber gesetzter Jahrzahl: 1521. Auf diesem haupttraren Thaler ist die Umschrift des Reverses anders abgekürzet, als auf dem vorhergehenden. Spies I. Theil, Vorrede p. XX. und Titulblatt.

Nach 569. S. 122. 5681.

IOACHIM: MARCHIO: BRAN: PRIM: ELECTO: Das Brustbild von der rechten Seite mit einem Knebel und Rinnbart, nebst dem Churhut, Mantel und Scepter. R.) MONE: NO: ARGE: P: ELECTORI: BRANDENB: Das Wapen wie vorher, und darüber die Jahrzahl: 1522. Ein haupttrarer und von diesem Jahre noch nicht bekannt gewesener Thaler. Spies I. Theil, p. 33.

5682.

IOACHIM: MARCHIO: BRAN: PRIM: ELECT: Das Brustbild mit dem Bart. R.) MONE: NO: ARGEN: P:

D 2

ELE-

ELECTORIS: BRANDB: Das Wapen, darüber die Jahrzahl: 1522. Dieser haupttrare Thaler unterscheidet sich von dem vorhergehenden in den Abkürzungen der Umschriften. Spies 1. Theil, p. 153. Dessen unermüdetem Fleiß die Münzliebhaber die Entdeckung der sechserley Stempel dieser ungemein raren Thaler zu danken haben.

Nach 571. S. 123. \* 5683.

IOACHIM. II. D. G: MARCHIO. BRANDEMB. ELECT. Dessen bärtiges Brustbild von der rechten Seite bis an die Schooß im Churhabit mit dem Churhut auf dem Haupte, in der Rechten den Scepter und mit der Linken das unterwärts gefehrte Schwert haltend. Hinter ihm die Jahrzahl: 1551. R.) CAROLI V. IMP. (an statt Imp.) AVGVSTI. P. F: DECRETO: PI FELICI. Der zweyköpfigte Reichsadler, und auf dessen Brust ein Reichsapfel mit der Werthzahl: 36. Ein überaus rarere halber Thaler, der wegen der wunderlichen Umschrift auf dem Revers merkwürdig ist.

Nach 579. S. 124. \* 5684.

GEORG. ius WILHELM. us D: G. MARCH. io BRAN. denburgicus, DE. s. HEL. ligen RO. mischen REI. chs ERT. z. CA. mmerer Vn. d. Geharnischtes Bildniß bis an die Schooß von der rechten Seite, mit einem krausen Kragen und umgehangener Feldbinde, den Scepter in der Rechten und das umgegürtete Schwert in der Linken haltend. Darüber ein kleiner Reichsapfel. R.) KHVR. fürst, I. n. PR. eufsen, z. u. GV. lich, C. leue Vn. d. BE. rg, s. tettin I. n. P. omern, D. er C. assuben, W. enden A. uch I. n. s. chlesien z. u. K. rossen V. nd I. aegerndorf H. erzog, B. urggraf z. u. N. ürnberg, F. ürst z. u. R. ügen, G. raf z. u. D. er M. ark V. nd (Rauensberg.) Der gecrönte Brandenburgische Adler, auf dessen Brust ein grosses Wapenschild von zehen Feldern und vierzehn Schildgen auf den Flügeln und Füßen. An den Seiten: 16 20. und unten: L M. Dieser haupttrare Thaler unterscheidet sich von n. 579. insonderheit durch



durch das Brustbild und die halb lateinische und halb deutsche Umschrift auf dem Avers.

Nach 581. S. 125. \* 5685.

GEOR.g Wilhelm v.on Gottes Gnaden Marggraf zu Brandenburg, des Heiligen. Das zierlich geharnischte Bildniß desselben bis an die Knie von der rechten Gesichtseite, in krausen Kragen, mit umgehängener Feldbinde und umgegürtetem Schwert, mit der rechten Hand den Commando-Stab haltend, und mit der linken den vor ihm auf einem mit einem Teppich bedeckten Tischgen stehenden offenen Helm anfassend. R.) R.O.mischen Reichs ER.Z.Cammerer vnd Churfürst, in Preussen, zu Gvlich, Cleue vnd Bergen, s.tetin, Pommern, Dier Cassuben (nemlich Herzog.) Das mit dem Churhut bedeckte Wapen von elf Feldern in einem zierlichen Schilde, mit dem Chur-Scepter im Mittelschilde. Neben dem Churhut des Münzmeisters Name: L. M. Ohne Jahrzahl. Dieser halbe Dickthaler ist überaus rar, und von n. 581. merklich unterschieden, vornehmlich in den Umschriften, und durch die weggelassene Jahrzahl.

Nach 584. S. 125. \* 5686.

GEORGIVS: WILHELMVS: D: G: MARCHIO: BRAND: SAC. ROM: IMPER. Das linkssehende Bildniß bis an die Schooß mit einem Spizbart, im Churhabit mit dem Churhut auf dem Haupte, dem Scepter in der Rechten und dem unterwärts gekehrten Schwert in der Linken. R.) ARCHIC. ET. ELECTOR (an statt Elector) D. PRUSSIE. IVL. CLIV. ET. MONT. Das Wapen von 24 Feldern, nebst dem bedeckten Churschildgen in der Mitte, auch aufgesetzten sieben Helmen, zwischen welchen die Jahrzahl 1630 vertheilt ist. Ein schöner breiter Thaler, dessen n. 584 beyläufig erwehnet worden.

Nach 3069. S. 129. \* 5687.

FRID.ericus WILH.elmus D. G. M.archio Brandenburgicus, S. R. I. Archi-camerarius, PR.inceps

*E.lector, Magdeburgi, Prussiae, Iuliaci, Cliviae, Montium, S. tetti, P. omeraniae.* Dessen Brustbild von der rechten Seite in eigenen Haaren, im Churhabit und Churhut, mit einem kleinen Zwicfelbarte, und einem mit Spitzen besetzten Ueberschlag, den Scepter in der Rechten und das unterwärts gekehrte Schwert in der Linken haltend. R.) *C. assubiae, U. enedorum, IN. S. ilefia, C. rosnae, C. arnouiae D. ux, B. urgggravius N. oribergensis, P. rinceps H. alberstadii, M. indae, Co. mes M. arcae & R. auensbergae, D. ominus IN R. auenstein.* Das von zwey behelmten wilden Männern gehaltene und mit den Magdeburgischen, Halberstädtischen und Mindenschen Wapen vermehrte grosse Wapenschild, darauf sieben Helme ruhen. Ohne Jahrzahl und ohne des Münzmeisters Namen. Ein rarer Thaler, der von n. 3069. so wol in den Umschriften, als auch in der Weglassung der Jahrzahl und des Münzmeisters Namensbuchstaben unterschieden ist.

Nach 607. S. 129. \* 5688.

FRID: WILH: D. G. M. BR: SAC: R. I. ARC. C. ET EL: Der Churfürst in ganzer Positur und völligem Harnisch, mit blossem Haupte, dem Scepter in der rechten und die linke Hand in die Seite stügend, nebst angehängtem Degen und angelegten Spornen. Dichte an der Umschrift ist ein Epheucranz gezogen. R.) MAGD. PR: I. C. M. S. P. C. V. S. C. C. D. B. N. Das völlige mit sieben Helmen bedeckte Wapen, so von zwey wilden Männern gehalten wird, die gleichfals mit Helmen bedeckt sind. An den Seiten über der Umschrift: C. T. und 1651 getheilet. Ein seltener Thaler, der bisher von niemanden bemerkt worden.

Nach 625. S. 132. \* 5689.

FRID: WILH: D: G: M: B: S: R: I: ARC. ET. EL. Dessen ansehnliches geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in einer grossen Perucke, mit umgelegtem Gewand. An beyden Enden der Umschrift die getheilte Jahrzahl:

zahl: 16 80. R.) DVX. B. *orussiae*, M. *agdeburgi*, I. *uliaci*, C. *linviae*, M. *ontium*, S. *edini*, P. *omeraniae*, C. *afsubiae*, W. *andalorum*, S. *ilesiae*, C. *rosnae* & I. *aegerndorf*, (welches sonst *Carnouiae* heißt) PR. *inceps* HALB: *erstadensis*. Das vollständige Wapen mit neun Helmen. An den Seiten: L. C. S. Ein überaus seltener Halberstädtischer Thaler, wovon auch ein Ducaten von 1679 mit eben dem Avers vorhanden ist.

Nach 626. S. 132. \* 5690.

FRID: WILH. D: G. M. B. S. R. I. A. C. & E. Beharnischtes Brustbild von der rechten Seite in der Perucke, mit umgeschlagenem Gewand. R.) DUX. MAGDEBURGENSIS. Das mit dem Churhut bedeckte Wapen von zehn Felbern. Neben dem Churhut in der Umschrift: 16 83. An den Seiten des Wapens: I. E. und unten (f) Ist ein seltenes Magdeburgisches Zweydrittelstück von überaus schönem Gepräge.

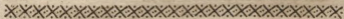
Vor 3088. S. 133. \* 5691.

ELISABETA. HENRIETTA. Derselben Brustbild von der rechten Seite, mit einem Perlenschmuck auf dem Haupte und um den Hals, mit umgeschlagenem Hermelin-Mantel. R.) FRID. *erici* PR. *incipis* EL. *ectoralis* BRAND. *enburgici* CONLUX, NATA. L. *andgravia* HAS. *siae*. Ein Epitaphium, darauf der Churhut ruhet, und folgende Aufschrift in acht Zeilen zu lesen ist: NATA. VIII NOV. MDCLXI. NVPT. a XIII. AVG. MDCLXXIX. OB. iit XXVII. IVN. MDCLXXXIII. SEPVL. ta VII. NOV. 1683. Ganz unten ist noch ein Totenkopf zu sehen. Ist ein Begräbniß: Viertelthaler der ersten Gemahlin des damaligen Churprinzen zu Brandenburg Friderici III. der in Ermangelung eines ganzen einen Platz im Thaler-Cabinet verdienet. Gütters leben und Thaten Herrn Friederichs des Ersten, Königes in Preussen x. pag. 11.

Nach 3091. S. 133.

5692.

FRIDER:icus III: DG: M: B: S: R: I: A-C & E.  
 Dessen Brustbild im Römischen Harnisch und Gewand von  
 der rechten Seite, mit einer grossen Perücke. Unten am  
 Arme: B. H. R.) \* SUUM CUIQUE\* Der Brandenbur-  
 gische Adler mit dem Scepter in der rechten und den Min-  
 denschen Schlüsseln in der linken Klaue. Ueber demselben  
 schwebet eine Krone, die er mit dem Schnabel anfasset,  
 und auf der Brust hat er ein Schild, darin die Wapen  
 von Brandenburg, Preussen, Magdeburg, Jülich, Ele-  
 ve, Bergen, Minden, Pommern und Ravensberg, nebst  
 dem Churscepter im Mittelschildgen. Unten an den Sei-  
 ten die Jahrzahl: 1692. Ein besonderer halber Thaler,  
 der vermuthlich bey Gelegenheit der Huldigung in Min-  
 den gepräget worden: indem der Churfürst in demselben  
 Jahre in Westphalen gewesen, und auch in Halberstadt  
 und Magdeburg die Huldigung eingenommen. Im Güt-  
 cher l. c. ist er nicht zu finden, welches seine Seltenheit be-  
 weist. J. A. R. in L.



## VIII.

## Braunschweig-Lüneburgische.

Nach 635. S. 134.

5693.

ERNEST:us AUG:ustus D. G. D. BR: & LUN. S.  
 R. I. ELECT. EP. OSN. Das mit dem Churhut  
 bedeckte Wapen mit dem leeren Mittelschilde in ei-  
 ner zierlichen Einfassung; neben dem Churhut die getheilte  
 Jahrzahl: 1693 und unten an den Seiten: H B. R.)  
 SOLA BONA, QUAE HONESTA\* Das springende Pferd.  
 Im Abschnitt: M.DC.XCIII. und HB. Randschrift:  
 ANN-ELENORA\* SUOS\* HIS\* DONIS\* DITAT\* AMICUS\*  
 (an statt amicos) Ein seltener Ausbeut-Thaler der An-  
 nae

nae Eleonorae Zeche, welcher sowol wegen der auf beyden Seiten vorkommenden Jahrzahl, als auch wegen des Fehlers amicus merkwürdig ist. J. A. R. in L.

Nach 636. S. 134. 5694.

ERN: AUG: D. G. D. BR: & L: S. R. I. EL: EP. O:  
Das Wapen mit dem Churhut und dem leeren Mittelschild in einer zierlichen Einfassung. R.) SOLA BONA QUAE HONESTA. Das Lüneburgische Pferd. Im Abschnitt: \*1696\* \*HB.\* Handschrift: AGRICOLAM, SEGETIS, SPES, NOS, ALIT, HECCE, METALLI. Ein Ausbeut. Thaler. J. A. R. in L.

Nach 639. S. 135. \* 5695.

GEORG:ius LUD:ouicus D. G. D. BR: & L: S. R. I. EL: Das mit dem Churhut bedeckte Wapen, mit dem leeren Mittelschild. An den Seiten: 16 98. und H B (Heinrich Bonhorst, Münzdirector zu Clausthal.) R.) Eine schöne gerade Säule auf einem viereckigten Gestelle, welches mit  $\frac{2}{3}$  bezeichnet ist. Hinter der Säule auf einem gekrümmten Bande: IN RECTO DECUS. und unten auf beyden Seiten grünende Gesträuche. Dieses seltene Zweydrittelstück ist von dem Herrn von Praun nicht angeführt worden.

\* 5696.

GEORG: LUD: D. G. D. BR: & LU: S. R. I. EL.  
Das Wapen mit dem Churhut und dem leeren Mittelschild. Auf den Seiten: 16 99 und darunter H. B. vertheilet. R.) IN RECTO DECUS. Das springende Pferd. Handschrift: DAS. LAND. DIE. FRUCHTE. BRINGET. IM. HARTZ. DER. THALER. KLINGET. Herr von Praun n. 1013. von 1698. und I. Theil n. 639. ebenfalls von 1698. aber ohne Handschrift.



\*\*\*\*\*

# IV. Thaler der geistlichen Fürsten.



## I.

### Päpstliche.

Vor 3130. S. 139. 5697.

**L**EO. DECIMVS. PONT. MAXIMVS. Dessen Brustbild von der linken Seite im blossen Haupte mit einer starken Glase, im Pluvial. R.) PACEM. MEM AM DO VOBIS. Der Herr Christus, zur Rechten stehend, wie er seine vor ihm kniende Jünger segnet und ihnen den Frieden ankündigt. Im Abschnitt: ROMA. Darunter ein Dreyack. Ist ein rarer Teston ohne Jahrzahl. Scilla p. 30. Bonanni Tom. I. p. 180. Köhler P. XX. p. 435. Lengnich in D.

Nach 3135. S. 140. 5698.

GREGORIVS. XIII. PON. M. Brustbild von der rechten Seite im geschornen Haupte mit einem starken Knebel- und Spisbart im Pluvial, darauf ein Heiliger mit einem Buche zu sehen. R.) NON. DEFICIET. FIDES. Der heilige Petrus sitzend, mit beyden an einem Bande herab hängenden Schlüsseln in der rechten und einem auf dem Knie liegenden Buche in der linken Hand. Zu den Füßen ein kleines Wäplein. Ein sehr seltener Teston ohne Jahrzahl. Scilla p. 60. Lengnich in D.

Nach 3137. S. 140. 5699.

SIXTVS. V. PONT. MAX. Dessen Brustbild von der rechten Seite im Pluvial, im blossen geschornen Haupte und

und starken Barte. R.) HINC FIDES ET FORTITUDO. Eine Frauensperson mit einer Fahne in der rechten Hand, welche auf Büchern und Waffen sitzt. Im Abschnitt: BONONIA. Ist ein Teston ohne Jahrzahl. Scilla p.64. Lengnich in D.

Nach 651. S.141. 5700.

✠SIXTVS.✠ V ✠ PONT ✠ MAX. Dessen Brustbild von der linken Seite, mit einer grossen Glase und sehr starken Barte, im Pluvial. Darunter: ✠ AN.✠ V ✠ R.) IVSTITIA. ET. CLEMENTIA. COMPLEXE. SVNT. SE. Diese beyde Tugenden, wie sie sich einander umfassen; zu beyden Seiten zwey aufgerichtete Spiesse und zwey Trinkschaalen. Dieses alles ist mit einem Lorbercranz umgeben. Ein rarer Medaillenförmiger halber Scudo. Venuti p.161. Bonanni T.I. p.390. Lengnich in D.

Nach 3146. S.141. 5701.

CLEMENS\* VIII\* PONT\* MAX\* 1599\* Brustbild von der linken Seite im geschornen Haupte mit einem starken Kinnbart im Pluvial, darauf drey Heilige zu sehen. Unten ein schreitender Löwe, darneben: G. (d. i. Gior, Medailleur) und ein rundes Schildgen, darin ein Creuzgen. R.) OCTAVIVS: CARD. D. AQQVAVIVA LEGA. AVENIO. mit dazwischen gesetzten Lilien. Das mit dem Cardinals-Hute bedeckte Wapen, ohne das darunter stehende Wort CARPEN, welches auf n. 655 zu sehen. Ist ein seltener Scudo. Lengnich in D.

Nach 3163. S.145. 5702.

INNOCENT: ✠ X. PONT. MAX. Das Brustbild von der rechten Seite in der Mütze; unten: ✠ ANNO. 1654. R.) S: GEORGIVS. FERRARIE. PROTEC: Der heilige George geharnischt und behelmt zu Pferde, und unter ihm der Drache, dem er die Lanze in den Rachen stößet. Ganz unten zwey Wapenschildgen, des Cardinals Alderano Cybo und der Stadt Ferrara. Ist ein Ferrarischer Teston. Scilla p.89. Lengnich in D.

Nach 676. S. 146. 5703.

CLEMENS X. PONT. MAX. A. II. Dessen Brustbild von der rechten Seite mit einem kleinen Knebel und Kinnbarte in der Calotte und im Pluvial. Darunter: MDCLXXI. R.) COLLES. FLVENT. MEL. DE. PETRA. Der heilige Petrus martyr in einem geistlichen Ordenshabit, in der rechten Hand einen Palmzweig vor sich tragend, welchem ein neben ihm zur Linken schwebender Engel einen Kranz aufsetzt. Im Abschnitt: *s. sanctus PETRVS. m. artyr.* Ein seltener Teston. Weil dieser Pabst den 29 April 1670, als an dem Festtage des H. Petri martyris, (der A. 1252 zwischen Cuma und Mailand umgebracht worden seyn soll) erwöhlet worden, so erscheinet desselben Bildniß auf dieser Münze zum Andenken solcher Wahl. Scilla p. 95. Venuti p. 285. von An. I. eine kleinere. Bonan. T. II. p. 730. Köhler P. XX. p. 165. n. 614. Lengnich in D.

Nach 681. S. 147. 5704.

CLEMENS X. PONT. MAX. A. *anno IV. ilaeo.* Das Brustbild von der rechten Seite in der Calotte und im Pluvial. R.) ET CLAVSO OSTIO ORA PATREM TVVM. Die zugemauerte und mit einem Creuß bezeichnete heilige Pforte, und an den Seiten derselben zwey Engel, die sie mit den Händen halten. Im Abschnitt das Wäplein des Cardinals Costaguti zwischen der Jahrzahl 1675. Ein seltener Teston, den Venuti nicht bemerkt hat. Scilla p. 97. Lengnich in D.

5705.

CLEMENS. X PONT. MAX. Das Päpstliche Wapen. R.) ET CLAVSO OSTIO ORA PATREM TVVM. Die zugemauerte heilige Pforte, so mit dem Creuß bezeichnet ist, und von zweyen an den Seiten stehenden Engeln gehalten wird. Im Abschnitt das Wäplein des Cardinals Costaguti zwischen der Jahrzahl: 1675. Ein schöner Teston. Lengnich in D.

5706.



Nach 3175. S. 147. 5706.

INNOCEN. XI. PONT. M. A. II. Das Päpstliche Wapen. R.) QVOD HABEO TIBI DO. Der H. Petrus mit den Schlüsseln in der linken Hand, der neben einer Kirche stehet, und die rechte Hand einem vor ihm liegenden alten halbnackenden Manne reichet. Unten das Wapen des Cardinals Raggi, zwischen zwey Steinen, auf welchem des Medailleurs *H. amerani* Name, und 1677. mit gesenkten Ziffern stehet. Ein seltener Teston. Scilla p. 100. Lengnich in D.

Nach 3181. S. 148. 5707.

ALEXANDER. VIII. PONT. MAX. A. I. Das bärtige Brustbild von der rechten Seite in der Calotte und im Pluvial. Darunter: A. T. ravanus f. ecit. R.) Die heiligen Apostel Petrus und Paulus neben einander stehend: jener mit den Schlüsseln in der rechten und mit einem Buche in der linken Hand; dieser zeigt mit der Rechten in die Höhe auf den über ihnen in Strahlen schwebenden heiligen Geist, und hält in der Linken sein unterwärts gefehrtes Schwert. Im Abschnitt das Wäplein des Cardinals d'Alte, zwischen der Jahrzahl: 16.89. Ein seltener Teston. Siehe n. 691. im 1sten Theil. Scilla p. 107. Lengnich in D.

Nach 3182. S. 149. 5708.

SEDE. VACANTE. MDCLXXXI. Unter dem Panier der Kirche und den creuzweise gelegten Petrinischen Schlüsseln, das mit dem Quastenhut bedeckte und auf das Maltheser-Creuz gelegte Wapen des damaligen Cardinal-Cämmerlings Paluzzo de Paluzzi Altieri. R.) DOCEBIT. ET. SVGGERET. Der heilige Geist mit Strahlen und Wolken umgeben. Darunter ein kleines Wapen des Münz-Präsidenten Corsini, an dessen Seiten: RO-MA. Ist ein Teston, so während der Sedisvacanz nach dem Tode ALEXANDRI VIII. geschlagen worden. Scilla p. 108. Lengnich in D.

\* 5709.

Nach 714. S. 152. \* 5709.

CLEMENS XI. P. M. ANN. VII. Das Päpstliche Wapen mit der dreyfachen Crone und den Schlüsseln. Unten: E. H. R.) CAUSA. NRÆ: (NOSTRÆ) LETITIÆ. Die heilige Maria, deren Haupt mit Sternen und Strahlen umgeben, auf den halben Mond zwischen Wolken stehend. Neben ihr zur Rechten das ebenfalls bestrahlte Jesulein, welches mit einem langen Creuß, das unten an der Spitze wie ein Pfeil gestaltet ist, die unter ihnen liegende Schlange in den Rachen stößet. Zur Rechten an der Seite: E. H. und im Abschnitt zwischen der Jahrzahl: MDCCVII das Wapen des Mons. d'Aste. Ist ein Testone. Scilla p. 121.

Nach 3212. S. 153. 5710.

CLEMENS XI. P. M. AN. XVII. Das Päpstliche Wapen. R.) S. PETRVS PRINC. EPS APOST. OLORUM. Der heilige Petrus stehend, wie er mit der rechten Hand segnet, und in der linken die beyden Schlüssel hält. Im Abschnitt das Wäplein des Cardinals Fattinelli. Ein schöner Testone. Lengnich in D.

Nach 3218. S. 154. 5711.

CLEMENS XII. P. M. ANNO. V. Das Päpstliche Wapen. R.) In einer zierlichen Cartouche die Aufschrift in vier Zeilen: POPVLIS IMMUNI EMPORIO DONATIS. Darunter des damaligen Cardinal Münz-Präsidentens Wäplein. Ein Testone. Lengnich in D.

## II.

## Erzbischöfliche.

## 1) Magdeburg.

Nach 3252. S. 160. \* 5712.

**C**HRISTIANVS WILH:elmus D: G: MARCHIO  
BRANDEMBVRGICVS. Das geharnischte Brustbild,  
mit vorwärts sehendem völligen Gesichte. R.)  
In einem Lorbercranze die Aufschrift in vier Zeilen:  
PRIVS MORI QVAM FIDEM FALLERE. Ganz unten: G T.  
Ist eine überaus rare zweylöthige ovale Contrefect. Münz-  
ze, von ordentlichem Thaler-Gehalt und Gepräge, ohne  
Jahrzahl, welche der Marggraf vermuthlich nach dem  
Westphälischen Frieden, da er auf das Erzbisthum Mag-  
deburg resigniren müssen, schlagen lassen. Die Auf-  
schrift des Reverses giebt seinen Entschluß, in der einmal  
angenommenen Catholischen Religion zu sterben, zu erken-  
nen: indem man von ihm liest, daß er ein Creuz ge-  
macht und die Hand vors Gesichte gehalten, wenn man  
von der Religionsveränderung mit ihm gesprochen habe.

Nach 743. S. 160. 5713.

AUGUSTUS. D: G. POSTULATUS. ARCHIEP: MAG-  
DEBUR. Dessen Brustbild mit vorwärts gefehrtem Ge-  
sichte mit eigenen dicken Haaren, in welchen unten zur  
linken ein Knoten geknüpft ist, mit einem breiten spitzen  
Ueberschlag und Degengehänge über die Schulter.  
Ueber dem Haupte ein kleiner Reichsapfel. R.) PRIMAS.  
GERMANIE. DUX SAX. IUL. CL. ET MON: Ein zierliches  
Schild, darin die Wapen von Sachsen, Cleve, Jülich  
und Bergen, mit dem Erzbischöflichen Magdeburgischen  
Mittelschilde. Auf dem Schilde ruhet eine Insul mit auf  
beyden Seiten herabhängenden Bändern, und neben der-  
selben

selben in der Umschrift die getheilte Jahrzahl: 1640. Auf den Seiten des Wapenschildes des Münzmeisters Name: P. S. Ist ein halber Thaler. Von Dreyhaupt Saalkreis 2 Th. S. 431. J. N. K. in L.

Nach 3259. S. 161. \* 5714.

AVGVST9 P. A. A. M. D. S. I. C. E. M. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer grossen Perucke. R.) MONETA ARGENT. Das gekrönte vollständige Wapen, zu dessen Rechten drey Sterne, als die Anzeige des Zinnischen Fusses, zur Linken aber 7 und unten die getheilte Jahrzahl: 1675. Ist rar.

## 2) Salzburg.

Nach 748. S. 161. \* 5715.

MATHEVS. CARD.inalis AR. EPS. SALZB. Zwen Wapen neben einander, das Salzburgische und das Langfische, mit dazwischen gestelltem Creuz und darüber gesetztem Cardinalshut. Unten die Jahrzahl: 1525. R.) s. RVDBERTVS. EPVS. Dieser sitzende heilige Bischof mit seinem Salzförbgen und Hirtenstabe, und vor ihm der kniende und mit aufgehobenen Händen betende Erzbischof. Ein seltener Viertel-Thaler.

Nach 754. S. 162. 5716.

IOAN.nes IAC.obus D. G. AR. EPS. SALZ. APOS. SE. LEG. Zwen neben einander gestellte Wapenschilder, das Salzburgische und das Rhuensche, mit darauf gesetzter Inful, und dahinter gestecktem Creuz und Hirtenstabe. Unten die Jahrzahl: 1561. R.) s. RVDBERTVS. EPVS SALZBVRGN. Dieser heilige Bischof stehend, mit seinem Korbgen in der rechten und dem Bischofsstabe in der linken Hand. Ein seltener halber Thaler.

Nach 757. S. 163. 5717.

WOLF:gangus TEOD. (*Theodoricus*) D: G: AR. EPS. SAL: AP: SE: LE: Das mit dem Quastenhute und dem Creuß geschmückte Wapen in einem ovalen Schilde. R.) SANCTVS. RVDBERTVS. EPS. SALISBURGE: Dieser Heilige im Bischöflichen Ornat mit seinem Korbgen auf einem Stuhle sitzend. Eine Thalerklippe ohne Jahrzahl, die mit dem Thaler n. 757. ziemlich übereinkommt. J. A. R. in L.

5718.

WOLF:gangus THEOD.oricus, D: G: ARCHIE.piscopus SALIS.burgensis, SED:is APOS:tolicæ LEGAT.us. Das mit dem Erzbischöflichen Quastenhute bedeckte, und mit dem Creuß und Stabe geschmückte quadrirte Wapen. R.) S. RVDBERTVS. ET. S. VIRGILIVS. EPI.scopi SALZBURGN. (*Salzburgenses*.) Diese zwey Heilige in Bischöflicher Gestalt neben einander sitzend. Ohne Jahrzahl. Eine seltene Thaler-Klippe. Herr von Ideler zu W.

Nach 3283. S. 166. \* 5719.

IACOBUS ERN:estus D: G. ARCH. ET. PRINCEPS. Dessen Brustbild von der rechten Seite im Mäntelgen und der Abbe-Perucke, mit einem Ueberschlage und einem auf der Brust herabhängenden Creuß. Am Arme: F. M. K. (Franz Matzenkopf, Medailleur.) R.) SALISBURG. S. SED. APOS. LEGAT. GER.M (das Punct ist unrecht zwischen R und M gesetzt) PRIM. Das Wapen in einem zierlichen Schilde mit Hachures, unter dem Quastenhut, mit dahinter gestecktem Creuß, Stab und Schwert. Oben über dem Hut getheilt: 17 46. Ein schöner und seltener Thaler, weil dieser Herr nur etwas über zwey Jahre (von A. 1745 den 13 Jan. bis 1747 den 12 Jun.) den Erzbischöflichen Stuhl besessen hat.

Vor 3285. S. 166. \* 5720.

SIGISMUNDUS. D: G. ARCHIEPISCOPUS. Das linkssehende Brustbild in einer kurzen und oben mit der Thal. Tab. II. Forts. E Ca.

Calotte bedeckten Perücke, den Rochetto anhabend, über welchen vorne der Ueberschlag nebst dem auf der Brust herabhängenden Creuze sich zeigt. Darunter: F. M. K. R.) S. R. I. PR. SALISB. S. S. AP. LEG. NAT. GER. PRIMAS. Das völlige Wapen unter dem Erzbischöflichen Hut in einem ovalen und zierlichen auf einer kleinen Leiste stehenden Schilde, mit dahinter gestelltem Creuz, Bischofs-Stabe und Schwert. Oben die Jahrzahl 1753 getheilet. Ist der erste Salzburgerische Conventions-Thaler. Siehe Bayreuthische wöchentliche historische Nachrichten 1767. n. XXI. p. 123.

Nach 3286. S. 166. \*5721.

SIGISMUNDUS. D: G. ARCHIEPISCOPUS. Das Brustbild, wie auf dem vorhergehenden, jedoch ohne die Buchstaben F. M. K. unter denselben. R.) S. R. I. PR. SALISB. S. S. AP. LEG. NAT. GER. PRIMAS. Das Wapen, wie auf dem vorhergehenden. Oben 1756. Ein schöner Conventions-Thaler. S. Bayreuthische wöchentliche historische Nachrichten 1767. n. XXI. p. 124.

Nach 5412. \*5722.

SIGM. D: G. A. & P. S. A. S. L. N. G. PRIM. Brustbild von der rechten Seite im Ueberschlag und dem Creuze auf der Brust. R.) Das mit dem Quastenhut und Creuz geschmückte Wapen in einem zierlichen Schilde unter dem Fürstenhut und ausgebreiteten Hermelin-Mantel, mit dahinter gestecktem Krummstabe und Schwert. Unten: 1766 und ein fünfblättriges Blümgen. Ohne Umschrift. Ein gleichfalls schöner Conventions-Thaler. Dergleichen von 1767. mit der Handschrift: SVVM CVIQVE.

\* \* \* \* \*

### III. Bischöfliche.

#### 1) Bamberg.

Nor 3299. S. 169. \* 5723.

**D**er auf einem Throne sitzende Kayser HENRICVS II. als Stifter des Bisthums Bamberg, mit der Kayser. Krone auf dem Haupte, dem Scepter in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand, mit der Umschrift: *CAPITulum ECCLESIAE IMPERIALIS CATHEDRALIS BAMBERGENSIS*, und unten in einer Cartouche: SEDE VACANTE. Ueber dem Thron befinden sich die Wapen des Dom. Probstes Graf von Schönborn, und des Dom. Dechants Graf von Stadion. Umher aber auf beyden Seiten die Wapen der acht ältesten Dom. Herren, als zur Rechten: von Frankenstein, Horneck von Weinsheim, von Erthal, von Roth; und zur Linken: von Guttenberg, von Erthal, von Rothenbahrn, Gros von Trockay. R.) Ein einköpfiger rechtssehender Adler mit aufgehobener linken Klaue auf einem Postement, das mit dem Bischöflichen Bambergischen Wapen bezeichnet ist; darauf zu den Füßen des Adlers der Bischofsstab, das mit einem Flor behangene Creuz, die Inful, der Fürstehut, das Schwert und der Reichsapfel liegen. Zur Rechten des Postements stehet der Kayser Henricus II. welcher einen von den beyden Thürmen der von ihm gestifteten Domkirche mit der rechten Hand umfasset; zur Linken aber sitzet seine Gemahlin Cunigunda. Beyde sind gecrönet, und jener ist geharnischt, mit umgehangenem Mantel; diese aber führet in der linken Hand einen Scepter. Zu beyden Seiten sind die Wapen der zehen jüngeren Dom. Herren befindlich, als zur Rechten: von Schuß-

E 2

bar,

bar, genannt Mischling, von Zobel von Siebelstadt, Graf von Stadion, Voit von Würzburg, von Guttenberg; und zur Linken: Mauchenheim, genannt Bechtolsheim, Graf von Seinsheim, Gros von Trockau, Werdenstein und Horneck von Weinheim. Ueber dem Adler stehen die Worte in einem halben Cirkel: IAM VIGET IN MATRE, welche anzeigen sollen, daß das Stift nach dem tödtlichen Abgang seines Vaters und Bischofes nunmehr unter der Regierung seiner Mutter, des Domstiftes, blühe. Im Abschnitt die Jahrzahl: MDCCXXXVI. und unter des Kaisers Fuß der Name des geschickten Eisenschneiders: I. L. OE.xlein. Auf beyden Seiten befindet sich über den Wapenschildern ein Wapenzelt. Handschrift: EX-CONCORDI-FRATRUM-VOTO-EXSVRGET-PAX. Ist eine schöne Sedisvacanz-Medaille in Thalergröße, nach Absterben des Bischofs FRIDERICI CAROLI, Grafens von Schönborn.

## 2) Chur.

Nach 3307. S. 173. \*5724.

**I**OANNES. ANTONIUS. D: G: EP: CUR:ienfis S: R: I: PR.inceps. Das mit dem Fürstenhut und Mantel, auch Krummstab und Schwert geschmückte Fr.herrliche Federspielsche, als des Bischofs, Geschlechtswapen, mit dem Bischöflichen Churischen in der Mitte. R.) D: IN. FURSTENBURG. ET. FURSTENAU. In der Mitte in einem Kranze von Palmzweigen in vier Zeilen: AD NORMAM CONVENT.ionis 1766. Ein überaus schöner Conventions Thaler.

## 3) Hildesheim.

Vor 808. S. 176. \*5725.

**M**AXIMIL.ian HEINR.ich CVRFürst z.u COLN HERT.zog I.n BELERN, BIS.chof z.u HILD.esheim. Das Bayern.Pfälzische quadrirte Wapen mit dem Hildesheimischen im Mittelschilde, zierlich eingefast, mit aufgesetztem



festem Churhut und dahinter gestecktem Stabe und Schwerd. An den Seiten: P. L. R.) CLYPEVS OMNIVM IN TE SPERANTIVM 1663. Die auf einem Quaderstein sitzende heilige Maria: sie ist gecrönet, und hält in der rechten Hand einen Scepter, auf dem linken Arme aber das Jesulein, welches in der rechten Hand die mit einem Creuz bezeichnete Weltkugel trägt. Ist ein überaus seltener halber Thaler.

Nach 810. S. 177. \* 5726.

S. CAROLVS. M. PRIMVS FVND. CAP. CATHE. HILDESIENSIS. Dieses Kayfers Bildniß im Harnisch und Kayserlichen Mantel, mit der Krone auf dem Haupte, dem Schwerd in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand. Beym rechten Fusse zur Seiten der Buchstabe W. Unter den Füßen auf einem Bande: SEDE VACANTE. Im Umkreise desselben stehen siebenzehn gecrönte Wapenschildgen der Domcapitularen, und um ein jedes der Geschlechtsname derselben in der oben bey einem Sternchen angehenden Ordnung: V. LANDSBERG; V. NAGELL; V. TWICKELL; V. HORDE; V. TWICKEL; V. SCHMISING; V. WEICHS; V. BOCHOLTZ; V. TWICKEL; V. HOHENECK; V. GIESENBERG; V. BRABECK; V. LANDSBERG; V. BRABECK; V. SCHVNGELL; V. HARFF; V. LIPPE. R.) LV. DOWICVS PIVS SECVNDVS FVNDATOR. Das Bildniß dieses Kayfers im Harnisch und Mantel, mit der Krone auf dem Haupte, in der rechten Hand die Stiftskirche, und in der linken das Scepter haltend. Unten bey dem linken Fusse die Buchstaben P. W. *erner*. Unter den Füßen ein Band mit der Jahrzahl: MDCCXXIV. Um ihn herum erscheinen sechzehn gecrönte Wapenschildgen der Domherren mit jedesmal beygefügtem Namen, die oben von dem Sternchen an also folgen: V. NAGELL; V. BOCHOLTZ; V. NAGELL; V. WESTERHOLT; V. WEICHS; V. OYENHAVSEN; V. FVRSTENBERG; V. SCHVNGELL; V. NEHEM; V. NAGELL; V. LOE; V. BOSELAGER; V. DROSTE; V. WEICHS;

V. WEICHS; V. VOIGT; V. HASENKAMPF. Ist eine schöne Sediuvacant Medaille von 3 Loth, nach des Bischofs IOSEPHI CLEMENTIS, Churfürstens von Eöln, Absterben, so 1723 den 12 Nov. erfolgt ist.

## 4) Lübeck.

Vor 3324. S. 178. \* 5727.

**A**UGUST:us FRID:ericus D: G: EL: EP: LUB: H: N: DUX. S: E: H: Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in der Perucke, mit einer Halskrause und umgeschlagenem Gewand. R.) STORM: & DIT: COM: IN: OLD: & DELM: 1678. Gecröntes Wapen, mit dahinter gestecktem Stab und Schwert, zwischen zwey Palmzweigen. An den Seiten: H. R. Ein seltener Thaler.

Vor 813. S. 178. \* 5728.

CHRISTIAN AVG. EL:ectus EP:iscopus LVB:ecensis, DVX. s.lesuici E:t H:olsatiae. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in einer Perucke, mit umgehungenem Gewand und dem Elephantenorden. R.) FURST: BISCHOFF: LUB: MUNZ — (Das übrige ist verblichen.) Das gecrönte vollständige Holsteinische Wapen, mit einem Mittelschilde, darin das Bischöfliche Lübeckische. An den Seiten: 1723. und darunter: A. W. Ganz unten aber in einer kleinen Einfassung: 2 MARCK.

## 5) Lüttich.

Vor 3329. S. 179. \* 5729.

**F**ERDINANDVS. DEI. G. ARHI. (Archiepiscopus) COL. PRINC. ELECT. Brustbild von der linken Seite mit kurz verschnittenen Haaren im Churhabit. R.) EPIS. ET. PRINC. LEOD. SVPRE. DVX. BVLIONENSIS. Das mit dem Fürstenhut bedeckte Wapen von Bouillon in einem zierlichen Schilde, zu dessen Seiten die mit Fürstenhüten bedeckte Buchstaben F. B. (Ferdinandus Bauarus oder Bullionen.)

nenfis) unten aber XXX. und 1614. Ein seltener leichter Thaler von 30. Stüber.

\* 5730.

FERDINANDVS. D. G. ARCHIEPISCOPUS COLONIENSIS PRINC. EPS ELECTOR. Ein Illiencreuß, in dessen Mitte das Wapen des Herzogthums Bouillon, nemlich ein silberner Querbalken im rothen Felde. Zwischen den vier Ecken des Creuzes befinden sich die mit Fürstenhüten bedeckte Buchstaben F. und B. jener zur Rechten und zur Linken, und dieser oben und unten, welche Ferdinandus Bauarus oder Bullionensis heißen werden. R.) EPISCOPUS ET. PRINC. EPS LEO. DIENSIS VTR. IUSQUE BAV. ARIAE ET. SUPREMIUS BVL. LIONENSIS D. UX. Das mit einem Fürstenhut bedeckte schrägrechts von Silber und blau geweckte Herzogliche Bayerische Wapen, in dessen Mitte abermals das Wapen von Bouillon. Hinter demselben stehen der Bischofsstab und das Schwert in Form eines Andreas-Creuzes, und an den Seiten die Jahrzahl: 16-35. Ist ein rarer Thaler.

### 6) Münster.

Nach 845. S. 184. \* 5731.

FRIDERICUS CHRISTIANUS D: G: EPISC. MONAS: Dessen Brustbild von der rechten Seite in Bischöflicher Kleidung, mit der Perucke und Calotte, auch dem auf der Brust herabhängenden Creuze. R.) EVRGGRAV: STROMB: S: R: II: PRIN. D: IN. BORCKELO. Das gekrönte Wapen in einem ovalen zierlichen Schilde zwischen zwey Palmzweigen, mit dahinter gestecktem Stab und Schwert. Oben: 1696. Dieser Thaler unterscheidet sich von n. 845. vornehmlich dadurch, daß des Münzmeisters Name, der auf jenem durch IO angezeigt ist, weggelassen worden.

## 7) Paderborn.

Nach 5426.

\*5732.

**W**ILH. *elmus* ANT. *onius* D. G. EPS. PADERB. S. R. I. PR. COM. FIRMI. Dessen Brustbild von der rechten Seite in einer Abbe-Perücke, mit einem Ueberschlag, Hermelinmantel und Creuze auf der Brust. R.) X. STUCK EINE FEINE MARCK. 1765. Das mit dem Fürstenhut und Mantel, auch Stab und Schwert geschmückte Wapen in einem zierlichen Schilde; darunter auf einem umher gewundenen Bande: IUSTE ET CONSTANTER. an den Seiten aber: A. S. Ein schöner Conventions-Thaler.

## 8) Speyer.

Nach 3380. S. 194.

\*5733.

**L**OTHAR: *ius* FRIDERIC: *us* D: G: EPIS: *copus* SPIR: *en-*  
*sis*, COAD: *iu*tor MO: *guntinus*. Brustbild von der rechten Seite im Talar, mit einem Ueberschlag und Creuze auf der Brust. R.) PRÆPOSITVS WEISENBURGENS: *is*. 1672. und zwey creußweise gelegte Zaynhacken, zwischen den Münzmeisters. Buchstaben M F. Das quadrirte Speyer-Weissenburgische Wapen, nebst dem Metternichischer Mittelschilde, geschmückt mit der Inful, dem Schwert und dem Hirtenstab. Unten: (60) Ist ein seltener halber Thaler.

## 9) Straßburg.

Nach 3386. S. 196.

5734.

**A**R. *mandus* GAS. *ton* CARD. *inalis* PR. *inceps* DE ROHAN EP. *iscopus* ET PR. *inceps* ARGENT. *inensis*. Dessen Brustbild von der rechten Seite in lockichten Haaren mit aufgesetzter Calotte, im Mäntelgen, mit einem Ueberschlag und dem heiligen Orden auf der Brust. Unten: M. R.) ET ADHUC SPES DURAT AVORUM. Ein abgehauener alter Baum, aus welchem ein junger zur rechten Seite

Seite hervorgewachsen. Im Abschnitt: 1746. Ist eine schöne achteckigte Klippe von feinem Silber à 1 Loth. J. A. R. zu L.

Vor 3387. S. 196. \* 5735.

LUD.ouicus CONST.antis D. G. EPUS. ET PFS. (Princeps) ARGENT.inensis, LAN.dgrauius ALsatie. Brustbild von der rechten Seite in der Perucke mit einer Calotte, im Ueberschlag, mit auf der Brust hangendem Heiligen Geist-Orden. Unten ein Windhund. R.) GENERE SEDE VIRTUTE CORUSCUS\* 1759. Das mit dem Quastenhut, Hermelin-Mantel, Fürstenhut, Schwert, Krummstab und Heiligen Geist-Orden ausgeschmückte Wapen. Oben zwey Figuren, eine rautenförmige und ein Hermelinschwänzgen, welche nebst dem Windhunde auf dem Avers als Marquen der Münze und des Münzmeisters anzusehen sind. Eine schöne achteckigte Klippe von feinem Silber.

### 10) Würzburg.

Nach 920. S. 200. \* 5736.

CHRISTOPH:orus FRANC:iscus D. G. EP: HERB: S. R. I. PR: FR: OR: DVX. Dessen Brustbild von der rechten Seite, im Ueberschlag und Spitzenkleide, mit dem Creuze auf der Brust. Unten: N. R.) BEATIVS EST DARE QVAM ACCIPERE. Das quadritte mit dem Fürstenhut und Mantel, dem Schwert und Hirtenstab geschmückte Wapen in einem zierlichen Schilde. An den Seiten die Jahrzahl: 1725. Ist ein schöner halber Thaler.



\*\*\*\*\*

## IV.

## Ordensmeisterische.

## 1) Deutscher Orden.

Nach 3412. S. 203. \*5737.

**M**AXIMILIANVS. D: G: ARCH: AV: DV: B: STIR: CARIN† Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in kurzen Haaren, mit einem Ober- und Unterbart, gekräuselttem Halskragen und mit dem an einem Bande vom Halse herabhängenden Creuze. Am Arme die Jahrzahl: 1618. R.) ET: CARN: MAG: PRVSS: ADM: LAND: ALS: CO: FE. Das gekrönte und durch das aufgelegte Ordenscreuz quadrirte Wapen mit einem Mittelschildgen. Auf den Seiten zwey mit Fürstenhüten bedeckte Wapenschilder von Elsaß und Phirt. Ein seltener Thaler.

## 2) Johanniter-Orden in Malta.

Nach 3425. S. 206. \*5738.

**F**rater D. ON AN: tonio MANOEL DE VILHENA. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer starken Perucke mit dem grossen Ordenscreuze auf der Brust. R.) M. agnus MAGISTER. HOS: pitalis ET S. AN: tti s. epulcri HIERVSA: lem. 1728. Unter einer Krone zwey Wapenschilder neben einander zierlich eingefasset, im erstern das Ordenscreuz und im andern das quadrirte Ordens- und Geschlechtswapen. Oben neben der Krone an den Seiten: s. 2. welches den Werth dieses Thalers nach Maltbesischer Münze anzeigt.

\* \* \* \* \*

## V. Nebtische.

### 1) Corbey.

Vor 946. S. 208. \* 5739.

**A**RNOLDVS. DEI. GRATIA. EL:ectus E:it CON-  
 FIR:matus AB:bas CORB,eiensis. Das quadrirte  
 ovale Wapen mit darauf gesetzter Inful und dar-  
 hinter gesteckten drey Hirtenstäben. An den Seiten des  
 Wapens zwey Helme, als zur Rechten der Corbeyische  
 und zur Linken der Waldoisische, darunter die getheilte  
 Jahrzahl: 16 56 und des Münzmeisters Name VF H. R.)  
 SANCTVS. VITVS. PATRONVS. CORBEIENSIS. Dieser Hei-  
 lige, mit einem Buch und Adler in der rechten und einem  
 Palmzweige in der linken Hand. Ein rarere Doppeltha-  
 ler. Des im I. Theil n. 946. vorkommenden einfachen  
 Thalers Beschreibung ist nach dieser zu verbessern.

Nach 5434. \* 5740.

D' G' CASPARVS PRINCEPS ET ABBAS CORBEIEN-  
 SIS. Das quadrirte Corbeyische und Boselagerische Wa-  
 pen in einem zierlichen Schilde mit darauf gesetztem Für-  
 stenhut und dahinter gestecktem Hirtenstab und Schwert.  
 Unten in der Umschrift die getheilte Jahrzahl: 17 53.  
 R.) POSVIT FINES TVOS PACEM. PS. 147. Der heilige  
 Veit mit seinem Buche und Adler in der rechten und ei-  
 nem Palmzweige in der linken Hand; zu seinen Füßen liegt  
 ein Löwe. Im Abschnitt: s. VITVS. PATRONVS. Unter-  
 scheidet sich von n. 5434. nicht nur durch die Jahrzahl, son-  
 dern auch durch das Wapen, welches hier nicht behelmet,  
 sondern mit dem Fürstenthut bedeckt ist.

2) Ful.

## 2) Fulda.

Nach 959. S. 210.

\* 5741.

**B**ALTHASAR. D: G: ABBAS. FULDENS. D:*ivae* AV-  
G:*ustae* AR.*chicancellarius*. Das zweymal behelm-  
te quadrirte Fulda- und Dernbachische Wapen. Bey  
dem Stiftischen Helm ist zugleich der Hirtenstab. R.)  
RVDOL: II. ROM: IMPERATOR. AVG: P: F: DE. 1606.  
Der gekrönte Kayserliche Adler, mit dem Reichsapfel auf  
der Brust. Eine überaus rare Doppelthaler-Klippe.  
SCHANNAT in *Histor. Fuldensi* hat dergleichen Goldstück  
Tab. II. n. 15. im Kupfer vorgestellt, und in der Beschrei-  
bung desselben p. 72. die Buchstaben: F: F: DE. auf dem  
Revers durch Principatus Fuldensis Defensor erkläret, weil  
unter dem Kayser Rudolpho II. der 26jährige Streit mit  
dem Bischof zu Würzburg Julio zu Gunsten des Abtes ent-  
schieden worden sey, als welchem der Bischof die so lange  
vorenthaltene Abtey wieder habe einräumen müssen. Man  
siehet aber, daß diese Erklärung höchstgezwungen ist, und  
daß solche Buchstaben nichts anders als das sonst gewöhn-  
liche Publicari Fecit Decreto anzeigen.

Nach 3441. S. 211.

\* 5742.

AMANDVS. D. G. S. R. I. PRINC. ET. ABB. FULD.  
Dessen Brustbild von der rechten Seite in kurzen krausen  
Haaren mit einem Müßgen auf dem Haupte, in einem  
mit Spitzen verbrämten Ueberkleide und dem auf der  
Brust herabhängenden Creuze. R.) CRESCAS IN MILLE  
MILLIA. GEN: 24. Ein Palmbaum, zu dessen Rechten  
ein geflügelter Genius mit dem, mit dem Fürstenhut be-  
deckten quadrirten Fulda-Buseckischen Wapenschilde in  
der rechten und einem herunterwärts ausgeschütteten Füll-  
horn in der linken Hand; zur Linken aber die Zeit in der  
Gestalt eines alten Mannes, welcher die Sense zerbricht  
und



und das Stundenglas weggeworfen und vor sich liegen hat. Ueber dem Palmbaum sisset in den Wolken ein Heiliger, mit einem Giftkelch, aus welchem ein Stück gebrochen ist, in der rechten und einem Bischofsstab in der linken Hand. Aus den Wolken träufelt Regen auf den Palmbaum herab. Unten: ND. Unter dem Heiligen wird der H. Ordensvater Benedictus, dessen heilige Regel bey dem Fuldaischen Stifte angenommen ist, vorgestellt; der zerbrochene Becher mit der Schlange aber ist ein Sinnbild des Gifts, welches ihm von seinen eigenen Ordens-Mitbrüdern, aus Verdruß der strengen Zucht und Aufsicht, wiewol vergeblich, (indem er durch das Zeichen des Creuzes den dargereichten Becher gleich zerbrochen) zubereitet worden; wie mir solches auch der vormalige Hochfürstliche Fuldaische Leibmedicus und jetzige Casselische Hofrath und Leibmedicus, Herr D. Theodor August Schlegel, gütigst berichtet hat. Uebrigens soll die Vorstellung der Zeit, wie sie die Sense zerbricht und den Seiger von sich wirft, ohne Zweifel andeuten, daß keine Veränderung der Zeit der Glückseligkeit des Stiftes nachtheilig seyn, sondern solche ewig dauern solle. Ist eine rare zweylöthige Medaille von der Grösse eines Thalers ohne Jahrzahl, die bey Gelegenheit des A. 1744 gefeyerten Jubiläi wegen der vor tausend Jahren (A. 744) durch den H. Bonifacium gestifteten Abten geprägt worden, dazu der Münzmeister Nicolaus Dittmar die Stempel geschnitten hat.

### 3) Garsten in Ober-Oesterreich.

Nor 3450. S. 214. \* 5743.

In einem Kranze von Palmzweigen folgende Aufschrift  
 in eilf Zeilen: ROMANO PRES:uli GARST:ensi  
 PROTECTORI SVO IUBILÆVM AD ARAS AGENTI S.enatus

*Populus* *que* STYRENSIS ET SOCIETAS FERRI FODINARUM ANNOS ANIMOSQ. D.AT D. ICAT D. EDICAT XXVII. IUL. R.) Drey Wapen in zierlichen Schildern: zu oberst das Aebtische, welches mit der Inful, dem Hirtenstab und mit Palmzweigen geschmücket ist; darunter zur Rechten das Wapen der Stadt Steyer, und zur Linken der Gewerkschaft der dortigen Eisenbergwerke, mit der Ueberschrift in einem halben Zirkel: *SVB HVIVS VMBRE DELICII TVTA*, welche die Jahrzahl 1679. enthält. Unten in einer Cartouche eine Münzmeister-Chiffre: *MM*. Ist ein sehr rarer Gedächtniß-Thaler, den die Stadt Steyer in Ober-Oesterreich und die dortige Gewerkschaft dem Abt ROMANO RAUSCHER zu Ehren, bey Gelegenheit seines geistlichen Jubilai, An. 1679. schlagen lassen. *Mon. en arg.* p. 54. *Sallische Anzeigen* 1768 n. XXI. p. 333.



\* \* \* \* \*

# V. Thaler der weltlichen Fürsten.

\* \* \* \* \*

## I) Alt-Fürstliche.

### I. Fürstliche Anhaltische.

#### a) Vor der neuen Theilung.

Vor 986. S. 219. 5744.

**D**: G: IO: ER: ET: BERN: FRA: PRIN: IN: ANHAL: ET: ASC. Derselben einander gegen über gestellte geharnischte Brustbilder in blossen Häuptern bis an die Schooß. R.) FIAT. VOLVNTAS. TVA. DOMINE: MF. (Modestinus Fachs, Münzmeister.) Drey als ein Kleeblatt gestellte Wapenschilder, oben das Anhaltische, darunter das Bäringerische und das Afcanische; unter denselben: 1569. Ist ein seltener halber Thaler. BECMANN Tom. I. p. 556. J. A. K. in L.

#### b) Zu Zerbst.

Nach 1012. S. 225. \*5745.

**I**OAN. nes D. G. PR. incept ANH. altinus COM. ASC. DN. SER. BERN. IEV. ET KN. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in eigenen krausen Haaren mit einem breiten geknüpften Halstuch und umgehangener Feldbinde. R.) NAT. 24. MART. 1621. OBIIT. 1667. 4. IUL. AO. REG. iminis 25. CONLugii 18. Das mit dem Fürstenhut bedeckte vollständige Wapen. Ein Begräbniß = halber Thaler.

5746.

Nach 3485. S. 225. 5746.

MONETA, NOVA. PRINC. *ipum* ANHALTINO. R. *um*. Das mit dem Fürstenhut bedeckte Wapen von neun Feldern in einem vierlichen Schilde. An den Seiten: I. A. R.) IN. DOMINO. FIDUCIA. NOSTRA. 1670. Ein aufgerichtet stehender Bär mit einer Krone und einem Halsbande. Unten;  $\frac{2}{3}$ . Ist ein gemeinschaftliches Zwey- drittelstück CAROLI WILHELMI und seiner Brüder in Zerbst. J. A. R. in L.

Nach 3486. S. 225. 5747.

MONETA PRINCIP. ANHALTIN: DYN. *astarum* IEV: E: KNIP: nebst einem Sternchen. Der Jeverische Helm. R.) IN DOMINO FIDUCIA NOSTRA 1671. Die Aufschrift in fünf Zeilen: III EINEN REICHS THALER GDZ nebst einem Blumenzweiglein. Ist ein Jeverischer Viertel-Thaler. J. A. R. in L.

## II. Marggräflische Badensche.

### Durlach.

Nach 1023. S. 228. \* 5748.

GEORG. *ius* FRI. *dericus* D. G. M. *archio* BA. *densis* ET. HACH. *berg* LA. *ndgravius* SV. *senberg* C. *omes* A SPO. *nheim*. Dessen Brustbild von der rechten Seite im vierlichen Harnisch, mit kurz verschnittenen Haaren, starkem Bart und Spanischen Krage. R.) ET. EBERS. *tein* D. *ominus* A. ROT. *eln*, BADENW. *eiler*, LOR. ET. MALB. *erg*. Das Wapen von zehn Feldern in einem Schilde ohne Zierathen, darüber die Jahrzahl: 1622. Eine überaus rare Thaler-Klippe von gutem Schroot und Korn. Siehe n. 1023.

Nach 3500. S. 228. 5749.

FRID. *rich* MAG. *nus* V. *on* G: *ottes* G. *naden*, M. *arggraf* Z. *u* B. *aden* V. *nd* H. *achberg*, L. *andgraf* Z. *u* S. *usenberg*, G. *raf* Z. *u* S. *ponheim* V. *nd* E. *berstein*, H. *err* Z. *u*

zu Röteln, Badenweiler, Lohr und Malberg. Das mit dem Fürstenhut bedeckte und von zwey Greifen gehaltene Badensche Hauptwapen. R.) Fürstlich MARG. gräfliche HACHBERG. LANDS. WEHRUNG. Drey mit Laubwerk umgebene Wapenschilder, als oben das von Sausenberg, und darunter von Badenweiler und von Röteln. Darüber: LX. Kreuzer. Ein seltener halber Thaler ohne Jahrzahl. J. A. R. in L.

### III. Marggräfliche Brandenburgische.

#### 1) Bayreuth.

Nach 1057. S. 234. 5750.

CHRISTIANUS ERNESTUS D. G. MARG. BRAND. PR. M. ST. POM. CAS. VAND. MEGA. IN SIL. Ein viereckiger Altar darauf ein Gefäß, aus welchem ein starker Rauch gegen die Wolken aufsteiget. Im Abschnitt diese zwey Zeilen: SYMB: PIETAS AD OMNIA UTILIS. R.) CR. DVX. BVRGGRAF NORINB. PR. *inceps* HALB. MIN. C. VA. SVR. RAZ. COM. *es* HOHENZ. SVR. Die Aufschrift in elf Zeilen: TRIUM IMPERATORUM. S. R. I. ET CIRC: FRANC: GEN: CAMPI MARESC: TURC: AC GALLOR TERROR TRIUM CONJUGUM MARITUS SUBD AC PATR: SOLATIUM NATUS D. 27. JULI. 1644. DENAT. D. IO. MAJ. 1712. ANNO AET: 68. REG: 51. Ein halber Begräbnis-Thaler. J. A. R. in L.

#### 2) Anspach.

Nach 1061. S. 236. \*5751.

IOACHIMUS ERNESTUS D: G: MARC: BRA: PRVS: BVR: NVR: PR: RVG: Geharnischtes Brustbild bis an die Schooß mit vorwärts gefehrtem bärtigen Gesichte in einer Haartour, mit einem kleinen Spizenkragen und der Feldbinde, in der Rechten den Commandostab und mit der Linken einen offenen besederten Helm haltend. Unten das Thal. Tab. II. Forts. F Burg.

Burggräfliche Nürnbergische Wapenschildgen. R.) DER HER IST MEIN SCHILT AVF DEN ICH TRAWE. In der Mitten die Aufschrift in acht Zeilen: GEBORN Z COLN AN D SPREE DEN II IVN: A: 1583 GSTORBEN Z ONOLZBACH DEN 25 FEBR: A: 1625 REGIRET 22 IAHR. Ein rarer Begräbnis-Thaler, der sich von n. 1061. nicht nur durch die Umschrift des Averses, sondern auch durch den beigefügten Helm gar merklich unterscheidet.

5752.

Von Gottes gnaden Joachim Ernst Marggrav zu Brandenburg, Hertzog in Preussen Stetin ic. Das Marggräflich-Brandenburgische zwölffeldige Wapen mit drey Helmen, mit einem Kranze umgeben. R.) Von Gottes gnaden Sophia Marggrävin zu Brandenburg in Preussen Hertzogin Geborne Grävin zu Solms. Das aus acht Feldern bestehende Hochgräflich-Solmsische Wapen mit drey Helmen, ebenfalls mit einem Kranze umgeben. Auf den Seiten die getheilte Jahrzahl: 16-31. Ein überaus rarer sechsfacher Thaler von vollkommen schönem flachem Gepräge, welchen die Marggräfliche Witwe, geborne Gräfin von Solms-Laubach, nach dem bereits A. 1625 erfolgtem Ableben ihres Gemahls, während der vormundschaftlichen Regierung, schlagen lassen. Aus dem Hochgräflich-Solmsischen Münzcabinet in Laubach.

Vor 3537. S. 236. 5753.

IOH:annes FRID:ericus D: G. MAR:chio BR:andenburgicus & M:agdeburgi, PR:ussiae D:ux, B:urggrauius NOR:ibergensis. Dessen geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in langen lockigten Haaren im Gewand. Unter dem Arme ein kleiner Kopf als ein Münzmeisterzeichen. R.) PIETATE ET IUSTITIA. Das fünfzehnfeldige, mit dem Fürstenhut bedeckte Wapen, mit Palmzweigen umgeben. Unten die getheilte Jahrzahl: 16-76 und dazwischen (7). Ist selten. Herr von Ideler in W.

5754.

Nach 3541. S. 237. \*5754.

FELICI NUMINE CRESCAT. Ein Pallast und Lustgarten im Prospect mit zwey Fontainen, zwischen diesen ein Orangenbaum in einem mit dem Zollerischen Wapen bezeichneten Gefässe, auf einem Postement, auf welchem folgende fünf Zeilen zu lesen: MEMORIE. COEPTI. REGIMINIS. ONOLDI. *ni sacrum* D. 23. IUL. MDCXCIV. R.) Das mit dem Fürstenhut bedeckte funfzehnfeldige Wapen, mit einem rund um dasselbe gelegten Bande, so die Aufschrift hat: PIETAS TUTISSIMA VIRTUS. Es wird von zwey wilden Männern mit aufgesetzten Halberstädtischen und Mindenschen Helmen, als Schildhaltern, gehalten, und am Fußgestelle ist ANNO. 1696. zu lesen. Ist ein schöner Zwittrer-Thaler Marggraf GEORG FRIEDRICH'S, darzu die beyden Revers-Stempel von n. 1067. und n. 3541. gebrauchet worden. Spies Brandenburgische Münzbelustigungen, 2tes Jahr, p. 17.

Nach 5458. \*5755.

ALEXANDER. D. G. MARCH: BRAND: D. B. & S. Dessen Kopf von der rechten Seite, im blossen Halse, mit im Nacken zusammen gebundenen Haaren. Darunter: G. (Goetzingen, Medailleur.) R.) ZEHEN EINE FEINE MARK. Die gewöhnlichen drey Wapenschilder mit dem Fürstenhut und zwey Schildhaltenden Löwen auf einem zierlichen Gestelle. Darunter an den Seiten: K. E. (Kern, Wardein, und Ebenauer, Münzmeister.) Ganz unten aber in einer Rundung am Fusse des Gestelles S. (Schwabach.) und daneben die getheilte Jahrzahl: 17 67. Ein schöner Conventions-Thaler.



\* \* \* \* \*

#### IV. Herzogliche Braunschweig- Lüneburgische.

##### 1) Mittlere Braunschweigische Linie zu Wolfenbüttel.

Nach 1094. S. 243. \* 5756.

**H**ENR. *ictus* D. G. BRVNS: ET. LVN. Dessen bärti-  
ges Brustbild von der linken Seite in einer rauch  
aufgeschlagenen Schaub, mit einem Barett auf dem Kopfe  
und einer umgehängenen goldenen Kette. In der Um-  
schrift liegen vier kleine Wapenschilder. R.) NON \* VIDI \*  
IVSTVM \* DERLICTVM \* (an statt derelictum.) Ein sich et-  
was seitwärts beugender wilder Mann mit blossen puden-  
dis, mit einem ausgerissenen Baum in der rechten und ei-  
ner Bergstufe in der linken Hand. Zwischen den Füßen:  
39. (1539.) Ein wegen des Fehlers im Worte derelictum  
merkwürdiger Thaler.

Nach 1098. S. 244. 5757.

DV \* r HENRICVS \* D \* GRA \* BRVNS \* ET \* LVNE \*  
Dessen bärtiges Brustbild von der linken Seite mit aufge-  
setztem Schaubhute und umgehängener goldenen Kette, in  
antiquer Kleidung. R.) N \* VIDI \* IVST DER. Ein wil-  
der Mann mit blossen pudendis mit einem Baum in der  
rechten und einer Stufe in der linken Hand. Zwischen  
der Umschrift befinden sich vier Wapenschildgen, und nach  
den Worten IVST und DER zwey 6. welche vermuthlich die  
Jahrzahl 1566. anzeigen werden. Ein ganz besonderer  
und seltener Thaler, der sich von allen bisher angezeigten  
Thalern dieses Schrages gar merklich so wol auf dem Avers  
als auf dem Revers unterscheidet. J. A. R. in L.



Nach II 24. S. 249. 5758.

FRIDERICUS\* ULRICUS\* DEI\* GRATIA\* DUX\* BRUNSVICENSIS\* ET\* LUNEB: Der geharnischte Herzog zu Pferde im blossen Haupte, mit einem Spanischen Krage und einer Feldbinde, in der rechten Hand den Comandostab haltend. Das Pferd ist mit der gecrönten Namens-Chiffre gezeichnet, und oben in der Umschrift befindet sich ein Engelsköpfigen. R.) DEO\* ET\* PATRIAE\* ANNO\* DOMINI\* MDCXXIV\* HS. (Henning Schlüter) nebst seinem Münzzeichen. Das Wapen in einem zierlichen Schilde mit fünf Helmen und zweyen Schildhaltenden Löwen. Unten ist der Werth dieses Schauthalers durch 4. nemlich Speciesthaler, in einer kleinen Cartouche angezeigt. Ist auf beyden Seiten von n. 3586. und 3587. unterschieden: auf dem Avers durch den Spanischen Krage, in welchem der Herzog erscheint, und auf dem Revers durch die Schildhaltenden Löwen, an statt der auf jenen angebrachten wilden Männer. REHTMEYER Tab. XV. n. 3. hat den Avers dieses Schauthalers vorgestellt, den Revers aber weggelassen. Herr v. PRAVN, p. 89. J. A. R. in 2.

## 2) Mittlere Lüneburgische Linie zu Celle.

Vor 3601. S. 251. \* 5759.

CHRISTIANUS\* D: G: EL: EP: MIN: DUX: B: ET: LU\* Dessen bärtiges Brustbild von der rechten Seite im blossen Haupte, im steifen Spitzenkrage, und Harnisch, mit umgeschlagenem Gewand. Darunter: HS. und das gewöhnliche Münzzeichen. R.) IUSTITIA. ET. CONCORDIA. Das Wapen mit drey Helmen, ohne Schildhaltende Löwen. Darüber die Jahrzahl: 1624. Dieser rare Thaler unterscheidet sich von n. 3601. auch hauptsächlich darin, daß auf jenem das Wapen mit fünf Helmen und mit zwey Löwen, als Schildhaltern, erscheint.

## 3) Die Wolfenbüttelische Linie.

Nach 1168. S. 261. \*5760.

**A**NTONIUS ULRICUS. D: G: DUX BR: ET LUN:  
 Dessen Kopf von der rechten Seite in einer starken  
 Perücke mit blossem Halse und Brust. R.) CONSTANTER.  
 Das Wapen mit fünf Helmen. Unten an den Seiten:  
 17-06 und hierunter: HC H. nebst den creuzweise gestell-  
 ten Zahnhacken. Ein schöner halber Thaler, den der  
 Herr v. PRAVN nicht bemerket hat.

## 4) Neue Lüneburgische Linie.

Nach 1209. S. 267. \*5761.

**C**HRIſTIANUS LUDOVICUS. D: G. DUX: BR: &  
 LU: Das gekrönte Wapen mit zwölf Feldern, und  
 an den Seiten zwey Palmzweige, darneben: HS. (Hen-  
 ning Schlüter, Münzmeister zu Cellerfeld.) R.) Die  
 Aufschrift in elf Zeilen: NATUS. AO 1622. D. 25 Fe-  
 bruarii, REXIT. DUCAT: CALENBERG. AOS: VII. CELLENS.  
 GRUBENH: ET COMIT: HOYENS: ET. DIEPH: AOS. XV. DE-  
 NATUS. AO. 1665. 15. DIE. MART. Ein halber Begräb-  
 niß-Thaler. Herr v. PRAVN D. 791. REHTMEYER.

## V. Landgräfliche Hessische.

## 1) Vor der Theilung.

Nach 3720. S. 275. 5762.

**P**HILLIPVS D G LAN HASS C CACE  
 DI NID Das linkssehende geharnischte Brust-  
 bild bis an den halben Leib, mit ganz kurz geschnittenen  
 Haaren, den Commandostab vor sich in der rechten, und  
 den Degen an der Seite mit der linken Hand haltend.  
 Unten zwischen der Umschrift ein Vogel. R.) SI DEVS  
 NOBIS QVIS CONT NOS Der Hessische gestreifte  
 Thaler, zwischen der Jahrzahl 15-38. und in der Umschrift  
 vier

vier Wapenschildgen. Dieser rare Thaler ist etwas dicker und kleiner als der bey n. 1239. erwähnte vom Jahr 1543. unterscheidet sich auch merklich so wol in den Umschriften als besonders auf dem Avers durch das ausgelassene Wort Ziegenhaynae im Titul. Freyherr von Canstein in C.

Nach 3723. S. 275. \* 5763.

PHILIPPVS. D: G: LANDGRAVIVS. HASSIÆ. Die drey Hessischen Helme, und neben dem mittelsten oben auf beyden Seiten: 6. 4. (1564.) R.) WAS. GOT. BESCHERT. BLEIBET. VNERWERT. HP. Das Wapen in einem zierlichen Schilde. Dieser rare Thaler unterscheidet sich von n. 3723. durch die Jahrzahl, die hier nur auf dem Avers zu sehen, und durch des Münzmeisters Namen, der auf jenem fehlet.

## 2) Nach der Theilung.

### a) Cassel.

Nach 3724. S. 276. 5764.

Ein so genannter Moriz-Thaler vom Jahr 1624, von zweyerley verschiedenem Gepräge. Auf einem derselben stehet in der Umschrift des Reverses VIRTUTE. und auf dem andern ist die letzte Sylbe TE in diesem Wort durch den Stempelschneider S. T. in eins zusammengezogen, und also gesetzt: VIR:TUTE. Dergleichen Thaler von zweyerley Stempel ist auch von 1626. Auf einem sind die Wäpeln an den Seiten ausgeschweiset und unten gerundet; auf dem andern aber sind dieselben von einem länglichten Dreieck. Auch führet jener die Umschrift auf dem Revers: CONSILI: ET. VIR. TU-TE. MON: NOVA. IM. und auf diesem stehet: CONSILIO ET. VIRTUTE. MO NOVA. IM. Ersterer führet auch die Jahrzahl ganz klein, hingegen letzterer ganz groß. Freyherr von Canstein.

Nach 3725. S. 276. 5765.

MAUR:itius D: G: LAND: HASS: CI: C: D: Z: E: N.  
Der Hessische gekrönte Löwe. Unten zwischen den Rüssen  
des Löwen stehet die verzogene Münzmeisters. Chiffre:  
S T. In der Umschrift sind vier kleine Wapen. R.)  
CONSILIO ET. VIRT: MONETA NOV: IM. Das Sinnbild  
mit den zwey Fahnen, Palmzweigen, Glöcklein und Sand-  
uhr, zwischen vier kleinen Wapen und der getheilten Jahr-  
zahl: ❖16-27❖ Ist ein seltener Thaler. Freyherr von  
Canstein.

Nach 3726. S. 276. 5766.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADMI. HIRS. C. C.  
D. Z. E. N. Das Brustbild von der linken Seite, mit  
etwas kraus in locken gelegtem Haar, einem kleinen Stuß-  
und Kinnbart, abwärtshängendem spißig ausgeschnittenen  
und gezackten Kragen, umgeschlagenem Gewand und ei-  
nem am Halse auf der Brust herabhängenden Kleinod.  
Auf den Seiten die getheilte Jahrzahl: 1627. R.) UNO.  
VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. MO. NO. IM. Das Wa-  
pen mit drey Helmen. Des Münzmeisters Zeichen S T.  
stehet über dem mittelsten Helm zwischen den Elephanten-  
Rüsseln. Ein einfacher Thaler Landgraf Wilhelms des  
Fünften. Ist auch also als ein halber Thaler; nur mit  
diesem Unterschied, daß die Umschrift auf dem Avers mehr  
abgekürzt, oben am Ende derselben an statt eines Rösgen  
ein Sterngen gesetzt, und hinter der Jahrzahl das Stern-  
gen weggelassen worden. Freyherr von Canstein.

Nach 1249. S. 276. 5767.

WILHELMUS. D. G. LAND. HASSIÆ. ADMIN. HIRS.  
COM. C. D. Z. E. N. Das Wapen mit drey Helmen,  
über dem mittelsten Helm stehet die Münzmeisters. Chiffre  
S T. (in einander geschlungen. R.) DEO. VOLENTE. HU-  
MILIS. LEVABOR. ANNO. 1628. Ein Weidenbaum, auf  
welchen Wind und Donnerstrahlen stürmen, der aber oben  
von der linken Seite von dem Namen Jehovah bestrah-  
let

let wird. Ist ein schöner und rarer Doppelthaler, Freyherr von Canstein.

Nach 5291. S. 276. 5768.

WILHELM. D. G. LANDGRAVIQ. HASSIÆ. CO: C: D: Z: E: N. Das zur linken Seite gefehrte Brustbild, im blossen Haupte, breitem herabhängenden Spizenfragen und umgeschlagenem Gewand. In den vier Ecken stehet die getheilte Jahrzahl: M-D-C-XXX. über welcher zur Zierde jedesmal ein Kösgen gesetzt ist. R.) DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. Ein vor einer Stadt mit fünf Thürmen stehender Weidenbaum, welcher vom Wind gebeuget, und vom Donner bestürmet wird, welchen aber auch der Name Jehovah bestrahlet. Die vier Winkel dieser Seite sind wiederum ausgezieret: in dem zur Rechten, und dem zur linken sind zwey ins Creuz gelegte kurze Pfeile, in dem untersten Winkel ist das Gestelle der Vogelstange, und in dem obersten die Spitze der vorerwehnten Stange mit dem Vogel, nach welchem geschossen worden, zu sehen. Eine viereckigte Thaler Klippe, welche bey einem Armbrustschlessen, so bey der Geburt des Prinzen PHILIPPI An. 1630 angestellet worden, zum Gewinst bestimmet gewesen. Freyherr von Canstein.

5769.

WILHELMUS D. G. LANDGRAVIUS HASSIÆ COMES C. D. Z. ET NIDDA. Das Wapen mit drey Helmen, zwischen der getheilten Jahrzahl 1630. Ueber dem mittlsten Helm stehet die in einander geschlungene Münzmeisters-Chiffre S T. R.) DEO VOLENTE HUMILIS LEVABOR. ANNO: MDCXXX. Ein Weidenbaum, auf welchen von der rechten Seite Wind und Donnerstrahlen stürmen; der aber seitwärts von der linken von dem Namen Jehovah bestrahlet wird. Ist ein Doppelthaler. Freyherr von Canstein.

Vor 1250. S. 276. 5770.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM:  
C: D: Z: ET. N: \* Das Wapen in einem zierlichen ovalen  
Schilde mit einer Krone bedeckt, und darneben die ge-  
theilte Jahrzahl: 1632. An der Seite zur Linken die in  
einander geschlungene Namens-Chiffre: S T. R.) VNO.  
VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. Der Weidenbaum, dar-  
ein der Blitz schläget, und auf welchen der Wind stürmet,  
über welchen aber der Name Jehovah in Strahlen her-  
abscheinet. Ein nicht gemeiner Thaler. Freyherr von  
Canstein.

Nach 3732. S. 277. \*5771.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM:  
C: DIZ: Z: ET. N. S T. Das gecrönte Wapen in einem  
zierlichen ovalen Schilde. Darüber an den Seiten der  
Krone die getheilte Jahrzahl: 1634. R.) IEHOVA. VO-  
LENTE. HUMILIS. LEVABOR. \* Der von dem Namen  
Jehovah bestrahlte und vom Wind und Wetter bestürmte  
Weidenbaum, hinter welchem im Prospect eine Stadt mit  
sechs Thürmen zu sehen. Ist ein einfacher Thaler.

Nach 1251. S. 277. 5772.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9 HASSIÆ. COM: C:  
D: Z: ET: N: ANNO: MDCXXXV. Der ausgericht stehende  
gecrönte Hessische Löwe mit der inneren Umschrift: PATA  
CONSILII POTIORA. Unten zwischen des Löwen Hinter-  
füßen: L \* H. R.) IEHOVA VOLENTE HUMILIS LE-  
VABOR. \* Das Sinnbild mit dem in einen Weidenbaum  
einschlagenden Gewitter. Unten im Prospect ist eine Stadt  
mit drey Thürmen und drey Häuser zu sehen. Ist ein  
schöner und rarer dreysacher Thaler. Freyherr von  
Canstein.

Nach 1252. S. 277. 5773.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM:  
C: D: Z: ET. N: Das gecrönte Wapen mit der darüber  
getheilten Jahrzahl: 1635. Wie bey andern dieser Tha-  
ler

ler jedesmal die Umschrift des Averses oben über dem Wapen den Anfang nimt; so ist bey diesem das Gegentheil, und fängt sich selbige unter demselben an. Es hat auch dieser Thaler keinen Münzmeistersnamen, sondern unten am Ende der Umschrift eine ovale leere Rundung. R.) IEHOVA. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR.\* Das Sinnbild mit dem in einen Weidenbaum einschlagenden Donner, vor einer im Prospect stehenden Stadt von sechs Thürmen. Freyherr von Canstein.

Nach 3734. S. 277. \* 5774.

WILHELM<sup>9</sup>. D: G: LANDGRVIG. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N:\*. Der Hessische gecrönte Löwe, und vor ihm ein Stern, hinter ihm herabwärts die Jahrzahl: 1637. und unter ihm GK zwischen zwey ins Creuz gelegten Zahnhacken. R.) IEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR. Das gewöhnliche Sinnbild mit dem in den Weidenbaum einschlagenden Donner, und dahinter eine Stadt mit sieben Thürmen. Dieser Thaler unterscheidet sich von n. 3734. vornehmlich durch die Namens-Buchstaben eines andern Münzmeisters und durch die hinter dem Löwen gestellte Jahrzahl, auch durch das fehlerhafte Wort Landgrvig.

Nach 1253. S. 277. \* 5775.

VVILHELM<sup>9</sup>. V. DICT<sup>9</sup>. CONSTANS. HASS. LANDGRAVIUS.\* Inwendig in zehen Zeilen: NATVS. 14. FEBRVARI. ANNI. 1602. MORTVVS. 21. SEPTEM. ANNI. 1637. REGN: ANNOS. 10. MESES. 6. DIES 4. VIXIT. ANNOS. 35. MENSES. 7. DIES. 7. GK und dazwischen zwey Zahnhacken. R.) VNO<sup>9</sup>. VOLENTE<sup>9</sup>. HUMILIS<sup>9</sup>. LEVABOR<sup>9</sup>. Der vom Donner, Wind und Hagel bestürmte Weidenbaum, unter dem strahlenden Namen Jehovah; hinter welchem eine Stadt von fünf Thürmen. Dieser Begräbnisthaler unterscheidet sich auf beyden Seiten merklich von dem n. 1253 angeführten. Der Herr Baron von Canstein besizet noch einen von einem andern Stempel auf dem Avers, wovon auch ein halber Thaler zu haben ist.

Nach 1255. S. 277. 5776.

WILHELM: D: G: LAND: HASS: C: C: D: Z: E: N:  
G K: nebst dazwischen creuzweise gelegten Zahnhacken.  
Der aufgericht stehende gekrönte Hessische Löwe, zwischen  
der Jahrzahl 16-39. und einem sechseckigten Stern zwischen  
den Vorderpfoten. R.) IEHOVA VOLENTE HUMILIS LE-  
VAVOR. Das Sinnbild mit dem Weidenbaum, darauf  
der Wind und Donner stürmet, nebst der Stadt von fünf  
Thürmen im Prospect. Ist ein halber Thaler. Freys-  
herr von Canstein.

Vor 1256. S. 278. 5777.

WILH: DG: IAND: HASS: PRIN: HERS:feldensis, CO:  
CA: DI: ZE: N: t(et) SCH.aumburg. Das mit der Cro-  
ne bedeckte und mit den Hirschfeldischen und Schaumbur-  
gischen Schildern vermehrte Wapen, zwischen der zer-  
streueten Jahrzahl: 1652. R.) HIS. VENTIS. VELA. LE-  
VANTVR. Ein Schiff auf dem Meer, in dessen Segel  
drey Winde blasen; oben eine Wage, ein aufgeschlagenes  
Buch und eine Säule. Die Worte der Umschrift auf dem  
Revers folgen nicht in der Ordnung, wie auf den andern  
Münzen dieses Herrn: VELA VENTIS HIS LEVANTVR.  
Ist ein Viertels-Thaler. Freyherr von Canstein.

Nach 1256. S. 278. 5778.

WILHELM9. DG: LANDG: HASS: PRINC: HERSF:  
COM: CATZ: DIETZ: ZIGEN: NID: &: SCHA. Das gekrön-  
te und mit den Hirschfeldischen und Schaumburgischen  
Schildern vermehrte Wapen, mit der auf den Seiten zer-  
streueten Jahrzahl: 1654. Auf der rechten Seite des  
Wapens ist der in einander geschlungene Münzmeister-  
name: A G. R.) VELA VENTIS HIS LEVANTVR. Ein  
Schiff auf dem Meer mit vollen Segeln, über welchen ei-  
ne Säule, ein aufgeschlagenes Buch und eine Wage von  
den Winden herumgetrieben werden. Ist ein feltner Tha-  
ler. Freyherr von Canstein.



Nach 1258. S. 278. 5779.

WILHELM. VI. D. G. LANDG. HASS. PR. HERS.  
CO. C. D. Z. N. ET. SCHAW. Das geharnischte Brust-  
bild mit vorwärts gefehrtem Gesicht, in langen lockigten  
Haaren mit einem breiten spizenen Uberschlag und umge-  
hangener Feldbinde. R.) PIETATE FIDE ET IVSTITIA.  
Inwendig folgende Schrift in neun Zeilen: NASCITVR AN.  
M.DC.XXIX. XXIII. MAII. VIXIT ANN. XXXIV. MENS. I.  
DIES XXI. REGNAVIT. ANN. XII. MENS. IX. DI. XXI. O-  
BIIT. XVI. IVLII. ANNO M.DC.LXIII. Unten die in einan-  
der geschlungene Namensbuchstaben des Münzmeisters \*I  
G B\*. In der Umschrift sind sieben Wapenschildgen einge-  
schaltet. Ein halber Thaler, ist auch also als ein Vier-  
thels Thaler. Beyde unterscheiden sich von n. 1258. so wol  
in der Umschrift des Averses, als auch in einigen Worten  
der Aufschrift des Reverses. Freyherr von Canstein.

Nach 3738. S. 278. 5780.

HEDWIG. SOPHIA. V. G. G. I. Z. H. G. A. C.  
S. D. M. Z. B. W. V. V. REGENT: Das von dem Auge  
Gottes bestrahlte, mit dem Fürstenhut bedeckte, und mit  
Cordeliers umgebene Hessisch-Brandenburgische Wapen.  
R.) Auf einem Zettel: DISSOLVOR und an den Seiten  
\*ANNO\* \*1669\*. Ein geflügeltes Herz, welches mit ei-  
ner Kette an die Erdkugel, darauf die Namen der Welt-  
theile stehen, gebunden ist; aber mit einem Säbel von eis-  
ner Hand aus den Wolken abgehauen wird. Oben der  
Name Jehova in Strahlen. Ist ein seltener halber  
Thaler. Freyherr von Canstein.

Nach 1260. S. 278. 5781.

HEDWIGIS. SOPHIA. HASS: L. PR. H. NAT. PR.  
ELECT: BRANDENB: Das mit dem Fürstenhut bedeckte  
und in die Länge herab getheilte Wapen, darin zur Rech-  
ten der gecrönte Hessische Löwe und zur Linken der Bran-  
denburgische Adler. R.) Folgende Aufschrift in neun Zei-  
len: NATA D. 4. IVLII 1.6.23 DENATA D. 16. IVNII

1.6.83 VIXIT. ANNOS 59 MENS: II. DIES. 14 HVMATA D. 17. IULII 1.6.83. Ein seltener Begräbniß-halber Thaler Hedwig Sophia, Witwe WILHELMI VI. Landgrafens zu Hessen-Cassel. J. A. R. in L.

Nach 1261. S. 278. 5782.

WILHELM. VII. D. G. LANDG. HASS. PR. HERSF. COM. CAT. DEC. ZIEG. NIED. & SCHAV. Das Wapen mit fünf Helmen. R.) In einem Kranz die Aufschrift in neun Zeilen: NATVS. CASSELLIS XXI. IVN: MDCLI. OBIIT IN IPSO REGIMINIS PROPYLEO PARISIIS XXI. NOV. MDCLXX. VIXIT DIV QVIA BENE VIXIT ANNOS. XIX. MENS. V. Unten die in einander geschlungene Namensbuchstaben des Münzmeisters: I G B. Ist auch also als ein halber Thaler, und auf beyden das fehlerhafte Wort PARISIIS verbessert. Freyherr von Canstein.

Vor 3747. S. 279. 5783.

FELICITAS POPULORUM. Die Erbprinzessin, mit einer königlichen Krone auf dem Haupte, in Römischer Kleidung und übergehängtem langen Mantel, zur Rechten, und der Erbprinz, in Römischer Kleidung, angegürtetem Säbel, übergehängtem langen Mantel und einem Fürstenhut auf dem Haupte, zur Linken, in völliger Gestalt, gegen einander gekehrt, stehend. Zwischen beyden ist ein Altar, auf welchem ein loderndes Feuer brennet, und über welchen sich dieselben die rechte Hand in einander gefaltet geben. Im Abschnitt: C. S. als des Medailleurs Name. R.) DIU EXOPTATA CONIUNCTIO. Die Wapenschilder von Großbritannien und Hessen an einander gesetzt; worunter die Buchstaben I E. K. als des Münzmeisters Name. Im Abschnitt: IN MEMOR: FÜDERIS CONNUBIALIS INTER FRIDERICUM LANDGR: HASS: & MARIAM PRINCIP. MAGNÆ BRIT: CONSUMMAT: CASSEL. D. 28. IUNII. 1740. Hierunter in drey Zeilen: SUBMISSE OFFERT SENATUS NEO-HANOVIIEN: Ein Schaustück auf die Vermählung des anjest regierenden Herrn Landgrafen

fen Friederichs II. mit der Königlichen Großbritannischen Prinzessin Maria à 17<sup>ten</sup> Loth. Freyherr von Canstein.

## b) Marburg.

Nach 1267. S. 280. 5784.

**L**VDOVICVS. D. G. LANDGR. HASSIÆ. CO. I. CAT. nebst zwey Zahnhacken. Das gegen die rechte Seite gefehrte vorwärts sehende Brustbild im blossen Haupte, mit kurz verschnittenen Haaren, langem Knebel- und starkem Spizbart, einer geblümten Kleidung, mit einem ausgezackten Kragen, und mit einer von der linken Achsel gegen die rechte Seite umgehungenen goldenen Kette. Auf den Seiten die Jahrzahl: 1600. R.) ICH GETRAWEGOT. I. ALL. NOT. Das Wapen mit drey Helmen. Ist ein rarer dicker Doppelthaler. Freyherr von Canstein.

\* 5785.

LVDVICVS. D. G. LANDGR. HASSIÆ. COM. IN. CACE. Geharnischtes Brustbild bis an die Schooß in geschornen Haaren mit einem Knebel- und Spizbart, mit der rechten Hand einen offenen besederten Helm vor sich haltend, und die linke an den angegürteten Degen legend. Neben dem Haupte die Jahrzahl: 1604. und unter der linken Hand zwey ins Creuß gelegte Zahnhacken. R.) ICH GETRAWEGOT. IN. ALLER. NOTH. Das dreyimal behelmte Wapen in einem zierlichen Schilde. Ein überaus rarer Doppelthaler.

## c) Darmstadt.

Vor 1268. S. 281. 5786.

**G**EORGIVS. D. G. LANTGRA. HASSIÆ. Das einmal behelmte Hessische Wapen. R.) MO. NO. RHEN. ELEC. PRINC. CONSOCI. Ein zierliches Schild, darin die Wapen der Rheinischen bey dem Münzverein haltenden Chur- und Fürsten, nemlich Maynz, Trier, Cöln, Pfalz und

und Hessen. An den Seiten: 15 72. Ist ein rarer halber Thaler. J. N. R. in L.

Nach 1269. S. 281. \* 5787.

LVDovicVS. D: G. LANDGR. HASSIE. COM. IN. CA. Dessen geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in kurzen krausen Haaren, Ieszen- und Kinnbart, und einem abwertshängenden ausgezackten Spanischen Spitzenkragen. R.) IN TE. DOMINE. CONFIDO. 1625. Das dreymal behelmte Wapen. Darneben unten: I. W. Ist ein seltener Thaler. Freiherr von Canstein.

Vor 3755. S. 281. \* 5788.

ERNEST.us LVD.ouicus I. D. G. HASS. LANDGR. PR. HERSFELD. Brustbild von der rechten Seite in einer Perücke und im Römischen Harnisch. R.) MONETA. NOVA. ARGENTEA. DARMSTADINA. Das mit dem Fürstenhut bedeckte Wapen in einem runden zierlichen Schilde. Oben an den Seiten: 16 93, und weiter herunter: I A R. Ein halber Thaler.

Nach 3758. S. 282. \* 5789.

ERNEST: LVD: D: G. HASS: LANDG: PR: HERSF: Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in eigenen lockigten Haaren, mit umgeschlagenem Gewand. Am Arme: B. I. B. R.) PROTEGERE PRÆSTAT QVAM RAPERE. In einer anmuthigen Gegend ein aufrecht stehender Löwe, welcher in der rechten Pfote ein Schwert und in der linken das Hessische Wapen in einem zierlichen Schilde hält. Ist eine seltene Thalerförmige Medaille ohne Jahrzahl.

Nach 5468. \* 5790.

Ein aus dem Busch kommender Hirsch; im Prospect zwey mit einander kämpfende Hirsche, und hinter ihnen zur linken ein Schloß. Im Abschnitt: CONFRATERNITAS. R.) Auf einer ausgespanneten Hirschhaut die Aufschrift in fünf Zeilen: O: WIR ARME HOERNERTREGER HABEN WIEDER WILLEN SCHWÆGER. Ist ein rarer halber Prämienthaler ohne Jahrzahl, wie der n. 5468. mit dem wilden Schweine. \* 5791.

\* 5791.

LUDOVICUS VIII D. G. LANDGRAVIUS HASS.

Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in eigenen im Nacken mit einer Bandschleife gebundenen Haaren, mit umgethanem Hermelin-Mantel und Ordensbande. R.) SINCERE ET CONSTANter. Das mit fünf Helmen geschmückte und von zwey Löwen gehaltene Wapen mit Hachures. Im Abschnitt in zwey Zeilen: X EINE FEINE MARCK A. 1760 K. (Andreas Koch, Münzrath.) Ist ein überaus schöner Conventions-Thaler, dergleichen nur hundert Stück geschlagen worden.

Nach 5469.

\* 5792.

LUDOVICUS VIII. D: G. LANDGR. HASS. Ge.

harnischtes Brustbild mit umgeschlagenem Fürstenmantel und umhängendem Ordensbande. R.) AD NORMAM CONVENTIONIS. Das mit dem Fürstenhut bedeckte Hessische Hauptwapen, umgeben mit sieben kleineren Wapenschildern von Hirschfeld, Ziegenhain, Cazenelbogen, Dieh, Nidda, Schaumburg und Isenburg, welche an einem Bande rings herum befestiget sind, mit Hachures. Unten die Jahrzahl: 1764. Ein gleichfalls schöner Conventions-Thaler.

## VI. Herzogliche Holsteinische.

1) Plön.

Nach 1294. S. 285.

5793.

JOH:annes ADOL:phus D: G: H:eres N:oruegiae, D:ux s:lesuici, HOLS:atiae. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer Perucke mit umgehangenem Gewand und Elephanten-Orden. R.) CEDVNT PREMEN TI FATA. 1690. In der Mitte wird der Werth durch  $\frac{2}{3}$  angezeigt. Ist ein seltenes Zweydrittelstück Herzoges Johann Adolphs zu Plön. J. A. R. in L.

## 2) Gottorp.

Nach 3768. S. 285. \* 5794.

**I**OH:annes ADOL:phus D. G: EPISCOP:us LUBE:ensis, HER:es NORW:egiae. Geharnischtes Brustbild von der linken Seite mit einem Knebelbarte, im blossen Haupte, mit umgehangener Feldbinde und einem Streitkolben, den er in der rechten Hand vor sich hält. Unter dem Brustbilde ist das Datum: 30: OCTO. zu lesen. R.) DVX: SL. HO: S: E: DI: CO: O: E: D. Das Wapen mit drey gecrönten Helmen und dem Bischöflichen Lübeckischen Mittelschilde. Zwischen den Helmen: M. P. und an den Seiten des Wapens die Jahrzahl: 16 03. Ist ein haupttrarer Thaler, der zum Andenken der mit dem Könige in Dänemark CHRISTIAN IV. Anno 1603 den 30. October in Hamburg eingenommenen Schuldigung geschlagen worden. Von dieser Schuldigung ist nachzulesen NIELS SLANGENS Geschichte Christian IV. Königs in Dänemark, edit. Johann Heinrich Schlegels, pag. 341. seq.

Nach 3773. S. 285. \* 5795.

**I**OH: ADOL: D: G: EPISCOP: LVBE: HER: NORWE: Dessen geharnischtes bärtiges Brustbild von der rechten Seite im blossen Haupte und kurz verschnittenen Haaren, mit einem Spizenkragen und umgelegten Gewand. R.) DVX: SL. HO: S: E: DI: CO: O: E: DE. Das Wapen von fünf Feldern und dem Oldenburgischen Mittelschilde, mit aufgesetzten drey gecrönten Helmen, zwischen welchen die Jahrzahl 1608 vertheilet, und darüber des Münzmeisters aus G und I zusammen gesetzte Namens-Chiffre zu sehen. Dieser Thaler ist in dem Jahre 1608. geschlagen, in welchem das Bisthum zu Lübeck an seinen Bruder Herzog IOHANN FRIEDRICH gekommen, (wovon im Zedlerischen Universal-Lexico, Tom. XIV. p. 948. nachzusehen) Daher auch das Lübeckische Creuz aus dem Wapen weggelassen worden; es ist aber zum Avers ein älterer Stem;

Stempel von dem Thaler n. 3770. von 1607. genommen worden, darauf der Bischöfliche Titul annoch erscheinet, weshalben er billig unter die Zwitter-Thaler zu rechnen ist.

Nach 1284. S. 287. \* 5796.

CHRISTIAN.us ALBERT.us D: G: H: N: DUX SLES. & HOLS: Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer grossen Perucke, mit umgehangenem Gewand. R.) PER ASPERA AD ASTRA: II. MARCK LUBS. Das gecrönte Schleswigische Wapen in einem zierlichen ovalen Schilde, darunter in einer Cartouche: S. C. 1693.

## VII. Herzogliche Jülichische.

Nach 3789. S. 289. \* 5797.

Ein vierkantigt zugehauenes Stück Silber, darauf mit einem besondern Stempel in die Mitte der Jülichische Löwe, zwischen der Jahrzahl 43 (1543) eingeschlagen ist. Diese rare Feldklippe wieget zwey völlige Loth, und unterscheidet sich von der einlöthigen n. 3789. so wol durch den grösseren und gröberen Stempel, als auch durch die unschicklich geschnittene Zahl 3. welche man viel eher für eine verkehrte 7. als für eine 3 halten würde.

Nach 1307. S. 289. 5798.

IOAN.nes GVIL. ielmus D: G. DVX. IVL. CLI. ET. MON. Geharnischtes Bildniß bis an die Schoosß von der rechten Seite im blossen Haupte und krausen Halskragen, mit untergestemtem rechten Arm und mit einem Streitkolben in der linken Hand. R.) DEVS REFVGIVM. MEVM. 1609. (die 9 ist verkehrt.) Das fünffeldige Wapen mit drey Helmen. Unten in der Umschrift ist das Ravensbergische Schildgen noch einmal zu sehen, welches nachgeschnitten worden, da der Stempel schon fertig gewesen, weil man die Buchstaben VM. aus dem Worte refugium darunter deutlich erkennen kan. Dieser merkwürdige Thaler ist im Sterbejahr dieses letzten Herzogs zu Jülich 1609. geprägt. J. A. R. in 2.

## VIII. Herzogliche Mecklenburgische.

Schwerin.

Nach 3829. S. 299. \* 5799.

**F**RIEDERICUS D. G. DUX MECLENB.urgensis. Das gekrönte und mit der Elephanten-Ordenskette umgebene Wapen in einem zierlichen ovalen Schilde mit Hachures. Unten die Jahrzahl: 1764. R.) Die Aufschrift in sechs Zeilen: \*32\* SCHILLINGE COURANT MECKLENBURG SCHWERIN: MUNZE.

## IX. Fürstliche Nassauische.

Weilburg.

Vor 3840. S. 302. \* 5800.

**I**OHANN\* ERNEST\* Graf zu Nassau-saarbrücken. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in eigenen krausen Haaren, mit umgehangenem Gewand. R.) v:nd zu saarwerden, weilburg, herr zu Lahr, wisbaden v:nd Idstein. Das Wapen mit sieben Helmen. Unten umher: ANNO 1691. Ein überaus seltener Thaler dieses Grafens zu Nassau-Weilburg, der noch zur Zeit in keinem Münzbuche vorgekommen.

## X. Erzherzogliche Oesterreichische.

Nach 3852. S. 306. \* 5801.

**D**VX BVRGVNDIE COMES TIROLIS. Das gekrönte, und mit der Loisonkette umgebene Wapen von Hungarn, Böhmen, Castilien, Lion, Oesterreich und Burgund, mit dem Tyrolischen Mittelschilde. R.) PISA IN VETASTAE MAIESTATIS MOMRIM. Das mit der Zackenkrone bedeckte und auf dem Stephans-Ordenskreuze liegende Mediceische Wapen. Ein falscher oder nachgemachter Zwitter-Thaler, ohne Jahrzahl, darzu die Reverse von den Thalern Erz.



Erzherzogs Ferdinandi in Tyrol und Ferdinandi I. Großherzogs in Florenz, nachgeschnitten worden. Letzterer ist eben derjenige, den Cuno im Thaler-Betrug, I. Theil n. 26. p. 75. vorgestelltet.

Nach 1376. S. 306. 5802.

FERDINANDVS: D: G: ARCHI: DVX: AVSTRIÆ:  
Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit fast kahlem Kopfe und ziemlichem Bart, ohne das goldne Bliß auf der Brust. R.) DVX: BVRGVNDIAE COMES. TIROLIS. Der gekrönte Tyrolische Adler, auf dessen Brust kein Wapenschild, wol aber das gewöhnliche Ehrencränzen über demselben erscheinet. Ein zierlicher Doppelthaler ohne Jahrzahl. J. A. R. in L.

Nach 1382. S. 307. \* 5803.

MARIE ANNÆ DVC:ī BAV:arīae, FERDINANDI AVS:trīae ARCH:ducis SPONSÆ SERENISS:imae. Des Erzherzogs, nachherigen Kaisers, FERDINANDI II. Brustbild von der rechten Seite, mit kurz verschnittenen Haaren und einem Spitzbärtgen, im Harnisch und umgeschlagenen Gewand, mit einem Spanischen Krage und dem goldenen Bliß an einem Bande. R.) CARINTHIÆ ARCHIDVCATVS: IN PERPET:uae FELICIT:atis OMEN D:ONO D:edit. Das mit dem Erzherzoglichen Hut bedeckte Wapen von Cärnthen in einem zierlichen ovalen Schilde. Oben neben dem Erzherzoglichen Hute die getheilte Jahrzahl: 1600. Ist ein ungemein rarer und sauberer dreysacher Thaler, den die Cärnthische Landschaft als ein Hochzeit-Geschenke schlagen lassen, und ist von n. 1382. darin unterschieden, daß auf demselben des Brautpaares Brustbilder neben einander, auf dem gegenwärtigen aber nur des Bräutigams Brustbild auf dem Avers erscheinet.

## XI. Pfalzgräflliche beym Rhein.

## 1) Neuburg.

Vor 3901. S. 313. \*5804.

**P**HILIPPUS WILHELMUS COM. PAL. R. D. BAV. I. C. ET. MONT. nebst einer Rose zu Ende der Umschrift. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in eigenen krausen Haaren, mit einem kleinen Spiz. und Oberbart, mit einem schmalen spitzenen Ueberschlag und umgehanger Feldbinde, ohne das goldene Blietz. R.) TANDEM. Das mit dem Fürstenhut bedeckte und mit der Loisonkette umgebene Wapen. Neben dem Fürstenhut die Jahrzahl: 16-55. Dieser rare und saubere Doppelschaler unterscheidet sich gar merklich ausser der Jahrzahl auch am Brustbilde und durch das weggelassene goldene Blietz von n. 3901. und 3902.

Nach 3905. S. 313. \*5805.

IOHANNES WILHELMUS D. G. COMES PALATINATUS ELECTORALIS RHENI. Das mit dem Fürstenhut und der Blietz-Ordenskette geschmückte Wapen. Ueber dem Fürstenhut die Jahrzahl: 16-88. und am Ende der Umschrift zwey creuzweise zwischen N L. gelegte Zahnhaeken. R.) DOMINVS. VIRTVTVM. NOBISCVM. Ein im Gleichgewicht die stürmenden Meereswellen durchschneidendes Schiff. Unten der Werth ( $\frac{2}{3}$ ) und zur Linken des Schiffes ist ein springendes Roß mit einem kleinen Stempel eingeschlagen, wodurch desselben Cours im Braunschweigischen autorisiret worden. Ist selten, und von dem Herrn Prof. Erter nicht bemerkt worden.

Nach 3907. S. 314. \*5806.

IOHANNES WILHELMUS D. G. COMES ET PRINCEPS ELECTORALIS PALATINATUS RHENI, BAVARIAE, IULIACI, CLIVIAE ET MONTIUM. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer langen Perücke, mit einem spitzenen

heuen vorne geknüpften Halstuch und umgehanger Bließ-  
Ordenskette. Ohne Namensbuchstaben des Münzmei-  
sters. R.) DVX. CO.MES V.ELDENTIAE, SPONHEMII, MAR-  
CAE, R.AUENSBERGAE, M.OERSIAE, D.OMINUS I.N. (der da-  
zwischen gesetzte Punct ist ein Versehen des Stempelschnei-  
ders) R.AUENSTEIN. 1690. Das mit dem Fürstenhut be-  
deckte und mit der Bließ-Ordenskette umgebene, mit dem  
Jülichischen vermehrte Pfälzische Wapen von acht Fel-  
dern mit einem Mittelschilde. Unten ( $\frac{2}{3}$ ). Ist noch bey  
lebzeiten seines Herrn Vaters, wegen der ihm abgetrete-  
nen Herzogthümer Jülich und Berg, geschlagen wor-  
den. Erter p. 317. n. CCCVIII.

## 2) Zweybrücken.

Nach 1402. S. 314. 5807.

IOHANNES D: G. COMES PALATINUS RHENI, DVX  
BAVARIAE, COMES VA. (VELDENTIAE) ET. SPONHEMII.  
Das quadrirte Pfalz-Bayerische Wapen, mit dem Bel-  
denzischen Mittelschilde. An den Seiten die abgekürzte  
Jahrzahl: 8-7. (1587.) R.) RVDOL. II. IMP. AVG.  
P. F. DEC. Der gecrönte Kayserliche Adler mit dem  
Reichsapfel auf der Brust, darin die Werthzahl 10. (nemlich  
Basen.) Ist eine seltene Klippe, die nicht gar 1 Loth wieget.

## 3) Beldenz.

Nach 3922. S. 315. 5808.

GEORGIVS IOANNES D. G. C. PA. RH. DV. BA. C.  
V. Brustbild von der rechten Seite bis an die  
Schooß, in einem glatten Harnisch, geschornen Kopf und  
ziemlichen Bart, mit einem schmalen Spanischen Kragen,  
die rechte Hand in die Seite stügend, und mit der linken  
den angegürteten Degen haltend. R.) Das in einem  
von zwey Händen aus den Wolken gehaltenen Ringe mit  
einem spitzigen Diamant eingeschlossene Wapen, mit be-  
hinter creuzweise steckenden Palm- und Lorberzweigen.  
Ueber dem Ringe stehet in drey Zeilen: 15.84 \* INVIA.

VIRTVTI. NULLA. VIA. Unten aber in zwey Zeilen: VIA. DEO. AVSPICE und ganz unten E. Ein rarer halber Thaler. J. A. K. in L.

## XII. Herzogliche Sächsische.

### 1) Ernestinische Linie.

#### 1) Alt-Gothaisches Haus.

Nach 1444. S. 321. \*5809.

Eine einseitige achteckigte Thalerklippe Herzogs IOHANN FRIEDRICHS II. zu Gotha, darauf mit einem viereckigten Stempel das Sächsische Chur- und Hauptwapen mit der Ueberschrift: H. H. F. G. K. (Herzog Hans Friedrich, geborner Kurfürst) und an den Seiten die Jahrzahl: 1 5 6 7 in zwey Zeilen vertheilet, gepräget ist. Ist während der Belagerung des Schlosses Grimmenstein und der Stadt Gotha geschlagen, und sehr selten. Tenzel hat p. 239. seq. Tab. 16. n. VIII-XII. verschiedene Stempel dieser Nothklippe angeführet, darunter einige mit dem Buchstaben G. besonders bezeichnet sind; den gegenwärtigen aber hat er nicht bemerket.

Nach 1443. S. 321. 5810.

D. G. IOAN. nes FRIDERI. cus SECVNDVS. DVX. SAX. nebst einem Münzzeichen. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite im blossen Haupte, mit dem in die Seite gestemmtten rechten Arm und dem Regimentsstabe in der linken Hand. R.) SAX: LANDG. THVRIN. ET. MARCHIO. MISNIE:: nebst abermaligem Münzzeichen obiger Art. Der Sachsen-Thüringische Helm. Ohne Jahrzahl. Ein seltener Zwitter-halber-Thaler, welches das auf dem Revers wiederholte Wort SAX. zu erkennen giebet. J. A. K. in L.

Vor 1445. S. 321. 5811.

D: G. IOH.annes CASI.mirus ET. IOH.annes ERNES:tus FRA. DVCES. SAXO. nebst einem Münzzeichen. Ihre beyde einander gegen über gestellte geharnischte Brustbilder; über ihnen ein Reichsapfel, und im Abschnitt: 1578. R.) LANT. THVR. E. MAR. MIS. MONE. IMPREI. (für Imperii.) Das Wapen mit drey Helmen. Ist mit zwey Ruffischen Stempeln auf dem Revers contrasigniret. J. A. R. in L.

Nach 3951. S. 322. \* 5812.

D. G. IO. CASI. ET. IO. ERN. F.ratres D. SAX. IV. CL. ET. M. Herzogs Johann Casimirs Brustbild, wie auf n. 3951. mit neun Wapenschildgen in der Umschrift und der Beschrift: FRIED ERNEHRT nebst der Jahrzahl: 1626. R.) LAN. THV. MAR. MIS. COM. M. ET. RA. D. IN. R. Herzogs Johann Ernsts Brustbild, wie auf n. 3951. mit der Beschrift: VNFRIED VERZEHRT. Hinter dem linken Arm: WA. In der Umschrift sind ebenfalls acht Wapenschildgen und zwey an den Seiten des Herzogs. Dieser Thaler ist also von dem obenangeführten nur in der Jahrzahl unterschieden.

5813.

D: G. IO. CAS. ET IO. ERN. FR. DVX. (an statt Ducis) SAX. IV. CL. ET. M. Herzogs IOHANN CASI-MIRS geharnischtes Bildniß bis an die Schooß von der rechten Seite im blossen Haupte, mit einem Spitzenkragen und umgehanger Feldbinde, mit der rechten Hand den Commandostab und mit der linken den vor ihm stehenden befederten Helm haltend. An den Seiten beyhm Haupte: FE. VV. (Fried ernehrt, Vnfried verzehrt). In der Umschrift ist ein kleiner Reichsapfel und sechs Wapenschildgen eingeschaltet. R.) LANTG: THV: MARG: MIS: COM: MAR: ET RAV. DO: IN. RA. nebst einem Münzzeichen. Herzogs IOH. ERNSTS geharnischtes Bildniß von der linken Seite, im blossen Haupte, spitzigen Halskra-

gen und umgehangerer Feldbinde. Vor ihm ein offener besederter Helm, und an den Seiten des Hauptes die Jahrzahl: 16-29. Ein seltener halber Thaler, der wegen des bemerkten Fehlers in der Umschrift auf dem Avers merkwürdig ist. J. A. K. in L.

## 2) Altenburg.

Nach 1467. S. 326. 5814.

**D**: G: IOHANN. PHILIP. ET FRIDER: (welcher Name wegen des gerutschten Stempels fast wie FRIIDER. aussieht) WILHEL. FRA: Des Herzogs IOHANN PHILIPPS geharnischtes Bildniß bis an die Schooß von der rechten Seite, mit einem breiten spitzen Uberschlag und dem Commandostabe in der rechten Hand. Vor ihm auf einem Tischgen ein offener besederter Helm, und in der Umschrift ein kleiner Reichsapfel und vier Wapenschildgen. R.) DVC. SAX. IVL. CLI. ET MON: LINÆ. (an statt Lineae) ALTENB: 1637. nebst zwey creuzweise gelegten Zaynhacken. Des Herzogs FRIEDRICH WILHELMS geharnischtes Bildniß von der linken Seite, auch mit einem breiten Spitzenüberschlag, den angegürte-ten Degen mit der linken Hand anfassend. Vor ihm ein aufgestellter besederter Helm, und darunter des Münzmeisters Name: MR. In der Umschrift liegen fünf Wapenschildgen. Dieser Thaler ist von n. 1467. 3967. und 3968. merklich unterschieden. J. A. K. in L.

Nach 3972. S. 326. \* 5815.

D. G. FRIDER: WILH: DVX. SAX. IVL: CLI: E: MON: Bärtiges Brustbild von der rechten Seite, in eigenen Haaren mit einem mit Rosen und Spitzen besetzten grossen Halsfragen. Vor ihm ein offener besederter Helm. Oben ein kleiner Reichsapfel. R.) LAN. THV. MAR. MIS. COM. MAR. E. RAV. D. I. RAV. Das Wapen mit sechs Helmen. Oben das gewöhnliche Münzzeichen, nemlich eine Hand

Hand mit einer Sichel, und an den Seiten des Münzmeisters Name: E F S. Ein seltener Thaler ohne Jahrzahl.

## 3) Weimar.

Vor 3978. S. 328. \* 5816.

Ein aufgeschlagenes Buch, darin zu lesen: So halten wir es nun, Das der mensch gerecht werde, ohne des Gesetzes werck, allein durch den glauben. Ro- am 3. (v. 28.) Ueber diesem Buche stehet: *Augustana* und unter demselben *Confessio*, welche beyde Worte mit der Umschrift *EXHIBITA CAROLO V. IMP. ERATORI IN COMITIIS 25. IVN: 1530.* zu verbinden. Ganz oben ist das Sächsische Wapen in einem kleinen zierlichen Schilde. R.) Die Drensfaltigkeitskirche zu Regensburg, darüber die heilige Drensfaltigkeit in den Wolken, und an den Seiten zwey Engel, der zur Rechten mit einem Palmzweig und der zur Linken mit einem Oehlzweige. Im Abschnitt diese zwey Zeilen: *IUBILÆUM. 1630.* Ist ein seltener Augspurgischer Confessions-Jubel-halber-Thaler der damals noch lebenden vier Gebrüdere, *Wilhelms, Albrechts, Ernstes und Bernhards*, Herzoge zu Sachsen-Weimar. Tenzel *L. E.* p. 497. Tab. 35. n. X. woz selbst er anführet, daß diese vier Fürstlichen Brüder zu Weimar eine stattliche Beyhülfe zur Erbauung dieser neuen Lutherischen Kirche zu Regensburg, so 1631 fertig worden, beygetragen.

Vor 3981. S. 330. \* 5817.

D. G. IOH. ERNEST. DUX. SAX. I. C. ET. MON. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in eigenen Haaren, mit einer breiten Halskrause und umgelegtem Gewand. R.) *PRUDENTER ET CONSTANTER.* Das ge- crönte vierfeldige Wapen, mit Palm- und Epheuzweigen umgeben. Ueber der Krone die Jahrzahl: 1674. und unten:  $\frac{2}{3}$  darneben aber: G F S. Unterscheidet sich gar kennt- bar von n. 3981.

4) Neu.

## 4) Neu-Gothaisches Haus.

## a) Gotha.

Nach 1520. S. 335. \*5818.

**F**RIDERIC9. DVX SAX. I. C. ET. M. Das mit dem Fürstenhut bedeckte Wapen von vier Feldern, nebst einem Mittelschilde. An den Seiten: 16 79. und unten in einer Cartouche:  $\frac{2}{3}$ . R.) PER ASPERA AD ASTRA. Der Namensbuchstabe des Herzogs F zwischen zwey Lorberzweigen, und darüber der Fürstenhut. In der Umschrift erscheinen vier Wapenschilddgen. Kommt nicht oft vor. Tenzel *L. E.* Tab. 66. n. I. p. 774.

5819.

FRIDERIC; D. G. DUX. SAX. I. C. ET. MONT. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in der Perücke mit einer Halskrause und umgeschlagenem Gewand. R.) PER ASPERA AD ASTRA. Das mit dem Fürstenhut bedeckte vierfeldige Wapen in einem ovalen zierlichen Schilde zwischen zwey Palmzweigen; darunter: G. F. S. Ohne Jahrzahl. Ist ein seltener halber Thaler von der Grösse eines Vier-Groschenstückes. J. A. R. in L.

Nach 4001. S. 335. \*5820.

FRIDERIC9. D. G. DVX. SAX. I. C. ET. MONT. Dessen belorberter Kopf mit blossem Halse auf alt Römische Art. Unten: I. G. W. *ichmannshausen*, und dazwischen eine Rose. R.) In den Wolken die göttliche Klarheit, als ein mit  $\nabla$  bezeichnetes doppeltes Dreyeck  $\nabla$ , mit Flammen umgeben, und darneben zur Rechten die strahlende Sonne und zur Linken der zunehmende Mond. Von selbiger fällt ein starker Strahl herab auf einen mit einem Fürstenhut bedeckten Phönix, der auf einem brennenden Holzstosse sitzt und im Schnabel einen Ring hält, welcher die Zeichen  $\odot$   $\ddagger$   $\oslash$  einschliesst, mit der Ueberschrift: A. NUMINE. LUMEN, und der Unterschrift: SUSCIPIO. ET. REDDO. *Gottha*

1687.



1687. Ist eine seltene  $1\frac{1}{2}$  löthige Münze vom ordentlichen Thaler-Gepräge, welche, wo nicht aus Alchymischem Silber, doch wenigstens auf des Herzogs chymische Belustigungen gepräget worden. Nach der von dem berühmten Herrn Hofrath Schläger ertheilten Nachricht ist der damalige Leibarzt Jacob Waitz, der sich mit Macht auf die Alchymie geleeget, der Erfinder oder Angeber dieses Stückes. Tenzel L. E. p. 783.

Nach 1518. S. 335. \* 5821.

Die Brustbilder der sieben Herren Brüder und Herzogs Ernesti Pii hinterlassener Söhne, geharnischt, in grossen Perucken und Halskrausen. Das mittelste ist mit Palmzweigen und die übrigen in kleinen Rundungen eingefast. Um jedes derselben ist der Name zu lesen, als: FRIDERICVS. DG. ALBERTVS. DG. BERNHARDVS. DG. HENRICVS. DG. CHRISTIANO. DG. ERNESTVS. DG. und IOH: ERNESTO. DG. und zwischen den Rundungen auswendig herum: D S I C & M. (Duces Sax. Iul. Cliv. et Mont.) R.) FRATRES LINEÆ (an statt Lineae) GOTHANÆ. 16-88. Das vollständige Wapen mit sechs Helmen. An den Seiten: I G W. (Wichmannshausen, Münzmeister.) Ein rarer gemeinschaftlicher Thaler, der sich von denen d. 1518. angeführten merklich unterscheidet.

\* 5822.

Die geharnischten Brustbilder der sieben Brüder und Herzogs Ernsts hinterlassener Söhne, mit grossen Perucken und Halskrausen, deren jedes in einem runden Rahmen eingeschlossen. Des ältesten Brustbild stehet in der Mitten, die übrigen aber rings um selbigem herum, und sind durch Rösgen an einander geheftet. Jedes Bild hat seinen Namen mit dem Zusatz DEI GRATIA zur Umschrift; aussen herum aber findet sich der fernere gemeinsame Titul: DVCE SAXON. IVL. CLIV. ET MONT. R.) FRATRES LINEÆ GOTHANÆ. Das Wapen mit sechs Helmen, neben dem.

demselben in der Umschrift die getheilte Jahrzahl: 1691. und an den Seiten des Wapens des Münzmeisters Name: I. T. Ist ein rarer Thaler. S. n. 1518.

Nach 4003. S. 336. 5823.

Der Herzog FRIDERICVS I. im Römischen Habit bey einem Eichenbaum, wie auf n. 4003. Ganz unten: I. G. S. R.) Die Aufschrift in vier Zeilen: *In Memoriam Sempiternam*, rings herum mit zierlichem Zugwerk umgeben. Unten des Münzmeisters Namensbuchstaben H M zwischen zwey creuzweise gestellten Zahnhacken, darüber der Werth an Species-Thalern mit 2. vermittelst eines kleinen Stempels eingeschlagen ist. Dieser schöne Doppelthaler kommt mit der Abbildung überein, die Tenzel L. E. p. 784. Tab. 70. n. I. gegeben; woben zu merken, daß daselbst des Eisenschneiders Name I G S. auf dem Avers anzuzeigen vergessen worden. J. A. R. in L.

### b) Coburg.

Nach 4019. S. 339. 5824.

**D**: G. MARIA. ELISABETH: D. SAX. I. C. & M. NAT. a D. Brunsv. & Laneb. Derselben Brustbild von der rechten Seite in damals gebräuchlichem Haarpuß. R.) QUI CRAINT DIEU SORT DU TOUT. Ein auf der Erbe stehendes Herz, welches seine Flammen gen Himmel wirft, woselbst der Name Jehovah im Glanze steht. Auf dasselbe stürmet von der rechten Seite Wind und Bliß, und von der linken becrönet es eine Hand mit einem Lorbercranz. Im Abschnitt: H E A (Heinrich Ernst Angerstein, Münzmeister) zwischen zwey creuzweise gelegten Zahnhacken. Ein breiter Thaler à 1¼ Loth, der nach Tenzels Anzeige p. 924. Tab. 86. n. II. auf der Herzogin Geburtstag An. 1683. gepräget worden. J. A. R. in L.

c) Mei.

## c) Meinungen.

Nach 4021. S. 339. 5825.

**D.** G. B. (Bernhardus III.) D. S. I. C. M. A. & W. Das geharnischte Brustbild von der rechten Seite mit einer langen Perücke und im Gewand. Am Ende und beym Anfange der Umschrift stehet die getheilte Jahrzahl: 16.91. R.) NON EST MORTALE QUOD OPTO. (aus OVIDII *metamorph.* l. 2. v. 56.) Das mit dem Fürstenhut bedeckte und mit Palmenzweigen umgebene vierfeldige Wapen. Auf den Seiten: I. G. - S. und unter demselben ( $\frac{2}{3}$ ) Die Umschrift des Reverses beweiset zur Gnüge, daß der n. 4021 mit eben der Umschrift versehene Gulden keinem andern als diesem Herzog Bernhard zu Sachsen; Meinungen zukomme. Herr von Ideler in W.

## d) Römheld.

Vor 1539. S. 339. 5826.

**D.** G. Heinricus, D. S. I. C. M. A. & W. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer großen Perücke und Halskrause. Zu Anfang und Ende der Umschrift die getheilte Jahrzahl: 16 91. R.) SI. DEUS. FRO. NOBIS. QUIS. CONTRA. NOS. Das mit dem Fürstenhut bedeckte vierfeldige Wapen zwischen zwey Palmzweigen; darunter:  $\frac{2}{3}$ . Ist ein seltenes Zwendrittelstück Heinrichs, Herzogs zu Sachsen-Römheld, dessen Tenzel nicht erwehnet. J. A. R. in L.

## e) Sildburghausen.

Nach 4024. S. 340. \* 5827.

**E**RN. FRID. CAR. D. G. DVX SAXON. Dessen Brustbild im Brustharnisch von der rechten Seite, mit im Nacken gebundenen lockigten Haaren, und umgelegtem Ordensbande und Hermelinmantel. R.) PIETATE ET IUSTITIA. Ein ganz geharnischter Mann, der auf allerhand Wapen

Waffen siset, und in der rechten Hand einen unterwärts gekehrten Degen hält, mit der linken aber sich an das mit dem Fürstenhut bedeckte Sächsische Hauptwapen lehnet. Im Abschnitt in einer zierlichen Cartouche  $\frac{2}{3}$  und an den Seiten: 17-59.

## f) Saalfeld.

Nach 4028. S. 342. \*5828.

**D**: G: IOHANNES. ERNESTVS. VIII. DVX SAXO-  
NIE. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer langen Perucke, in der Rechten einen Commandostab und mit der Linken den vor ihn gestellten besetzten Helm haltend. Zu Anfang der Umschrift ist ein kleiner Reichsapfel, und in derselben vier Wäpeln. R.) A SOLE. SAL. Die Stadt Saalfeld, und darüber in den Wolken eine Hand mit einem strahlenden Kranze. Im Abschnitt: MDCCXIV. Ist ein seltener Ausbeut-  
Thaler.

Vor 4036. S. 343. \*5829.

FRANCISCVS IOSIAS D. G. DVX SAXONIAE CO-  
BURG SAALFELD. Dessen Brustbild von der rechten Seite mit bloßem Halse, fliegenden Haaren und umgelegtem Gewand. Darunter: STOCKMAR. Fecit. R.) In einer zierlichen, mit Lorber- und Palmzweigen besteckten Cartouche folgende Zahlschrift in sieben Zeilen: PAX GERMANIAE SEXENNI BELLO VEXATE DIVINO BENEFICIO HVBERTSVRGI RESTITVTA. Ist eine Thalerförmige Medaille auf den A. 1763. in Lubertsburg geschlossenen Frieden.

Nach 4037. S. 343. \*5830.

FRANCISCVS IOSIAS D. G. D. SAX. I. C. M. A.  
W. Dessen Brustbild von der rechten Seite, im Brustharnisch, mit umgelegtem weissen Adler-Ordensbande und Hermelinengewand. Im Abschnitt in drey Zeilen: NAT. XXV. SEPT. MDCLXXXVII. OB. XVI. SEPT. A. C. MDCLXIV.  
R.) MUL-

R.) MULTIS. ILLE. BONIS, FLEBILIS. OCCIDIT. NULLI. FLEBILIOR. QUAM. MIHI. Ein mit Cypressen umgebenes Pyramidenförmiges Grabmaal mit der Aufschrift in fünf Zeilen: PARENTI OPTIMO FILIUS MOESTISSIMUS ERNESTUS FRIDERICUS M. OERENS LUGENSQUE POSUIT. In Ermangelung eines ganzen ist dieser Begräbniß. Viertelthaler eingelegt worden.

## II) Albertinische Linie.

### 1) Vor der neuern Abtheilung.

Vor 1436. S. 346. \* 5831.

DEVS DAT CUI VULT 1615. Zwey Hände neben einander aus den Wolken, welche einen Büschel von sieben Aehren halten, daraus die Körner auf das darunter befindliche A, welches den Namen des Herzogs und seiner Gemahlin AVGVSTVS und ELISABETH anzeigt, fallen. R.) TIME DEVM ET HONORA REGEM. Ein Elephant, welcher seinen Rüssel ehrerbietig gegen die durch die Wolken scheinende Sonne aufhebet. Ein überaus rarer Thaler AVGVSTI, Herzogs zu Sachsen, Administratoris des Stifts Naumburg. Tenzel L. A. p. 381.

### 2) Nach der brüderlichen Theilung.

#### Weissenfels.

Nach 4050. S. 347. 5832.

SCHIESEN BEY SR. HOCHF. DURCHL. GEBURTSTAG, AUF DER NEUEN AVGVSTVBURG ZU WEISSENFELS. Unter dem Fürstenhut zwey mit einem Bande verbundene und mit Lorber- und Palmzweigen umgebene Schilder, in dem zur Rechten das Sächsische Hauptwapen und zur Linken des Herzogs Namens-Chiffre: I. G. In den vier Ecken die Jahrzahl MDCC vertheilet. R.) Der Stern und das Band des Elephantenordens, wie auf n. 4050. ohne Thal. Cab. II. Sortf. Urt.

Umschrift. Ist eine Klippe auf ein Schiessen auf des Herzogs IOHANN GEORGE zu Weiffenfels vier und zwanzigsten Geburtstag. Tenzel p. 607. Tab. 89. n. II. J. A. R. in L.

Nach 4052. S. 347. 5833.

D: G. IOH. GEORGIUS DUX. SAX. I. C. M. AN.  
& W: Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer langen Perucke, mit umgehungenem Gewand und Dänischem Elephantenorden. R.) MON. NOV. ARG. DUCAT. QUERFURT: 17-09. Das ovale Wapen von zwanzig Feldern nebst einem mit dem Fürstenhut bedeckten und dem Ordensbande umgebenen Mittelschildgen, darin die Wapen von Sachsen und Quersfurt. Auf dem Wapen ruhen neun Helme, und unten ist der Elephanten-Orden angeheftet; an den Seiten aber des Münzmeisters Name: I A. Ein überaus rarer und schöner Thaler, der bis Dato weder von Tenzeln, noch andern Münzkennern bemerkt worden. J. A. R. in L.

### XIII. Herzogliche Schlesiſche.

#### 1) Liegnitz und Brieg.

Vor 1562. S. 349. \* 5834.

D: G. IOAN. nes CHRIST. ianus ET. GEOR. gius RVD:olphus FRAT. res. Derselben gegen einander gestellte Brustbilder in Mantelkleidern und glatten Halsfragen, ohne Degen an der Seite. Oben ein kleiner Reichsapfel. R.) DVC. es SIL. LIG. ET. BREG. 1607. Das quadrirte Wapen mit drey Helmen. Dieser Thaler ist von den n. 1562. angeführten merklich unterschieden.

Nach 1561. S. 349. \* 5835.

D: G. IOHANN. CHRISTIAN. ET. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, im Spizenfragen und umgehungenen Feldbinde. Zu beyden Seiten in der

Um-

Umschrift die mit Fürſtenhüten bedeckten Wapenſchildgen von Schleſien und Liegnitz, unten aber ein Reichsapfel. R.) GEOR. RVD. FR. *atres* D. SL. LIG. ET. BREG. Deſſen geharniſchtes Bruſtbild von der linken Seite mit der Feldbinde, zwiſchen der Jahrzahl 16-II. In der Umschrift erſcheinen abermals die Wapenſchildgen wie auf dem Avers. Iſt eine ſeltene halbe Thaler-Klippe.

Nach 4061. S. 349. 5836.

D: G. IOHA. CHRI. ET. GEOR. RVD. FRA. Geharniſchtes Bruſtbild des ältern Bruders von der rechten Seite mit einem ſchmalen Ueberſchlag und umgehänger Feldbinde. R.) DVC. SIL. LIGN. ET BREGEN. nebst des Münzmeiſters Namenszuge 1620. Des jüngeren Bruders Bruſtbild von der linken Seite in kurz verſchnittenen Haaren, im Harniſch mit einem ſchmalen krauſen Halskragen und der Feldbinde. Auf beyden Seiten befinden ſich in den Umschriften zwey Wapenſchildgen. Dieſer halbe Thaler iſt von dem ganzen n. 1561. merklich unterſchieden. J. A. R. in L.

## 2) Troppau.

Vor 1590. S. 354. \* 5837.

CAROLVS. D: G. DVX. OPPAVIÆ. PRINCEPS. Geharniſchtes Bruſtbild von der rechten Seite, in kurz verſchnittenen Haaren, ſpizigem Barte und gekräuſeltem Halskragen. R.) ET. GVBER. *nator* D. *omus* DE. LICHTENSTEIN. 1614. Ein groſſes mit dem Fürſtenhut bedecktes Wapen, in deſſen Mittelschilde der Schleiſiſche Adler, auf deſſen Bruſt zwey an einander gelehnte Schilder von Lichtenſtein und Troppau ſtehen. Dieſes Mittelschild iſt rings herum mit den Wapen dererjenigen Herrſchaften, die dieſer Herr wirklich beſaß, als: Auſpitz, Preſnitz, Feldsburg, &c. und die er auch präſendirte, in zehn Felſdern beſetzt. Ein überaus rarere Thaler, davon Dewerdeck p. 546. einen halben, wiewol von einem etwas verſchiedenen Schlage, anführet.

## XIV. Fürstliche Siebenbürgische.

Nach 1607. S. 357. \*5838.

**G**ABRIEL. D. G. PRIN:ceps TRAN:sylvaniae, PAR:ti-  
um REG:ni HVN:gariae D:ominus ET. SI:culorum  
COMES. Das mit der Krone bedeckte dreyschildige Wapen,  
welches von einer Schlange oder Drachen umgeben ist.  
Unten: CIBIN. R.) ANNO. DOMINI. MILES:imo SEX-  
CENT:esimo ET. DVODECIM:0. In der Mitte in vier Zeilen:  
PRO PATRIA ARIS. ET FOCIS, und darunter ein Blumen-  
zweig. Ist ein rarer Hermannstädtischer Thaler von 1612.

Nach 4109. S. 360. \*5839.

ACHATI\* BARTCSA<sub>z</sub> D: G. P. T. P. R. H. D.  
S. CO. Das gekrönte Wapen in einem zierlichen Schilde.  
R.) DE. PROFVNDIS. CLAMAMVS. AD. TE. DOMINE. In-  
wendig in einem zierlichen Rahmen: SERVA. NOS. QVIA.  
PERIMVS in zwey Zeilen. Oben ein Engelskopf, und un-  
ten das Wapen der Stadt Cronstadt, darneben an den  
Seiten: 16-60. und darunter: C B. (Corona Barciae.) Die-  
ser rare Cronstädtische Noththaler ist von n.4109. haupt-  
sächlich darin unterschieden, daß in dem Namen Bartclai  
sich ein t befindet, welches auf den andern nicht stehet.

Nach 4115. S. 360. \*5840.

MIC:hael APAFI D: G. P. T: Desselben Bildniß  
bis an die Schooß von der rechten Seite, im zierlichen  
Harnisch und Hungarischer mit einem Reihersfuß geschmück-  
ten Mütze, mit dem Scepter in der Rechten, und dem  
angegürteten Säbel in der Linken. R.) PAR: REG: HUN:  
DO. ET. SIC: COM: 1680. Das gekrönte oben mit einem  
Engelskopf und an den Seiten mit Adlern gezierte Wa-  
pen. Darunter in einem Schildgen: A I. (Alba Iulia,  
Weissenburg.) Siehe n.1619.

Nach 4116. S. 360. \*5841.

FRANCISCVS. II. D: G: TRANSYL:uanae PRIN:ceps  
RAKOCZI. DVX. CONFOE:deratorum R:egni H:ungariae



STAT:111111. Dessen vorwärts gekehrtes Brustbild im Harnisch und umgelegten Gewand, mit gegen die rechte Seite gekehrten Gesichte. R.) CONCVRRVNT. UT. ALANT. Ein rauchender Opfer-Altar, zu welchem, zur Ernährung der Flammen, drey mit Lorbern becränzte Frauenspersonen, welche die drey Religionen, die Catholische, Evangelische und Reformirte, vorstellen, Holz zutragen. Am Altar stehet des geschickten Medailleurs *D.aniel w.arou* Name, und im Abschnitt diese vier Zeilen: CONCORDIA. RELIGIONUM. ANIMATA. LIBERTATE. A.1110 M.D.C.C.V. IN. CON:uentu szech:eniensi. Ist eine saubere Medaille von der Größe eines Thalers, und beynah 3 Loth schwer.

## XV. Herzogliche Württembergische.

## Stutgard:

Nach 4136. S. 365. \*5842.

**E**BERH:ardus LVD:ouicus D: G: DVX WIRTEMB. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in einer langen Perucke und vorn geknüpften spitzen Halskrause, mit umgelegtem Elephanten-Orden. R.) Das Wapen mit drey Helmen. Darüber auf einem Bunde: CUM DEO ET DIE und unten: MDCXCVII. Auf den Seiten aber: I. I. W. (Wucherer, Münzmeister.) Randschrift: FRISCHGEWAGT UND TREU-GEMEINT. 16-97. Ein seltener Thaler.

Nach 4144. S. 366. \*5843.

CAROLVS D: G: DVX WURT. & T: Brustbild von der rechten Seite im Brustharnisch, mit im Nacken zusammen gebundenen Haaren und umgehangenem goldenen Ulfieß- und Württembergischen Ordensbande. R.) PROVIDE ET CONSTANter. Das mit dem Fürstenhut bedeckte und mit der Württembergischen Ordenskette geschmückte Wapen, wie auf n. 5486. Neben dem Fürstenhut: 17-65. und unten herum: IO AUF EINE FEINE MARC. Ein Conventions-Thaler.



\* \* \* \* \*

## II) Neu-Fürstliche.

### I. Batthyany.

Nach 4149. S. 368. \* 5844.

**C**AROL:us s: r: i: PRINC: DE. BATTHYAN. P:  
 i: n: u: & s: COM: AUR: U: E: C: C: P: S: U:  
 s: c: Dessen Brustbild wie auf n. 4149. Dar-  
 unter: I. TODA. F. R.) GEN: C: MAR: U: L: DIM' COL:  
 U: S: C: & R: A: M: A: I: CONS: & S: CONF: MIN: 1765.  
 Das Wapen, wie eben daselbst. Randschrift: FIDELITA-  
 TE ET FORTITUDINE, welche aber im Prägen verrückt und  
 Fidelitutine Fortitudi-tate-t gesetzt worden. Ist ein schö-  
 ner halber Conventions-Thaler.

### II. Oettingen.

Nach 4159. S. 371. \* 5845.

**D**OMINVS. PROVIDEBIT. Des Fürsten zu Oettingen  
 ALBERTI ERNESTI Namens-Chiffre A E unter  
 dem Fürstenhut, und an den Seiten: 16 75. unten aber  
 (60) und darneben zur Rechten ein Münzzeichen. R.) VIGI-  
 LANTIA ET FIDELITATE. Ein rechts schreitender Hund.  
 Unterscheidet sich von n. 4159. durch die Namens-Chiffre,  
 die alhier nur aus den Buchstaben A E bestehet, auf je-  
 nem aber durch das O (Oettingensis) eine Vermehrung  
 erhalten.

### III. Ostfriesland.

Nach 1660. S. 371. \* 5846.

**G**EORG:ius CHRIST:ianus D. G. PR.inceps F.risiae  
 O.rientalis, D.ominus I.n E.sens, s.tedesdorff ET.  
 Wittmund. nebst einem Münzzeichen. Geharnischtes  
 Brust-

Brustbild von der rechten Seite in langen lockigten Haaren. R.) LEOPOLD \* D \* G \* ROMA \* IMPER \* SEM \* AUG. Der gekrönte Kaiserliche Adler, auf dessen Brust der Reichsapfel mit der Werthzahl 24. Ein seltener Thaler ohne Jahrzahl.

## IV. Radzivil.

Nach 4167. S. 372. \* 5847.

LUDOVICA. CAROLINA. RADZIVILIA. D. G. BIRS.e, DUB.inki, SLUC.ko & KOP.yl DUX. Dieser achtjährigen Prinzessin Brustbild, mit einem Perlen-schmuck. Darunter: *ÆT.atis 8 AN.norum 1675. D. 27 FEB. R.)* Bey der Fürstlichen Residenz, darüber der Name BIRSE zu lesen, ein Baum mit einem Vogelneste, daraus zwey alte Vögel hinwegfliegen, und einen jungen Vogel zurücklassen, der von der Sonne bestrahlet, und von einer Hand aus den Wolken in Schuß genommen wird, mit der Unterschrift in vier Zeilen: PATER MEG, ET MATER MEA, DERELIQUER,unt ME, DOM.inus a.u-tem ASSUMPSIT ME. PS. XXVII V. X. An dem Baume ist das Radzivilische Wapen in einem zierlichen Schilde angelehnet. Diese Prinzessin war eine Tochter BOGIS-LAI RADZIVIL, Statthalters in dem Brandenburgischen Preussen, und hatte zum ersten Gemahl LVDOVICVM LEOPOLDVM, einen Sohn des grossen Churfürsten FRIDERICI WILHELMI zu Brandenburg, nach dessen Tode aber ward sie mit dem Churfürsten von der Pfalz CARL PHILIPP An. 1688. vermählet. Sie starb An. 1695. den 25sten März. Ist eine schöne Medaille von der Grösse eines Thalers. Schlegel B. N. p. 65.



\*\*\*\*\*

## VI. Thaler der Grafen.

\*\*\*\*\*

### 1) Berg in Zütphen.

Nach 1674. S. 376. \*5848.

**G**VIL<sup>o</sup>ielmus CO<sup>o</sup>mes D<sup>e</sup> MON<sup>o</sup>tibus z<sup>o</sup> (et) D<sup>o</sup>o<sup>o</sup>minus DE<sup>o</sup> HE<sup>o</sup>renberg, BIL<sup>o</sup>and, BOX<sup>o</sup>meer, HO<sup>o</sup>ernolt z<sup>o</sup> (et) wis<sup>o</sup>ch. Das von einem aufgerichtet stehenden Löwen an einem Bande gehaltene quadrirte Wapen mit einem Mittelschilde. R.) SANCTO<sup>o</sup> OSWALDO<sup>o</sup> REX<sup>o</sup> NVMVS<sup>o</sup> NOV<sup>o</sup> D<sup>o</sup> HEELDE<sup>o</sup>. Dieses Heiligen gekröntes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, mit dem Scepter in der rechten und dem angegürteten Schwert in der linken Hand. Dieses seltenen Thalers ist n. 1674. nur beyläufig erwehnet worden.

### 2) Hanau.

#### a) Münzenberg.

Vor 1707. S. 382. \*5849.

**P**HILIPPVS. MAVRICIVS. COM<sup>es</sup> IN. HANAV. ET. RHIN<sup>o</sup>eck. ferner in dem inneren Creise: DOMINVS. IN. MVNTZENBURG. Dieses jungen Grafen Brustbild von der rechten Seite, in kurz verschnittenen Haaren und einem Mantelkleide. R.) MONETA. NOVA. ARG. TVTELE. HANOVICÆ. 1614. (Die 4 ist entweder gerutschet oder verändert.) Das gekrönte quadrirte Wapen mit einem Mittelschilde. Ein seltener Viertel-Thaler dieses damals unmündigen Herrn, welcher desto höher zu schätzen, weil zur Zeit noch keine Münzen mit seinem Brustbilde bekannt geworden. Sander I. Fortsetzung p. 19. hat dergleichen von 1619. b) sich.

## b) Lichtenberg.

Nach 1709. S. 383. 5850.

**F**RID.ericus CAS.imirus COM. HAN. RH. BIP. DN. M.  
L. O. MAR. ET. ADV. ARG. Geharnischtes Brust-  
bild von der rechten Seite in langen Haaren, mit einer  
Halskrause und umgehangenem Gewand. R.) PAX ET  
IVSTITIA EXOSCVLENTVR SESE. Das Wapen mit sechs  
Helmen, davon viere auf dem Wapen selbst ruhen, zwey  
aber an den Seiten desselben gestellet sind, nebst der ge-  
theilten Jahrzahl: 16 73. Ein schöner Thaler, der sich  
von n. 1709. darin unterscheidet, daß auf diesem um das  
Brustbild der Name und Titel dieses Herrn, auf der  
Wapenseite aber der Denkspruch gelesen wird. J. N.  
R. in L.

## 3) Jevern.

Nach 4231. S. 389. \* 5851.

**M**ARIA G. V. F. TH. IEVER. RVS. OS. V. WA.  
Das Wapen mit einem Helm, und neben diesem  
die Jahrzahl: 6 7. (1567.) R.) NACH. D. H. REICHS.  
SCHROT. VNDE. KORN. Daniel in der mit einer Mauer  
umschlossenen Löwengrube, und darüber ein Engel nebst  
dem Speise bringenden Propheten Habacuc. Dieser rare  
Thaler unterscheidet sich durch die Umschrift des Averses  
von allen andern Thalern dieser Gräulein von Jevern,  
auf welchen sie insgemein MARIA G. D. V. F. T. IEVER&c.  
alhier aber MARIA G. V. F. TH. IEVER heisset. Es  
muß also hier entweder aus Versehen des Stempelschnei-  
ders das D (Dochter) weggelassen seyn, oder aber man  
müßte dieselbe lesen: G. raeuin v. nd r. raeulein etc. wel-  
ches aber irrig seyn würde, weil Jevern keine Gräfs-  
schaft ist, sondern die ehemaligen Inhaber derselben sich  
Herren oder Häuptlinge, so wie ihre Nachfolger, die  
Grafen von Oldenburg, und nunmehr die Fürsten zu An-

halt. Zerbst sich Herren zu Jevern und Kniphausen zu nennen pflegen.

#### 4) Königseck.

Nach 4236. S. 390. \* 5852.

Die gegen einander gestellten Brustbilder der vier Herren Brüder Grafen von Königseck, davon die drey ältesten geharnischt, der jüngste aber (gegenwärtiger Churfürst zu Cöln) im geistlichen Habit erscheint. Der älteste hat den Loisonorden, und der dritte das deutsche Ordens-Creuz auf der Brust, welches auch auf der linken Seite seines Rockes gesticket ist. Die Ueberschrift in drey Reihen heisset: S. R. I. COMITES. A. KÖNIGSEGG. ET. ROTTENFELS. DOMINI. IN. AULENDORF. & STAUFEN. FRATRES. und die Unterschrift in drey Zeilen: UTI. SANGUINE. ITA. ET. AMICITIA. IUNCTI. M.D.C.C.LIX. Unter dem einen Brustbilde zur Rechten stehet des geschickten Medailleurs Name: C. TODA. F.ecit. R.) Das behelmte Gräfliche Wapen, und neben und unter demselben die Aufschrift in zwey und zwanzig Zeilen: FRANCISCUS. HUGO. F.amiliae CAPUT NAT.us 2. OCT. 1698. UTRISQUE. CÆS.arae & REG.iae APOSTO.licae MALEstatis CONS.iliarius ACT.ualis INT.imus. CAROLUS. FERDINANDUS. NAT.us 1. NOV. 1696. M.archio DE BOISCHOT CO.mes DE. ERPS. AUR.ei VELL.eris EQVES. UTRISQUE. CÆS. & REG. APOSTO. MAL. CONS. ACT. INT. & CAMERÆ. AUL.icae PRÆSES AC. PIÏSS.imae MEM.oriae ROM. IMP.eratricis VIDUÆ ELISAB.ethae CHRIST.i-nae QUONDAM SUP.remus AULÆ PRÆFECTUS. CHRISTIANUS. MAURITIUS. EUGENIUS. NAT. 24 NOV. 1705. INCL.yti ORD.inis TEUTHO.nici EQVES ARCHI COMEND.ator BALLIV.iatus ALSAT.iae & BURGUND.iae, COMEND.ator IN. ALTSCHHAUSEN. UTRISQUE. CÆS. & REG. APOSTO. MAL. ACT.ualis CAMERA.rius, SUP.remus CAMPI, MARESCHALLUS. & UNIUS. LEG.ionis PEDEST.ris

TRI-

TRIBUNUS. MAXIMILIANUS. FRIDERICUS. NAT. 13. MAY. 1708. *ECL. esiae METR. o politanae COLON. iensis & CATHE. dralis ARGENT. inensis RESP. ective DECA. nus CAM. erarius & CANON. icus CAPITUL. i PRÆPOS. itus COAD. I. u tor AD. S. GEREON. em INTRA COLON. iam.* Hand. schrift: VIGORE. CÆS. arei PRIVIL. egii DE. XV. OCT. M. D. C. L. XXV. Ein schöner Thaler, der insgemein der Gräfliche Königseckische Brüderliche Eintrachts Thaler genennet wird. In *Mon. en or* p. 205. erscheinet derselbe im Golde.

## 5) Lippe.

## Detmold.

Nach 1749. S. 392. \* 5853.

**F**RIED. ericus ADOLPH. us COM. & NOB. D. LIPP. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in der Perucke mit umgehangenem Ordensbande und Gewand. Am Arme: B. R.) IVSTVM. & DECORVM. Das ge. crönte von zwey Löwen gehaltene Wapen auf einem zierli. chen Fußgestelle, darunter die Jahrzahl: 1.7.15. Ist ei. ne seltene achteckigte Thaler. Klippe à 2½ Loth, deren n. 1749. beyläufig mit wenigen Worten erwühnet worden.

Nach 1750. S. 392. \* 5854.

SIMON \* HENRICH \* ADOLPH \* C \* ET \* N \* D \* LIPP \* Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in einer grossen Perucke mit umgelegtem Gewand. Unten: L. H. L. R.) SVPR \* D \* VIAN \* ET \* AMEID \* BURG \* H \* VLTR \* Das Wapen in einem ovalen Schilde mit fünf Helmen, darunter (?) zwischen der Jahrzahl: 1.7.22.

Nach 5495. \* 5855.

SIMON AUGUST. COM. & NOB. D. LIPP. S. D. V. & A. B. H. ULTR. Geharnischtes Brustbild von der rech. ten Seite, mit einer Bandschleife im Nacken und umge. legtem Gewand. R.) MITESCENTE COELO REDEUNT. 1765.

Das

Das gecrönte Wapen in einem zierlichen, mit Lorber- und Palmzweigen besteckten Schilde mit Hachures. Darunter: B. (Bandel) und S. (Stümer) ferner  $\frac{2}{3}$  in einer Cartouche und auf einem Bande: AD NORMAN CONV. Die Umschrift des Reverses zielet auf die im Hochgräflichen Wapen befindliche Schwalben. Ist ein schöner halber Conventions-Thaler, der sich von n. 5495. durch das geharnischte Brustbild unterscheidet. Beyde sind bey Gelegenheit der Vermählung mit der Prinzessin zu Anhalt-Dessau MARIA LEOPOLDINA Durchl. und derselben glückliche Ankunft in Detmold, geschlagen.

## 6) Mansfeld.

### Bornstädt.

Nach 4257. S. 395. \* 5856.

**B**RVN.o WILH. *elmus* HANS: GE.org. VOLR. *ath* IOBS. 1-6-12. Das Wapen mit zwey Helmen, und dazwischen G M. R.) COMI: E: DO: I: MANSFE: NOB: DO: I: HEL: Der Ritter S. George zu Pferde, den unter ihm liegenden Drachen mit der Lanze durchbohrend. Oben ein kleiner Reichsapfel. Ist ein rarer halber Thaler, dergleichen ganzer zur Zeit noch nicht bemerkt worden.

## 7) Ranzau.

Nach 5499. 5857.

**D**ETHLEF s. R. I. COMES I. IN RANZOU ET LOEWENHOLM, D. OMNINUS I. IN BREITENBURG. Das Brustbild von der rechten Seite, in eigenen langen lockigten Haaren mit einer Halskrause und umgehangenem Gewand. Unter der Brust der Werth: ( $\frac{2}{7}$ ). R.) RECTE FACIENDO NEMINEM TIMEAS. Das Gräflich-Ranzovische quadrirte Wapen mit einem Mittelschilde, mit aufgesetzter Krone und herabhängendem Elephanten. Unten mit getheilten Ziffern: 16 89. Herr von Ideler in W.

8) Neuf



## 8) Reussen.

## a) Aeltere Linie.

Nach 1855. S. 416. \* 5858.

**H**. D. E. R. G. U. H. V. P. R. K. M. R. G. W. U. O.  
 (das ist: Heinrich der Aeltere Reuß, Graf und Herr von Plauen, Römisch-Kaiserlicher Majestät Rath, General Wachtmeister und Obrister.) Des-  
 sen geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in eigen-  
 en langen Haaren mit einer spitzen Halskrause und Ge-  
 wand. R.) OMNIA CUM DEO. 1679. Das gekrönte Gräf-  
 liche quadrirte Wapen mit darauf gelegtem Johanniter-  
 Ordens-Creuz. Unten:  $\frac{1}{3}$  Ist ein Viertel-Thaler  
 Graf Heinrichs I. älterer Linie in Ober-Grätz, der Am.  
 1627. geboren und A. 1681. verstorben. Büchners Reuß-  
 sische Münzen, p. 34.

## b) Jüngere Linie.

Nach 4345. S. 417. \* 5859.

**M** O: NO: HEIN: *rici* IVN. ET. SEN: RVH: (Rutheni)  
 DN: A: PLAV: D: I: G: C: G: S: E: LOB. Das  
 quadrirte Wapen mit zwey Helmen in einem Herzförmigen  
 Schilde. R.) FERD: II. ROMAN: IMP: HVNG: ET.  
 BOH: REX: 1623 E. S. Der gekrönte Kaiserliche Adler  
 mit einem Reichsapfel auf der Brust, darin die Werth-  
 zahl 24. Ist ein seltener und bisher noch nicht bemerkter  
 Thaler Graf HENRICI posthumi jüngerer Linie in Gera  
 von gutem Gehalt. Dergleichen guter Thaler auch von  
 1622 von einem andern Stempel beyhanden ist.

5860.

MO: NO: HEIN: *rici* IVN. ET: SEN: RVTH: DN: A:  
 PLAV: D: I: G: C: G: S: E: LO: Das behelmte Wapen.  
 R.) FERD: II. ROM: IMP: HVNG: ET. BOH: REX: 1623.  
 E. S. Der gekrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel  
 auf

auf der Brust, darin die Werthzahl 12. Ist ein seltener halber Thaler von eben demselben. J. A. R. in L.

Nach 4348. S. 417. \*5861.

Heinrich D. E. I. L. R. G. U. H. V. P. H. Z. G. C. G. S. U. L. Brustbild von der rechten Seite, in langen Haaren, im Harnisch und Gewand, mit einer Halskrause. Unten zur linken: S D (Simon Dannes, Münzprobierer.) R.) REDDE CUIQUE SUUM. 1678. Eine Hand aus den Wolken, mit einer gerade stehenden Wage und einem Richtscheit. Unten: ( $\frac{2}{3}$ ). Ist ein seltenes Zweydrittel-Stück HENRICI I in Schlags, darauf der n. 4348. bemerkte Fehler quique in der Umschrift des Reverses verbessert worden.

## 9) Sayn und Witgenstein.

### Witgenstein.

Vor 4358. S. 420. 5862.

GUSTAV. G. Z. S. W. V. HON. H. Z. H. V. N. L. V. CL. (das ist: Gustav, Graf zu Sayn Witgenstein und Honstein, Herr zu Homburg und Neumagen, Lohra und Clettenberg.) Dessen Brustbild von der rechten Seite, in einer Perücke, mit bloßem Halse und umgehungenem Gewand. R.) PIE\* ET\* CAUTE\* 1673. In der Mitte die Aufschrift in drey Zeilen: XXIII. MARIEN GROSCH. und darunter zwey Zahnhacken zwischen I. Z. W. J. A. R. in L.

Nach 4358. S. 420. \*5863.

GUSTAV. G. Z. S. W. V. HONSTEIN. H. Z. H. V. N. L. V. CLET\* Der Hohnsteinische Hirsch. R.) PIE\* ET\* CAUTE\* 1675. In der Mitte die drey Zeilen: XXIII MARIEN GROSCH. Ist selten.

5864.

GUSTAV. G. Z. S. W. V. HON. H. Z. H. V. N. L. V. C. Das Wapen mit vier Helmen. R.) TANDEM FORTVNA OBSTETRICE. In der Mitte in vier Zeilen: \*XXIV\* MARIEN GROSCH \*LXXVI\* (d. i. 1676.) Oben und unten in der Umschrift Münzzeichen. J. A. R. in L.

5865.

GUSTAV: G: Z: S: W: V: HON: H: Z: H: V: N: L: V: CL: Brustbild von der rechten Seite in der Perucke mit umgelegtem Gewand. R.) AD PALMAM. PRESSA. LAETIUS. RESURGIT. Das gecrönte Wapen. An den Seiten: P L und darunter: 16 76. Unten: 2. J. A. R. in L.

\*5866.

GUSTAV: G.raf z.u s. w. & HON: D.ominus I.N H.omburg, v.alendar, N.eumagen, L.ohra & CLETT:enberg. Brustbild von der rechten Seite im Römischen Harnisch und grosser Perucke. Darunter: (7). R.) AD PALMAM PRESSA (pressa) LAETIUS RESURGO. Das quadrirte Wapen mit einem Mittelschilde, nebst darauf ruhender Grafen-Crone, und darüber gesetzter Jahrzahl: 1676. Die halb teutsche und halb lateinische Umschrift auf dem Avers, desgleichen das fehlerhafte Wort praessa auf dem Revers zeuget von einer schlechten Einsicht des Stempelschneiders und der Münz-Officianten.

## 10) Schlicf.

Nach 1872. S. 422. \*5867.

A R:ma DOMENORUM SLI:ckiorum STE:phani Z: FRA. COM. (das M ist in das O eingeschlossen) D. BA. Der heilige Joachim mit dem Stabe in der rechten Hand, neben ihm: S I und darunter getheilt: 15-25. Unten zu den Füßen das Wapen. R.) LVDOVICVS. PRIM. D: GRA. CIA. REX. BO. Der gecrönte Böhmishe Löwe. Am Ende der Umschrift ein zackiges Creuz, als ein Münzmeister.

sterzeichen. Ist ein Thaler von einem ganz andern Stempel auf beyden Seiten, als n. 1872.

Nach 4373. S. 423. \*5868.

HEINRICHS SCHLICK COMES. A. PASSAN. Das Gräfliche Schlickische Wapen in einem glatten Schilde ohne die Ordenskette vom goldenen Bließ. Ueber demselben die H. Anna, mit dem Jesulein im rechten und der H. Maria im linken Arm. An den Seiten: S. ANNA und ganz unten: 16-42. R.) FERDINAND: III: ROM. IMP. SEMPER. AVGVST. Der gekrönte Kayserliche Adler mit dem gekrönten und mit der Loisonkette umgebenen Böhmischn Wapen auf der Brust, und über demselben ein kleiner Reichsapfel, unten aber ein Schildgen zwischen den Buchstaben: I. W. Dieser Thaler unterscheidet sich insonderheit von dem n. 1875. angeführten vom Jahr 1646. durch die ums Gräfliche Wapen weggelassene Ordenskette, welche diesem Grafen damals noch nicht conferiret gewesen.

Nach 4376. S. 423. \*5869.

LEOPOLDUS HENRICUS SCHLICK: S: R: I: COMES DE. PASSAN: &. WEISKIRCHEN. Das gekrönte Wapen in einem zierlichen Schilde mit Hachures, darüber in den Wolken das Jesulein mit seiner Mutter und Großmutter. Neben dem Wapen die Jahrzahl: 17-67. R.) MARIA THERESIA. D: G. R. IMP. HU. BO. REG. und das Burgundische Kreuzgen. Der gekrönte zweyköpfigte Adler mit einem, mit zwey Cronen bedeckten Schilde auf der Brust, darin die Wapen von Hungarn, Böhmen, Burgund, Mähren und Tyrol, nebst dem gleichfals gekrönten Oesterreichischen Mittelschilde stehen. Unter des Adlers Füßen zur Rechten: E v S. (Erdmann von Schwingenschuh, Münzmeister in Prag) und zur Linken: A. S. (Anton Stehr, Münz. Bardein daselbst.) Handschrift: IUSTITIA-ET-CLEMENTIA. Ein schöner Conventions-Thaler, der in der Prager Münze geprägt worden. Bey dieser Gelegenheit

heit sehe ich mich genöthiget, einige in der Beschreibung des Thalers n. 4376. eingeschlichene Fehler zu verbessern: 1) daß die daselbst unter dem Adler befindliche Buchstaben nicht T. B. sondern T. F. heißen, und nicht den Namen des Münzmeisters, sondern des Medailleurs in Prag: *T.oda F.ecit* anzeigen. 2) Daß derselbe Thaler nicht in der Wiener, sondern in der Prager Münze geprägt worden, welches unter andern auch der im Herzschilde befindliche Böhmishe Löwe bezeuget. 3) Daß die von einem Freunde mir damals mitgetheilte Anekdote unrichtig sey. Dagegen mich ein vornehmer und in der Münzwissenschaft überaus erfahrner Gönner in Wien versichert, daß den Herren Grafen von Schlick nach ihrem Privilegio monetandi erlaubt sey, aus dem in ihren Böhmischen Bergwerken gewonnenen Gold und Silber, Münzen schlagen zu lassen, jedoch nirgends anderswo, als in der Münze auf dem Prager Schlosse, und zwar auf Münz des Böhmischen Kornes, auch nicht mehr, als so viel sie darzu aus ihren Böhmischen Bergwerken gewinnen. Die dort angegebene Zahl ist also nicht richtig, weil die Bergwerke nicht alle Jahre gleiche Ausbeute geben. So geschiehet solches auch nicht jährlich, sondern nur das erste Jahr bey Uebernehmung der Majorats-Herrschaften, weil sie die übrigen Jahre ihr gewonnenes Gold und Silber an die Prager Münze mit mehrerem Vortheil abliefern, als wenn sie Geld daraus prägen ließen. Es verbleiben demnach diese Münzen zur völligen Disposition des Münzherrn; sie machen sich aber gleichwol sehr rar, weil sie nicht in allzugroßer Menge geschlagen, und die meisten davon verschenkt werden, folglich gar wenige in Cours kommen. Da übrigen seit 1766. in den Kayserlichen Erblanden eingeführet worden, daß die Münzmeister und Wardeine ihre Namensbuchstaben auf die Thaler und G. lden setzen müssen; so erscheinen dieselben auch auf diesem Thaler, wie bereits angezeigt worden.

## II) Solms.

## a) Braunsfels-Greiffenstein.

Nach 4388. S. 428. 5870.

**W**ILHELM MAURIZ GRAF ZU SOLMS GREIFFEN-STEIN HERR. Das geharnischte Brustbild von der rechten Seite in einer Perücke und im Gewand. R.) Die Fortsetzung der Umschrift des Averses: ZV MÜNZENBERG WILDENFELS VND SONNEWALD. Das Hochgräfllich-Solmsische Wapen ohne Helmedecken oder andern Zierath. Auf den Seiten getheilt: 16 91. Ein halber Thaler. Ist von dem N. 4388. unterschieden. Aus dem Hochgräflichen Münzcabinet in Laubach.

5871.

ZUM GEDECHNVS ZWEY VND VIERTZIG IERIGER EHE. In der Mitte die Aufschrift in neun Zeilen: V G G MAGDALENA SOPHIA LANDGRÄFIN ZV HESSEN, VERMÄHLTE GREFIN ZV SOLMS BRAUNFELS, GEBOREN D 24 APR. 1660 VERMÄHLT D 23 IAN. 1679 GESTORBEN D 22 MART 1720. R.) UBERWUNDEN UND GEKRONET. Ein auf einem Hügel aufgerichtet stehendes Creuz. Im Abschnitt unten: (B. I. E.) Ein Begräbniß-halber Thaler auf des vorhergehenden Herrn Grafen Wilhelm Moritz Frau Gemahlin. Aus dem Hochgräflichen Münzcabinet in Laubach.

5872.

**W**ILHELM HENRICH, GRAF. ZU. SOLMS. H. Z. M. W. V. S. (d. i. Herr zu Münzenberg, Wildenfels und Sonnewald.) Dessen geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in kurzen Haaren, im Gewand. R.) ☉ MUNERIS OMNE TUI ☉ Die Sonne im vollen Glanze, welche auf ein Füllhorn mit Blumen, das von einer aus den Felsen hervorragenden Hand empor gehalten wird, und auf daneben stehende Bäume herabscheinet. Ohne Jahrzahl. Die Umschrift auf dem Revers ist aus OVIDII

*metam.* l. 14 v. 125 genommen. Dieser Wilhelm Heinrich war der dritte Sohn des vorhergehenden Grafens Wilhelm Moritz, der den 8 Nov. 1682 geboren, und 1702 verstorben. Aus dem Hochgräflichen Münzcasinet in Laubach.

## b) Lich.

Nach 4383. S. 429. \*5873.

**P**HILIPPUS. COMES. IN. SOLMS. LICH. AN. 16\*. Das quadrirte Wapen in einem zierlichen länglich runden Schilde. R.) FERDIN. II. D. G. RO. IMP. S. AUG. G. H. B. R. 24. Der gekrönte Reichsadler mit einem Reichsapfel auf der Brust, in welchem  $\frac{1}{4}$  zu sehen. Ist eine seltene und saubere halbe Thaler-Klippe, die von einem Bierthel-Thalers-Stempel abgeprägt worden, und wegen der auf beyden Seiten vertheilten Jahrzahl merkwürdig ist.

## c) Laubach.

Nach 4393. S. 430. \*5874.

**V**on G.ottes G.naden CHRISTIAN AUGUST GRAF ZU SOLMS LAUBACH. Das mit einem Fürstenhut bedeckte Gräflliche Solmsische Wapen mit Hachures in einem sehr zierlichen Schilde. An demselben ist das Creuz des Schwedischen Seraphinen-Ordens geheftet, und zur Linken ist ein schreitender Löwe an statt eines Schildhalters zu sehen. Im Abschnitt wird der Münzort W (Wertheim) in einer Cartouche angezeigt, und darunter stehet in zwey Zeilen: X. EINE FEINE MARCK. imgleichen: W. (Christian Franz Weber, Münz-Bardein) und E. (Eberhard, Münzmeister.) R.) In einem Kranze von Palm- und Lorberzweigen die Aufschrift in neun Zeilen: ZUM GEDAECHTNIS DES GEFÜHRTEN ZWOELFIAEHRIGEN GRAEFFLICH WETTERAUISCHEN DIRECTORII. ABGEGEBEN D. 30 JUN. 1767. Handschrift: THUE-RECMT-SCHEUE-

NIEMAND. Ein schöner Conventionsmäßiger Gedächtniß-Thaler.

\*5875.

V. G. G. CHRISTIAN AUGUST GRAF ZU SOLMS LAUBACH. Das Wapen mit dem Fürstenhut, dem Seraphinen-Ordenskreuze und dem schreitenden Löwen, wie auf dem vorhergehenden. Im Abschnitt: W (Wertheim) darunter in zwey Zeilen: X EINE FEINE MARCK und hierneben: W. (Weber) und E. (Eberhard.) R.) GEORG. AUG. uft WILH. elm GRAF ZU SOLMS\* ELIS. a beth CHARL. otte FERD. inande LUISE PRINC. effin zu YSENBURG\*. Zwey Genii, welche die zusammen gefnüpftete Solmsische und Ysenburgische Wapen in zierlichen neben einander gestellten Schildern an Bändern halten. Ueber dieselben: CONIUNCTIO FELIX und im Abschnitt: D. 2. NOV. 1767. Handschrift: THUE-RECHT-SCHEUE-NIEMAND. Ein schöner Conventions-Thaler auf die Vermählung des Erb-Grafens George August Wilhelms mit der Ysenburgischen Prinzessin Elisabeth Charlotta Ferdinanda Louisa.

\*5876.

V. G. G. CHRISTIAN AUGUST GRAF ZU SOLMS LAUBACH. Das Wapen, wie auf den vorhergehenden. Im Abschnitt: W. X EINE FEINE MARCK. und W. E. R.) DEM LANDE ZU NUTZ DENEN NEIDERS ZU TRUTZ. 1768. Das Salzwerk nebst dem Gradierhause im Prospect. Darüber auf einem Bande der Name desselben: CHRISTIANSWERCK. Ein schöner Conventionsmäßiger Gedächtniß-Thaler auf diese obgenannte Saline, welche der jetztregierende Herr Graf A. 1763 zu bauen angefangen, und so glücklich gewesen, in Zeit von vier Wochen die Quelle zu finden, und den Bau, vieler in den Weg gelegten Hindernisse ohnerachtet, A. 1768 glücklich zu vollenden. Sie lieget zu Trayß an der Horlof im Amte Uephe, und ist nach dem Namen des Herrn Grafens Christianswert genennet worden.

\*5877.



\*5877.

V. G. G. CHRIST. AUG. GRAF ZU SOLMS LAUBACH. Das mit einem Fürstenhut bedeckte Wapen mit Hachures, in einem zierlichen und an der rechten Seite mit einem Palmzweig besteckten Schilde. Darunter in einer Cartouche: 30 (Creutzer) und W. (Wertheim.) Darneben: W. (Weber) und E. (Eberhard.) R.) XL. EINE FEINE MARCK CONV. MUNTZ. Inwendig folgende Aufschrift in sechs Zeilen: IN MEMORIAM NEPOTIS CAROLI CHRISTIANI FRIDERICI NATI D. 17. AUG. OBIT. D. 28. SEPT. 1768. Ein schöner Conventionsmäßiger GedächtnißviertelsThaler auf das frühzeitige Absterben des Hochgräflichen Enkelgens.

## 12) Stolberg.

## a) Vor der neuen Theilung.

Nach 1912. S. 431. 5878.

MONETA COMITVM A. STOLBERG & WERNIRO (Wernigeroda.) Das quadrirte Wapen, und über demselben die Jahrzahl: 1555. R.) WOLFGANGUS, LUDOVICUS, HENRICUS, ALBERTUS GEORGIVS, ET CHRISTOPHORUS. Der Stolbergische Helm. Ein rarer ZwitterhalberThaler, zu dessen Avers ein jüngerer Stempel gebraucht worden, indem Graf Wolfgang bereits An. 1552 verstorben. J. N. R. in L.

Nach 1913. S. 431. \*5879.

LUDOVICUS, HENRICUS, ALBERTUS GEORGIVS, & CHRISTOPHORUS IN STOLBERG (seil. Comitibus). Das Wapen mit drey Helmen. R.) FERDINANDVS. ROMAN. IMPE. SEM. AV. und zwischen des Münzmeisters Namen H. G. ein Zahnhacken. Der gecrönte

Kaiserliche Adler, auf dessen Brust ein Reichsapfel, und über der Krone die verkürzte Jahrzahl: 6-2. (1562.) Ist ein überaus rarer Thaler.

Nach 1918. S. 433. \*5880.

WOLF.gangus GEORG.ius COM.es IN. STOB. (für STOLB.) KON. Das Wapen mit drey Helmen, und zwischen denselben die Jahrzahl 1624 vertheilet; an den Seiten aber: C.Z. R.) WERNI. ET. HON. DO. IN. EP. MIN. B. LOR. ET. CLE. Der Hirsch, und über denselben ein kleiner Reichsapfel. Dieser Thaler ist wegen des Fehlers im Worte Stolberg merkwürdig.

\*5881.

WOLF. GEORG. COM. IN. STOLB. K. Das Wapen mit drey Helmen, und zwischen denselben 1624 vertheilet. An den Seiten: C.Z. R.) WERN: ET. HO. DO. IN. EP. MIN. B. LOR. ET. C. Der Stolbergische Hirsch, und darüber ein kleiner Reichsapfel. Ein dicker Doppelthaler, der sich von n. 4411. und 1918. merklich unterscheidet.

## b) Aeltere Linie zu Wernigerode, Ilfenburg und Guedern.

Nach 4416. S. 434. 5882.

ERNST. ET. LUDOUICH: CHRISTIAN: In der Mitte in fünf Zeilen: \*XVI\* GUTE \*GRÖSCH\* 1674 \* I.B \* R.) CO. IN. S. KO. RL. WER. ET. HO. D. IN. E. M. B. E. L. C. Das vollständige Wapen in zierlicher Einfassung mit drey Helmen. Ein seltener halber Thaler dieser beiden Brüder zu Ilfenburg und Guedern. J. A. R. in L.

## 13) Trautson.

Nach 4436. S. 438. \*5883.

**I**O: FRANC: TRAVTHSON: C: IN FALKHENSTAL<sup>2</sup>  
 nebst einer Lilie, als einem Münzzeichen. Dessen  
 Brustbild von der rechten Seite in eigenen krausen Haa-  
 ren, in einem geblühten Kleide, mit einem breiten Spi-  
 ßenfragen und umgelegten Gewand. R.) L: B: IN: SPRE-  
 CHEN.stein ET. SCHROVENST.ein. 1634. Das gecrönte  
 Wapen mit einem Mittelschilde, und darüber der gecrönte  
 Kayserliche Adler mit einem R auf der Brust, nebst  
 der inneren Umschrift: SVB. VMBRA. ALARVM. TVARVM.  
 Dieser Thaler ist von B. 4436. und 1932 sehr kenntbar un-  
 terschieden.

## 14) Wied.

## a) Runckel.

Vor 5508. \*5884.

**C**HRISt:ianus LUD:ouicus COM:es WED:ae, ISEN-  
 B.urgi & CRICH:ingen. CHARL:otta SOPH:ia  
 AUG:usta COM:es SAYN:ae & WITG:enstein. Beyder  
 gegen einander gestellte Brustbilder des Herrn Grafens ist  
 geharnischt mit umgelegtem Hermelinmantel, und die  
 Frau Gräfin hat den Dänischen Orden de l'Union parfaite  
 auf der linken Brust. Unter den Brustbildern: S.E.  
 R.) IN MEMORIAM FELICISSIMI MATRIMONII XXIII JUN.  
 MDCCLXII. Der Prospect der im Thale an dem Lahnfluß  
 liegenden Stadt Runckel, und über derselben auf dem  
 Gebirge das Dorf Weyer nebst einigen Bergwerks.Ge-  
 bäuden, wie solches die beygesetzten Namen: WEYER.  
 LAHN FL. und RUNCKEL anzeigen. Handschrift: EX  
 FODINIS WEYERIENSIBUS. Ein überaus schöner Vermäh-  
 lungs- und Ausbeut-Thaler aus dem Weyerischen  
 Bergwerke.

## b) Neu: Wied.

Nach 5509.

\* 5885.

FRID.ericus ALEX.ander ET FRANC.iscus CAR.olu  
 lus LUDOV.icus COM.ites WEDAE. Beyder gehar-  
 nischte Brustbilder neben einander von der rechten Seite,  
 in eigenen Haaren, mit einer Bandschleife im Nacken und  
 umgelegtem Gewand. Am Arme des ersteren: DOBICHT.  
 R.) MITISSIMAE FRATRVM CONCORDIAE. Eine mit Lor-  
 bers und Palmzweigen umwundene und oben mit einem  
 Kranz gecrönte Spitzsäule, deren Fußgestelle mit dem aus-  
 gebreiteten Pfau aus dem Gräflichen Wapen bezeichnet ist.  
 In der Ferne zur Linken ein Schloß, und neben der Pyra-  
 mide zur Rechten unten: O. T. Im Abschnitt: MDCCCLII.  
 Eine schöne Medaille auf die brüderliche Eintracht dieser  
 Herren Grafen à 2 Loth von der Grösse eines Thalers.



# VII. Freyherrliche Thaler.



## 1) Batenburg.

Nach 4442. S. 440. \*5886.

**G**VIL*ielmus* DE *BRONC*hovst LIB*er* BARO *DE* BATENBO*rg*. Das einmal behelmte Wapen, an dessen Seiten die getheilte Jahrzahl: 1557. R.) CAROL*us* V *ROMANO*vum IMPE *SEM*PER *AVGVSTVS*. Der gecrönte Kayserliche Adler. Ein seltener Thaler.

Nach 4443. S. 440. \*5887.

MONET. NOVA. ARGENT'. BATENBO. Geharnischtes bärtiges Brustbild von der linken Seite, im blossen Haupte mit kurz verschnittenen Haaren, in der Rechten einen offenen Helm und in der Linken das angegürtete Schwert haltend. In der Umschrift sind die N alle verkehrt geschnitten, und zwischen derselben drey Wapenschilden eingeschaltet, oben aber ein Granatapfel, als ein Münzmeisterzeichen. R.) FERDI'. ELEC'. ROMANO'. IMPE'. SEMP'. AVGVS'. Der gecrönte Kayserliche Thaler. Das N im Worte Romanorum ist abermals verkehrt. Ein seltener Thaler ohne Jahrzahl.

## 2) Fürtenbach.

Nach 4449. S. 442. \*5888.

**D**as gecrönte Fürtenbachische quadreirte Wapen zwischen zwey Palmzweigen; an dessen Seiten: D. O. M. S. und darunter in eilf Zeilen: WILHEL*mus* AUG*ustus* à FURTENBACH MAIORATVS IN REICHENSCHWAND

ADMINISTRATOR ET FAMILIAE SENIOR, IN IUDICII REICHENSCHWANDCENSIS ANNIS AB HINC LXX. COLLAPSI, NUNC DEMUM RESTAURATI, AC PRÆSENTE FRATRE GEORGIO SIGISMUNDO à FURTENBACH DIE IX. IAN. A. O. R. MDCC. SOLENNI MORE INTRODUCTI MEMORIAM. R.) Die Fortsetzung dieser Aufschrift in funfzehn Zeilen: IUDICE IOH. ARNOLDO. ACTUARIO. GEORGI. VIGITILI. PASTORE LOCI VENERABILI. ATQUE SCABINIS LEONH. PLEISTEINER. SEN. IOH. GRÜTSCH. GEORG. SCHWEMER. PETRO SCHMIDT. LEONH. PLEISTEINER. IVN. PETR. WEBER. IOHAN. PETR. ZAHN. IOH. ESCHER. WOLFF. SPERBER. ANDREA. ENGELHARD. IOH. RAMPPEL. ET SEB. SCHWARTZFERBER. FELICITER CONSTITVTIS F. F. Eine sauber geschnittene Gedächtniß-Münze von ordentlichem flachen Thaler-Gepräge auf die von den Fürtenbachern, nach den mit dem Rath zu Nürnberg durch einen Vertrag gehobenen Irrungen, A. 1700 wiederhergestellte Gerichtsbarkeit über ihre Unterthanen in dem Dorfe Reichenschwand bey Nürnberg.

### 3) Galler zu Schwanberg.

5889.

GEORG. GALLER. ZV. SCHWANBERG. Das Wappenschild ohne Zierathen und Helm, darüber: 1604. R.) LITERIS. ET. ARMIS. ÆTAT. XXXIII. Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite, in kurz verschnittenen Haaren mit einem ziemlich starken Barte. Ein seltener Dickthaler George Gallers, Freyherrn zu Schwanberg, nachherigen Römisch-Kaiserlichen Kriegs-Raths-Präsidenten in Steyer. RHEVENHÜLLER *Annal. Ferd. P. I. p. 3. J. A. R. in L.*

## 4) Reckheim.

Nach 1955. S. 443. \*5890.

**H**ERMANNUS DE. LYNDEN. LIB. ET BAR. O IMP. ERIT  
IN. RECHEM. Das behelmte Wapen. R.) RV.  
DOLP. II. ROM. IMP. SEMPER. AVG. Der gekrönte Kay-  
serliche Adler. Ein seltener Vierthel-Thaler Germannit  
von Lynden, Frenherrn von Reckheim, von welchem  
IMHOF in *notit. S. R. G. I. Procerum*, Tom. II. p. 163.  
nachzusehen. Ohne Jahrzahl.

## 5) Schrotl von Schrotenstein.

Nach 1955. S. 443. \*5891.

**G**EORG SCHROTL, v. ON SCHROTENSTAIN. Dessen  
Brustbild von der rechten Seite, mit kurz verschnit-  
tenen Haaren und starkem Bart, mit einem glatten Kra-  
gen und im zugeknüpften Wammes. R.) RÖMISCH-  
KAYSERLICHER, AVCH DER ZV HVNG:ARN VND BÜ:HMEN  
KÖ:NIGLICHER MAJESTÄT RATH. Das quadrirte Wapen  
mit zwey Helmen. Eine Thalerförmige Schaumünze ohne  
Jahrzahl. Von diesem Geschlechte habe ich keine zuver-  
lässige Nachricht einziehen können. Nach der Arbeit des  
Eisenschneiders zu urtheilen, so kommt sie mit den Wid-  
mannischen Schauthalern n. 4324. und 4325 ziem-  
lich überein; folglich würde sie zu Zeiten Kayfers FERDI-  
NANDI II. geschlagen seyn, wiewol in Rhevenhüllers  
*Annal. Ferdinand.* nichts von ihm zu finden ist.





\* \* \* \* \*

## VIII. Italienische Thaler.



### I. Florenz.

Nach 4458. S. 445. \*5892.

**F**ERD.inandus M.ediceus MAGN.us DVX. ETRV-  
RI.æ III. Geharnischtes Brustbild von der rech-  
ten Seite, in kurzen krausen Haaren und Parte.  
R.) VT. TESTIMONIUM. PERHIBET. Die Vorstellung der  
Enthauptung St. Johannis des Täufers. Im Ab-  
schnitt: 1603. Eine seltene Lira, auf deren Revers das  
letzte Wort der Umschrift unleserlich ist, ob es perhibet  
oder perhibeat heißen soll. ORSINI Tab. II. n. XXI. p. 56.  
hat vergleichen von 1608, da im Kupfer auf dem Revers  
das Wort perhibet, bey der Beschreibung aber unrichtig  
peribet und periberet steht.

Vor 5 10. \*5893.

PETRVS LEOPOLDVS. D. G. P. R. H. ET. H.  
A. A. M. D. ETRVR. Geharnischtes Brustbild von der  
rechten Seite, mit im Nacken zusammen gebundenen Haa-  
ren, dem an einem Bande auf der Brust herabhängenden  
goldenen Blietz und umgelegten Gewand. Am Arme:  
L. S. (Louis Series, Stempelschneider) und unten zwey  
creuzweise gelegte Berghäckel, dergleichen die Obersteiger  
an statt eines Stabes, zum Zeichen ihres Berufs, tra-  
gen, als eine Marque des jetzigen Münzmeisters. R.)  
DIRIGE DOMINE GRESSVS MEOS. Das gekrönte, auf  
dem St. Stephans-Ordenscreuze liegende, oben mit  
Zweigen besteckte und mit dem goldenen Blietz, auch St.  
Stephans-Orden geschmückte ovale Wapenschild, darindie  
Wapen von Hungarn, Böhmen, Burgund und Bar,  
nebst



nebst dem auch gecrönten Oesterreich, Lothringenz und Florenzischen Mittelschildgen. Unten: PISIS 1765.

Nach 5510.

\*5894.

PETRVS LEOPOLDVS D. G. P. R. H. ET B. A. A. M. D. ETRVR. Geharnischtes Brustbild von der linken Seite, in eigenen im Nacken herabhängenden lockigten Haaren, mit dem goldenen Bließ und dem St. Stephans-Creuz auf der Brust, auch umgelegtem Hermelin-Mantel. Darunter zwey creuzweise gestellte Berghäckel. R.) DIRIGE DOMINE GRESSVS MEOS. Das gecrönte, auf dem Ordenscreuz liegende und mit beyden Orden gezierte Wapen in einem breiten Schilde, darin die Bilder mit Hachures und weit deutlicher und ansehnlicher ausgedrückt sind, als auf dem vorhergehenden von 1765. Unten: PISIS 1767.

## II. Genua.

Nach 1978. S. 448.

\*5895.

D<sup>VX</sup> ET GVB<sup>REIP</sup> GENV. Ein Creuz, in dessen Winkeln vier Sterne. Am Ende der Umschrift ein kleineres Creuz. R.) ET REGE<sup>EOS</sup> 1676<sup>I. L. M.</sup> Die heilige Maria auf den Wolken sitzend, mit dem Jesulein auf dem linken Arm und dem Scepter in der rechten Hand, deren Haupt mit sieben Sternen umgeben ist. Handschrift: PONDERIS SECURA FIDES TVTVMQVE PRÆSIDIVM. Ist rar und wieget beynahе drey Loth.

Nach 4474. S. 448.

5896.

D<sup>VX</sup> ET GVBER<sup>REIPV</sup> GENVEN. Das gecrönte und von zwey Greifen gehaltene Wapen, darunter ein Lorber- und Palmzweig. R.) NON<sup>SURREXIT</sup> MAIOR<sup>1709. F. M. S.</sup> Der heilige Johannes der Täufer mit der Creuzfahne in der linken Hand, und mit der rechten in die Höhe weisend. J. A. R. in L.

## III. Mantua.

Nach 1987. S. 450. \*5897.

**F**ERdinandus CARdinalis D. G. DVX. M.antauae VI.  
ET. M.ontis F.errati III. Brustbild von der rechten  
Seite im Cardinals-Habit und Biret, mit umgehangenem  
Ritter-Orden des heiligen Blutes. R.) NON. MVTVA-  
TA. LVCE. Die strahlende Sonne. Unten zur Linken:  
B. Ist ein seltener halber Scudo ohne Jahrzahl.

Nach 1997. S. 452. \*5898.

ISABELLA: CLARA: FERD:inandus CAR:olus  
D: G: DVces MAN:tuae ET: M: F: ETET:C: Die neben  
einander gestellten Brustbilder von der rechten Seite, der  
Herzoglichen Frau Mutter mit einem hinten herabhängens-  
den Schleyer, und ihres unmündigen Sohnes in langen  
Haaren. Darunter die Jahrzahl: 1666. R.) ALTA:  
A: LONGE: COGNOSCI: Die über dem Meere aufgehen-  
de Sonne. Man siehet wol aus dem wiederholten et am  
Ende der Umschrift und der überflüssigen Zahl 6 in der  
Jahrzahl auf dem Avers, daß dieser rare Thaler wahren-  
dem Prägen geglitschet sey; indessen ist er doch von ganz  
andern Stempeln, als n. 1997. wie der Augenschein, bey  
Vergleichung beyder Stücke mit einander, deutlich zeigt.

## IV. Mayland.

Vor 4509. S. 454. \*5899.

**G**ALEAZ:ius MARIA. SFORTIA. VICECOMES. Des-  
sen geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in  
kurzen krausen und dicken Haaren, und darüber die Man-  
ländische Schlange. R.) BONA. 7. (et) IO.hannes GZ.  
(Galeazius) Maria DVces. MEDIOLANI. VI. Der Wit-  
we Herzogs Galeazii Mariae Brustbild von der rechten  
Seite im Witwenschleyer, und darüber das Haupt des  
heiligen Ambrosii in einer kleinen runden Einfassung.  
Ein

Ein vortreffliches und überaus rares Stück von 2 $\frac{1}{2}$  Loth in Größe eines Thalers. Es ist dasselbe entweder während der Minderjährigkeit Herzogs Iohannis Galeazii Mariae, unter vormundschaftlicher Regierung seiner Mutter, zwischen 1477 und 1483 (als in welchem Jahre sie die Vormundschaft niedergeleget) geschlagen worden. Oder es hat damit die Bewandniß, wie mit n. 4510, daß es der Herzog Iohannes Galeazius Maria zum Andenken seiner Eltern, Galeazii Mariae Sforzia und Bonae, schlagen lassen, wo es nicht gar ein Zwitter-Thaler ist.

Nach 4509. S. 454. \*5900.

IO.annes Galeazius Mariae SF.ortia VICECOMES. DVX. MLI. SX. (Mediolani Sextus.) Geharnischtes Brustbild in krausen dicken Haaren. R.) LV.douico PATRVO. GVBERNANTE. Das quadrirte Wapen, mit zwey darauf gesetzten Helmen. Auf beyden Seiten ist oben der Kopf des heiligen Ambrosii in einem kleinen Zirkel zu sehen. Ist ein sehr rarere, während der Vormundschaft seines Onkel, LUDOVICI MORI, zwischen 1477 und 87 geschlagener Teston.

## V. Modena.

Vor 2007. S. 456. 5901.

RAYNALDVS. I. MVT. R. M.irandulae E. C. DVX Geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer grossen Perucke. Am Arme: 1717. R.) NOBILITAS ESTENSIS. Ein einföpfiger Adler mit dem Wapen auf der Brust, und über demselben eine Krone; unten aber die Werthzahl: 103. J. A. R. in L.

## VI. Ragusa.

Nach 2018. S. 458. \*5902.

DVCATVS ET SEMIS REIPUBLICAE RHAGUSINAE. 1743. Das gekrönte Wapen in einem vierlichen Schilde,  
mit

mit creußweise dahinter gestecktem Schwerd und Scepter. R.) DIVINA. PER. TE. OPE. Des H. Blasii Brustbild von der rechten Seite im starken Barte und Bischöflichen Ornat. Er segnet mit der rechten Hand, und in der linken hält er den Hirtenstab und ein Kirchengebäude mit etlichen Thürmen. An den Seiten sein Name: S. B. (Sanctus Blasius.) Dieser Thaler, dessen n. 2018. nur beyläufig erwähnt worden, unterscheidet sich insonderheit von den andern durch das G im Worte Rhagusinae, welches daselbst Rhac. heißet.

## VII. Sardinien und Savoyen.

Nach 4534. S. 459. \*5903.

**E**Mmanuel FILIB.ertus D. G. DVX. SAB audiae, C.Omes NICIE. 1564. Das gecrönte quadrirte Wapen mit einem Mittelschildgen in einem zierlichen Schilde. R.) INFESTVS. INFESTIS. Ein linkwärts schreitender Elephant, der die neben ihm weidende Schafe (wie die Naturkundiger erzehlen,) mit seinem Rüssel allmählig von einander trennet und bey Seite schafft, damit er nicht unversehens etliche von ihnen zertrete. Ein seltener Teston. Köhler M. B. P. V. p. 377. Luck p. 159. hat dergleichen, aber mit dem Brustbilde an statt des Wapens.

Nach 2033. S. 460. \*5904.

CAR.ulus EM.manuel D: G. DVX. SABAVD. P.inceps PED.emontium. Geharnischtes bärtiges Brustbild von der rechten Seite, in kurzen Haaren, Spanischem Kragen und dem Savoyischen Orden auf der Brust. Unter dem Arm die Jahrzahl: 1590 und unten: T. R.) DE VENTRE. MATRIS. DEVS. PROTECTOR. MEVS† Das gecrönte quadrirte Wapen mit einem Mittelschilde, und an dessen Seiten: FERT (Fortitudo eius Rhodum tenuit) getheilt. Ist von 2033. vornehmlich durch den mit P. Ped. vermehrten Titul in der Umschrift des Averses unterschieden, und überaus rar.

## VIII. Sicilien.

Nach 4545. S. 462. \*5905.

**C**AROLVS. D. G. SIC. ET. HIER. REX. HISP. INF. Belorbertes Brustbild von der rechten Seite, mit einer Perücke im Harnisch und Gewand. R.) FAVSTO CORONATIONIS ANNO. Der gecrönte Sicilianische Adler. Darneben: F. N. und ganz unten: 1735. Ist ein ganzer Erönungs Ducato, und dienet zum Beweis, daß in *Mon. en arg.* p. III. die Jahrzahl 1738 unrichtig angegeben worden; welches aber leicht geschehen können, weil die 5 einer 8 ziemlich ähnlich siehet. Siehe n. 4546.

Nach 4549. S. 463. 5906.

**F**ERDINANDUS IV. D. G. SICILIAR. ET HIER. REX. Dessen Brustbild von der rechten Seite mit im Nascken zusammen gebundenen Haaren und umgelegtem Gewand und Ordensbande von S. Januario. Darunter: I. A. R.) HISPANIAR. INFANS. 1760. Das gecrönte Wapen, zu dessen Rechten C. und zur Linken C. und R. unten aber G. 60. zu sehen: davon die beyden C. den Ober-Münz-Intendanten Conte Cappola und das R. den Wardein Russo, G. 60. aber 60 Grani andeuten. Ein halber Species-Thaler des jehigen Königes in Sicilien, in Neapel geschlagen. J. A. R. in L.

## IX. Venedig.

Vor 4550. S. 463. 5907.

**S**anctus M. ARCVS VENET. US LEONARDUS LAVRE-  
DAN'. Der stehende S. Marcus überreicht dem vor ihm knienden Doge eine Fahne, bey deren Stange herunterwärts DVX zu lesen. R.) GLORIA. TIBI. SOLI. Das Bildniß Christi mit segnender rechten Hand und der mit einem Creuz bezeichneten Weltkugel in der linken, auf einem mit P. C. bezeichneten Postement. Ein Viertel-Thaler, zwischen 1501. und 1521 geschlagen. J. A. R. in L.  
Thal. Cab. II. Fortf. R \*5908.

\*5908.

S. M. VENET. ANT. *onius* GRIMANVS. DVX. Der auf einem Stuhle sitzende heilige Evangelist Marcus, wie er dem vor ihm knienden Dogen die mit dem Löwen bezeichnete Fahne mit der rechten Hand überreicht. (R.) GLORIA TIBI SOLI. Der Herr Christus auf einem Throne sitzend. Er ertheilet mit der rechten Hand den Segen, und hält in der linken ein Buch. Unten: Z-M. Ist ein rarer Viertel-Thaler, der zwischen 1521 und 23 geschlagen worden.

Nach 2048. S. 465. \*5909.

MARIN:us GRIMANUS DVX. BENEDICAT AIA. (anima) MEA. DNO. Der auf einem Stuhle sitzende, und dem vor ihm knienden Dogen mit der rechten Hand den Segen ertheilende, mit der linken aber die mit dem Venetianischen Löwen bezeichnete Fahne überreichende heilige Evangelist Marcus. Im Abschnitt: \*ANNO. X.\* (R.) SYDERA. CORDIS. Der aufrechte stehende Venetianische Löwe, mit einem Kreuze in der rechten Vordertasche. Im Abschnitt: \*M. DCIII.\* und hierunter: \*Z. F. L.\* Ist ein seltener halber Thaler.

Nach 4566. S. 466. 5910.

FRANCISCVS MOLINO. DVX. VEN. Ein Blumencreuz mit Blumen in den vier Winkeln. Im Abschnitt: Z. A. B. (R.) SANCTVS. MARCVS. VENET. Der geflügelte Löwe mit dem Buche im Schilde. Unten: \*140.\* Ist zwischen 1646 und 1655 geschlagen. Herr von Ideler in W.

Nach 4569. S. 466. 5911.

S. M. VEN. IOANNES. PISAVRO. DVX. Der sitzende heilige Marcus überreicht dem vor ihm knienden Dogen eine mit dem Venetianischen Löwen bezeichnete Fahne. Im Abschnitt: N. C. (R.) RELIGIONE. ET. CONSTANTIA. Diese beyde Tugenden neben einander stehend: die

die erste mit einem Creuze und Räuchfaß; die andere mit aufgesetztem Helm und einem Spieß in der Linken. Im Abschnitt: ANNO. I. Ein Osello, 1658 geschlagen. Ist sehr rar, weil dieser Doge kaum ein Jahr regieret hat. J. A. R. in L.

## X. Noch mancherley Italienische.

### 1) Bracciano.

Wor 4602. S. 470. \*5912.

PAVLUS IORDANUS II. D. G. ANGUILLARAE COMES, BRACCIANI DVX. S. R. I. PRINCEPS. Dessen Kopf von der rechten Seite in kurz verchnittenen Haaren mit einem Spisbärtgen. Am Halse: 1621. R.) VT. VTRVQVE. TEMPVS. (scil. postulat.) Die Pallas, mit einem Helm auf dem Haupte, dem Spieß in der Rechten und dem Schild in der Linken. Sie kehret ihr Gesichte gegen ein neben ihr zur Rechten stehendes Staudengewächs, und zur Linken erscheint in der Ferne Neptunus mit dem Dreizack auf seiner von zwey Seepferden gezogenen Muschel. Ist eine überaus schöne Gedächtniß-Münze PAVLI IORDANI II. Herzoges zu Bracciano aus dem Hause Ursini, dessen Geschlecht mit FLAVIO VRSINO A. 1698 ausgestorben. Dieses Herrn Großvater gleiches Namens erwarb sich durch die 1571 wider die Türken gewonnene Seeschlacht bey Lepanto und durch die im Kriege bewiesene Tapferkeit die Herzogliche Würde; er selbst aber durch die Gesandtschaft am Kaiserlichen Hofe den Reichsfürstenstand. Die Umschrift auf dem Revers wird dannenhero anzeigen sollen, daß man so wol in Krieges- als Friedens-Geschäften, nachdem es die Zeit erfordert, seine Schuldigkeit beobachten müsse, und in beyden Umständen Ruhm und Ehre erwerben könne.

## 2) Corregio.

Nach 4602. S. 470. \*5913.

**O**RIGINIS. INCLIT.*ae* SIGN.*um* INSI.*gne*. Ein gecröntes, und mit einem Blumen- und Fruchtbehänge, an statt einer Ordenskette, umgebenes Wapen von neun Feldern, in deren drey mittelsten die Länge herab gecrönte Adler und zu beyden Seiten sechs Löwen, aus dem Wapen der damaligen Herren von Corregio, erscheinen. R.) SI. (DEUS) PRO. NOBIS. QVIS. CONTRA. NOS. Der gecrönte Kayserliche Adler mit dem Oesterreichischen Schildgen auf der Brust. Das Wort Deus ist in der Umschrift aus Versehen weggelassen. Dieser besondere Thaler ohne Jahrzahl muß sich von CAMILLO oder FABRICIO herschreiben, weil er 1) von gutem Gehalt ist, 2) eben die Umschrift wie auf Camilli und Fabricii Thaler n. 4602 führet; und 3) des Fürstlichen Tituls, den erst Syrus, des Camilli Sohn, vom Kayser Matthia II. erhalten, darauf nicht erwehnet wird; von diesem Syro aber 4) bekannt ist, daß er geringhaltiges Geld prägen lassen, und sich dadurch höchstunglücklich gemacht hat.





\*\*\*\*\*

## IX. Schweizerische Thaler.

\*\*\*\*\*

### I. Basel.

Nach 4638. S. 477. \*5914.

**P**AN OPTIMA RERVM. MDCXLVIII. In einem Lorbercranz unter dem Baselschen Wapen die Aufschrift in vier Zeilen: GLORIA IN EXCELSIS DEO, und an den Seiten des Wapens: S P Q B. (Senatus Populusque Basileensis). R.) AVREA PAX VIGEAT, DET DEVS, ARMA CADANT. Die Trens, mit einem Palmzweige in der Rechten und einem zerbrochenen Schwert in der Linken. Sie stehet auf verschiedenen Armaturen, darunter zur Rechten ein mit der Jahrzahl 1648 bezeichneter Schild und eine durchlöcherete Trommel; ganz unten aber: F-F. Ist ein Medaillenförmiger Thaler auf den Westphälischen Friedensschluß, und ein Compagnon von n. 4638.

### II. Bern.

Nach 5324. S. 479. \*5915.

**R**ESPUBLICA BERNENSIS. Das Bernische Wapen in einem zierlichen mit Palmzweigen geschmückten ovalen Schilde, mit Hachures, mit darauf gesetzter Krone. R.) TEMPESTIVE ET INDEFESSE. Auf einem Gestelle bey Blumen-Beeten ein geflochtener Bienenkorb, um welchen die Bienen herum fliegen. Im Abschnitt: PREM.ium DILIG.entiae. Ist ein schöner Schul-Prämienhalber-Thaler ohne Jahrzahl.

## III. Lucern.

Nach 4659. S. 482. 5916.

**C**OLLEGIUM BERO:nense SVIS BENEVOLIS D. D. Der Erzengel Michael, wie er den Drachen unter sich mit Füßen tritt, und in der rechten Hand einige Donnerkeile, in der linken aber ein Schild mit den umherstehenden Worten: QVIS VT DEVS hält. R.) BERO COMES DE LENZBURG FVNDA:tor ECCLES:iae BERONEN:sis. Das einmal behelmte Wapen in einem zierlichen ovalen Schilde. Ein rarer halber Thaler des Beronischen Collegiatstifts, so von Bero, Grafen zu Lenzburg, gestiftet worden, und zur Landvogtey St. Michaels oder Münster im Canton Lucern gehöret. Ohne Jahrzahl.

5917.

COLLEG:ium BERO:nense SVIS BENEVOLIS D: D. Der Erzengel Michael, auf den Drachen tretend, wie er aus seiner rechten Hand die Strahlen des Blickes durch den Rachen desselben fahren läßt, und in der linken den Schild mit den drey Zeilen: QVIS VT DEVS hält. Ganz unten: I. HAAG. F.ecit. R.) BERO COM. DE: LENZ: FUNDA: ECCL: BERON. 720. (1720). Das Wapen in einem zierlichen ovalen Schilde mit einem Helm. Ganz unten: I. H. Ein gleichfalls seltener halber Thaler des Beronischen Collegiatstifts zu St. Michael, welcher in des Herrn Hofgerichtsraths Cochem zu Mannheim Münzcabinet befindlich ist. Der auf beyden Seiten stehende Name des Münzmeisters kommt auch auf dem Gräflich-Montfortischen Thaler ERNESTI von A. 1752. n. 4309. vor.

\*5918.

\*5918.

COLLEG:ium BERONense SVIS BENEVO:olis D: D:  
 Der Erzengel Michael, wie er den unter ihm liegenden  
 Drachen mit Donner aus seiner rechten Hand bestürmet,  
 und in der linken einen Schild hält, darauf die Worte:  
 \*QVIS VT DEVS\* in drey Zeilen zu lesen. Unten zur Lin-  
 ken: ULRICH B. R.) BERO COM:es DE: LENZB:urg,  
 FUNDATOR ECCL:esiae BERONensis. 720. (1720) Das mit  
 Palm- und Lorberzweigen besteckte, behelmte Wapen mit  
 Hachures in einem zierlichen ovalen Schilde. Unten zur  
 Linken abermals: u. B. Ist noch ein solcher seltener halber  
 Thaler des Beronischen Collegiatstifts zu St. Michael  
 im Canton Lucern.

## IV. Unterwalden.

Nach 2103. S. 483. 5919.

**U**nter einem runden Schilde mit zwey Bogen, auf wel-  
 chem ein gecröntes Haupt mit sechs hervorragenden  
 Strahlen zu sehen, in einem Kranze von Palm- und Lor-  
 berzweigen die Aufschrift in sieben Zeilen: ET SERVUS  
 MEUS ORABIT PRO VOBIS. IOB. 42. (v. 8.) MBOCCXXXII.  
 TEMP: EXPOS: (welches vielleicht tempore expositionis heiß-  
 sen soll). R.) B. NICOLAUS DE FLUE HELV:etiae  
 CATH:olicae PATR:onus. Dieser fromme Bruder Claus,  
 welcher in einer Einöde zwischen einem Berge und Baum  
 auf den Knien lieget, und mit zusammen gefalteten Hän-  
 den an einem Rosenkranz betet. Ist ein seltener halber  
 Thaler aus des Herrn Hofgerichtsraths Cochem in Man-  
 heim Münzcabinet. Eine Medaille auf diesen Nico-  
 laus von Flue oder Bruder Claus, auf deren Revers  
 eben das Haupt mit der Krone in einem feurigen Rade mit  
 einer doppelten Felgen oder Bogen und sechs Strahlspi-  
 chen über den Wolken zu sehen, und welches das Gesicht,  
 so ihm erschienen, vorstellen soll, findet sich in Röblers  
 Münzbelustigung, Tom. II. p. 281. Auch hat man Duca-

ten mit seinem Bildniß von 1726 von dreyerley Stempel, Köhler, Tom. XVI. p. 305. Joh. Tob. Köhlers Ducatencabinet, n. 2665. und *Mon. en or* p. 272, also auch einer von 1730. desgleichen ein Doppelducaten von 1728. vorkommt, und wohlgedachter Herr Hofgerichtsrath Coschem besitzt einen von 1743. von etwas geändertem Stempel. Uebrigens können von diesem Einsiedler im Canton Unterwalden, der A. 1417 geboren, und 1487 gestorben, Jöchers gelehrtes Lexicon unter dem Wort *NICOLAVS Eremita*, desgleichen des Abts Trithemii Chronicon Hirsaugiense, p. 504 sq. 527 sq. und dessen Chron. Sponheim. p. 399, nebst andern beyrn Köhler Tom. II. p. 288. und tom. XVI. p. 312. angeführten Schriftstellern, nachgesehen werden.





Wapen, und am Ende der Umschrift ein Münzzeichen. R.) CONCORDIA. RES PARVÆ CRESCUNT. 17\*39. Das gekrönte und von zwey gekrönten Löwen gehaltene Wapen der Republique, darunter in einer zierlichen Cartouche die Chiffre der Ostindischen Compagnie. Ist ein sehr rarere für die Ostindische Compagnie bestimmter Ducaton der Provinz Geldern.

### III. Gröningen.

Nach 47II. S. 493. \*5922.

**C**VRATORES. ACADEMIÆ. GRONINGÆ. ET. OMME-  
LANDIÆ. Das Wapen der Universität, nemlich ein aufgeschlagenes Buch, darauf das quadrirte Wapen von Gröningen und Ommeland lieget. Ueber dasselbe ist ein Trophæum aufgestellt, darauf die Pallas mitten unter allerley Waffen stehet. Auf den Seiten zur Rechten: VNITA und zur Linken: VIRTVS. R.) CVM. DEO. AD. VTRVMQVE. PARATI. ANNO. 1672. In der Mitten folgende Aufschrift in neun Zeilen: IN MEMORIAM OBSIDI-  
NIS. ET LIBERATIONIS GRONINGÆ: CIVIBVS ACADEMIÆ. AB ORDINIBVS. OB BENE MERITA. D. 1672. Diese Gedächtniß-Münze ist von einem flachen Thalersförmigen Gepräge. Sie ist zum Andenken der von dem Bischof zu Münster, Christoph Bernhard von Galen, A. 1672. vergeblich belagerten Stadt Gröningen gepräget, und unter die Studenten, die sich während der Belagerung freywillig zum Dienst der Stadt gebrauchen lassen, und tapfer gehalten, nach gehaltenem Dankfeste vertheilet worden. GER. V. LOON Tom. III. p. 96. *Theatr. Europ.* Tom. XI. p. 260. und 269.

### IV. Holland.

Nor 4714. S. 493. \*5923.

**E**ine rare einseitige achteckigte Nothklippe à 1 Loth, welche in Harlem während der Belagerung A. 1572 zur  
Be.

Bezählung der Miliz geprägt worden. Man siehet darauf mit besondern Stempeln in der Mitte das Wapen von Harlem, oben darüber ein Schildgen mit dem halben Mond und einem Stern, unten die Jahrzahl: 1572. und zur Linken den Holländischen Löwen in einem Schildgen eingeschlagen. GER. V. LOON T. I. p. 159.

Nach 4724. S. 495. 5924.

MON. FOD. BELG. PRO. HOLLANDIAE IN USUM SOCIET. IND. ORIENT. Der geharnischte Ritter zu Pferde, und unten das gekrönte Wapen dieser Provinz. R.) CONCORDIA. RES. PARVAE. CRESCUNT. 1739. Das gekrönte und von zwey gekrönten Löwen gehaltene Wapen der Union, darunter die Chiffre der Ostindischen Compagnie in einer zierlichen Einfassung. Ist ein rarer Ostindischer Compagnie Ducaton der Provinz Holland.

## V. Ober-Nissel.

Vor 5325. S. 495. 5925.

NEMO. LEDITVR. NISI. A. SE. IPSO. Auf einem mit Bäumen und Gesträuchen besetzten Felde ein Saugel, welchen drey Jagdhunde mit ihrer eigenen Verletzung anfallen. Unten der Obernisselische Löwe in einem Schilde, mit der Beschrift: VIVAT TRANSI. *ssulania*. R.) VINCIT. AMOR. MORTEM. CÆTERA. MORTIS. ERVNT. Zwischen welcher Umschrift sich die Wapen der Städte Campen, Deventer und Zwoll sehen lassen. In der Ferne die Stadt Campen nebst der vorbeistromenden Nissel, auf deren disseitigem Ufer zwey Personen, die eine in männlicher, die andere in weiblicher Kleidung, stehen, welche sich einander umfassen, und deren jede einen Stern auf dem Haupte führet, so wie sich auch oben in den Wolken, so Strahlen von sich werfen, noch drey Sterne wahrnehmen lassen. Das Gewicht dieser überaus raren, von BIZOT und VAN LOON nicht bemerkten Münze beträgt volle 4 Loth,

4 Loth, und ihr Gepräge ist flach: folglich ganz unstreitig Thalerförmig. Sie befindet sich im Hochfürstlichen Friedensteinischen Cabinet, und der gelehrte Herr Hofrath Schläger sehet sie in das Jahr 1672. da der Churfürst von Köln Maximilian Heinrich und der kriegerische Bischof zu Münster, Bernhard von Galen, unter Frankreichs Vorschub, als drey Jagdhunde den im Schlamme wohnenden Oberffelischen Fgel, wiewol zu ihrem selbst eigenen Schaden, angefallen. Die auf dem Revers am Gestade der Nffel stehende Personen mit den Sternen auf dem Haupte stellen den Castor und Pollux vor, die aus gegen einander getragener Liebe wechselseitig in den Tod gegangen, und sind, seiner gegründeten Meinung nach, ein Bild der Standhaftigkeit, mit welcher die Städte Campen, Deventer und Zwoll, welche die in dem Gewölke blinzende drey Sterne andeuten, sich entschlossen, wider ihre gemeinschaftliche Feinde zu sechten.

Nach 5325. S. 495. \*5926.

LVCTOR. ET. EMERGO. Das gecrönte Wapen der Admiralität von Seeland, nemlich das Wapen der Provinz über zwey ins Creuß gelegten Ankern. R.) HI. IN. CVRRIBVS. HI. IN. EQVIS: In der Mitte in fünf Zeilen: NOS AVTEM. IN NOMINE IEHOVE. DEI NOSTRI. Oben in der Umschrift zwischen der Jahrzahl: 15 95. ein kleiner Thurm, welcher als ein Münzzeichen auch auf dem Avers über der Krone zu sehen. Ist ein seltener Bierthelthaler. GER. V. LOON, T. I. p. 454.

Nach 4728. S. 496. \*5927.

MO: NO: ARG: ORD. TRANS-IS. *fulaniae*. Ein geharnischter Mann mit einem aufgehobenen Schwert in der rechten Hand, und vor ihm stehendem gecröntem Oberffelischen Wapen. R.) NIHIL SINE DEO. Die in Form eines Kleeblattes gestellte, und mit Bändern an einander verbundene Wapen der Städte Deventer, Campen und Zwoll, und zwischen denselben: 30. st. (Stüver) 1685.



5928.

MON. ARG. CONF. BEL. PRO. TRANS. Ein geharnischter Mann mit einer Feldbinde, der das Wapen mit dem Löwen vor sich hält. R.) CONFIDENS; DNO: NON. MOVETVR. 16. 95. Ein aufrechts stehender Löwe. Ist ein Löwen-Thaler der Provinz Ober-Nissel. J. A. R. in L.

## VI. Seeland.

Nach 4735. S. 497. 5929.

MON. FOED. BELG. PRO. ZEELandiae IN. USUM. SOCIET. IND. ORIENT\* Der geharnischte Ritter zu Pferde, mit aufgehobenem Schwert, und unter ihm das gecrönte Wapen der Provinz Seeland. R.) CONCORDIA. RES. PARVÆ. CRESCUNT. 1741. Das gecrönte und von zwey gecrönten Löwen gehaltene Wapen der Union, darunter die Chiffre der Ostindischen Compagnie in einer zierlichen Einfassung. Ist ein rarer Ostindischer Compagnie-Ducaton der Provinz Seeland.

## VII. Utrecht.

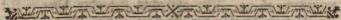
Nach 4737. S. 497. \*5930.

MONETA. NOVA. ORDINVM. TRAIEC.tensium. Das quadrirte Wapenschild, darneben die Jahrzahl: 1584 getheilet. Ganz oben das kleine Utrechtsche Schildgen. R.) CONCORDIA. RES. PARVÆ. CRESCUNT. Ein zierliches lilien-Creuz, auf dessen Mitte das Wapen von Utrecht, in den vier Winkeln aber die Wapen von Amersfort, Arnenen, Wyk und Montfort. Ganz oben in der Umschrift erscheint abermals das Utrechtsche Schildgen. Ist ein rarer Thaler.



\*\*\*\*\*

# XI. Thaler der Städte.



## 1) Aire in der Grafschaft Artois.

Nach 4748. S. 500. \*5931.

**E**ine rare einseitige Nothklippe, welche der Französische Commandant in Aire, Generallieutenant Marquis de Guebriant, während der Belagerung der Allirten unter dem Commando des Fürsten Leopolds von Anhalt-Dessau, A. 1710 aus seinem Silbergeschirr prägen lassen. Es ist darauf in einem runden Zirkel das gekrönte Wapen des obgedachten Commandanten in der Bestimmung, mit der Umschrift: *ARIA. OBS. effa. PRO. REGE. ET. PATRIA.* nebst der getheilten Jahrzahl 17 10 auf den Seiten, und der Werthzahl 50 (Sols) oben über der Krone zu sehen. Sie wieget reichlich 1 Loth. GER. VAN LOON Tom. V. p. 170. *Theatr. Europ.* Tom. XIX. p. 212.

## 2) Augspurg.

Nach 2155. S. 502. \*5932.

**A**VGUSTA, VINDELICORVM. Die Stadt Augspurg im Prospect, darüber ein Engelskopf, und vor derselben das Stadtthor, neben welchem die Jahrzahl: 16-42 und darunter drey Hufeisen. R.) FERDINAND9. III. D. G. ROM. IMP. S. A. G. H. B. REX. Dessen belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in kurzen Haaren und Knebel- und Spitzbart, mit umgehängerer Bließ-Ordenskette. Am Arme die Jahrzahl: 1648. Die verschiedenen Jahrzahlen geben zu erkennen, daß dieser Schraube-Thaler von zweyen nicht

nicht zusammen gehörigen Stempeln, davon aber die Thaler zur Zeit noch nicht angemerkt worden, gefertigt sey.

## 3) Bisanz.

Vor 4767. S. 503. 5933.

**D**EO: ET: CESARI: FIDELIS: PERPETVO. Das Wapen der Stadt Bisanz in einem zierlichen Schilde. R.) CAROLVS: V: IMPERATOR. Das zierlich geharnischte Brustbild von der rechten Seite in kurzen Haaren, mit einem ziemlich langen Barte und grosser Krone auf dem Haupte. Ein rarer breiter Thaler. Ohne Jahrzahl. Lengnich in Danzig.

## 4) Briesach.

Nach 2174. S. 508. \*5934.

**M**ONETA\* NOVA\* BRISACHIENSIS. Das Stadtwapen in einem zierlichen Schilde, und darüber die Jahrzahl: 1555. R.) DOMINE\* CONSERVA\* NOS\* IN\* PACE\*. Der einfache Adler. Zu Anfange der Umschrift ist auf beyden Seiten ein Creuzgen.

## 5) Colmar.

Nach 2184. S. 510. \*5935.

**M**ONETA\* NOVA\* COLMARIENSIS. Das Stadtwapen in einem zierlichen Schilde. Darüber die Jahrzahl: 1569. R.) FERDINANDI\* IMP\* AVG\* PF\* DECRETO. Der gekrönte Kayserliche Adler mit dem Reichsapfel, darin die Werthzahl 30, auf der Brust. Ist ein seltener halber Gulden-Thaler.

## 6) Danzig.

Nach 4829. S. 514. \*5936.

**M**ONETA ARGENTEA CIVITATIS GEDANENS:is. Das von zwey stehenden Löwen gehaltene Stadtwapen in einem ovalen Schilde, über welchem der gewöhnliche Kranz und Zweige; unten aber in einer zierlichen Cartouche die Jahrzahl: 1650. und an den Seiten: G. R. R.) IOAN. CASIM. IRUS D: G: REX POL. & SUEC: M: D: L. RUS: PRU: Das gekrönte und geharnischte Bildniß bis an die Schooß von der rechten Seite, mit dem Scepter in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand, umgehänger Bließ. Ordenskette, angegürtetem Schwert und um den rechten Arm geschlagener Feldbinde. Ist ein seltener breiter Doppelthaler.

## 7) Deventer.

Nach 4835. S. 514. \*5937.

**T**RIVM CIVITATUM IMPE. DAVEN. CAMPEN. ZWOL. Die behelmten Wapen dieser drey Städte, neben einander mit Schnüren zusammen geknüpft. Darunter: 1587. R.) RVDOL. PHUS II. D. G. ELEC. RO. IMP. SEM. AVGVS. Der gekrönte Kaiserliche Adler mit dem Reichsapfel auf der Brust. Dieser Thaler unterscheidet sich von n. 4835. ausser der Jahrzahl durch den Namen des Kaisers, welcher dort RODOL. ausgedrückt ist.

## 8) Frankfurt am Mayn.

Nach 4875. S. 522. \*5938.

**L**EOPOLDVS. ROM. IMP. ELECTVS 18. IVL. CORONATUS I. AVG. A. 1658. Dessen belorbertes Brustbild von der rechten Seite im Harnisch, mit eigenen langen Haaren, einem glatten Halskragen und an der Brust hangen

gendem goldenen Bließ. R.) VIVAT. SEROS. CÆSAR. LEOPOLDVS. IN. ANNOS. Der gekrönte Kaiserliche Adler mit dem Schwert und Reichsapfel in den Klauen; auf dessen Brust der Buchstabe F. (Francofurtum) in einem herzförmigen Schildgen. Ist eine Erönungs-Münze der Stadt Frankfurt am Mayn von der Grösse eines halben Thalers.

## 9) Hamburg.

Nach 2241. S. 527. \*5939.

**T**ERNARIVS<sup>o</sup> MARCE<sup>o</sup> HAMBVRG' 1505 nebst einem Creuzgen. Das Wapen der Stadt Hamburg auf einem Creuze. R.) SVPER TRIA<sup>o</sup> PONIM<sup>†</sup> OMNE<sup>o</sup> PERFECTV<sup>o</sup> Die drey Wapen der Städte Lübeck, Wismar und Lüneburg im Dreyeck, und zwischen denselben das Nesselblatt nebst den drey Nägeln. Die Umschriften bestehen aus Mönchsschrift. Ist ein überaus rarer Ternarius, 1 Loth schwer, den Langermann nicht angeführet hat.

Nach 4913. S. 528. 5940.

MONETA. NOVA. CIVITA. HAMB. 72 (1572.) Das Stadtwapen, und darüber in der Umschrift eine Lilie, als ein Münzmeisterzeichen. R.) MAXIMILIAN. II. RO. IM. SE. AV. Der gekrönte Kaiserliche Adler, mit einem Reichsapfel, darin die Werthzahl 16 auf der Brust. Ist ein seltener halber Thaler, den Langermann auch nicht bemerkt hat.

Nach 2244. S. 528. \*5941.

MONETA. NOVA. CIVITATIS. HAMBURGENSIS. 606<sup>\*</sup> (1606.) Das Stadtwapen, und darüber in der Umschrift ein kleiner Menschenkopf, als ein Münzmeisterzeichen. R.) RUDOLPHVS II. D. G. ROM. IM. SEM. AVGVST. P. F. D. 606. Der gekrönte Kaiserliche Adler, Thal. Cab. II. Forts. £ auf

auf dessen Brust der Reichsapfel mit der Zahl 32. Ist ein rarer und wegen der auf beyden Seiten befindlichen Jahrzahl merkwürdiger Doppelthaler, der bey dem Langermann nicht zu finden ist.

Nach 4916. S. 529. \*5942.

DA PACEM DOMINE IN DIEBUS NOSTRIS. Die Stadt Hamburg von der Elbseite im Prospect, über welche zwey Hände aus den Wolken ein mit dem Namen Jehovah bezeichnetes Schild halten, darunter das Stadtwapen in einem Schildgen. Im Abschnitt in einer Cartouche: HAMBURG. R.) NON MINOR EST VIRTUS QUAM QUERERE PARTA TUERI. Apollo, der das chymische Zeichen des Schwefels bey sich hat, und Diana, bey welcher das Zeichen des Salzes, neben einem Schwibbogen, wodurch ein Schiff segelt. Auf demselben sitzt Mercurius, und hat zu seinen Füßen das Stadtwapen und ein offenes Buch, darin die in zwey Zeilen abgetheilte Worte: DEBET CREDIT zu lesen. Unten eine offene mit 1000000 bezeichnete und eine geschlossene Kiste, davon die letztere mit M. P. als dem Namen des ältesten Bankbürgers, Marcus Petersen, bezeichnet ist, imgleichen ein Bund Schlüssel und verschiedene zugebundene Geldbeutel, nebst zwey grösseren umgelegten offenen Säcken, daraus Geld herausfällt. Ganz unten in einer Einfassung: MDC.LXXII. und an den Seiten: I. R. (Johann Reteke, Stempelschneider.) Ein schöner Banco-Thaler, der vom Portugaleser Stempel abgeprägt ist. Langermann XXIII. 3. P. 179.

Nach 2247. S. 530. \*5943.

HAMBURGER. CURRENT. GELDT. Das behelmte Wapen. An den Seiten: 17 31 und unten in einer vierlichen Einfassung: 32. SCHIL.linge. R.) CAROLVS VI. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVGVST. Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Brust, und dem Scepter und Schwert in Klauen, darunter I. H. - L. (Johann Hein-

Heinrich Löwe, Münzmeister) getheilt. Dergleichen von 1733. 34. 37. und 38. mit wenigem Unterschied. Ein doppeltes Marktstück.

Nach 4926. S. 530. \*5944.

HAMBVRGER. CVRRENT. GELD. Behelmtes Wapen; dabey unten getheilt: I. H. L. und ganz unten in einer Cartouche: 32. SCHILL. R.) FRANCISCVS D. G. ROM. IMP. SEMP. AVGVST. 1759. Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel, Scepter und Schwert. Dergleichen von 1757 und 58. sind zierlicher als die vorigen.

\*5945.

HAMBVRGER. CVRRENT. GELD. Behelmtes Wapen. An den Seiten: O. H. K. (Otto Heinrich Knorr, Münzmeister) und darunter in einer zierlichen Cartouche: 32. SCHILL. R.) FRANCISCVS D. G. ROM. IMP. SEMP. AVGVST. 1761. Der gecrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel, Scepter und Schwert. Zweyerley Stempel.

\*5946.

MONETA NOVA HAMBVRGENSIS. Das von zwey Löwen gehaltene behelmtes Stadtwapen, und darunter in einer zierlichen Cartouche diese drey Zeilen: 48 SCHILL. *in*ge SPECIES O. H. K. R.) FRANCISCVS D. G. ROM. IMP. SEMP. AVGVSTVS. Der Kayserliche Adler mit dem Reichsapfel auf der Brust und dem Scepter und Schwert in den Klauen. Darüber die Kayserliche Crone, und unten die Jahrzahl: 17 61. Dergleichen von 1763. Das Verhältniß zwischen einem Schilling Species und Courant ist wie 1 zu  $1\frac{1}{4}$ . Siehe Langermann p. 503.

\*5947.

HAMBVRGER. CVRRENT. GELD. Das behelmtes Stadtwapen. An den Seiten: O. H. - K. und unten in einer Einfassung: 32. SCHILL. R.) FRANCISCVS D. G. ROM.

ROM. IMP. SEMP. AVGVSTVS. Der gekrönte Kaiserliche Adler, mit dem Reichsapfel auf der Brust und dem Scepter und Schwert in den Klauen. Unten an den Seiten die Jahrzahl: 17-62.

\*5948.

HAMBVRGER. CVRRENT. GELD. Behelmtes Wapen, darunter: 32. SCHILL. O. H. K. zierlich eingefaßt. R.) FRANCISCVS D. G. ROM. IMP. SEMP. AVGVSTVS. Der gekrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel, Scepter und Schwert. Unter den Klauen 17 65 getheilt.

### 10) Hildesheim.

Nach 2252. S. 533. \*5949.

**M**ONE<sup>o</sup> ta NOVA<sup>o</sup> HILDESEN<sup>o</sup> 1522. Auf einem Creuze das Wapenschild der Stadt Hildesheim. Rings herum ist ein schmaler Kranz gezogen. R.) AVE<sup>o</sup> GRACIA<sup>o</sup> (sc. plena) MATER<sup>o</sup> DEI. Die gekrönte heilige Maria mit dem Scepter in der rechten Hand und dem Jesulein auf dem linken Arm in Strahlen über dem halben Mond. Die Umschriften bestehen aus Mönchsschrift. Ein rarer Viertel-Thaler.

### 11) Jülich.

Nach 4962. S. 534. \*5950.

**E**ine während der Belagerung der Stadt Jülich 1610 gebrauchte Nothmünze. Sie bestehet aus einem von dem Rande einer silbernen Schüssel unförmlich abgeschnittenen Stücke à 1 Loth, und ist mit zweyen kleinen Stempeln bezeichnet. Der eine obere Stempel ist rund, und enthält in einer Einfassung den gekrönten Buchstaben R und darunter in einem Abschnitt den Buchstaben L zwischen der Jahrzahl 16 10. Der zweyte untere aber ist vier-eckigt, und zeigt durch IIII. den damaligen Werth nach livres



Livres an. GER. V. LOON Tom. II. p. 70. welcher sechser-  
 leh dergleichen Stücke a X. IIII. IIII. und II. Livres an-  
 führet, und die mit dem runden Stempel eingeschlagene  
 Buchstaben also erkläret, daß das R den Kayserlichen  
 Commandanten, Johann von Rauschenberg, und das  
 darunter im Abschnitt stehende L den Erzherzog Leopold,  
 der die Jülichischen Lande in Sequestration genommen, an-  
 zeigen sollte. Es ist aber nicht wahrscheinlich, daß der  
 Commandant seinen Namen werde oben an gesetzt haben:  
 und wird also wohl das R, da es überdis gecrönet ist, den  
 Namen des Kayfers Rudolphi II. andeuten sollen; wie  
 denn die kleineren II Livresstücke nur allein mit des Com-  
 mandanten Vor- und Zunamen I V R und der Jahrzahl  
 marquirt sind. Indessen ist dieses Geld aus des obge-  
 nannten Commandanten Silber-Servis zur Bezahlung der  
 Besatzung und zur Belohnung der vorzüglichen Tapferkeit  
 verfertiget und angewendet worden.

## 12) Lübeck.

Nach 2263. S. 537. 5951.

**M**ONETA<sup>o</sup> NOVA<sup>o</sup> LVBICENSIS 1502. Der zwey-  
 köpfigte Adler in einem auf einem Creuße liegenden  
 Schilde. R.) TERNARIVS<sup>o</sup> MARCE<sup>o</sup> LVBICENSIS.  
 Die ins Dreyeck gestellte drey Wapen von Hamburg,  
 Lüneburg und Wismar, und in der Mitte das Lübe-  
 ckische Schildgen. Beyde Umschriften bestehen aus alter  
 Mönchschrift, und zu Anfange derselben ist ein Creußgen.  
 Jac. v. Melle in der Dreyerischen Sammlung vermisch-  
 ter Anmerkungen, 2 Theil, p. 974, laut dessen Anmer-  
 kung dergleichen Geldsorte heut zu Tage 10<sup>z</sup> gilt, sonst aber  
 nur 5<sup>z</sup> Schilling gegolten hat. J. A. R. in 2.

\*5952.

SEMIS<sup>o</sup> MARCE<sup>o</sup> LVBICENSIS 1506. Die ins  
 Dreyeck zusammen gestellte drey Wapen der Städte Ham-  
 burg,

burg, Lüneburg und Wismar, und zwischen denselben in den Ecken drey Herzen oder Seeblumenblätter, in der Mitte aber das kleine Lübeckische Wapen. R.) SANCTUS IOHANNES. (Iohannes) BAPTISTA. Dieser Heilige, mit dem Lämmlein auf einem Buche im linken Arm, umgeben mit einem ovalen Schein, und unter seinen Füßen das Lübeckische Wapen. Die Umschriften bestehen aus Mönchsschrift. Ist grösser und schwerer als ein Viertelthaler, und hat damals eine halbe Mark gegolten, jezo aber eine ganze. v. Melle l. c. p. 975.

Nach 5015. S. 543. \*5953.

MON. NOVA. IMP. CIVITAT. LUBEC. Der gecrönte Reichsadler mit 32 auf der Brust, darunter des Bürgermeisters Gotth. Arnold Isselhorsts Wapen, nemlich drey Lilien, in einem zierlichen Schildgen. R.) COURANT. GELDT. 17 58. Das mit Palm- und Lorberzweigen umgebene Stadtwapen, darüber zwischen zwey Palmzweigen in drey Zeilen: 32 SCHILLING und ganz unten: J. J. J. und zwey Zaynhacken (Iohann Iustus Iaster, Münzmeister.) Ein Zwey-Markstück.

### 13) Lüneburg.

Vor 2274. S. 543. 5954.

MONETA. NOVA. LVNEBURGENSIS 1546. Das Wapen der Stadt Lüneburg. R.) STATVS. MARCE. LVBICENSIS 1546. Drey ins Dreyeck gestellte und mit einer Einfassung umgebene Wapen von Lübeck, Hamburg und Wismar, und in der Mitte der Löwe aus dem Lüneburgischen Wapen. Beide Umschriften bestehen aus Mönchsschrift, und haben zu Anfange derselben ein Kreuzgen. Ist merkwürdig wegen der auf beyden Seiten erscheinenden Jahrzahl. J. A. R. in L.

Nach 2274. S. 543. \*5955.

MONETA NOVA CIVITATIS LVNEBURG. Das Wapen dieser Stadt, und darüber in der Umschrift ein Schwan, als ein Münzmeisterzeichen. R.) VISITAVIT NOS ORIENS EX ALTO 1548† Der halbe Mond mit einem Menschenantlitz von der rechten Seite ohne Ohr. Ein seltener Thaler, der mit dieser Jahrzahl, ausser vom Molano, noch nicht bemerkt worden. Herr v. Praun n. 1221.

#### 14) Mühlhausen.

Nach 5039. S. 547. \*5956.

MONETA NOVA ARGENTEA. Das behelmte Wapen der Reichsstadt Mühlhausen. R.) CIVITATIS IMPERIALIS MVLHVSINAE. 1737. In der Mitte:  $\frac{2}{3}$  Ein zwar neues, aber doch seltenes und schönes Zwey-Drittelstück.

#### 15) Nürnberg.

Nach 2304. S. 552. \*5957.

MONETA NOVA ARGENT: REIPUB: NORIBERGENSIS. Ein auf einem gepflasterten Boden stehender Engel, mit einer Binde um der Mitte des Leibes und einem über die Achsel herabhängenden Bande, mit dem zwoyten Stadtwapen in der rechten und dem dritten in der linken Hand. Im Abschnitt: M.DC.XXVII. R.) FERDINAND: II. D. G. RO. IM: SE: AU. GE. H: B: REX. ARCHID: AVST. Der Kayser im völligen Kayserlichen Ornat und Spanischen Habit auf einem gegen die linke Seite gefehrten geschmückten und mit den vordern Füßen sich erhebenden Pferde. Ein zierlicher Doppelthaler. Herr von Hagen n. XXIV. pag. 55. Einen andern der gleichen Doppelthaler von eben diesem Jahre, darauf der Engel kein Band über die Achsel herabhängen hat, siehe im I. Theil n. 2304.

Nach 5563.

\*5958.

MONETA REIPVBL. NORIMBERG. 1768. Das dritte Stadtwapen in einer zierlichen, mit Festonen und Palmzweigen auf beyden Seiten besetzten Einfassung, darüber eine Mauerkrone, und unten an den Seiten: S. R. (Scholz und Riedner.) Ganz unten aber herum: X. E. FEINE. M. R.) IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der Kayserliche Adler mit Reichskronen auf den mit Scheinen umgebenen Köpfen, dem Reichsapfel auf der Brust und dem Schwert und Scepter in Klauen. Handschrift: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE. Ein schöner Conventions-Thaler.

\*5959.

X. EINE FEINE MARCK. 1768. Der Prospect der Stadt mit dem darüber strahlenden Dreyeck, wie auf n. 5562. Im Abschnitt: NÜRNBERG. und darunter: S. R. R.) IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Brust, wie auf n. 5560. und 5562. Handschrift: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE. Ein schöner Conventions-Thaler.

\*5960.

X. EINE FEINE MARCK. 1768. Der Prospect der Stadt nebst dem strahlenden Dreyeck, wie auf dem vorhergehenden. Darunter in zwey Zeilen: NÜRNBERG. S. R. R.) IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der Kayserliche Adler mit dem gekrönten und mit den Orden des goldenen Bliesses, Maria Theresia und St. Stephani umgebenen Oesterreich-Lothringischen Wapen auf der Brust, mit Hachures, wie auf n. 5561. Handschrift: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE. Ein vortreflicher Conventions-Thaler, davon nur wenige Stücke geslagen worden.

## 16) Regensburg.

Nach 2323. S. 558.


\*5961.

**M**ONETA REIPUBL. RATISBONENSIS. Das Stadtwapen in einem zierlichen und an den Seiten mit Adlerköpfen besetzten ovalen Schilde, in welchem die Namensbuchstaben des Münzmeisters I. C. B. (Johann Christoph Busch) unter den kreuzweise gelegten Schlüsseln zu sehen. R.) CAROLUS VII. D. G. ROM. IMP. S. A. Dessen belorbertes und geharnischtes Brustbild von der rechten Seite in einer Perücke, mit umgehängter Bließ-Ordenskette und umgelegtem Gewand. Am Arme: c. D. OEXL. Ohne Jahrzahl. Ein seltener halber Thaler.

## 17) Rostock.

Nach 2325. S. 560.

\*5962.

**M**ONETA. NOVA. ROSTOCHIENSIS. 63. (1563) und darneben ein zwischen zwey Kegeln gestelltes Rös- gen oder Kugel, so vermuthlich ein Münzmeisterzeichen ist. Der Rostochische Greif, und auf dessen Brust der Buchstabe R. R.) SIT. NOMEN. DOMINI. BENEDICTVM und abermals die Kugel oder Rös- gen zwischen zwey Kegeln. Das Stadtwapen in einem zierlichen Schilde. Ist ein sehr rarer und im ersten Theil n. 2325. undeutlich beschriebener Thaler, als woselbst, wegen damaligen Mangels eines Originals, das Münzzeichen  nur auf dem Avers bemerkt, und für die Zahlen 101 angegeben worden.

Nach 5113. S. 560.

\*5963.

**M**ONETA: NOVA: ROSTOCHIENS: 1613: Der auf- rechtsstehende Rostochische Greif. Am Ende der Umschrift eine Rose, als ein Münzzeichen. R.) MATTHIAS. I. D. G. ROM. IM. SEM. AVGVSTO. P. D. F. Der gekrönte Kaiserliche Adler, auf dessen Brust ein Reichsapfel, mit

der Werthzahl: 32. Die Umschrift des Reverses in dem Wort Augusto an statt Augustus verräth die Unwissenheit des Stempelschneiders. Ist sonst ein rarer Thaler.

Nach 5115. S. 560. 5964.

MONETA. NOVA. CIVIT: ROSTOCHIENSIS. 1633. Der Rostochische Greif, und am Ende der Umschrift ein Münzmeisterzeichen. R.) FERDINAND: II. D: G: RO: IMP: SEMP: AV:G. D. *creto p.ublica*. Der gekrönte Kaiserliche Adler, mit dem Reichsapfel auf der Brust, darin die Werthzahl 32. In dem Worte AVG. sind, aus Versehen des Stempelschneiders, die Punkte überflüssig.

### 18) Straßburg.

Vor 5131. S. 562. \*5965.

**I**NSIGNIA REIPUBLICAE ARGENTORATENSIS. Das Stadtwapen in einem zierlichen Schilde, und darüber eine kleine Lilie. R.) GLORIA IN ALTISSIMIS DEO. Eine grosse zierliche Lilie. Ist ein seltener Dickthaler ohne Jahrzahl.

Nach 2338. S. 563. \*5966.

Die Aufschrift in fünf Zeilen: PREMIVM DILIGENTIAE GYMNAS: ARGENT. s: c. M. D. C. LXXX. Oben und unten, auch an den Seiten einiges Laubwerk. R.) DVLCIS. ESCA. LABORIS. Ein geflochtener Bienenstock, umgeben mit Bienen. Im Abschnitt das Straßburgische Wapenschildgen zwischen Laubwerk. Ist ein seltener Prämien-Dickthaler.

### 19) Besoul in der Franche Comte.

Nach 5136. S. 565. \*5967.

**P**ROTECTOR VRBIS VESVLAE † Der Ritter St. George zu Pferde, welcher den ihm zur rechten Seite

Seite ungewöhnlich gestellten Lindwurm ersticht. R.) CV-  
STODÉ CRESCIT REGIO† Das Wapen der Stadt Ves-  
soul, welches ein getheilter Schild ist, in dessen obern  
mit Schindeln besetzten Felde ein wachsender Löwe, in dem  
untern aber ein mit den Spitzen in die Höhe stehender hal-  
ber Mond sich befindet. Da die in der Franche Comté  
liegende Stadt Vessoul weder eine Münzstadt ist, noch  
das Recht, Münzen zu schlagen, hat; unterdessen aber  
durch das auf dem Avers befindliche Wort Vesulas ganz  
deutlich angezeigt wird, daß keiner andern als dieser Stadt  
diese zwenlöthige Thalerförmige Münze zugeschrieben wer-  
den kan; so entstehet die Vermuthung, daß zur Ehre des  
Schußpatrons, des S. Georgis, bey einer ausserordent-  
lichen Gelegenheit, welche die über dem Wapen eingesto-  
chene Jahrzahl 1639 anzuzeigen scheint, aus Dankbarkeit  
von der Stadt, in einer benachbarten Münz-Officin ge-  
präget worden; wie denn auch die Hauptkirche derselben  
diesem Heiligen gewidmet ist.

## 20) Ulm.

Bor 2347. S. 565. \*5968.

**M**:oneta NOVA: TRIVM: CIVITAT'. SWEVIE† Ein ge-  
harnischerter Ritter zu Pferde, mit einem Helm auf  
dem Haupte, dem aufgehobenen Schwert in der rechten  
Hand, und einem mit einem Creuze bezeichneten Schilde  
am linken Arme. Unter ihm lieget ein Drache. R.)  
VLM: VBERLING'. RAVENSPVRG: In einer Ein-  
fassung von vier Bogen, vier Schilder, in der Mitte der  
einfache Reichsadler, zur Rechten das Wapen von Ulm,  
zur Linken von Ravenspurg, und unten von Überlingen;  
oben aber die Jahrzahl: 1502. Ist ein haupttrarer Bier-  
thel. Thaler dieser drey Schwäbischen Reichsstädte.

## 21) Wien.

Nach 2350. S. 566. \*5969.

**S**VB UMBRA ALARV. TVARV. Der Prospect der Stadt **Wien**, und über derselben der ausgebreitete gecrönte einköpfigte Adler, mit dem Schwert, Scepter und Reichsapfel in den Klauen. Im Abschnitt in einer zierlichen Cartouche in drey Zeilen: *MUNUS R. ei P. publicae VIENNENS: it.*, und an den Seiten das Erzherzogliche Oesterreichische und das Wapen der Stadt Wien in gleichfalls zierlichen und mit Füllhörnern belegten Einfassungen. **R**) SALVATOR. MUNDI: Das Brustbild Christi von der linken Seite. Ist ein so genannter schöner Salvator-Pfennig von der Grösse eines Thalers, dergleichen ehedem alle Jahre bey Wechselung des Stadt-Magistrats in Gold und Silber gepräget, und unter die Rathsherren und Rathhäuslichen Bedienten nach ihrem Range ausgetheilet worden. Es ist aber solches seit dem Tode Kaisers **CAROLI VI.** nicht geschehen, bis vor zwey Jahren bey der Wahl des Burgermeisters, Herrn von Bellefimi, der gegenwärtige Stempel und die obgedachte Austheilung wieder bestebet worden. Im ersten Theil ist n. 2350. ein solcher Thalersförmiger Salvator-Pfennig aus den vorigen Zeiten angezeigt, und aus Mangel besserer Nachricht für eine Schul-Prämie muthmaßlich gehalten worden.

\*5970.

Der Prospect der Stadt **Wien**, und darüber das Auge der göttlichen Vorsehung in einem strahlenden Dreyeck, ohne Umschrift. Auf dem Vorgrunde der Stadt ist der Donaustrom und der Wienfluß unter dem Bilde eines Mannes und Weibes vorgestellt; jener hat im rechten Arm, womit er sich auf seinen Wasserkrug lehnet, ein Schifferuder und eine mit dem Oesterreichischen Wapen bezeichnete Fahne; diese aber, weil der Wienfluß nicht schiffbar



bar ist, bloß eine mit dem Stadtwapen bezeichnete Fahne im linken Arm, über ihren Wasserkrug. Im Abschnitt in drey Zeilen: MUNUS R. P. VIENNENS. R.) SALVATOR MUNDI. Das Brustbild Christi von der rechten Seite, und darunter des künstlichen Medailleurs Donners Name: MD. Ist ein Salvator-Pfennig von einem kleineren Stempel, der, wie der vorhergehende, bey der Wahl des Herrn Burgermeisters von Belleini geschlagen und ausgetheilet worden: als welche besondere Nachricht des Herrn von Idlers Hochwohlgeb. zu danken habe.

## 22) Wismar.

Vor 5147. S. 567. \*5971.

**M**ONETA NOVA WISMARIENSIS. Der heilige Laurentius mit dem Palmzweige in der rechten und dem Krost in der linken Hand. Zu seinen Füßen das Stadtwapen, und zur Rechten seines Hauptes der Buchstabe M. nebst einem darauf gestellten Zahnhacken, und unten an den Seiten die Jahrzahl: 16-22. R.) FERDINAND II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AV. Der gekrönte Kaiserliche Adler mit dem mit 32 bezeichneten Reichsapfel auf der Brust. Ein seltener Thaler von gutem Gehalt, der sich von n. 5147. merklich unerscheidet.

## 23) Worms.

Nach 2355. S. 567. \*5972.

**M**ONETA NOVA LIBERAE IMPERIALIS CIVITATIS VORMATIENSIS. Das von zwey Greiffen gehaltene Stadtwapen, und darüber ein Blumenstängel. R.) SUB VMBRA ALARVM TVARVM. PROT. EG. NOS. Der gekrönte Reichsadler, und auf dessen Brust der Reichsapfel. An den Seiten unten: 16 23. Ist ein Thaler von gutem Gehalt.

## 24) Zütphen.

Vor 5157. S. 568. 5973.

**M** O' NO' ARG' CIV' ZVTPHANIE. Das gekrönte Wapen der Stadt Zütphen; neben der Trone die Jahrzahl 1677 vertheilet, und an den Seiten der Werth: 3 G. (Gulden) R.) HAC NITIMVR HANC TVEMVR. Die Pallas, wie gewöhnlich, mit dem Hute der Freyheit auf einer Stange in der rechten Hand, mit dem linken Arme sich auf ein Buch, das auf einer zierlichen Seule stehet, lehrend. Neben der Seule zwey creuzweise gelegte Hirschgeweihe, als ein Münzzeichen. Ein seltener Ducaton. J. A. R. in L.

## 25) Zwoll.

Nach 5161. S. 569. \*5974.

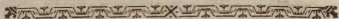
**M** ONET: ARG: IMP: CIVITA: ZWOL: Das behelmte Stadtwapen. R.) FERDIN. III. D: G: RO: IMP: SEM: AVGVS. Der gekrönte Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Brust. Ein Thaler ohne Jahrzahl.

Nach 5163. S. 569. \*5975.

**M** ONETA. ARGENT. CIVITAT. ZWOL. Ein geharnischter Reuter im vollen Galopp gegen die linke Seite mit ausgestrecktem blossen Schwert in der rechten Hand, und unter dem Pferd das Stadtwapen mit dem Engel und Drachen. R.) CONCORDIA RES. PARVE CRESCVNT. 1660. Das gekrönte und von zwey gekrönten Löwen gehaltene Holländische Wapen. Ist ein schöner Ducaton, der selten vorkommt.

\*\*\*\*\*

## XII. Miscellan = Thaler.



### 1) Historische.

Nach 5166. S. 570. \*5976.

MARTINVS LVTHERVS THEOLOGIAE DOCTOR. Dessen Brustbild von der rechten Seite in frauen Haaren, im Priesterrocke, mit der inneren Umschrift: IVBILEVM SECVNDVM. Unten: N.atus 1483. und OBT. (obiit) 1546. imgleichen: c. w.ermuth. Oben aber eine Rose mit einem Creuz und Herze, als sein gewöhnliches Wapen. Die Umschrift giebt die Jahrzahl 1717. R.) CATHARINA DE BOHRA D. MART. LVTH. CONIVX. Derselben Brustbild mit vorwärts gefehrtem Gesichte und der inneren Umschrift: SVCCESIB9 FOECVNDVM. Am rechten Arme: NUPS.it  $\frac{1}{27}$  IV. 1525. und am linken: OBT. 1552. und über derselben das adeliche Wapen derer von Bohra. Ist eine schöne Thalerförmige Jubelmünze und Compagnon von n. 5166. Cypriani Hil. Ev. in Ebenezer, p. 77. T. XI. n. 21.

Nach 2361. S. 570. \*5977.

WE\* NICHT\* GEBORE<sup>o</sup> IS\* VTH\* DE<sup>o</sup> WAT<sup>o</sup> VN GEIS<sup>o</sup> MAG\* in der Mitte in sieben Zeilen: NICHT\* IN\* GAEN\* DAT\* WORT\* IS\* FLEISCH GEWORDEN VN\* WANET IN\* VNS. R.) Die äussere Umschrift enthält die Fortsetzung des auf dem Avers angefangenen ersten Spruchs: INT\* RIKE\* GODES\* EIN. KONINCK. VPRECT. OVI' AL. Ferner in der inneren Umschrift: EIN GODT. EIN GELOVE EIN DOEPE ∴ und in der Mitten ein ausgeschweiftes Schild, darin in drey Zeilen: THO MVN-  
STER.

STER. Darüber die Jahrzahl: 1.5.3.4. und oben in der äussersten Umschrift zwey ins Creuz gelegte Schwerder. Ist ein überaus seltener breiter Wiedertäufer-Thaler, der von allen im ersten und zweyten Theil angeführten gar merklich unterschieden, und wegen der confusen Zertheilung der Um- und Aufschriften merkwürdig ist.

Nach 5176. S. 573. \*5978.

Das Chronostichon: CÆSARIS. ET. REGVM. IVN. XI. PAX. AVREA. DEXTRAS. 24. 8.bris (1648.) Unter dem strahlenden Namen Jehovah, zwey Arme aus den Wolken, die zwey Füllhörner und einen Dohlzweig mit in einander geschlagenen Händen halten. Darunter allerhand Armaturen. R.) HINC. TOTI. PAX. INSONAT. ORBI. Die Stadt Münster, darüber zwey Engel. Der zur Linken hält einen Dohlzweig und Lorbercranz, und der zur Rechten einen Palmzweig und eine Posaune, daraus das Wort PAX fährt. An der Seite zur Rechten: E. K. und unten in drey Zeilen: MONASTERIVM WESTPHALIAE 1648. Ist ein breiter Schauthaler auf den Westphälischen Frieden. GER. V. LOON Tom. II. p. 309.

## 2) Biblische.

Vor 2369. S. 577. \*5979.

Die Umschrift in zwey Reihen: DER. HER. SPRAC. 3V. MOSE. MAC. DIR. EIN. ERNE. SLANG. VND. RICT. SI. 3VM. 3E\*IGEN. AVF. WER. GEPISN. IST. VND. SICT. SI. AN. DER. SOL. LEWEN. Die um ein Creuz geschlungene eherne Schlange, vor welcher zu beyden Seiten etliche Personen knien, und die Hände aufheben, andere aber todt darnieder liegen. Oben an den Seiten des Creuzes die Jahrzahl: 15-27. und IOAN-NES. 3. R.) Die Umschrift gleichfals in zwey Reihen: GLEIC. WI. DI. SLANG. SO. MVS. DES. MENSEN. SON. ERHOET. WERDEN. AVF\*  
-DAS

-DAS. AL. DI. AN. IN. GLAVBEN. (das E ist verkehrt)  
 HABEN. DAS. EWIG. LEWEN. nebst einem Münzzeichen.  
 Christus am Creuz mit der Ueberschrift: I. N. R. I. An  
 den Seiten: NVM-RI. 21. Unten zu beyden Seiten einige  
 kniend betende Personen. Auf diesem Thaler sind die  
 Schriftstellen umgekehrt angeführt, indem eigentlich die auf  
 dem Avers aus 4 Mos. 21; und die auf dem Revers aus  
 Joh. 3 genommen ist. Auf beyden Seiten der Ums  
 chriften findet sich auch oben eine Lillie.

Nach 5205. S. 577. 5980.

FAC. SERPENTEM. EREVM. ET. PONE. PRO. SIGNO,  
 PCVSSVS. EVM. ASPEXERIT. VIVET. Die Abbildung der  
 erhöhten ehernen Schlange, und darneben: NV. 21. R.)  
 ET. EGO. SI. EXALTATVS. EVERO. (für fuero) A. TERRA.  
 OMNIA. TRAHAM. AD. ME † IO. 12. Die Abbildung der  
 Creuzigung Christi. Ein seltener breiter Thaler. Ohne  
 Jahrzahl. J. A. R. in L.

Nach 5209. S. 578. \*5981.

Die Umschrift in zwey Reihen: DISE. BOSE. EBRCHE-  
 RISCHE. ART. BEGERT. ZEICHEN. VND. ES. WIRT\* - IR.  
 KEIN. ZEICHEN. GEBEN. WERDEN. DAN. DAS. ZEICHEN.  
 IONE. D.ES PROPHETEN. Der Herr Christus mit zweyen  
 seiner Jünger, und gegen ihn über zur Rechten zwey Pha-  
 risäer, die gen Himmel nach der Sonne, Mond und Ster-  
 nen sehen und zeigen. Ueber ihnen: MAT. 12. und unten  
 der vom Wallfisch ausgeworfene Prophet Jonas. R.)  
 GLEICHWIE. CRISTVS. IST. AVF.ERWECKT. VON. DEN. TO-  
 DEN. DVR\* - DI. HERLIKEIT. DES. VATERS. ALSO. SO-  
 LEN. WIR. AVCH. WANDELEN. I. RO 6. ebenfalls in zwey  
 Reihen. Der aus dem Grabe auferstandene Heiland mit  
 der Siegesfahne, und unter seinen Füßen der Tod. Ist  
 ein schöner breiter Thaler. Ohne Jahrzahl.

Thal. Cab. II. Forts.

M

\*5982.

Nach 52II. S. 578. \*5982.

WIE: D:er HIR:ch N:ach FRIS:chem Was:fer  
SCHREI:et, S:O SCH:reiet M:eine SE:ele ZU D:ir CHS\*  
Ein nach der rechten Seite zu schreitender Hirsch. R.)  
VND VMB VNSER GERECHTKEIT WILLEN WIDER AVFER-  
WECKT\* Der aus dem Grabe auferstandene Heiland  
mit der Siegesfahne, den Tod und Teufel zu Boden le-  
gend, und an den Seiten die erschrockenen Wächter. Ein  
seltener Dickthaler, der von zwey nicht zusammen gehö-  
rigen Stempeln abgeschlagen, und darzu der Revers von  
N. 52II. genommen worden.

Vor 5213. S. 579. \*5983.

SASON. IRRVEN. DNI. IN. EV. SPV. SEVIEN. LEONE.  
(d. i. *Samson*, irruente Domini in eum Spiritu, saeuic-  
tem leonem) DISCERPSIT. IVDI. CA. 14: Die Abbildung  
der Geschichte Simsons mit dem Löwen. R.) XPS. SER-  
PETIS. SVO. INSIDIATIS. CALCANEO. CAPVT. COMMINVIT.  
GE. 3: Christus mit der Siegesfahne, rings herum mit  
Strahlen umgeben, wie er der Schlangen den Kopf zer-  
tritt, neben welcher die Gesetztafeln Moses liegen. Ist  
ein schöner Thaler. Ohne Jahrzahl.

5984.

SPEISE GIENG VON DEM FRESSER: UND SÜSIGKEIT  
VON DEM STARCKEN (welches letztere Wort die zweyte  
Reihe ausmachet). Der Simson, wie er den Löwen zer-  
reisset, und unten in einem kleinen Abschnitt: J. REUS. F.  
R.) Die Umschrift in drey Zeilen: DU KÜMEST ZU MIR  
MIT SCHWERT. SPIES UND - SCHILT. ICH ABER KOME  
ZU DIR IM - NAMEN DES HERRN. Der grosse Goliath  
in völliger Rüstung mit einem Spieß in der Rechten, ei-  
nem Schild in der Linken, und angegürteten Schwert,  
und gegen ihm über David mit seiner Schleuder. Ist ein  
seltener Doppelthaler. Ohne Jahrzahl. J. A. R. in L.

5985.

Nach 5218. S. 579. 5985.

LAUDATE. EVM. IN. CTRA (cithara.) Der kniende König David mit der Harfe vor einem Tisch, darauf ein aufgeschlagenes und mit V. D. M. I. A. bezeichnetes Buch lieget. Oben der Name Jehovah in Strahlen. Im Abschnitt: PSALT: I. VO. (an statt 150) 1641. R.) OBJECTA MOVENT SENSUS. in zwey Reihen. Die Geschichte Davids und Bathseba aus 2 Sam. XI. An der Fontaine: C. M. Ein Thaler, darzu der Avers von n. 5218. genommen worden. J. A. R. in L.

Nach 5220. S. 580. \*5986.

ES. WAR. EIN. ARMER. MIT. NAMEN. LAZARVS. DER. LAG. FVR. DES. REICHE:in Thür. Die Abbildung einer Mahlzeit des reichen Mannes und des vor dem Tische liegenden Lazari, dem die Hunde seine Schwären lecken. Darüber: LVCE. XVI. und darunter im Abschnitt der Name: LASARVS. R.) GEDENCK. SON. DAS. DV. DEIN. GVTES. ENTPFANGEN. HAST. IN. DEINEM. Leben. Die Vorstellung des reichen Mannes in der Hölle unter Feuerflammen, wie derselbe kniend seine Hände gegen Abraham und Lazarum, die sich über den Wolken mit Strahlen umgeben befinden, aufhebet. Ein Thalerförmiges Schaustück. Ohne Jahrzahl.

Nach 5226. S. 581. \*5987.

IESUS CHRIST: MACHET WASSER Z: WEINN IN CANA GAL: IO: II: nebst einem Münzmeisterzeichen. Die Abbildung der Hochzeit zu Cana in Galiläa, nebst den sechs steinernen Wasserkrügen. R.) QUOS DEUS CONIUNXIT. HOMO NON SEPARET\* Ein Brautpaar, die einander die Hände reichen, und über ihnen der Name Jehovah und der heilige Geist unter der Gestalt einer Taube in Strahlen. Ist ein seltener Hochzeit:Thaler, ohne Jahrzahl.

\*5988.

IESUS CHRISTUS. MACHET WASSER Z: WEIN. IN CANA GALI: IO: II. ♁ Die Vorstellung der Hochzeit zu  
M 2 Cana

Cana. R.) QUOS DEUS CONIUNXIT HOMO NON SEPARET ☉ Ein Brautpaar, über welchem der Name Jehovah und der heilige Geist in Taubengestalt in einer Glorie schwebet. Das Brautpaar auf beyden Seiten, desgleichen der Speisemeister auf dem Avers erscheinen sowol auf diesem breiten Hochzeit: Doppelthaler, als auch auf dem vorhergehenden einfachen, in deutscher Kleidung aus dem vorigen Seculo.

5989.

GODT. DE: EHSTANDT. GESTIFT: HET. DARU. IHV IESUS. GESENE. DET. Der Herr Jesus, wie er ein Brautpaar zusammen giebet, und darüber in der Umschrift der Name Jehovah in Strahlen. R.) Z: CANA: I: GALILEA. EI. HOCHZEIT. WAR. IESUS. AUS. WASSER. MAC: WEIN. DAR. Die Vorstellung der Hochzeit zu Cana in Galiläa. Oben in der Umschrift eine Sonne, welche muthmassen läffet, daß dieser breite Hochzeit: Doppelthaler in Lübeck gepräget worden, weil der dasige Münzmeister Heinrich von der Klähren sich derselben zu seinem gewöhnlichen Zeichen bedienet hat, wie aus n. 4995. u. f. zu ersehen. J. N. R. in L.

### 3) Moralische.

Nach 5230. S. 582. \*5990.

**A**MOR VINCIT OMNIA. Der auf einem gezähmten Löwen reitende Cupido in seiner gewöhnlichen Abbildung, und im Prospect eine Stadt. R.) AMAT VICTORIA CVRAM. Ein Kranich, welcher in dem aufgehobenen rechten Beine einen Stein hält. Ist ein Schaustück von ordentlichem flachen Thaler-Gepräge. Ohne Jahrzahl.







## Verzeichniß

der in dieser Zwenten Fortsetzung des Thaler-  
Cabinetß enthaltenen Thaler.

---

<b>I. Kayserliche Thaler:</b>	<b>Seite I</b>
Römisch-Kayserliche num. 5569-5586	I
<b>II. Königliche Thaler:</b>	<b>II</b>
I. Spanische n. 5587-5597	11
II. Portugiesische n. 5598-5599	15
<b>III. Französische</b>	
1. Königliche n. 5600-5606	15
2. Der Französischen Prinzen n. 5607	19
IV. Englische n. 5608-5610	19
V. Schwedische n. 5611-5620	21
VI. Dänische n. 5621-5625	24
VII. Hungarische n. 5626-5629	26
VIII. Böhmisches n. 5630-5636	28
IX. Polnische n. 5637-5640	31
X. Preussische n. 5641-5642	32
<b>III. Churfürstliche Thaler:</b>	<b>34</b>
I. Mannzische n. 5643-5645	34
II. Trierische n. 5646-5652	35
III. Cölnische n. 5653-5655	38
IV. Pfälzische n. 5656-5662	40
V. Bayerische n. 5663	44
VI. Sächsisches n. 5664-5678	44
M 3	VII. Bran-

VII. Brandenburgische n. 5679. 5692	S. 51
VIII. Braunschweig. Lüneburgische n. 5693. 5696	56
<b>IV. Thaler der geistlichen Fürsten:</b>	<b>58</b>
I. Päpstliche n. 5697. 5711	58
II. Erzbischöfliche:	
1. Magdeburg n. 5712. 5714	63
2. Salzburg n. 5715. 5722	64
III. Bischöfliche:	
1. Bamberg n. 5723	67
2. Ebur n. 5724	68
3. Hildesheim n. 5725. 5726	68
4. Lübeck n. 5727. 5728	70
5. Lüttich n. 5729. 5730	70
6. Münster n. 5731	71
7. Paderborn n. 5732	72
8. Speyer n. 5733	72
9. Straßburg n. 5734. 5735	72
10. Würzburg n. 5736	73
<b>IV. Ordensmeisterliche:</b>	
1. Deutscher Orden n. 5737	74
2. Johanniter-Orden in Malta n. 5738	74
<b>V. Aebtliche:</b>	
1. Corbey n. 5739. 5740	75
2. Fulda n. 5741. 5742	76
3. Garsten in Ober. Oesterreich n. 5743	77
<b>V. Thaler der weltlichen Fürsten:</b>	<b>79</b>
I) Alt = Fürstliche:	
I. Fürstliche Anhaltische:	
1. Vor der neuen Theilung n. 5744	79
2. Zerbst n. 5745. 5747	79
II. Marggräfliche Badensche:	
Durlach n. 5748. 5749	80
III. Margg	

III. Marggräfliche Brandenburgische:

- |                          |       |
|--------------------------|-------|
| 1. Bayreuth n. 5750      | S. 81 |
| 2. Anspach n. 5751. 5755 | 81    |

IV. Herzogliche Braunschweig-Lüneburgische:

- |   |    |
|---|----|
| 1. Mittlere Braunschweigische Linie zu Wolfenbüttel n. 5756. 5758 | 84 |
| 2. Mittlere Lüneburgische Linie zu Celle n. 5759                  | 85 |
| 3. Neue Wolfenbüttelische Linie n. 5760                           | 86 |
| 4. Neue Lüneburgische Linie n. 5761                               | 86 |

V. Landgräfliche Hessische:

- |                                   |    |
|-----------------------------------|----|
| 1. Vor der Theilung n. 5762. 5763 | 86 |
| 2. Nach der Theilung:             |    |
| a. Cassel n. 5764. 5783           | 87 |
| b. Marburg n. 5784. 5785          | 95 |
| c. Darmstadt n. 5786. 5792        | 95 |

VI. Herzogliche Holsteinische:

- |                          |    |
|--------------------------|----|
| 1. Plön n. 5793          | 97 |
| 2. Gottorp n. 5794. 5796 | 98 |

VII. Herzogliche Jülichische n. 5797. 5798 99

VIII. Herzogliche Mecklenburgische:

- |                  |     |
|------------------|-----|
| Schwerin n. 5799 | 100 |
|------------------|-----|

IX. Fürstliche Nassauische:

- |                  |     |
|------------------|-----|
| Weilburg n. 5800 | 109 |
|------------------|-----|

X. Erzherzogliche Oesterreichische n. 5801.

- |      |     |
|------|-----|
| 5803 | 100 |
|------|-----|

XI. Pfalzgräfliche beyrn Rhein:

- |                          |     |
|--------------------------|-----|
| 1. Neuburg n. 5804. 5806 | 102 |
| 2. Zwenbrücken n. 5807   | 103 |
| 3. Welsdenz n. 5808      | 103 |

XII. Herzogliche Sächsische:

- |                                       |     |
|---------------------------------------|-----|
| I) Ernestinische Linie:               | 104 |
| 1. Alt-Gothaisches Haus n. 5809. 5813 | 104 |
| 2. Altenburg n. 5814. 5815            | 106 |
| 3. Weimar n. 5816. 5817               | 107 |

4. Neu-Gothaisches Haus:	
a. Gotha n. 5818-5823	S. 108
b. Coburg n. 5824	110
c. Meinungen n. 5825	111
d. Römhild n. 5826	111
e. Hilburghausen n. 5827	111
f. Saalfeld n. 5828-5830	112
II) Albertinische Linie:	113
1. Vor der neuern Abtheilung n. 5831	113
2. Nach der brüderlichen Theilung: Weissenfels n. 5832-5833	113
XIII. Herzogliche Schlesiſche:	
1. Liegniß und Brieg n. 5834-5836	114
2. Troppau n. 5837	115
XIV. Fürstliche Siebenbürgische n. 5838- 5841	116
XV. Herzogliche Württembergische: Stutgard n. 5842-5843	117
II) Neu-Fürstliche	118
1. Batthyany n. 5844	118
2. Dettingen n. 5845	118
3. Ostfriesland n. 5846	118
4. Radvivil n. 5847	119
VI. Thaler der Grafen:	120
1. Berg in Zutphen n. 5848	120
2. Hanau:	
a. Münzenberg n. 5849	120
b. Lichtenberg n. 5850	121
3. Jevern n. 5851	121
4. Königseck n. 5852	122
5. Lippe:	
Detmold n. 5853-5855	123
6. Mansfeld:	
Bornsstädt n. 5856	124

7. Ronzau n. 5857	S. 124
8. Neuffen:	
a. Aeltere Linie n. 5858	125
b. Jüngere Linie n. 5859 = 5861	125
9. Sayn und Witgenstein:	
Witgenstein n. 5862 = 5866	126
10. Schlick n. 5867 = 5869	127
11. Solms:	
a. Braunsfels. Greiffenstein n. 5870 = 5872	130
b. Lich n. 5873	131
c. Laubach n. 5874 = 5877	131
12. Stolberg:	
a. Vor der neuen Theilung n. 5878 = 5881	133
b. Aeltere Linie zu Wernigerode, Jfsenburg und Heudern n. 5882	134
13. Trautson n. 5883	135
14. Wied:	
a. Kunkel n. 5884	135
b. Neu-Wied n. 5885	136

VII. Freyherrliche Thaler:

1. Batenburg n. 5886. 5887	137
2. Fürtenbach n. 5888	137
3. Galler zu Schwanberg n. 5889	138
4. Reckheim n. 5890	139
5. Schrotl von Schrotenstein n. 5891	139

VIII. Italienische Thaler:

I. Florenz n. 5892 = 5894	140
II. Genua n. 5895 = 5896	141
III. Mantua n. 5897 = 5898	142
IV. Mayland n. 5899 = 5900	142
V. Modena n. 5901	143
VI. Ragusa n. 5902	143
VII. Sardinien und Savoyen n. 5903 = 5904	144
VIII. Sicilien n. 5905 = 5906	145

IX. Benedig n. 5907 • 5911 S. 145

X. Noch mancherley Italienische :

- |                      |     |
|----------------------|-----|
| 1. Bracciano n. 5912 | 147 |
| 2. Corregio n. 5913  | 148 |

## IX. Schweizerische Thaler :

- |                            |     |
|----------------------------|-----|
| I. Basel n. 5914           | 149 |
| II. Bern n. 5915           | 149 |
| III. Lucern n. 5916 • 5918 | 150 |
| IV. Unterwalden n. 5919    | 151 |

## X. Holländische Thaler :

- |                                |     |
|--------------------------------|-----|
| I. Friesland n. 5920           | 153 |
| II. Geldern n. 5921            | 153 |
| III. Gröningen n. 5922         | 154 |
| IV. Holland n. 5923 • 5924     | 154 |
| V. Ober • Yffel n. 5925 • 5927 | 155 |
| VI. Seeland n. 5929            | 157 |
| VII. Utrecht n. 5930           | 157 |

## XI. Thaler der Städte :

- |   |     |
|---|-----|
| 1. Aire in der Graffschaft Artois n. 5931 | 158 |
| 2. Augspurg n. 5932                       | 158 |
| 3. Bisanz n. 5933                         | 159 |
| 4. Briesach n. 5934                       | 159 |
| 5. Colmar n. 5935                         | 159 |
| 6. Danzig n. 5936                         | 160 |
| 7. Deventer n. 5937                       | 160 |
| 8. Frankfurt am Mayn n. 5938              | 160 |
| 9. Hamburg n. 5939 • 5948                 | 161 |
| 10. Hildesheim n. 5949                    | 164 |
| 11. Jülich n. 5950                        | 164 |
| 12. Lübeck n. 5951 • 5953                 | 165 |
| 13. Lüneburg n. 5954 • 5955               | 166 |
| 14. Mühlhausen n. 5956                    | 167 |
| 15. Nürnberg n. 5957 • 5960               | 168 |
| 16. Ne.                                   |     |

16. Regensburg n. 5961	S. 169
17. Rostock n. 5962. 5964	169
18. Straßburg n. 5965. 5966	170
19. Besoul n. 5967	170
20. Ulm n. 5968	171
21. Wien n. 5969. 5970	172
22. Wismar n. 5971	173
23. Worms n. 5972	173
24. Zütphen n. 5973	174
25. Zwoll n. 5974. 5975	174

XII. Miscellan - Thaler: 175

1. Historische n. 5976. 5978	175
2. Biblische n. 5979. 5989	176
3. Moralische n. 5990.	180



Folgende Druckfehler

beliebe man zu verbessern;

- Seite 37 n. 5651 Zeil. 16 für zu Maynz lis: zu Trier.  
S. 38 n. 5652 Z. 7 für Martinengo lis: Martinengo.  
S. 72 n. 5734 Z. 5 lis: und dem heiligen Geists-Orden.  
S. 78 n. 5743 Z. 8 nach dem Wort: Zirkel setze hinzu:  
auf einem Bande.  
S. 108 n. 5820 Z. 5 nach dem Wort: Dreyeck, ist das  
daben stehende Zeichen X wegzustreichen.



